



Wissensbilanz 2020

Wissensbilanz 2020

über das Berichtsjahr 2020 laut § 13 (6) UG gemäß der
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 307/2019

Inhalt

I.	Leistungsbericht	2
1)	Kurzfassung	2
2)	Forschung und Entwicklung	10
3)	Lehre und Weiterbildung	33
4)	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	48
5)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	73
6)	Qualitätssicherung	93
7)	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	108
8)	Internationalität und Mobilität	120
9)	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	126
10)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	133
II.	Kennzahlen	144
1.	Intellektuelles Vermögen	144
2.	Kernprozesse	163
3.	Output und Wirkung der Kernprozesse	192
III.	Leistungsvereinbarungs-Monitoring	214
A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	214
B.	Forschung	230
C.	Lehre	246
D.	Sonstige Leistungsbereiche	265
	Impressum	269

I. Leistungsbericht

1) Kurzfassung

a) Forschung

Im Berichtsjahr befand sich die Vetmeduni Vienna in der internationalen Studienfach-Bewertung „Shanghai's Global Ranking of Academic Subjects“ im absoluten Spitzenfeld und lag auf dem weltweit siebenten Platz im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“.

Weiter konnten 2020 die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna sowohl in den international sichtbaren Forschungsschwerpunkten als auch in den aufstrebenden Potenzialbereichen erfolgreich kompetitive Drittmittel für ihre Forschungsvorhaben einwerben. Die 2020 neu eingeworbenen Projektmittel tragen maßgeblich zur weiteren Schärfung des Forschungsprofils bei. Als Beispiele können das Innovative Trainingsnetzwerk (ITN) – Marie Skłodowska-Curie Action (MSCA) in Horizon 2020 „Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases“, das FWF-Zukunftskolleg „Pre-clinical development of therapeutic peptides“ in Kooperation mit der MedUni Wien sowie der FWF START Grant „Innovative tool use & problem solving in a parrot“ genannt werden.

Das Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren, der FWF SFB „Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien“ sowie das K1 COMET Kompetenzzentrums FFOQSI wurden im Berichtsjahr für eine weitere Periode verlängert. 2020 wurde zudem das Verbundprojekt „Danube Allergy Research Cluster“ bewilligt.

Besondere Maßnahmen im inter- und transdisziplinären Schwerpunkt „One Health“ wurden vor allem durch die Corona-Pandemie gesetzt. Beispielhaft sei an dieser Stelle das von der EU im Rahmen des Programms der EOSC 19 Fast Track Funding geförderte Projekt „Ein strukturierter Open-Source-Datensatz über nicht-pharmazeutische Interventionen als Reaktion auf COVID-19, der für den weltweiten Einsatz bestimmt ist“ erwähnt. Weiter konnte ein vom WWTF mit der COVID-19 Rapid Response Förderung ermöglichtes Projekt zur schnellen Identifizierung von SARS-CoV-2-spezifischen Antikörpern durch einen ELISA-Test in Kooperation mit den Partnern MedUni Wien und BOKU umgesetzt werden.

Hervorzuheben ist zu Beginn der SARS-CoV-2-Pandemie vor allem die rasche Entwicklung, Implementierung und Validierung einer PCR-Analytik durch das Institut für Virologie und die Universitätsklinik für Geflügel und Fische. Damit konnten umgehend dem Campus und der Öffentlichkeit, wie z.B. dem Land Niederösterreich, Tests in der akkreditierten Umgebung des Diagnostiklabors der Universitätsklinik angeboten und durchgeführt werden. Diese Projekte haben besondere gesellschaftliche Relevanz.

Das Forschungspotenzial „Digitalisierung im Tiermonitoring“ im Bereich Nutztiere wurde 2020 besonders forciert. Im Rahmen des gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) 2019 beim Call des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ eingereichten Kooperationsprojekts zum Thema „Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm“ wurde im Berichtsjahr mit der Umgestaltung und dem Ausbau der

Netzwerkinfrastruktur an der VetFarm begonnen und die Erstellung einer zentralen Datenbank initiiert. Ebenso wurde das gemeinsame PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“, das Ende 2019 offiziell gestartet wurde, weiter forciert.

Im Potenzialbereich „Regenerative Medizin“ konnten mehrere Projekte im Bereich Pferd realisiert werden. Zwei davon finanziert von der Schweizer Stiftung Pro Pferd.

Beim Publikationsoutput setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort.

Auch die Forschungsinfrastruktur konnte erneut ausgebaut werden. Im Berichtsjahr konnte die Außenstelle Seebarn der Österreichischen Vogelwarte (AOC) die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Habichtskauzprojekts ausweiten und mit einem neuen Schwerpunkt in Seebarn, dem Projekt „Steinkauz“, beginnen. Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung von European Mouse Mutant Archive (EMMA) in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 sichergestellt. Im Rahmen des österreichischen Biobankenprojekts BBMRI.at #2 wurden im Jahr 2020 Treffen zum Informationsaustausch mit der österreichischen Industrie und österreichischen Förderstellen und Netzwerkiniciativen (z.B. LISA, WWTF, FWF und w4i) abgehalten. Weiter wurden die Pläne zur Zentralisierung bestehender dezentraler Versuchstiereinrichtungen im neu zu errichtenden Nagerzentrum im Jahr 2020 finalisiert. Im Sinne der Digitalisierungs- und der IT-Strategie ergab sich im Berichtsjahr auch die Möglichkeit für die Vetmeduni Vienna, im Rahmen der laufenden Ausschreibung zum VSC-5 sich am Vienna Scientific Cluster ab 2021 zu beteiligen und so eine zukunftsfähige Anbindung an den größten wissenschaftlichen Supercomputer Österreichs zu gewährleisten.

Erstmals wurde im Berichtsjahr das interne Förderprogramm „Top Vet Science“ ausgeschrieben. Das Programm soll es herausragenden ForscherInnen ermöglichen, ein Projekt, das exzellente Grundlagenforschung und veterinärmedizinische Anwendung verbindet, durchzuführen.

b) Lehre

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr auch die Lehre an der Vetmeduni Vienna vor neue Herausforderungen. Um Studienzeitverzögerungen oder gar Abbrüche zu verhindern bzw. zu minimieren hat die Vetmeduni Vienna ihre Lehre in Online Phasen und Präsenzphasen (mit Ausdünnung) geteilt. Lehrende wurden dabei intensiv unterstützt; begleitend wurden Weiterbildungsangebote zur Stärkung der digital-didaktischen Kompetenzen angeboten. Die Sommermonate (Juli, August, September) wurden intensiv für Lehrveranstaltungen und Prüfungen genutzt; durch die Verkleinerung der Präsenzgruppen und den fast durchgehenden Unterricht über die Sommermonate war eine deutliche Erhöhung der Lehrbelastung im Sommersemester 2020 zu verzeichnen.

Um Studierende mit großen finanziellen Problemen, verursacht durch Corona, zu helfen, hat die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Vetmeduni Vienna (HVU) in Zusammenarbeit mit dem Rektorat den „Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna“ ins Leben gerufen. 2020 nahmen acht Personen den Corona-Härtefonds in Anspruch.

Zur Attraktivierung des Studienangebots, vor allem während der Corona-Pandemie, trugen die virtuelle Ambulanz sowie auch das mit Rollenspiel und Peer-Teaching verwobene Lehrprojekt „Hygieneregeln für KlinikerInnen“ bei.

Die Gewährleistung einer durchgängigen Studierbarkeit und die Anzahl der prüfungsaktiven Studien bildeten im Berichtsjahr auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie einen besonderen Schwerpunkt. Die Vetmeduni Vienna wurde 2019 von der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) evaluiert und erhielt im Berichtsjahr ihre Vollakkreditierung ohne Auflagen. Die Kriterien mit Bezug auf die Studierbarkeit, die von der EAEVE zugrunde gelegt wurden, messen den Stundenaufwand, das Betreuungsverhältnis, den relativen Anteil von Lehrveranstaltungen in Kleingruppen sowie eventuelle Flaschenhälse im Studienfortschritt. Das Monitoring der prüfungsaktiven Studien erfolgte im Berichtsjahr über die Campus Online Software. Die Indikatoren bestätigen den Weg der Vetmeduni Vienna. So liegt z.B. im Studienjahr 2019/20 der Anteil der prüfungsaktiven Studien im neuen Curriculum des Diplomstudium Veterinärmedizin bei über 90%. Ein Problem stellt für die Vetmeduni Vienna das sich verschlechternde Betreuungsverhältnis dar: die Prüfungsaktivitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 21 sind stark gestiegen (vor allem in der Fächergruppe 5), während die Anzahl der Äquivalente budgetbedingt bei den UniversitätsdozentInnen (Ao.Univ.Prof.) kaum zu halten war.

Besonders im Fokus standen im Berichtsjahr auch die qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Lehre und Weiterbildung. Für den Eignungstest zum Diplomstudium Veterinärmedizin wurden die Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner StakeholderInnen im Zeitraum Jänner bis April 2020 neu erstellt und kamen beim Eignungstest im August 2020 erstmals zum Einsatz. Die Gesamtstrategie zur Evaluierung in der Lehre wurde überarbeitet, die Evaluierung mit EvaSys ging ab Wintersemester 2020/2021 in den Echtbetrieb. Im Sommersemester 2020 wurde Poll Everywhere, ein State-of-the-art Audience Response System (interaktives Lernwerkzeug), für den didaktischen Einsatz in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen pilotiert und im Wintersemester 2020/2021 für die Studierenden der Grundstudien ausgerollt.

Um sicherzustellen, dass die Vetmeduni Vienna keine AbsolventInnen „am Arbeitsmarkt vorbei“ produziert und aufgrund der rückläufigen BewerberInnenlage in den vergangenen Jahren wurde im Berichtsjahr der Bachelorstudiengang Pferdewissenschaften einer vertiefenden Betrachtung unterzogen. Hierfür wurde eine Kohärenzanalyse, eine StakeholderInnenbefragung sowie eine Kennzahlenanalyse durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde zudem mit einer umfassenden Überarbeitung und Weiterentwicklung des Interdisciplinary Master in Human-Animal Interaction (IMHAI) begonnen. Weiter zu erwähnen sind im Berichtsjahr die neu eingeführte Zusatzausbildung „kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung (SFU)“ im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Das im Berichtsjahr bewilligte FWF-Projekt „Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung“ stärkt den Schwerpunkt Ausbildungsforschung an der Vetmeduni Vienna.

Auch die Studienberatung lag der Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr wieder besonders am Herzen, konnte aber, bedingt durch die Corona-Pandemie, nur eingeschränkt erfolgen. Einen wesentlichen Beitrag leistet hier die Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

Den Lehrenden stand zudem auch 2020 ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung (z.B. die Veranstaltungsreihe Impulsfrühstück oder das Teaching Vets Symposium). InstruktorInnen erhielten im Rahmen von Teaching Vets on Tour die Möglichkeit, sich (virtuell) weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen. Die Lehrendenweiterbildung zielte im Berichtsjahr auf die

Qualitätssicherung der klinisch, mündlich-praktischen Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung) ab. Das Format der Kollegialen Hospitation, eine Feedbackmöglichkeit für Lehrende durch Lehrende, wurde im Berichtsjahr zum dritten Mal durchgeführt. Einen wichtigen Schritt zur Professionalisierung der Lehre machte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr mit ihrem hochschuldidaktischen Zertifizierungsprogramm (kurz: „VetDidactics“). Ziel von VetDidactics ist der Ausbau der Lehrkompetenz bei den Lehrenden im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung. Das Zertifizierungsprogramm wurde vom 29. Oktober bis 20. November 2020 erstmals ausgeschrieben.

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni Vienna 2020 zusätzlich einen internen Prozess zur Systematisierung und Strukturierung der bestehenden Programme und Aktivitäten begonnen und mit den Vorarbeiten für die Etablierung der VetCademy begonnen.

c) **Gesellschaftliche Zielsetzungen**

Die Vetmeduni Vienna setzt sich mit besonderem Engagement für gesellschaftliche Ziele ein. Ihrem Anspruch, der Gesellschaft zu dienen, wird sie im Berichtsjahr mit einem vielfältigen Angebot an Maßnahmen gerecht.

Die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni Vienna ein zentrales Anliegen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Die Initiative „VetmedRegio“ wurde trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Berichtsjahr weiter forciert. Zu Beginn des Jahres wurden weitere Gespräche mit den Stakeholdern geführt. Im Rahmen des Vernetzungstreffens „Südtirol trifft Wien“ hatten Studierende der Vetmeduni Vienna auch die Gelegenheit, sich mit Südtiroler TierärztInnen auszutauschen. Weiter hat die Vetmeduni Vienna ihre Arbeit an der Außenstelle Tirol aufgenommen und diesbezüglich eine Social Media-Kampagne gestartet.

Die Vetmeduni Vienna im Jahr 2020 ihre Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut und gestärkt. So bestimmte das Sustainable Development 3 (Gesundheit und Wohlergehen) im Berichtsjahr die universitäre Schwerpunktkommunikation. Die regelmäßigen und sichtbaren Maßnahmen wurden im Einklang mit dem Entwicklungsplan, den Profillinien und den strategischen Kernbotschaften der Vetmeduni Vienna geplant und umgesetzt. Weiter wurde die EMAS-Umwelterklärung der Universität mit dem EMAS-Umweltpreis für die beste Umwelterklärung ausgezeichnet. Gleichzeitig war die Universität erfolgreich in der EMAS Re-Zertifizierung des Campus. Die hochschulübergreifende Lehrveranstaltung „Lectures for Future“, an der die Vetmeduni Vienna auch beteiligt ist, erhielt im Jahr 2020 den zweiten Platz in der Kategorie „Lehre und Curriculum“ bei der Verleihung des 7. Sustainability Awards. Weiter engagiert sich die Vetmeduni Vienna in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ sowie im Projekt UniNETZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität.

Die Forster-Steinberg-Stiftung bereitete im Berichtsjahr die im Jahr 2021 bevorstehenden vier Preisverleihungen vor. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr das Corporate Identity-Konzept inklusive Webauftritt der Forster-Steinberg-Stiftung erfolgreich umgesetzt.

Im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie konnte eine Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur abgeschlossen werden, um pro Tag bis zu 270 Corona-Testungen an der Vetmeduni Vienna durchführen zu können. Ebenso unterstützte die

Vetmeduni Vienna im Herbst bei den Schultestungen, organisiert durch das BMBWF. Die Vetmeduni Vienna bietet weiter all ihren MitarbeiterInnen und Studierenden, die zur Aufrechterhaltung des Lehr-, Forschungs- und Dienstleistungsbetriebs vor Ort tätig sind, die Möglichkeit, wöchentlich an einem kostenlosen, freiwilligen COVID-19-Screening teilzunehmen. Dazu wurde ein internes elektronisches Registrierungs- und Ergebnisübermittlungssystem entwickelt. Durchschnittlich wurden wöchentlich 400 Testungen durchgeführt. Zusätzlich etablierte ein Uni-Team unter der Leitung der Vetmeduni Vienna und der BOKU Wien einen Antikörper-Schnelltest. ExpertInnen der Vetmeduni Vienna klärten außerdem über das Erkrankungsrisiko von Haustieren, Nutztieren und Pferden hinsichtlich SARS-CoV-2 sowie einer möglichen Übertragung des Erregers auf den Menschen auf.

Das Jahr 2020 war an der Vetmeduni Vienna aber auch der strategischen Entwicklung und der Erstellung des Entwicklungsplans 2030 gewidmet. Im Zuge dieses Prozesses wurden auch die Grundfeste für die Strategie für soziale Dimension und Diversität gelegt, die im Berichtsjahr ebenfalls erarbeitet wurde.

Im Bereich der sozialen Dimension und Studierbarkeit kamen neuen Maßnahmen wie der Einführung von Instahelp, dem Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna sowie der Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr eine besondere Bedeutung zu.

Auch die Gleichstellung lag im Berichtsjahr als zentrales gesellschaftliches Thema weiter im Fokus. So wurde der im Jahr 2019 erarbeitete Gleichstellungsbericht 2020 veröffentlicht.

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna bereits 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen. Im Berichtsjahr wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftlerinnen erstmals gestartet. Eine Jury wählte aus insgesamt 28 Bewerberinnen Kandidatinnen für die beiden Förderprogramme aus.

Weitere zielgruppenspezifischen Maßnahmen des Berichtsjahres widmen sich den inhaltlichen Schwerpunkten: Behinderung, (chronische) Erkrankung, Gesundheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Work-Life-Quality sowie lebensbegleitendes Lernen.

d) Internationalität

Zahlreiche Maßnahmen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, die Mobilität der Studierenden und Lehrenden trotz der Corona-Pandemie zu unterstützen und die Internationalität weiter zu gewährleisten. Um trotz massiver Reisebeschränkungen internationalen Austausch und Erfahrung zu ermöglichen, implementierte die Vetmeduni Vienna sowohl für Studierende als auch für Personal eine Fördermöglichkeit für die Teilnahme an virtuellen Tagungen, Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen.

Auch die internationalisation@home wurde weiter vorangetrieben: zum Beispiel ist die Vetmeduni Vienna an drei „Innovative Training Networks“ beteiligt, die über die Marie Skłodowska-Curie Actions gefördert werden. Entgegen dem allgemeinen Trend, wurde Ende August auch eine

einwöchige internationale Summer School „3rd CEPI Summer School Poultry Health and Nutrition“ im Präsenzformat an der Vetmeduni Vienna abgehalten.

Eine Vielzahl von internationalen Seminarreihen, Konferenzen, Workshops und Kursen und Seminaren bereicherten – überwiegend im Online-Format – trotz der Corona-Pandemie 2020 den internationalen Campus. Im Rahmen der Initiative „VetmeduniOnTheRoad – Vetmeduni goes International“ wurde im Berichtsjahr ein erfolgreicher Workshop zu CRISPR/Cas 9-Technologie in Ägypten abgehalten.

Auch die erfolgreiche Bewerbung um die Erasmus Hochschulcharta 2021–2027 ist für die Vetmeduni Vienna ein wichtiger Meilenstein der die Vetmeduni Vienna dazu berechtigt, sich ab 2021 im Rahmen des neuen Erasmus Programms 2021–2027 um Förderung für Mobilitätsmaßnahmen und Bildungszusammenarbeit zu bewerben.

Im Rahmen von ASEA UNINET konnten unter dem Titel „Famulatur“ zwei Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin ein dreiwöchiges Praktikum in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, auf Basis des bestehenden Memorandums of Understanding begünstigt absolvieren. Mithilfe des SP-24 Programms waren WissenschaftlerInnen aus Thailand auch an der Vetmeduni Vienna zu Gast. Die Vetmeduni Vienna trat weiter im August 2020 offiziell dem neugegründeten Netzwerk „AFRICA UNINET“ bei und beteiligte sich bereits beim ersten Call in drei Projekteinreichungen als Partnerin.

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich die Vetmeduni Vienna auch im Berichtsjahr an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme. Beispielsweise wirkte die Vetmeduni Vienna an den Vorarbeiten für ein erstes Forschungsrahmenprogramm und für eine neue Europäische Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl mit. Im Rahmen des „European Joint Programme“ arbeitete die Universität im Berichtsjahr in enger Kooperation mit AGES insbesondere an der „Integrative Activity COHESIVE“ mit. Im Rahmen des „Standing Committee on Agricultural Research“ (SCAR) stellte die Universität auch 2020 den Deputy Chair der „Collaborative Working Group Animal Health and Welfare“. Weiterhin ist die Vetmeduni Vienna als Vice Chair im Executive Committee der „Strategy and Foresight Unit“ der „Collaborative Working Group Animal Health and Welfare“ vertreten.

Des Weiteren engagierte sich die Universität auch auf europäischer Ebene im Prioritätsthema des Jahres 2020, der COVID-19-Pandemie. Dazu co-organisierte die Universität ein internationales high level Online-Seminar mit globaler Beteiligung zum Beitrag der veterinärmedizinischen Forschung zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie („Pandemic! A One Health view of emerging infectious diseases – What veterinary sciences can contribute“) und arbeitete mit an der Vorbereitung eines „Joint COVID Emergency Research Calls“. Die Universität setzte zahlreiche konkrete Aktivitäten zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie, beispielsweise durch das EOSC-Projekt „A structured open-source dataset of non-pharmaceutical interventions in response to COVID-19“.

e) Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna verfügt über eine gute Vernetzung in der heimischen und internationalen Forschungslandschaft, die im Berichtsjahr ausgebaut und intensiviert wurde.

Sie kooperiert mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit einer Vielzahl von Unternehmen. Von der Bandbreite der Kooperationen profitieren alle Bereiche der

Vetmeduni Vienna. Sie leisten einerseits einen maßgeblichen Beitrag zur Erweiterung des Studienangebots und der Mobilität und ermöglichen andererseits die Bewältigung von Forschungsfragen und die Beteiligung an Exzellenzprogrammen (z.B. FWF-Spezialforschungsbereiche, COMET) sowie eine effiziente Ressourcennutzung der Forschungsinfrastruktur.

Im Berichtsjahr wurde beispielsweise BIOS Science Austria zum Mitglied bei der europäischen „Animal Task Force“. Auch das gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und Technischen Universität Wien (TU Wien) eingerichtete neue PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Das „COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation“ (FFoQSI) wurde im Berichtsjahr positiv evaluiert und geht in die zweite Förderperiode. Ebenso wurde im FWF-Spezialforschungsbereich „Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien“ (Koordination Vetmeduni Vienna) 2020 die zweite Förderperiode seitens des FWF bestätigt.

Auch im Bereich der kooperativ getragenen Forschungsinfrastruktur konnte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielen: so konnten die Arbeiten am „Complexity Science Hub Vienna“ (CSH) ausgebaut werden. Im Rahmen der laufenden Ausschreibung zum VSC-5 ergab sich zudem eine Gelegenheit für die Vetmeduni Vienna, sich am „Vienna Scientific Cluster“ ab 2021 zu beteiligen und so - auch im Sinne der Digitalisierungs- und der IT-Strategie - eine zukunftsfähige Anbindung an den größten wissenschaftlichen Supercomputer Österreichs zu gewährleisten. Die in Kooperation mit der BOKU entstandene Forschungsplattform „Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen“ (BiMM) konnte im Jahr 2020 neuerlich eine Förderung des Landes NÖ erhalten. Auch im „Biolmaging Austria/Correlated Multimodal Imaging“ konnte 2020 das Portfolio und die Mitgliederbasis signifikant erweitert werden und es gelang die erfolgreiche Bewerbung von „Austrian Biolmaging“ als Node Österreichs im „ERIC Euro-Biolmaging“.

f) Technologie- und Wissenstransfer

Insgesamt wurden 2020 an der Vetmeduni Vienna vier Erfindungsmeldungen (inkl. Soft-IP) und fünf prioritätsbegründende Patentanmeldungen verzeichnet.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni Vienna bereits 2019 begonnen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich „Entrepreneurship“ zu setzen und hat diese Aktivitäten im Berichtsjahr fortgeführt. Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ wurde das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna weitergeführt. Die vierteilige Weiterbildungsreihe wurde im Berichtsjahr mit „Intellectual Property“ abgeschlossen. Im Rahmen des Calls der aws Prototypenförderung konnte das Projekt „Clever Dog Toy“ erfolgreich eingereicht werden.

Im Kontext des Technologie- und Wissenstransfers kommt den Universitätskliniken eine besondere Rolle zu: einerseits wird neues Wissen in der klinischen Anwendung generiert, zum Wohl der Patiententiere eingesetzt und aktiv in die TierärztInnenenschaft transferiert. Andererseits sind die Universitätskliniken zentrale Wissens- und Exzellenzzentren in allen Belangen der Tiermedizin und des Tierwohls und so Anlaufstelle für die TierärztInnenenschaft und die Öffentlichkeit.

Die Vetmeduni Vienna forciert den Transfer des an der Universität generierten Wissens an die Öffentlichkeit: JournalistInnen, RedakteurInnen und damit letztendlich der Öffentlichkeit bietet die Vetmeduni Vienna umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen.

In einem Jahr, das von einer Pandemie geprägt war, hat die Aufklärungsarbeit durch wissenschaftliche ExpertInnen enorm an Bedeutung gewonnen. Als regelmäßiger Gast in unterschiedlichen Medienformaten haben Forschende der Vetmeduni Vienna unzählige Fragen zu COVID-19 aus wissenschaftlicher Sicht beantwortet. Die „Corona-Sonderausgabe“ des VETMED Magazins widmete sich dem „Ursprung von Pandemien“ und wurde dafür mit dem 2. Platz der Silbernen Feder des Public Relations Verband Austria (PRVA) ausgezeichnet.

Ein Schwerpunkt lag im Jahr 2020 auch im Bereich Social Media. Inhalte wurden zielgruppengerecht, mobil optimiert und aktuellen Ereignissen angepasst, aufbereitet. Über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni Vienna werden regelmäßig Podcasts, Artikel und Fernsehbeiträge, die sich mit der Forschungsarbeit der MitarbeiterInnen beschäftigen, veröffentlicht, um sie so einer breiteren Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

Zielgruppenspezifische Führungen und Veranstaltungen mit Wissenschaftsfokus öffneten vor allem im Corona-Jahr 2020 weiter den Blick für die Wissenschaft und stärkten das Verständnis für die Bedeutung der Veterinärmedizin in einem „One Health“ Kontext aber auch für die Arbeitsweise und die Perspektiven der WissenschaftlerInnen in der Gesellschaft.

g) Bauten

Der Bau der „Kleintierklinik NEU“ schritt im Berichtsjahr nach anfänglichen Verzögerungen zu Beginn der Corona-Pandemie planmäßig voran. Es kam allerdings zu COVID-19-bedingten Mehrkosten, die gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) abgeklärt werden. In regelmäßigen Abständen wurden via Social Media die Baufortschritte der Kleintierklinik NEU anhand von Fotos und (Zeitraffer-)Videos kommuniziert. Diese wurden ebenso auf der Projekt-Website „Kleintierklinik NEU“ veröffentlicht. Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf der künftigen internen Betriebsorganisation der Kleintierklinik, auf dem Ausbau der Kommunikation zwischen den Teilprojekten (Bauprojekt und Betriebsorganisation) sowie auf der Einführung des neuen Patientenmanagementsystems.

Am Standort Wilhelminenberg konnte die Errichtung des Neubaus zur Unterbringung des Konrad-Lorenz-Instituts für vergleichende Verhaltensforschung und des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie nicht wesentlich vorangetrieben werden. Das Projekt wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 21 nicht zu einem Abschluss gebracht werden können.

An der VetFarm wurde das sogenannte „Erlbacherhaus“ gegenüber dem Haidlhof zu einem modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde umgebaut. Am Hof Kremesberg wurde im Berichtsjahr der Umbau der sogenannten „Bergehalle 2“ in einen Offenstall für 72 Rinder abgeschlossen. Hier können Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten aufgestellt werden.

Im Bereich der Universitätsbibliothek begann im Berichtsjahr der Umbau des ehemaligen Schutzraums im Keller zu einem Universitätsarchiv.

2) Forschung und Entwicklung

a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Vetmeduni Vienna auf Platz 7 bei weltweitem Studienfach-Ranking

Dass die Forschungsaktivitäten an der Vetmeduni Vienna in den vergangenen Jahren ein kontinuierliches Wachstum gezeigt haben, ist vor allem auf die strategische Profilbildung der Universität zurückzuführen. Der Erfolg dieser Strategie wird durch die Position der Vetmeduni Vienna als eine der besten Universitäten Österreichs und im internationalen Vergleich unterstrichen. So belegte die Universität im „[Shanghai-Ranking für akademische Disziplinen 2020](#)“¹ im Fach „Veterinärmedizin“ Rang 7 unter 300 gelisteten Universitäten, in den „QS World University Rankings by Subject 2020“ Platz 25 und steigerte sich damit in den letzten Jahren kontinuierlich.



Home About ▾ Rankings ▾ Survey ▾ Universities GRUP Initiative ▾ Conference

Home>> Global Ranking of Academic Subjects 2020>> [Veterinary Sciences](#)

ShanghaiRanking's Global Ranking of Academic Subjects 2020 - Veterinary Sciences 2020 ▾

Field: Subject: [Methodology](#)

World Rank	Institution*	Country/Region	National/Regional Rank	Total Score	Score on Q1 ▾
1	Ghent University		1	287.6	95.2
2	The University of Edinburgh		1	250.9	81.4
3	University of Copenhagen		1	250.8	79.5
4	University of Veterinary Medicine Hannover		1	249.0	79.7
5	Autonomous University of Barcelona		1	244.4	72.6
6	The Royal Veterinary College		2	243.9	94.8
7	University of Veterinary Medicine Vienna		1	238.1	77.0

¹ <http://www.shanghairanking.com/shanghairanking-subject-rankings/veterinary-sciences.html>

Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und –potenzialen entlang der Profillinien

Die Forschung der Vetmeduni Vienna ist entlang ihrer Profillinien ausgerichtet. Insgesamt verfügt die Vetmeduni Vienna über fünf Profillinien. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich.

Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses 2030 (EP 2030) im Jahr 2020 wurden die Forschungsschwerpunkte geschärft und Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive sowie mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive identifiziert und den Profillinien zugeordnet (siehe nachfolgende Tabellen).

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tiervershalten und Mensch-Tier-Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine) ■ Emerging Diseases ■ Zoonosen ■ Innovative Diagnostik ■ Immunprophylaxe		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Populationsgenomik	■		■		
Translationale Medizin und vergleichende Medizin (Genom, Epigenom und molekulare Signalwege in Krebs, Infektion und Entzündung)	■	■	■		
Verhaltensbiologie und -ökologie ■ Kognition ■ Tierwohl	■				■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■

Legende

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewer- tung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier- Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)	■	■			■
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Regenerative Medizin	■		■		
Computational Medicine		■	■		
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies		■		■	
Globaler Wandel ■ Artenschutz ■ Global Change Biology ■ Hitzestress (Nutztiere)	■	■			■
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■	■	

Legende

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Verhaltensgenetik und Neurobiologie	■		■		■
Verhaltensmedizin und Companion animal management	■		■		■
Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> ■ Nachhaltige Tierproduktion ■ Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin 	■	■		■	
Zukünftige Herausforderungen in den veterinärmedizinischen Berufsfeldern <ul style="list-style-type: none"> ■ Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung ■ Gender Studies 	■				■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Innovation Vet Circle

2019 wurde der „Innovation Vet Circle“ (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen für das Rektorat neu geschaffen. Der IVC fungierte im Berichtsjahr als campusweiter Thinktank in Forschungsfragen. Folgende Zielsetzungen werden verfolgt:

- Strategische Unterstützung zur Ausrichtung und Ausgestaltung der Profillinien und Forschungsschwerpunkte
- Impulsgeber für Innovation an der Vetmeduni Vienna
- Vernetzung der wissenschaftlichen Disziplinen
- Strategische Ausrichtung der Forschungsinfrastruktur

Der IVC bildet je nach aktueller Fragestellung Arbeitsgruppen, die Themen intensiv bearbeiten und die Ergebnisse als Entscheidungshilfe an das Rektorat übermitteln. 2020 wurden in den AG’s forschungsrelevante Themen wie die Evaluierung und Weiterentwicklung der internen Förderprogramme, ein kritischer Review der Forschungsevaluierung, das „Top Vet Science“-Programm, die Vernetzung von WissenschaftlerInnen und Herausforderungen des Data Management bearbeitet.

Top Vet Science Programm

Im Berichtsjahr wurde das interne Förderprogramm „Top Vet Science“ erstmals ausgeschrieben. Das Programm soll es herausragenden ForscherInnen ermöglichen, ein Projekt, das exzellente Grundlagenforschung und veterinärmedizinische Anwendung verbindet, durchzuführen. In jedem der beiden Bereiche arbeiten ein Postdoc und ein PhD in einem Viererteam.

Ziele sind dabei:

- Die Verknüpfung von klinischer Forschung mit Grundlagenwissenschaften
- Nachwuchsförderung mit speziellem Fokus auf „Clinical Scientist“
- Die Etablierung von Schwerpunkten in der klinischen Forschung
- Die Erhöhung der Sichtbarkeit (Publikationen, Konferenzbeiträge, Umsetzung in klinischer Praxis)

Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung ausgewählt.

Die 1. Jurysitzung wird am 16. März 2021 stattfinden und dient einer Auswahl von fünf Projekten, die zum Hearing eingeladen werden sollen. Die Hearings sind für den 22. April 2021 geplant, es soll jenes Projekt ausgewählt werden, das für die erste Top Vet Science Förderung der Vetmeduni Vienna empfohlen wird. Für das zweitgeriehte Projekt besteht die Möglichkeit – je nach Budget – ein Jahr später ebenfalls einen „Top Vet Science“-Grant zu erhalten.

Das Ziel ist, zumindest bis 2025 ein „Top Vet Science“-Projekt international sichtbar und nachhaltig zu positionieren.

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Profilbildung steuerte und unterstützte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr mit folgenden internen Förderungen bzw. Maßnahmen:

- Zuweisung von Drittmittelboni für eingeworbene Projektmittel für Forschungsvorhaben. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom Begutachtungsverfahren des Geldgebers und beträgt je nach peer review zwischen 5% und 15% der Erlöse, die an die Vetmeduni Vienna kommen. Der Bonus soll für neue Forschungsideen verwendet werden.
- Die Förderschiene „Bright Spark“ und „Start-up“ zur Nachwuchsförderung sowie Förderschiene „Tandem-PhD“ wurden in der AG „interne Förderungen“ des IVC evaluiert. Konkrete Ergebnisse werden für 2021 erwartet.
- Das über die letzten Perioden bereits dritte Mal in Folge laufende PostDoc-Programm läuft 2021 aus und wurde 2020 durch das „Top Vet Science“-Programm ersetzt.
- Das Rektorat und das Büro für Forschungsförderung und Innovation unterstützten finanziell zudem in besonderen Fällen
 - die Einreichung von Großprojekten hinsichtlich der Finanzierung, insbesondere bei Einbringung von Eigenleistung,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten in Mobilitätsprojekten der Förderschiene Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Individual Fellowship und Innovative Training Network,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten beim DOC-Programm der ÖAW sowie die Übernahme von Kosten bei Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission.

Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna erneut zahlreiche Drittmittel einwerben. Die 2020 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Profillinien sortiert und den Forschungsschwerpunkten zugeordnet.

Die Tabellen stellen nur einen Auszug dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

ProjektleiterIn	Projekttitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030
Bieber Claudia	Memory retention and cognition in hibernators	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Endokrinologie und Reproduktion
Penn Dustin	Sounds and pheromones: neural networks merging olfactory and acoustic cues in sexual imprinting	International Human Frontier Science Program Organization (HFSP)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Endokrinologie und Reproduktion
Schäfer-Somi Sabine	International multicentric platform as a key element for the effective scientific research	Uniwersytet Wroclawski	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Endokrinologie und Reproduktion
Wittek Thomas	Untersuchungen zum Kolostrummanagement und zur Kolostrumqualität im Bundesland Salzburg	Verein Salzburger Tiergesundheitsdienst	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Ernährungsphysiologie
Burger Pamela	Characterization of the innate immunity genes in domestic and wild felids, with a focus on natural killer cell receptors (NKRS)	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Populationsgenomik
Penn Dustin	Telomere dynamics in naked mole-rats	Linnaeus University	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Populationsgenomik

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030
Schlötterer Christian	Studying adaptation to larval crowding in <i>Drosophila simulans</i> using experimental evolution	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Populationsgenomik
Gotthardt Dagmar	A research platform for the pre-clinical development of future peptide drug candidates	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Gotthardt Dagmar	CDK8 is a checkpoint blocking NK cell anti-tumor functions in triple negative breast cancer	Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Gotthardt Dagmar	Mutant STAT5B in Natural Killer cells- oncogenic driver and therapeutic target in aggressive NK cell malignancies?	Fellinger Krebsforschung - Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Krebsforschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Grebien Florian	Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Jensen-Jarolim Erika	<i>Alternaria alternata</i> allergens for treatment and prevention of fungal allergy	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Klein-Eberl Klara	Oncogenic mechanisms of mutant STAT5B in natural killer cells	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Müller Mathias	Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Neubauer Heidi	Chromatin remodelling through oncogenic STAT5 in Peripheral	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030
Nowikovsky Karin	Cross-Communication between Succinate Dehydrogenase and Fatty Acid Biosynthesis	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Pohl Elena	Immunometabolic maintenance of tissue integrity	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Sexl Veronika	Partners in crime: STAT3 und CDK6 control transformation in hematopoietic cells	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Strobl Birgit	Unravelling the role of STAT1 signalling in macrophages in infection-induced extramedullary haematopoiesis (EMH)	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Tröster Selina	Identification of actionable dependencies among direct transcriptional gene targets of the NUP98-JARID1A fusion protein in Acute Myeloid Leukemia	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Giroud Sylvain	HYPOxemia and HYPOthermia in foraging elephant seals: diving into physiological conundrums	L'Agence nationale de la recherche	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Wildtierökologie und -medizin
Kübber-Heiss Anna	Optimierung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen in der Agrarlandschaft	Game Conservancy Deutschland e.V.	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Wildtierökologie und -medizin

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030
Desvars Amelie	A structured open-source dataset on non-pharmaceutical interventions in response to COVID-19 intended for global use	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Gerner Wilhelm	Corona-Virus-spezifische Antikörpertests zur Beurteilung der Immunität in der Bevölkerung	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Desvars Amelie	COST Action CA18208 Novel Tools For Test Evaluation and Disease Prevalence Estimation (HARMONY)	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Ehling-Schulz Monika	Detektion, Bioforensik und Metagenomik von Bacillus anthracis/hochpathogener B. cereus sensu lato	FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Firth Clair	CA18217 - European Network for Optimization of Veterinary Antimicrobial Treatment	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Hess Michael	3D'omics Three-dimensional holo'omic landscapes to unveil host-microbiota interactions impacting animal production	EU (Europäische Kommission)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Weissenböck Herbert	Further insights into the pathogenesis of avian malaria	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030
Druml Thomas	Untersuchungen zur genetischen Tiergesundheit und Farbgenetik beim Lipizzaner und Noriker mit Fokus auf Melanom, Vitiligo und Roan	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Populationsgenomik
Brandt Sabine	Ermittlung des tumortherapeutischen Potentials einer Vakzine an equinen Sarkoidpatienten	Blue Sky Vaccines GmbH	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Schwarz Lukas	Local antibody delivery to the gastrointestinal tract	FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Zebeli Qendrim	Testing the Efficacy of ZENZyme and FUMzyme in the Rumen of Cows	Biomin Holding GmbH, Research Center	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Ernährungsphysiologie
Hilbert Friederike	Conference on Environmental Health and Food Security	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Rault Jean-Loup	Social Stability as a Foundation to Improve Health and Welfare in Pigs: The Role of Intraspecific Communication	Teagasc – the Agriculture and Food Development Authority	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Auersperg Alice Isabel Marie	CockaTools: Innovative tool use and problem solving in a parrot	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Knauer Felix	Improving livestock protection for the direct benefit of wolf conservation in the German-speaking Alpine Region	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030
Marshall Sarah	Konfliktvermeidung: welche Strategien werden von im Rudel lebenden Wölfe und Hunde verwendet?	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Marshall Sarah	Testen des Domestikations Syndroms anhand freilebender Hunde	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Marshall Sarah	Urbanisierung eines Spitzen-Raubtiers: Passen sich Wölfe und Menschen an ein gemeinsames Leben an?	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Range Friederike	Proximate mechanisms underlying problem solving abilities in dogs and wolves	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Rault Jean-Loup	Fond of each other: Positive human-animal interactions	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Schwing Raoul	Fidelity of motor imitation in kea parrots	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Viranyi Zsofia	Agency, Rationality, and Epistemic Defeat (ARED)	UK Research and Innovation	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie: Kognition, Tierwohl
Zink Richard	Vogelschutz an Freileitungen der Austrian Powergrid	Verbund Austrian Power Grid AG	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Zink Richard	Masterplan zum Trassenmanagement der Austrian Power Grid	Verbund Austrian Power Grid AG	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 4: Erfolge in den Forschungsschwerpunkten 2020.

Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme (siehe dazu auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung)

Im Berichtsjahr konnten in folgenden exzellenzfördernden Programmschienen erfolgreich Projekte eingeworben werden:

- Innovatives Trainingsnetzwerk (ITN) – Marie Skłodowska-Curie Action (MSCA) in Horizon 2020 „Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases“ – Florian Grebien
- FWF-Zukunftskolleg „Pre-clinical development of therapeutic peptides“, in Kooperation mit der MedUni Wien – Dagmar Gotthardt
- FWF START „Innovative tool use & problem solving in a parrot“ – Alice Isabel Marie Auersperg

2020 beteiligte sich die Vetmeduni Vienna am Call ERC Advanced Grant sowie ERC Consolidator Grant mit zwei Einreichungen sowie an insgesamt elf Einreichungen bei Exzellenzprogrammen des FWF (Doc.funds.connect, Forschungsgruppen, SFB, START, Wittgenstein)

Folgende Großforschungsprojekte wurden 2020 um eine weitere Periode verlängert:

- Verlängerung des Christian Doppler Labors für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren
- Verlängerung des FWF SFB Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien
- Verlängerung des K1 COMET Kompetenzzentrums FFoQSI

Danube ARC – Partner im Danube Allergy Research Cluster

2020 wurde das Verbundprojekt „Danube Allergy Research Cluster“ bewilligt. Beteiligt sind als Koordinator die Karl Landsteiner Privatuniversität, die Medizinische Universität Wien, die Universität für Bodenkultur Wien (IFA Tulln), die Veterinärmedizinische Universität Wien, das Austrian Institute of Technology (Standort Tulln) und die Universitätskliniken St. Pölten und Krems.

Das Land Niederösterreich unterstützt dieses Vorhaben für die nächsten drei Jahre mit insgesamt rund 7,6 Millionen Euro. Geleitet wird das Zentrum von Rudolf Valenta von der MedUni Wien.

Mit dem „Danube Allergy Research Cluster“ entsteht ein neues Zentrum für Allergieforschung, das an der Diagnose, Behandlung und Prävention von allergischen Erkrankungen arbeiten wird.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

2020 hat das Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) im vierten Jahr seines Bestehens wichtige Ziele erreicht: Mehr als 50 wissenschaftliche Peer Review-Publikationen wurden veröffentlicht, das Partner-Netzwerk wurde auf 45 Unternehmenspartner und acht wissenschaftliche Partner erweitert und mit dem Erreichen von 95% aller Deliverables wurden viele Forschungsprojekte plangemäß abgeschlossen.

Um auch in der folgenden Forschungsperiode Lebensmittel und die Lebensmittelproduktion weiterhin besser, sicherer und nachhaltiger zu gestalten, wurden neue Themen wie „Lebensmittelverpackung“ und „Wasser“ in das neue Forschungsprogramm aufgenommen.

Mit diesen Erfolgen im Hintergrund konnte FFoQSI die COMET-Zwischenevaluierung der FFG erfolgreich meistern und hat für die kommenden vier Jahre ein Gesamtbudget von mehr als 19 Millionen Euro bewilligt bekommen. FFoQSI blickt damit trotz Corona-Pandemie auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück und freut sich auf die kommenden Herausforderungen bei der Umsetzung des neuen Forschungsprogramms.

Details zu FFoQSI-Forschungsprojekten

K1 COMET (Competence Centers for Excellent Technologies)-Zentren kombinieren als selbständige GmbHs Forschungskompetenz und Wissenschaftsanbindung bei gleichzeitig hoher Umsetzungsrelevanz. Das K1 COMET-Zentrum FFoQSI verfolgt das Ziel Lebensmittel und die Lebensmittelproduktion noch besser, sicherer und nachhaltiger machen. Dafür beleuchten die Partner die relevanten Themen entlang der Wertschöpfungsketten Futtermittel-Lebensmittel und verbinden die Expertise renommierter österreichischer Forschungsinstitutionen mit der Erfahrung von über 30 innovativen und forschungsaffinen Unternehmen aus mehreren Ländern. Die FFoQSI GmbH ist im Eigentum der drei Gründungsgesellschafter Veterinärmedizinische Universität Wien 37%, Universität für Bodenkultur Wien 35% und FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH 28%. Die durch die GmbH eingeworbenen Mittel werden daher in der GmbH abgebildet und können derzeit noch nicht in den Kennzahlen der Wissensbilanzen sichtbar gemacht werden, bilden aber einen substantiellen Anteil der Forschungsdrittmittel an den Partneruniversitäten. Alle drei Gründungsgesellschafter werben über FFoQSI Projekte teilweise in Kooperation ein. In erster Näherung können aber Projekte den Gesellschaftern zugeordnet werden und für das Jahr 2020 stellen sich die durch die Vetmeduni Vienna-WissenschaftlerInnen in FFoQSI eingeworbenen Drittmittel mit einer Gesamtsumme von 1 Million Euro im Detail wie folgt dar:

Institut/Wiss. Partner	Company Partner Summe (€)	Summe Förderung (€)	NON-K Unt.	NON-K Förder.	Gesamt (€)
Vetmeduni Vienna Bestandsbetreuung (2)	116.997,80	263.244,71	-	-	380.242,51
Vetmeduni Vienna Ernährung (1)	13.692,00	14.875,09	-	-	28.567,09
Vetmeduni Vienna Lebensmittelmikrobiologie (21)	150.665,04	175.568,38	46.668,47	208.358,52	581.260,41
Vetmeduni Vienna Lebensmitteltechnologie (5)	7.052,37	8.553,30	-	-	15.605,67
Vetmeduni Vienna Tierhaltung (1)	44.987,20	39.496,62	-	-	84.483,82

Tabelle 5: Durch Vetmeduni Vienna-WissenschaftlerInnen in FFoQSI eingeworbene Drittmittel

NON-K: Der Non-K-Bereich liegt außerhalb des in COMET geförderten Forschungsprogramms eines Zentrums und umfasst Drittmittelprojekte des Zentrums aus Unternehmensaufträgen, nationalen wissenschaftlichen Fonds und internationalen F&E-Programmen (insb. EU-Programmen). In Klammer Anzahl der Projekte.

Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung (siehe dazu auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung; Punkt a) Third Mission und Responsible Science)

Besondere Maßnahmen im inter- und transdisziplinären Schwerpunkt „One Health“

Die Vetmeduni Vienna verfolgt in ihrer Forschungsstrategie im Bereich der Diagnose, Prävention und Behandlung infektiöser Erkrankungen das „One Health“-Prinzip. Zoonotische Ereignisse sind keine Seltenheit. Der überwiegende Anteil neuer Infektionskrankheiten stammt vom Tier. Diese Tatsache verdeutlicht, dass eine isolierte Betrachtung der Ursachen neu oder wieder auftretender Krankheiten in einer Sackgasse münden muss. Nur mit einem „One Health“-Ansatz, also interdisziplinär und transdisziplinär über verschiedene Fachgebiete hinweg, kann diesen neuen Herausforderungen wirksam und nachhaltig begegnet werden.

Beispielhaft sei an dieser Stelle das von der EU im Rahmen des Programms der EOSC 19 Fast Track Funding geförderte Projekt „Ein strukturierter Open-Source-Datensatz über nicht-pharmazeutische Interventionen als Reaktion auf COVID-19, der für den weltweiten Einsatz bestimmt ist“ erwähnt.

In diesem auf einer international beachteten Initiative² der Projektleiterin aufbauenden Projekt wird in Kooperation mit dem Complexity Science Hub Vienna (siehe auch Kapitel 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt a) Nationale Kooperationen) und internationalen Partnern versucht, dringend benötigte Daten zu den Reaktionen der Regierungen auf COVID-19 zu erheben. Bisher besteht nur eine begrenzte Möglichkeit, solche Informationen zu erfassen.

Ein vom WWTF mit der COVID-19 Rapid Response Förderung ermöglichtes Projekt zur schnellen Identifizierung von SARS-CoV-2-spezifischen Antikörpern durch einen ELISA-Test konnte in Kooperation mit den Partnern MedUni Wien und BOKU umgesetzt werden. Dieses Projekt konnte zusätzlich durch einen privaten Sponsor maßgeblich finanziert werden. Für eine Einschätzung der Ausbreitung von SARS-CoV-2 sowie der bereits erfolgten Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus braucht es – zusätzlich zu den derzeit verfügbaren PCR-Tests – zuverlässige und massentaugliche Analyseverfahren, mit denen SARS-CoV-2-Antikörper nachgewiesen werden können. Ein ExpertInnen-Team dreier heimischer Universitäten – BOKU, Vetmeduni Vienna und MedUni Wien – hat nun den ersten quantitativen SARS-CoV-2-Antikörpertest entwickelt. Mit dem Industriepartner Technoclone gelang es, diesen Antikörpertest schnellstmöglich zu kommerzialisieren.

Hervorzuheben ist zu Beginn der SARS-CoV-2-Pandemie die rasche Entwicklung, Implementierung und Validierung einer PCR-Analytik durch das Institut für Virologie und die Universitätsklinik für Geflügel und Fische. Damit konnten umgehend dem Campus und der Öffentlichkeit, wie z.B. dem Land Niederösterreich und dem BMBWF, Tests in der akkreditierten Umgebung des Diagnostiklabors der Universitätsklinik angeboten und durchgeführt³ werden. Diese Projekte haben besondere gesellschaftliche Relevanz.

² www.nature.com/articles/d41586-020-01248-1

³ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/coronavirus-land-noe-beauftragt-veterinaermedizinische-universitaet-mit-270-tests-pro-tag/>

Die Vetmeduni Vienna setzt sich mit den Themen der vergleichenden und translationalen Medizin, der Tiergesundheit, dem Tierwohl und der Beziehung zwischen Tier und Mensch wissenschaftlich auseinander. Sie trägt einerseits dazu bei, Krankheits- und Adaptationsprozesse besser zu verstehen, die Tiergesundheit zu erhalten und vorbeugende Maßnahmen zu etablieren. Andererseits leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit, zu „One Health – One Welfare“ sowie zur Lebensmittelsicherheit (siehe FFoQSI-Projekte) und somit zur Gesundheit des Menschen, zur Biodiversität und zur Sicherstellung gesunder Ökosysteme.

Die Stärke der Vetmeduni Vienna liegt in ihren Grundlagenwissenschaften und ihrer forschungsgeleiteten klinischen angewandten Medizin für Begleit-, Nutz-, Heim- und Wildtiere. Auf Grund ihrer spezifischen und einzigartigen Fächerkonstellation und Expertise ist es ihr möglich, sich interdisziplinär, transdisziplinär und komplementär zu vernetzen.

Beispielhaft sei hier das vom WWTF geförderte Projekt „Urban Wolves“ erwähnt, das im Rahmen des „Environmental Systems Research Calls“ mit Partnern von Forschungseinrichtungen in Italien und Polen das schnell wachsende Phänomen der Urbanisierung behandelt. Lebensräume von Tieren verändern sich dramatisch und gefährden das Überleben vieler Arten. Einige schaffen es jedoch davon zu profitieren, woraus sich Gefahren für den Menschen ergeben können. Das Forschungsteam verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, um die Auswirkungen der Urbanisierung auf die Ernährungsgewohnheiten der Wölfe, ihre Angst und ihr aggressives Verhalten sowie ihr endokrinologisches und genetisches Profil zu analysieren.

b) Aktivitäten in Potenzialbereichen

Die Vetmeduni Vienna unterstützt die Potenzialbereiche mit bedarfsorientierten Maßnahmen. Sowohl die Zuteilung von Qualifizierungsstellen und Professuren als auch die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur erfolgt unter Bedachtnahme der Potenzialbereiche.

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna in den bestehenden international sichtbaren Forschungsschwerpunkten eine Reihe von neuen Projekten einwerben. Auch die Potenzialbereiche „Regenerative Medizin“, „Inflammation und Onkologie“ sowie „Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz“ konnten neu bewilligte Drittmittelprojekte vorweisen.

Digitalisierung im Tiermonitoring im Bereich Nutztiere

Im Potenzialbereich „Digitalisierung im Tiermonitoring“ im Bereich Nutztiere konnte 2020 das Projekt „Precision Livestock Farming Hub“ mit einem Firmenpartner gestartet werden.

Die laufenden, im Herbst/Winter 2019 gestarteten Projekte wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben:

Digitale Landwirtschaft

Das gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) 2019 beim Call des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ eingereichte Kooperationsprojekt zum Thema „Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm“ hat den Aufbau einer zukunftsweisenden Forschungsinfrastruktur an der VetFarm der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der Universität für Bodenkultur Wien zum Ziel. Im Projektverlauf soll ein „digitaler Zwilling“ erstellt werden, der zur innovativen

veterinärmedizinischen Forschung und Lehre beitragen soll. Während des Berichtszeitraums erfolgte ein Austausch der Projektpartner über die jeweils in der Innen- und Außenwirtschaft verwendete IT-Infrastruktur. Es besteht Konsens über die Schaffung einer institutsübergreifenden und offenen Forschungsinfrastruktur, die eine gemeinsame Netzwerkarchitektur und -verwaltung vorsieht. Anwendungsfälle aus der Produktionskette Pflanzenerzeugung – tierische Veredelung – Lebensmittel („farm-to-fork“-Ansatz) wurden diskutiert und sollen zukünftig als digitaler Zwilling umgesetzt werden. Nach erfolgter Bedarfsanalyse wurde im 4. Quartal 2020 mit der Umgestaltung und dem Ausbau der Netzwerkinfrastruktur an der VetFarm begonnen und die Erstellung einer zentralen Datenbank initiiert.

PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Das an der Vetmeduni Vienna durchgeführte Teilprojekt befasst sich mit dem sensorbasierten Monitoring der Weidehaltung von Milchkühen. Im Berichtszeitraum stand die konzeptionelle Datenerhebung im Mittelpunkt des Projekts. Neben der Entwicklung eines Schemas zur quantitativen Beurteilung von Stressoren wurden die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Sensorsysteme auf der Weide diskutiert. Zur Erfassung der Umweltbedingungen auf der Weide wurden eine Wetterstation installiert und der Stall mit Klimadatenlogger ausgestattet. In den Bereichen der sensorbasierten Datenerfassung, -speicherung und -analyse wurden Verbesserungspotentiale identifiziert, die vor Beginn des Hauptversuchs in der Weidesaison 2021 umgesetzt werden sollen (siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa) und Kapitel 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt a) Nationale Kooperationen).

COMET -Projekt „D4Dairy“

Das vier Jahre dauernde COMET-Projekt der Rinderzucht Austria, in dem die Vetmeduni Vienna eine Kooperationspartnerin ist, wurde bereits 2018 genehmigt. Der Projekttitel selbst steht für die vier D's: Digitalisation, Data integration, Detection and Decision support in Dairying, – also Digitalisierung, Datenintegration sowie Erkennung und Entscheidungshilfe für die Milchproduktion.

Durch die Schaffung eines gut entwickelten (Daten-)Netzwerks und die Nutzung der Möglichkeiten neuer (digitaler) Technologien und Analysemethoden unterstützt dieses Projekt österreichische Milchviehbetriebe bei der Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere sowie der Produktqualität, bei der Einführung moderner Managementprotokolle und Zuchtregime und bei der Gewährleistung der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, um die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors zu sichern. „D4Dairy“ erreicht dies durch ein integriertes System, dem Landwirte vertrauen. Sie sind bereit und in der Lage dieses System zu nutzen, denn sie sind Hauptantrieb und integraler Bestandteil der Entwicklung und der Komponenten des Systems.

Kernthemen der verschiedenen Teilprojekte im Berichtsjahr waren unter anderem

- Erhebung und Evaluierung von sensorbasierten Daten zur Früherkennung von Krankheiten (z.B. Modellierung zur Vorhersage von Lahmheiten) und Optimierung von Fütterungsprozessen.
- Analyse von Futtermitteln auf Schimmelpilzbefall und dessen Auswirkungen auf die Tiergesundheit und Fruchtbarkeit.
- Reduktion von Antibiotikaeinsatz sowie Verringerung der Resistenzentwicklung mit Schwerpunkt Mastitiserreger.

Tierschutz- und Haltungparameter werden zusätzlich erhoben und fließen in die Ergebnisse mit ein. Die Kooperation mit dem Complexity Science Hub ermöglicht hierbei neue und innovative Verfahren der Datenauswertung.

Forschungspotenziale im Bereich der Pferdemedizin

Im Potenzialbereich „Regenerative Medizin“ konnten mehrere Projekte im Bereich Pferd realisiert werden. Zwei davon finanziert von der Schweizer Stiftung Pro Pferd.

Dem Potenzialbereich „Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies“ kann ein neu bewilligtes FFG-Bridgeprojekt zugeordnet werden, das sich mit der Entwicklung eines innovativen Impfstoffs zum Schutz von Pferden vor der Equinen Influenza beschäftigt sowie ein internationales Projekt des FWF, das zu Hepacivirusinfektionen forsch.

Auch in diesem Potenzialbereich konnte ein Projekt zum Thema Equines Parvovirus mit der Schweizer Pro Pferd Stiftung gestartet werden.

Erfolge in Potenzialbereichen

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna erneut zahlreiche Drittmittel einwerben. Die 2020 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Profillinien sortiert und den Forschungspotenzialen zugeordnet.

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungspotenzial gem. Entwicklungsplan 2030
Brandt Sabine	Grundlagen zur Schaffung eines innovativen Pan-H3N8-Pferdegrippeimpfstoffs	FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies
Cavalleri Jessika-Maximiliane	Vorkommen von Equinem Parvovirus – Hepatitis (EqPVH) bei Pferden mit Leberveränderungen und mögliche Übertragungswege bei subklinisch infizierten hospitalisierten Pferden	Stiftung Pro Pferd	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies
Cavalleri Jessika-Maximiliane	Hepatic tolerance in chronic equine hepacivirus infection	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies
Jenner Florian	Osteoarthritis-on-a-chip	Stiftung Pro Pferd	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Regenerative Medizin
Jenner Florian	Secretome versus extracellular vesicles in tendinopathy treatment	Stiftung Pro Pferd	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Regenerative Medizin
Steinberg Evelyn	Self-regulated learning in medical education: Providing a solid foundation for interventions in the clinical practical setting	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung		Zukünftige Herausforderungen in den veterinär-medizinischen Berufsfeldern; Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung

Tabelle 6: Erfolge in Potenzialbereichen 2020

c) Forschungsinfrastruktur

Österreichische Vogelwarte (AOC)

Im Berichtsjahr 2020 konnte die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn abermals ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm anbieten. Leider mussten viele der Veranstaltungsangebote durch die einsetzende COVID-19-Pandemie abgesagt werden oder konnten 'nur' online stattfinden. Wo möglich, wurden Infostände, so z.B. bei den „Artenschutztagen“ im Tiergarten Schönbrunn, am „Fest der Ostvielfalt“ in Kirchberg oder mit Themenschwerpunkt „Gartenvögel“ auf der „Garten Tulln“ installiert. Es war auch möglich, online bei wichtigen Events wie der „European Researchers Night“, der „Lange Nacht der Forschung“ oder bei der „KinderuniOnline“ präsent zu sein.

Erfolgreiche Langzeit-Forschungsschwerpunkte wie die Projekte „Sakerfalke“ und „Habichtskauz“ wurden fortgesetzt. Die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Habichtskauzprojekts konnte ausgeweitet werden.

Ein neuer Schwerpunkt in Seebarn ist das Projekt „Steinkauz“, welches zukünftig viel Potential für weitere Citizen Science birgt, aktuell aber vor allem wichtige Stakeholder der Region involviert.

Öffentlichkeitswirksame Bewusstseinsbildung konnte unter anderem durch einen Vogelwarte-Blog der Tageszeitung „Der Standard“, einen Blog bei „Österreich forscht“ und diversen Gastvorlesungen und Vorträgen realisiert werden. Filmaufnahmen, Radiointerviews und Printmedienbeiträge rundeten die Agenden der Außenstelle Seebarn im Jahr 2020 ab. (Verweis Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung)

European Mouse Mutant Archive (EMMA)

Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung bis 2021 sichergestellt.

Neubau des Nagerzentrums

Die Pläne zur Zentralisierung bestehender dezentraler Versuchstiereinrichtungen im neu zu errichtenden Nagerzentrum wurden im Jahr 2020 finalisiert. Mit Schreiben vom 7. Dezember 2020 erteilte das BMBWF die Genehmigung für den Neubau des Nagerzentrums. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus dem Kündigungsverzichtspaket inklusive Sonderkonjunkturpaket 2017 mit der Bundesimmobiliengesellschaft. Somit handelt es sich im Sinne der Immobilienverordnung um ein sogenanntes eigenfinanziertes Immobilienprojekt.

Im Juni 2021 findet dazu eine Jurysitzung betreffend die eingereichten Entwürfe zu diesem Bauprojekt statt.

Technologieplattform VetCore

Mittels des Universitätsinfrastrukturprogramms (UIP) angeschaffte Geräte tragen zum Erhalt der State-of-the-art-Technologie der universitätseigenen Technologieplattform VetCore bei. 2020 wurde die Anschaffung eines Super Resolution-Mikroskopsystems bewilligt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Auslieferung und Installation nicht mehr im Jahr 2020 umgesetzt werden.

BBMRI.at #2

Biobanken wurden als mögliche Schlüsselressource für hochwertige Forschung erkannt und gefördert. Hierfür wurde die paneuropäische Forschungsinfrastruktur „BBMRI-ERIC“ gebildet. Die österreichische Beteiligung erfolgt durch das nationale Netzwerk „BBMRI.at“, bei dem alle Biobanken der medizinischen Universitäten vertreten sind. Die Vetmeduni Vienna ist durch die „VetBioBank“ repräsentiert. Die Aufgabe der Vetmeduni Vienna innerhalb des österreichischen Biobankenprojekts „BBMRI.at #2“ ist es, unterschiedliche Nutzergemeinschaften, über den Mehrwert von professionell gesammelten biologischen Proben der österreichischen Biobanken zu informieren, um die Verwendung dieser wertvollen Ressourcen in der Forschung zu forcieren. Hierfür wurden im Jahr 2020 Treffen zum Informationsaustausch mit der österreichischen Industrie und österreichischen Förderstellen und Netzwerkiniciativen (z.B. LISA, WWTF, FWF und w4i) abgehalten.

Im Rahmen von Gesprächen mit den medizinischen Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und der medizinischen Fakultät Linz wurde darüber hinaus der Labortierbereich als eine neue, mögliche Nutzergruppe identifiziert und kontaktiert. In diesem Bereich angewandt hätte das Konzept der Biobank als zusätzlichen Mehrwert die Reduktion der für die Forschung benötigten Tierzahl im Sinne der „3R“s. Es hat sich gezeigt, dass Funktion und Nutzen von zentralen Biobanken in diesem Bereich noch zu wenig bekannt sind, um gelebte Praxis werden zu können. Daher wurde mit der Sammlung von Ideenvorschlägen zu Projekten mit dem Fokus der besseren Nutzung tierischer Ressourcen gemeinsam mit dem österreichischen 3R-Zentrum („RepRefRed-Society“) begonnen, die von der „VetBioBank“ realisiert werden können und den praktischen Nutzen der Zusammenarbeit mit zentralen Biobanken darstellen soll.

Vienna Scientific Cluster (VSC)

Im Rahmen der laufenden Ausschreibung zum VSC-5 ergab sich im Dezember 2020 eine Gelegenheit für die Vetmeduni Vienna, sich am Vienna Scientific Cluster ab 2021 zu beteiligen und so - auch im Sinne der Digitalisierungs- und der IT-Strategie - eine zukunftsfähige Anbindung an den größten wissenschaftlichen Supercomputer Österreichs zu gewährleisten. Das konkrete Interesse der Vetmeduni Vienna wurde eingemeldet und es wurde vorab vereinbart, im Rahmen des Calls zum Last and Final Offer den Bedarf der Vetmeduni Vienna im Ausschreibungsverfahren 2021 noch zu berücksichtigen. Damit wird sich die Vetmeduni Vienna finanziell an einer bestimmten Anzahl von Clusternodes am VSC-5 beteiligen und damit ihren ForscherInnen in Zukunft priorisierten Zugang im VSC bieten können.

d) Forschungsservice

Die Vetmeduni Vienna unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

Erweiterung der Funktionalitäten des Forschungsinformationssystems VetDoc des Büros für Forschungsförderung und Innovation

Die 2019 gestartete Ausarbeitung von Konzepten zur weiteren Digitalisierung wesentlicher Schritte im Projektlebenszyklus wurde im Jahr 2020 weitergeführt. Die Implementierung folgender Workflows und Funktionen zur Unterstützung eines effizienten Projektcontrollings konnte im Berichtsjahr in der VetDoc umgesetzt werden:

- Startseite mit Verlinkungen zu den wesentlichen Funktionen im Sinne eines Dashboards
- Kontrollschritt zur Qualitätssicherung der erfassten Daten
- Erinnerungs- und Wiedervorlagefunktionen
- Projektmonitoring und Dokumentenupload
- Sytemgesteuerter E-mailversand für verbesserte Dokumentation und gesicherte Aufgabenverteilung
- Systeminterner Workflow zum Projektabschluss im Rechnungswesen.

Technologie- und Wissenstransfer

Verweis Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt a) Third Mission und Responsible Science und Punkt e) Output der Forschung und Entwicklung in diesem Kapitel.

Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ konnten 2020 aufgrund der COVID-19-Maßnahmen nur eingeschränkt Veranstaltungen angeboten werden:

- „Wings4innovation (w4i) – facilitating translation of biomedical innovation in Austria from basic research to professional drug discovery“ als Webinar
- „Informationsevent zur Top Vet Science Ausschreibung“

e) Output der Forschung und Entwicklung

Publikationen 2020

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen der WissenschaftlerInnen führt die Vetmeduni Vienna regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung mittels Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Bei den Kategorien Z1 bis Z3 handelt es sich um Zeitschriften mit Impact Faktor. Befindet sich die Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugerechnet. Diese Berechnung wird analog bei Z2 und Z3 fortgeführt. Zu Z4 gehören Zeitschriften ohne Impact-Faktor, aber mit Peer-Review.

Der Publikations-Output zeigte sich 2020 nicht nur im Gesamtergebnis, sondern auch bei Open Access sehr erfreulich. Betrachtet man den Zeitraum der letzten drei Jahre, konnten die Kategorien Z1 bis Z3 jährliche Steigerungen verzeichnen. Auch der Anteil an Open Access hat von Jahr zu Jahr zugenommen.

Kategorien	2018			2019			2020		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z1	403	224	55,58%	419	268	63,96%	448	324	72,32%
Z2	94	31	32,98%	108	50	46,30%	138	98	71,01%
Z3	57	12	21,05%	55	11	20,00%	92	15	16,30%
Z4	103	48	46,60%	94	47	50,00%	77	30	38,96%
Gesamt	657	315	47,95%	676	376	55,62%	755	467	61,58%

Tabelle 7: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni Vienna von 2018 bis 2020.

Preise und Auszeichnungen

Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen

Preis	Person	Organisationseinheit
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis; Kardinal-Innitzer-Förderungspreis; Konrad-Bögel-Preis	Beate Conrady	Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und Öffentliches Gesundheitswesen
Odile Bain Memorial Preis	Adnan Hodžic	Institut für Parasitologie
Nutztierpreis	Katharina Lichtmannsperger	Universitätsklinik für Wiederkäuer
Futura Förderpreis für junge Südtirolerinnen	Friederike Pohlin	Forschungsinstitut für Wildtierkunde (FIWI)
Heimtierpreis	Lydia Pratsch	Universitätsklinik für Kleintiere
Alimentarius Wissenschaftspreis	Christian Robben	Institut für Mikrobiologie
LIFE-Preis, Kategorie Natur	Felix Knauer und Team	Forschungsinstitut für Wildtierkunde (FIWI)

Tabelle 8: Externe Wissenschaftspreise 2020.

Interne Wissenschaftspreise

Preis	Person	Organisationseinheit
Einwerbung von Drittmitteln Klinischer Bereich	Florien Jenner	Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich	Herbert Weissenböck	Institut für Pathologie
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Anna Orlova	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
ErfinderIn des Jahres	Michael Hess & Team	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn Klinischer Bereich	Mansour El-Matbouli	Klinische Abteilung für Fischmedizin
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn Klinischer Bereich (Nachwuchs)	Maria Melchert	Besamung und Embryotransfer
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn Nicht-klinischer Bereich	Rupert Palme	Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle Endokrinologie
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Anna Orlova	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik

Tabelle 9: Interne Wissenschaftspreise 2020

Wissenschaftliche Veranstaltungen 2020

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2020 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“⁴ zu finden.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten Präsenz-Veranstaltungen nur sehr eingeschränkt stattfinden, hier ein Auszug.

- „Doing Animal Health in more-than-human Worlds“
- Seminarreihe „Lectures for Future“
- Guest lecture: „Precision Livestock Farming - Use of sensor technologies in cattle, pig and poultry farming“
- Online-Vortragsreihe „Wien erforscht Corona“
- Guest lecture: „The concept of death and the ethics of killing animals“
- „COVID-19: Systemwissenschaftlich betrachtet oder ‚The map is not the territory‘“
- „European Researchers' Night“
- „VÖK FTA-Speakers Corner“
- VÖK-Seminar „Zytologie“
- „IV. CEPI Conference on Poultry Nutrition and Poultry Health“

⁴ www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

3) Lehre und Weiterbildung

a) Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni Vienna folgende Studiengänge an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

aa) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni Vienna bietet ein breitgefächertes Beratungsangebot an. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten, sondern auch kleineren Kindern einen niedrigschwelligen Zugang zu umfassenden Informationen betreffend Studienangebot an der Vetmeduni Vienna zu ermöglichen.

KinderuniWien

2020 ging die [KinderuniOnline](#). Die Vetmeduni Vienna ist vollwertiges Mitglied dieser Veranstaltung. Aufgrund der COVID-19-Maßnahmen wurden in diesem Jahr Online-Beiträge angeboten. Über den Sommer verteilt gestalteten MitarbeiterInnen insgesamt 40 [Online-Beiträge](#)⁵ für ein spannendes Wissenschaftsprogramm (Verweis Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt a) Third Mission und Responsible Science).

Science goes School

Die Veranstaltung Science goes School am Forschungshof Medau wurde 2020 Corona-bedingt abgesagt.

Science Camp

Das Science Camp der Vetmeduni Vienna wurde 2020 Corona-bedingt abgesagt. Das nächste Science Camp findet Anfang Juli 2022 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt (Verweis Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt a) Third Mission und Responsible Science).

⁵ <https://kinderuni.online/bereich/tiere/>

Campus Feeling

Das Campus Feeling fand an insgesamt drei Terminen im Februar 2020 statt. Für das Jahr 2021 entfällt das Campus Feeling aufgrund der COVID-19-Maßnahmen, für die Q&A-Runde zum Aufnahmeverfahren ist jedoch ein Online-Termin geplant.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“ wurden 2019 und 2020 landwirtschaftliche Schulen wie die HBLFA Raumberg-Gumpenstein, die HBLFA Francisco Josephinum oder Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt wie GRg3 Hagenmüllergasse oder das Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt über Studiengänge, -schwerpunkte und Zulassung informiert. Die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft, Ursprung (HBLA Ursprung) kam zum dritten Mal an den Campus und erhielt eine Campusführung. Ein Pilot wurde auch im Kindergarten der Kindercompany am Campus durchgeführt (Verweis Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt a) Third Mission und Responsible Science).

bb) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Virtuelle Ambulanz

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Klinische Demonstrationen“ (I bis VI) erhalten Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin des 7. und 8. Semesters die Möglichkeit, aktiv an der Erarbeitung und Erstellung von neuen virtuellen Tierpatienten-Fällen (kurz: CASUS-Fälle) mitzuarbeiten und diese zum Trainieren für Studierende des 3. und 5. sowie des 4. und 6. Semesters zur Verfügung zu stellen. Studierende des 7. und 8. Semesters der Studienrichtung Veterinärmedizin werden dabei von MentorInnen begleitet. Das vermittelte Wissen in Bezug auf konkrete, teilweise spezielle Tierpatientenfälle (bezugnehmend auf die bestehende Diseases-Liste der Vetmeduni Vienna) hilft den Studierenden einerseits dabei, mehr Einblick in die Materie zu erhalten sowie erste methodische Berührungen zu klinischen Entscheidungen (Clinical Reasoning) zu gewinnen. Sie können dabei erleben, welche Konsequenzen ihre Entscheidungen und Handlungen auf den Krankheitsverlauf haben. Sie profitieren darüber hinaus von mehrfachen Fachdiskussionen mit KollegInnen (Peer Teaching). Der bestrebte Lerneffekt stärkt die Studierenden der höheren Semester in ihrer Rolle als zukünftige Tierärzte und Tierärztinnen. Das Konzept fördert zudem den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und deren HalterInnen (bei gleichzeitiger Reduktion von Tieren in der Lehre), ebenso wie die Beachtung sämtlicher Details, die bei einem Krankheitsverlauf wichtig sein können und zu einer erfolgreichen Behandlung des Tierpatienten führen. Dabei ist es jedoch nicht relevant in welchem Semester sich die Studierenden befinden, da sie die CASUS®-Fälle, die im Zuge der virtuellen Ambulanz entstehen, sowohl für die Vorbereitung für klinische Übungen als auch für die KLIPP-VET-Prüfungen nutzen können (selbstreguliertes Lernen). Die erarbeiteten und sorgfältig von den MentorInnen überprüften CASUS®Lernfälle werden am Ende der Lehrveranstaltung „Klinische Demonstrationen I und III“ bzw. „Klinische Demonstrationen II und IV“ nachhaltig (= für alle Studierenden an der Vetmeduni Vienna) zur Verfügung gestellt.

Hygieneregeln für KlinikerInnen – erfrischend innovativ und nachhaltig

Dieses innovative Lehrprojekt macht sich die folgenden beiden didaktischen Prinzipien zunutze: Rollenspiel und Peer-Teaching. Im Rahmen eines interdisziplinären Lehr- und Lernsetting erarbeiten die HörerInnen der Lehrveranstaltung „Erweiterung von kommunikativen Kompetenzen durch Schauspieltraining“ im Wintersemester 2020/2021 einen [Kurzfilm](#)⁶, der als E-Learning-Inhalt für die Lehrveranstaltung „Klinische Ambulanz“ ab Sommersemester 2021 zur Verfügung stehen wird. Der Kurzfilm hat das Ziel, die Hygieneregeln des Lehrspitals der Vetmeduni Vienna zu dokumentieren und die ZuschauerInnen durch humorvolle Übertreibungen zu fesseln. Die Lehrveranstaltung bestand aus drei Webinaren in der gesamten Gruppe: Vorbesprechung für das Drehbuch, Verteilung der Rollen und Nachbesprechung. Nach der Verteilung der Rollen sendeten Studierende Selbstaufnahmen (Rollenspiel) ein und erhielten gegebenenfalls eine individuelle Nachschulung (Peer-Feedback) vor der erneuten Einsendung. Wenige Szenen wurden vor Ort unter COVID-19-Hygienebedingungen (Abstand, FFP2-Mund-Nasenschutz und negatives Testergebnis) gedreht. Bemerkenswert ist das besonders hohe Engagement aller Beteiligten, das es im wahrsten Sinn Wortes spielerisch möglich machte, ein interdisziplinäres Projekt in kurzer Zeit und mit großer Freude am Tun umzusetzen.

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Ökonomie

Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde eine Kooperation zwischen der Vetmeduni Vienna und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfachs „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z.B. Landwirte) besitzen. Diese Lehrveranstaltungen wurden 2019 fortgeführt und 2020 durch Podcasts von etablierten PraktikerInnen erweitert.

Wissenschaft in der Veterinärmedizin

Im dritten und vertiefenden Abschnitt des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurden in der Lehrveranstaltung „Wissenschaft in der Veterinärmedizin“ die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und die Antragstellung sowie Durchführung von Tierversuchen als Lehrziele der wissenschaftlichen Ausbildung im Berichtsjahr 2018 aufgenommen und in den beiden nachfolgenden Jahren wiederholt.

Erweiterte Rotation von Studierenden des Vertiefungsmodul Wiederkäuermedizin

Am 1. August 2019 wurde der Vertrag mit AGES in Innsbruck abgeschlossen. Dies wurde im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio gestartet. Der AGES-Standort ist sehr gut ausgestattet und verfügt u.a. über eine Pathologie. Ab dem Wintersemester 2020/2021 war geplant, dass Studierende des Vertiefungsmoduls Wiederkäuermedizin im Rahmen der Rotation eine Woche in Innsbruck verbringen; dies wurde jedoch COVID-19-bedingt nach der ersten Gruppe abgebrochen, da bei Besuchen von Betrieben und Tierärztin-/Tierarztpraxen ein zu großes epidemiologisches Risiko bestanden hätte. Die Lehrveranstaltung wurde als Online-

⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=ZpAYUwHfJlc>

Lehrveranstaltung weitergeführt und die Kontakte zu den regional praktizierenden TierärztInnen weiter intensiviert.

Evaluierung und Überarbeitung des Masterstudiums Mensch-Tier-Beziehung

Das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung hat in den letzten zwei Jahren einen umfassenden Überarbeitungszyklus durchlaufen. Dabei wurde eine Vielfalt an qualitätssichernden Instrumenten angewandt. So wurde bspw. eine europaweite Kohärenzanalyse sowie eine StakeholderInnenbefragung durchgeführt. Im Sinn einer hohen Meinungsvielfalt wurden zusätzlich mehrere Fokusgruppen mit Alumni und VertreterInnen relevanter Stakeholdergruppen zur Thematik und zur neuen Generation der Mensch-Tier-Beziehung befragt. Weiters wurde eine Kennzahlenanalyse durchgeführt. Folgende Kernelemente wurden aufgrund dieser Analysen in die Überarbeitung des Curriculums aufgenommen:

- Ausbau der inhaltlichen Interdisziplinarität mit modularem Aufbau,
- Stärkung der Forschungsorientierung ab dem zweiten Semester,
- jährliches Präsentationstreffen der AutorInnen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten,
- Stärkung der wissenschaftlichen Kompetenz und
- Raum für Wahlfächer für die Vertiefung in innovativen und zukunftsorientierten Themenbereichen.

Gleichzeitig war diese grundlegende inhaltliche Weiterentwicklung des Curriculums von monatlichen Abstimmungsterminen mit den relevanten FachvertreterInnen des Messerli-Forschungsinstitutes verbunden. Von Rektoratsseite wurde ebenfalls personelle Unterstützung gewährt um die Überarbeitung des Curriculums effizient und ressourcenschonend umzusetzen.

b) Zulassung zum Studium und Studienbeginn

aa) Studien mit Zulassungsverfahren

2020 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 17. Dezember 2019):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 203 Studienplätze
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften: 35 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 30 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions: 20 Studienplätze

bb) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Es fanden 2020 keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

aa) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019-21 im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt. Weitere Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt.

Zusätzliche Informationen sind im Kapitel 6) Qualitätssicherung, Punkt b) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität zu finden.

VetDidactics

Die Veterinärmedizinische Universität Wien strebt im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung den Ausbau der Lehrkompetenz bei den Lehrenden an. Ziel ist die Etablierung eines hochschuldidaktischen Zertifizierungsprogrammes (kurz: „VetDidactics“) als Teil der Universitätsentwicklung, dessen Absolvierung im Rahmen der Karriereentwicklung gefördert wird. Das Vorhaben soll den Stellenwert der Lehre sichtbar machen und das Selbst- und Rollenverständnis aller an der Lehre beteiligten MitarbeiterInnen weiter professionalisieren. TeilnehmerInnen des Zertifizierungsprogramms werden insbesondere in jenen Kompetenzen gefördert, welche sie zur professionellen Ausgestaltung ihrer zentralen Aufgabenbereiche in der Lehrkultur „Studierende im Fokus“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien benötigen. Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen mit den Ansprüchen der Universität an ihre Lehrenden betraut und systematisch zu Multiplikatoren zur Förderung der Kultur „Studierende im Fokus“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien aufgebaut. Das Programm kann in mindestens vier Semestern bis zu maximal sechs Semestern durchlaufen werden und richtet sich an Lehrende, mit vorhandenen didaktischen Grundkenntnissen (etwa durch die Teilnahme am Seminar „Lehrveranstaltungen gestalten“) und mindestens zwei Jahren Lehrerschaft. Die Vetmeduni Vienna strebt dabei nach hoher Praxisrelevanz. Das Zertifizierungsprogramm wurde vom 29. Oktober bis 20. November 2020 ausgeschrieben und startet mit insgesamt acht TeilnehmerInnen am 10. März 2021.

Überarbeitung der Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf für die Eignungstests

Für den Eignungstest zum Diplomstudium Veterinärmedizin wurden gemäß Verordnung die Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner StakeholderInnen im Zeitraum Jänner bis April 2020 neu erstellt und kamen beim Eignungstest im August 2020 erstmals zum Einsatz. Dazu wurde vom Institut für Jugendkulturforschung im Auftrag der Vetmeduni Vienna in einem ersten Schritt ein Forschungs-Workshop mit AbsolventInnen der Veterinärmedizin durchgeführt, um in direkter Einbindung von VeterinärmedizinerInnen Fragestellungen, die im Aufnahmeverfahren der Vetmeduni Vienna zukünftig Berücksichtigung finden sollen, zu explorieren. Auf Grundlage der Ergebnisse des Forschungs-Workshops mit VeterinärmedizinerInnen wurde in einem zweiten Schritt vom Institut für Jugendkulturforschung in enger Abstimmung mit der Vetmeduni Vienna ein Fragebogen für eine Online-Umfrage zu Anforderungen im Studium und Beruf gestartet, der von 224 VeterinärmedizinerInnen beantwortet

wurde (Zufallsstichprobe). Auf Basis der Ergebnisse wurden Fragen für den Eignungstest ausgewählt.

Für den Eignungstest zum Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie werden derzeit gemäß Verordnung neue Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner Stakeholder erstellt. Der Prozess ist analog zur Erstellung neuer Fragen zum Diplomstudium Veterinärmedizin und hat im Dezember 2020 mit der Abhaltung der Forschungs-Workshops begonnen. Die Fragen sollen beim Eignungstest 2021 erstmals zum Einsatz gelangen.

Überarbeitung der Gesamtstrategie Evaluierung

Das Arbeitspaket von den Ergebnissen zur Umsetzung wurde im Quartal 1/2020 überarbeitet. Die Gesamtstrategie zur Evaluierung in der Lehre wird drei Arbeitspakete umfassen. Ziel ist es, Evaluierungsergebnisse zu nutzen, um eine laufende, evidenzbasierte Verbesserung in der Lehre zu gewährleisten sowie für ein einheitliches Berichtssystem zu sorgen. Basis dafür bilden die vier jährlichen Sitzungen des Evaluierungszirkels, an denen zukünftig auch die Vizerektorin bzw. der Vizerektor für Lehre, ein Mitarbeiter der Stabsstelle für Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung, zwei Studierende sowie punktuell SachbearbeiterInnen eingeladen werden, um die Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu gewährleisten. Für die Umsetzung der definierten Maßnahmen sowie deren Kommunikation ist die Vizerektorin bzw. der Vizerektor für Lehre verantwortlich. Zudem ist eine Evaluierung der Gesamtstrategie durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung innerhalb eines halben Jahres geplant und im Intranet VetEasy zentral gesammelt verfügbar. Die Sitzungstermine ab dem Sommersemester waren daher hauptsächlich den Themen „Neustrukturierung Evaluierungszirkel“ und „Überarbeitung Fragebogen Lehrveranstaltungsevaluierung“, inklusive personenbezogene Evaluierung gewidmet.

Evaluierung mit EvaSys im Echtbetrieb ab Wintersemester 2020/2021

Die Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH ist der offizielle Kooperationspartner von Campus 3.0. für Lehrveranstaltungsevaluierungen; das derzeitige Evaluierungswerkzeug von VetmedOnline wird eingestellt. Die Software EvaSys der Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH wurde daher für ein Pilotjahr im Studiengang Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie erfolgreich implementiert, geschult und getestet. Ein neuer Fragensatz wurde durch den Evaluierungszirkel erstellt und freigegeben; dieser wurde in der Lehrveranstaltung „Prägradualer Strahlenschutzkurs“ das erste Mal unmittelbar nach Ende der Lehrveranstaltung automatisiert allen TeilnehmerInnen zugesendet; die Rücklaufquote lag zwei Tage nach Aussendung des Links bei 50%. Mit Wintersemester 2020/2021 werden alle Lehrveranstaltungen mit dieser Software evaluiert. Nach Semesterende wird ein anonymisierter Bericht für alle Lehrenden im Intranet VetEasy bereitgestellt.

Kompetenzcheck

Ziel des Kompetenz-Checks ist ein Screening der Kompetenzen der Studierenden im 6. und im 10. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni Vienna. Zwischen 1. und 15. Oktober 2020 wurden Studierende, Lehrende und InstruktorInnen um Ihre Einschätzung gebeten. Der Zeitraum wurde durch die COVID-19-Pandemie-bedingten Veränderungen in der Lehre so gewählt, dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren möglich ist. Die Einschätzungen beziehen

sich auf persönliche, medizinisch-fachliche, wissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Kompetenzen der Studierenden.

Die Ergebnisse des Kompetenz-Checks 2020 sind ähnlich zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr und werden im nächsten Schritt im Evaluierungszirkel eingehend analysiert und für die Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrmethoden sowie in Hinblick auf die Gewährleistung der Studierbarkeit genutzt.

State-of-the-art Audience Response System

Im Sommersemester 2020 wurde Poll Everywhere, ein State-of-the-art Audience Response System (interaktives Lernwerkzeug), für den didaktischen Einsatz in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen pilotiert und im Wintersemester 2020/2021 für die Studierenden der Grundstudien ausgerollt. Gleichzeitig werden regelmäßige Schulungen angeboten und ein einheitliches Beurteilungsschema in Abstimmung mit der Curriculumskommission vorgeschlagen.

bb) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Der Bologna-Prozess zielt darauf ab, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area – EHEA) einzurichten und die europäischen Hochschulsysteme zu harmonisieren. Wichtigste Ziele der Bologna-Deklaration, die auch die Vetmeduni Vienna fördert, sind:

- Einführung eines gestuften Studiensystems (drei Hauptzyklen: Bachelor, Master, Doktorat/PhD)
- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Förderung der Mobilität
- Vereinfachung der Anerkennung, u. a. durch die Verwendung des Diploma Supplements

Unterstützung für Nostrifizierende

Im Kalenderjahr 2020 wurden sieben Personen zur Nostrifikation zugelassen und sechs Studierende (zwei Studierende aus Bosnien, sowie jeweils ein/e Studierende/r aus Kolumbien, Iran, Belarus und Brasilien) haben den Prozess erfolgreich abgeschlossen. Weiter wurden für die bessere und kontinuierliche Orientierung und Integration der Nostrifizierenden ein eLearning-Kurs („Orientierungshilfe für Nostrifizierende“) und eine Lehrveranstaltung („Einführung in die veterinärmedizinische Fachsprache, B1 Niveau“) eingerichtet.

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an VeterinärmedizinerInnen in Österreich

Im Sommersemester 2020 wurde zum vierten Mal die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des 8. Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Ziel ist die Vorstellung der unterschiedlichen Herausforderungen für die praktizierenden TierärztInnen in

verschiedenen Regionen Österreichs. Diese Lehrveranstaltung ist eng mit der Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ verbunden (siehe Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin)

Ergänzend zu Impulsvorträgen von PraktikerInnen im Groß- und Nutztierbereich wurden Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Anforderungen im Hinblick auf die unterschiedliche Expertise sowie die Work-Life-Balance von TierärztInnen in verschiedenen Regionen vorgestellt und diskutiert. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender TierärztInnen und schafft andererseits eine Plattform für Praktikumsplätze. Im anschließenden Seminar besuchten die Studierenden eine von ihnen ausgewählte Tierärztin-/Tierarztpraxis. Danach folgte ein Bericht über ihre Erfahrungen. Studierende erhalten somit bereits vor der 14-wöchigen „Klinischen Rotation“ (im 9. Semester) Kontakte mit praktizierenden TierärztInnen aus unterschiedlichen Regionen. Zudem stellt diese Lehrveranstaltung eine wichtige Vorbereitung für die Wahl der Vertiefungsmodule im darauffolgenden Sommersemester (10. Semester) dar.

Vet Stipendium

Im Berichtsjahr wurde zum vierten Mal eine Kooperation mit einem Pharmaunternehmen für eine Stipendienvergabe abgeschlossen. Durch das „Vet Stipendium“ werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin gefördert, die ihr zehnwöchiges Praktikum bei einer/m InstruktorIn im Bereich Wiederkäuer-, Geflügel- oder Schweinemedizin in Österreich absolvieren. Das Stipendium hilft dabei, die damit verbundenen Ausgaben für Wohnen und Leben zu finanzieren. Die Studierenden erhalten für ihren Praktikumsaufenthalt in Österreich – ähnlich den gängigen EU-Förderprogrammen für Praktika im Ausland – finanzielle Unterstützung. Durch den Anreiz, den die Vetmeduni Vienna mit diesem Stipendium verschafft, verspricht sie sich auch eine Förderung des regionalen Austauschs und Kontakts sowie eine Erweiterung des Netzwerks der Studierenden. Da das Stipendium die Ausbildung im Bereich Nutztiermedizin fördert, wurde das Zeitfenster für die Antragstellung für das Stipendium an die Vertiefungsmodulwahl angeglichen und daher um sechs Monate (in den März 2020) verschoben.

Zusatzausbildung „kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU)“

Die Zusatzausbildung „kleine SFU“, im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin, orientiert sich an den geforderten Inhalten des verlautbarten Ausbildungsrahmenplans „B“ für amtliche TierärztInnen der Aus- und Weiterbildungsverordnung Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes (LMSVG). Diese richtet sich an amtliche TierärztInnen in Betrieben mit jährlicher Schlachtung von weniger als 1.000 Großvieheinheiten oder von weniger als 150.000 Geflügel und Hasentieren. Die Prüfung wird im Rahmen der 3. Diplomprüfung in einem eigenen Block abgehalten. Nach bestandener Leistung sind zukünftig alle AbsolventInnen des Diplomstudiums Veterinärmedizin befähigt mit der „kleinen SFU“ an den betreffenden Schlachthöfen beauftragt zu werden.

Vertiefungsmodule seit 2017/2018

Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day-One-Competences“ (Ersttagskompetenzen) schulen soll. Im Studienjahr 2017/2018 wurde die verpflichtende Wahl für ein Hauptmodul (30 ECTS) und ein Nebenmodul (9 ECTS) implementiert. Eines der beiden gewählten Module muss aus der Gruppe der klinischen Module gewählt werden. Kleintiermedizin,

Wiederkäuermedizin, Geflügel-/Schweinemedizin und Pferdemedizin zählen zu den klinischen Modulen, während die Vertiefungsmodule Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen, Labortiermedizin, Conservation Medicine und Reproduktionsbiotechnologie den nicht klinischen zugeordnet werden. Bei den oben erwähnten Nebenmodulen erfolgte die Festlegung eines wählbaren Disziplinenschwerpunkts, die im Berichtsjahr das zweite Mal abgehalten wurden.

cc) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Maßnahmen hierzu sind auch im Kapitel 6) Qualitätssicherung; Punkt b) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität im Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

COVID-19 Herausforderungen in der Lehre

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr auch die Lehre an der Vetmeduni Vienna vor neue Herausforderungen. Statt einem Mix aus Vorlesungen in Hörsälen, praktischen Übungen in den Universitätskliniken, Kleingruppenunterricht und ergänzender Online-Lehre stand für über sechs Wochen im März und April 2020 ausschließlich virtuelle Lehre (Distance-Learning) auf dem Stundenplan.

Der erforderliche Wechsel von Präsenz- auf Online-Lehre im März 2020 wurde von der Vetmeduni Vienna sehr gut bewältigt. Lehrende wurden dabei intensiv unterstützt; begleitend wurden Weiterbildungsangebote zur Stärkung der digital-didaktischen Kompetenzen angeboten.

Um Studienzeitverzögerungen oder gar Abbrüche zu verhindern bzw. minimieren, hat die Vetmeduni Vienna im März/April 2020 Vorlesungen und Konversatorien in eine vorwiegende Online Phase der Lehre vorgezogen, gefolgt von einer anschließenden Präsenzphase mit Ausdünnung.

Die Vetmeduni Vienna arbeitet seit März 2020 mit Blackboard Collaborate und setzt vorwiegend die folgenden vier E-Learning-Methoden ein:

- Lernplattform (Blackboard Learn),
- Fallbasiertes Lernen (CASUS®),
- Virtuelles Klassenzimmer / Websitzungen /Distance learning system (Collaborate) und
- Audience Response System (Poll Everywhere)

Eine Übersicht über die Toolsammlung findet sich unter folgendem Link:

<https://vetucation.vetmeduni.ac.at/data/projekte/elearningtools/>.

Die Sommermonate (Juli, August, September) wurden intensiv für praktische Lehrveranstaltungen in Präsenz und Prüfungen genutzt; durch die Verkleinerung der Präsenzgruppen und den fast durchgehenden Unterricht über die Sommermonate war eine deutliche Erhöhung der Lehrbelastung im Sommersemester 2020 zu verzeichnen.

Auch im Wintersemester 2020/21 fanden die Lehrveranstaltungen, wie Vorlesungen – die für die gesamte Semesterkohorte zeitgleich abgehalten werden, primär Online statt. Der Kleingruppenunterricht wurde für alle Semester (prä- und paraklinische Ausbildung sowie für die gesamte klinische Ausbildung) als nicht substituierbarer Unterricht als Präsenzlehre unter

Einhaltung der Prinzipien der Ausdünnung und der Sicherheitsmaßnahmen durchgehend abgehalten. Auch das führte zu einer erheblichen Erhöhung der Lehrbelastung. Während der LockDown Phasen wurde Blockweise vollkommen auf Online Lehre umgestellt, um danach die gesamte Zeit für den Kleingruppenunterricht zur Verfügung zu haben.

Elektronische Anwesenheitskontrolle / Contact Tracing

Zum Zweck des nachvollziehbaren raschen Contact Tracings wird die elektronische Anwesenheitskontrolle über die Student Cards der Studierenden an speziell ausgestatteten Endgeräten für die personalisierte Anwesenheit ausgelesen. Die eingelesenen Karten-IDs werden in einer zentralen Datenbank pseudonym gespeichert und nur im Anlassfall von dazu berechtigten Personen mit der Identität der Studierenden verknüpft (z.B. zum Zwecke des Contact Tracing von Studierenden im Falle eines positiven COVID-19-Falles). Diese Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage des berechtigten und öffentlichen Interesses der Universität und Dritter (LehrveranstaltungsteilnehmerInnen, Öffentlichkeit) zum Zweck der Anwesenheitskontrolle sowie zur Verringerung des Ausbreitungsrisikos von COVID-19 gemäß Art 6 Abs 1 lit e und f DSGVO iVm § 3 UG, § 10 C-UHV und dem Epidemiegesetz (EpiG). Erhobene und verarbeitete Daten zum Zweck des Contact Tracing werden jedenfalls während der 4-wöchigen Dokumentationspflicht gespeichert. Im Oktober 2020 erfolgte die Pilotierung in der Bibliothek und zwei Lernzonen (im Hörsaal B bzw. Panoramasaal). Im November 2020 wurden acht große Hörsäle mit stationären Lesegeräten ausgestattet.

PrüferInnen-Schulung für die klinische, mündlich-praktische Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung)

Am 16. September 2020 wurde für die PrüferInnen der Klinischen Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten (KLIPP-VET) ein PrüferInnen-Workshop angeboten. Neben einem Impulsvortrag zu „Fragen richtig stellen“ wurden die Richtlinie sowie die administrativen Abläufe besprochen. Das Hauptaugenmerk des dreistündigen Workshops lag in der Unterstützung der TeilnehmerInnen, die vorhandenen typischen Tierpatientenfälle als Fallvignetten aufzubereiten, präzise Prüfungsaufgaben zu formulieren, klare Erwartungshorizonte festzulegen und objektive Bewertungsmodi zu erarbeiten.

Neugestaltung der Lehre und des Prüfungsmodus im Bereich Anatomie

Seit 2017 wird die Neugestaltung der Lehre und des Prüfungsmodus im Bereich Anatomie unter Begleitung eines international anerkannten Experten gemeinsam mit den Lehrenden begleitet. Die Learning-Outcomes sollen sich verstärkt an der klinischen Ausrichtung orientieren und die ECTS-Workloads (European Credit Transfer System) für die Studierenden herabsetzen. Der Prozess wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Sezierraum wurden Spezialbildschirme und ein Steuerrechner implementiert, der es erlaubt auf Wunsch alle Bildschirme anzusteuern. Der Steuerrechner ist gleichzeitig mit einer Befundsoftware ausgerüstet und steht mit dem PACS (picture archiving and communication system) des Department 4 in Verbindung, sodass interaktiv Schnittbilder demonstriert und als Volummodelle dargestellt werden können. Weiter wurden eine Funkmikrofon-Anlage und Lautsprecher für die Audiounterstützung im gesamten Sezierraum eingebaut. Mit 1. September 2020 nahm der neu berufene Professor seine Arbeit am Institut für Topografische Anatomie auf.

Monitoring der AbsolventInnenzahlen

Im Bereich der AbsolventInnen wurde ein Abfrage-Tool eingerichtet, das es der Vetmeduni Vienna ermöglicht, die AbsolventInnenzahlen engmaschig (zwei- bis dreimal pro Semester) abzufragen. Auch hier werden die Entwicklungen mit den internen Prognosen verglichen und bei Abweichungen sofort ergründet und, wenn möglich, behoben.

Psychologische Erstbetreuung der Studierenden durch Online Coaching

Gemeinsam mit der HochschülerInnenschaft der Vetmeduni Vienna (HVU) wurde die Möglichkeit einer psychologischen Beratung im Rahmen eines Instahelp Online-Coachings für studienbezogene und private Themen etabliert. Dieser niederschwellige Zugang wird von den Studierenden zu Themen wie Prüfungsangst, Leistungsdruck, sozialer Stress uvm in Anspruch genommen. Gerade während der Pandemie wurde diese Möglichkeit als große und wertvolle Unterstützung gesehen.

FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

Der Schwerpunkt Ausbildungsforschung an der Vetmeduni Vienna konnte mit dem im Berichtsjahr genehmigten FWF-Projekt zum Thema selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung deutlich gestärkt werden. Das Projekt untersucht die Tatsache, dass (Veterinär)Medizinstudierende hohe Kompetenzen im Selbstregulierten Lernen (SRL), nicht nur im akademischen Setting, z.B. in der Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen, sondern auch im klinisch-praktischen Setting also beim Lernen am Arbeitsplatz benötigen. Während es zahlreiche Studien zum Selbstregulierten Lernen im akademischen Setting gibt, weiß man noch wenig über Selbstreguliertes Lernen am Arbeitsplatz, obwohl Studien zeigen, dass viele (Veterinär)Medizinstudierende vor allem beim Übergang zum Lernen am Arbeitsplatz Probleme haben. Das Projekt verfolgt drei aufeinander aufbauende Ziele: (1) Erstellung eines umfassenden SRL-Modells für das klinisch-praktische Setting, (2) Erstellung eines quantitativen Tagebuchs als Erhebungsinstrument, und (3) die Analyse inwieweit SRL im klinisch-praktischen Setting (a) stabil oder (b) situationsabhängig ist bzw. (c) wie sich SRL über die Zeit hinweg verändert. Das SRL-Modell und das SRL-Tagebuch für das klinisch-praktische Setting werden mittels eines Citizen Science-Ansatzes unter Beteiligung von Studierenden und Lehrenden entwickelt und validiert. Zur Analyse der Stabilität, Variabilität und der Stärke und des Verlaufs der Veränderung von SRL über die Zeit wird eine quantitative längsschnittliche Tagebuchstudie durchgeführt. Das Projekt soll die wissenschaftliche Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter Interventionen für den Übergang zum Selbstregulierten Lernen im klinisch-praktischen Setting liefern und damit Hinweise, ob Interventionen mehr auf (a) verschiedene Lerntypen, (b) Kontextfaktoren oder auf (c) ein Training je nach Phase des Übergangs konzentrieren sollen. Mit diesem Projekt stärkt die Vetmeduni Vienna einen innovativen Ansatz in der medizinischen Ausbildungsforschung: Viele medizinische Universitäten richten den Fokus auf „science of teaching“ und Anwendungsforschung. Die Vetmeduni hingegen legt den Fokus auf „science of learning“ und Grundlagenforschung

Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna

Wie überall im Alltag brachten die Entwicklungen aufgrund COVID-19 auch für Studierende große Umstellungen und Einschränkungen mit sich. Um Studierende mit großen finanziellen Problemen, verursacht durch Corona, zu helfen, hat die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Vetmeduni Vienna (HVU) in Zusammenarbeit mit dem Rektorat den „Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna“ ins Leben gerufen. Dieser wird zu gleichen Teilen vom

Rektorat und aus dem Budget der HVU finanziert und von der HVU verwaltet. Der Fonds hat das Ziel, den Studierenden zu helfen, deren Ausgaben wesentlich höher als deren Einnahmen sind und die keine Rücklagen mehr haben. 2020 nahmen acht Personen den Corona-Härtefonds in Anspruch. Die 2020 verbliebenen finanziellen Mittel des Corona-Härtefonds werden 2021 für Instahelp eingesetzt. Der Corona-Härtefonds selbst wird auch 2021 fortgesetzt.

dd) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Verbesserung der Betreuungsrelationen

Die Vetmeduni Vienna steht was die Betreuungsrelationen betrifft vor dem Problem, dass die Prüfungsaktivitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 21 stark gestiegen sind (vor allem in der Fächergruppe 5), während die Anzahl der Äquivalente budgetbedingt bei den UniversitätsdozentInnen (Ao.Univ.Prof.) kaum zu halten war. So hat sich die Betreuungsrelation 2019/20 an der Vetmeduni Vienna im Vergleich zum Ausgangsjahr (2016/17) sogar verschlechtert (Gesamt von 1: 18:2 auf 1:19,2). Die Verbesserung der Betreuungsrelationen kann der Vetmeduni Vienna nur über die aggressive (Nach-)Besetzung von Professuren und Qualifizierungsstellen gelingen. Ein Vorhaben, das die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie konsequent verfolgte und auch – so ihr Budget es erlaubt – weiterverfolgen wird, um nachhaltig die Betreuungsrelationen zu verbessern.

Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Datenlage

Der Vetmeduni Vienna ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Die Vetmeduni Vienna hat große Anstrengungen unternommen, Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin, die freiwillig oder gemäß Übergangsbestimmungen in das neue Curriculum umsteigen, bestmöglich zu unterstützen, auch durch persönliche Beratungsgespräche. Durch dieses Service erhalten die Studierenden rasch und zeitnah alle Informationen, um ihr Studium erfolgreich fortsetzen zu können. Mit Wintersemester 2020 befanden sich kaum noch Studierende im (alten) Studium UI 208 und es beginnt sich nun ein Gleichgewicht bei den Prüfungsaktivitäten einzustellen. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr über 90%. Dieser hohe Anteil an Prüfungsaktiven zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin wohl nur durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen sein wird.

Workload-Erhebung (siehe auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt c) Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement; Studierbarkeit)

Die Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via Studierenden-App „Studo“ wurde 2020 fortgesetzt. Alle HörerInnen wurden aufgerufen, bei dieser Erhebung in insgesamt 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen pro Semester mitzumachen. Eine Auswertung war im Sommersemester 2020 wegen der COVID-19-bedingten Umstellung auf Online-Lehre nicht möglich.

Monitoring der Prüfungsaktivitäten

Zum Monitoring der prüfungsaktiven Studien wurde weiters im Berichtsjahr ein Abfrage-Tool eingerichtet, das es der Vetmeduni Vienna ermöglicht, die Prüfungsaktivitäten engmaschig (zwei- bis dreimal pro Semester) abzufragen. Entspricht die Entwicklung der Prüfungsaktivitäten in einem Studium nicht den internen Prognosen, werden sofort Maßnahmen eingeleitet, um die Abweichungen zu ergründen und zu beheben sowie die Anzahl der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen.

d) Studienabschluss und Berufseinstieg

Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung des Berufseinstiegs, vor allem in jenen ländlichen Regionen, in denen TierärztInnen dringend benötigt werden, leistet die Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

Details dazu sind im Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin zu finden.

Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an VeterinärmedizinerInnen in Österreich

Im Sommersemester 2020 wurde zum vierten Mal die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des 8. Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender TierärztInnen und der Bildung eines Netzwerks, um auch potentielle Nachfolger für die Praxis zu finden, und schafft andererseits eine Plattform für Praktikumsplätze (Details siehe oben).

Bachelorstudiengang Pferdewissenschaften

Um sicherzustellen, dass die Vetmeduni Vienna keine AbsolventInnen „am Arbeitsmarkt vorbei“ produziert und aufgrund der rückläufigen BewerberInnenlage in den vergangenen Jahren wurde im Berichtsjahr der Bachelorstudiengang Pferdewissenschaften einer vertiefenden Betrachtung unterzogen. Hierfür wurde eine Kohärenzanalyse, eine StakeholderInnenbefragung sowie eine Kennzahlenanalyse durchgeführt.

Die Analysen unterstreichen eingehend die Tendenz, dass im europäischen Vergleich überwiegend spezialisierte Studiengänge mit konkreten Schwerpunkten (u.a. Management, Verhalten, Wohlergehen, Coaching und Performance, Rehabilitation und Therapie) angeboten werden. Auch belegte die StakeholderInnenbefragung, dass die generelle Arbeitsmarktsituation als eher schlecht angesehen wird und dass es keinen größeren Arbeitsmarkt für die angebotene Ausbildung gibt. Die detaillierten Ergebnisse und Auswertungen der einzelnen Instrumente, wurden der Curricularkommission zur Verfügung gestellt. Die Vetmeduni Vienna wird in weiterer Folge in Abstimmung mit den internen Gremien sowie mit ihrem Kooperationspartner, der BOKU, das Bachelorstudium Pferdewissenschaften auflassen.

Interdisciplinary Master in Human-Animal Interaction (IMHAI)

Im Berichtszeitraum wurde mit einer umfassenden Überarbeitung und Weiterentwicklung des Interdisciplinary Master in Human-Animal Interaction (IMHAI) begonnen. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt a) Studienangebot, bb) zu finden.

Vorbereitung Masterprogramm Smart Farming

Zur Vorbereitung der Etablierung eines Masterprogramms Smart Farming fanden im zu berichtenden Zeitraum zahlreiche Abstimmungen mit relevanten StakeholderInnen statt. Ziel war die gemeinsame Definition möglicher Zielgruppen sowie erster inhaltlicher Schwerpunkte. So konnten unter anderem ein erster Vertiefungsschwerpunkt und mögliche Wahlfächer mit der TU Wien abgestimmt werden. Auch eine enge inhaltliche Kooperation mit der FH Hagenberg ist bereits vorgesehen. Als Grundlage für die Gespräche diente eine europaweite Kohärenzanalyse, welche im Vorjahreszeitraum durchgeführt wurde.

ATRACK: (siehe ebenfalls Kapitel 6) Qualitätssicherung)

Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich am HRSM-Projekt AbsolventInnentracking (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden.

In 2020 lag ein Fokus auf der Erarbeitung von Informationsblättern für die einzelnen Studiengänge. Als Ausgangspunkt dazu diente eine von der Statistik Austria zur Verfügung gestellte Datenbasis. Ein weiterer Schwerpunkt lag in vertiefenden, methodischen Betrachtungen von Wanderbewegungen vor und nach dem Studium sowie der Herausarbeitung regionaler Gehaltsunterschiede.

e) Weiterbildung

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige Universität Österreichs, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, hat die Vetmeduni Vienna auch eine Sonderstellung im Rahmen der Weiterbildung.

Diese Position prädestiniert die Vetmeduni Vienna als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebensbegleitende Weiterbildung. Neben der Funktion als Drehscheibe für die Weiterbildung aller StakeholderInnen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens (LLL) zu agieren, stellt dies auch integrale Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und der weiteren Entwicklung der Universität dar.

Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat

Der Universitätslehrgang (ULG) Tierärztliches Physikat ist ein postgradualer Universitätslehrgang zur Vorbereitung und Absolvierung der Tierärztlichen Physikatsprüfung. Am 1. Oktober 2020 startete der zweite Durchgang des Lehrgangs mit 37 TeilnehmerInnen (davon zwei aus dem Universitätslehrgang, 18 als Quereinsteiger und zwei nur für das Tierschutzmodul). Weiterführende Informationen dazu sind im Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin zu finden.

Weiterbildung Hausapotheke

Der Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke wurde zwischen 14. und 17. September 2020 gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien angeboten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand der Kurs in diesem Jahr Online als Blackboard Collaborate-Sitzung statt. Von den angemeldeten 81 TeilnehmerInnen haben 75 Personen alle sieben Kurstermine besucht und konnten daraufhin das Abschlusstest positiv absolvieren.

Weiterbildung Strahlenschutz

Die Grundausbildung und die spezielle Ausbildung zum/r Strahlenschutzbeauftragten hinsichtlich des Betriebs von Strahleneinrichtungen zu veterinärmedizinischen Zwecken (im Einklang mit der AllgStrSchV § 41 und Anlage 8) wurde das dritte Mal mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Rahmen der ULG „Rotating Internship Kleintiere“ bzw. „Rotating Internship Pferde“ angeboten. Alle TeilnehmerInnen haben das Abschlusstest bestanden und dürfen in der Folge die Strahleneinrichtungen der Vetmeduni Vienna außerhalb der Öffnungszeiten der Bildgebenden Diagnostik betreiben.

Für weitere Inhalte zum Themenbereich der wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung und Kapitel 8) Internationalität und Mobilität.

Life-Long-Learning School (VetCademy)

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni Vienna 2020 einen internen Prozess zur Systematisierung und Strukturierung der bestehenden Programme und Aktivitäten begonnen. In 2021 ist die Etablierung der VetCademy geplant. Weiterführende Informationen sind im Kapitel 6) Qualitätssicherung; Punkt b) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität zu finden.

4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst. Ihrem Anliegen, der Gesellschaft zu dienen, kommt sie mit zahlreichen Maßnahmen nach.

a) Third Mission und Responsible Science

Als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin erfüllt die Vetmeduni Vienna ihre Aufgabe als Mitgestalterin gesellschaftlicher und ökonomischer Aspekte in vielfacher Hinsicht und nimmt damit auch ihre Rolle im Rahmen der Third Mission wahr. Alleine der tägliche Klinikbetrieb im Lehrspital (Tierspital) stellt einen wichtigen, sozioökonomischen Beitrag dar. Zudem hilft die Vetmeduni Vienna bei der wissenschaftlich-fundierte Aufarbeitung von gesellschaftlich-relevanten Themen.

Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni Vienna die Initiative „VetmedRegio“ ins Leben gerufen und in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck gegründet (Verweis Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin). Die weitere Strategie der Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ basiert auf der gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) beim Institut für Höhere Studien (IHS) in Auftrag gegebene Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“. Dazu wurden zu Beginn des Jahres weitere Gespräche mit den Stakeholdern geführt. COVID-19 bedingt wurden die geplanten Pilotprojekte verschoben.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

Die Vetmeduni Vienna startete 2020 eine Initiative, die ganz im Fokus der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO) steht: Die Sustainable Development Goals (SDG) 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 15 (Leben am Land) bestimmen jeweils ein Jahr die universitäre Schwerpunktkommunikation. Die regelmäßigen und sichtbaren Maßnahmen werden im Einklang mit dem Entwicklungsplan, den Profillinien und den strategischen Kernbotschaften der Vetmeduni Vienna geplant und umgesetzt.

So wurde beispielsweise im Rahmen des SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) im Sommer 2020 zum Thema „Kinder und Hunde – Tipps zum richtigen Umgang“ kommuniziert. Um ein reibungsloses und stressfreies Miteinander von Kindern und Hunden zu ermöglichen, bedarf es einiges an Wissen – nicht nur über das Wesen von Kindern, sondern auch über jenes von Hunden. Vereinbarte Strukturen und klare Regeln geben Sicherheit. Die anschauliche Infografik sowie der Begleittext zu diesem Thema wurden von zahlreichen Medien und Stakeholdern aufgenommen und verbreitet. Der Herbst stand im Zeichen „Kampf gegen Tollwut: World Rabies Day 2020“ (siehe Abschnitt: Social Media „Fotowettbewerb zum Welt-Tollwut-Tag“ in diesem Kapitel).

Auszug weiterer SDG-Maßnahmen aus dem Berichtsjahr:

- Kick-Off: Presseaussendung „[Vetmeduni Vienna startet Nachhaltigkeitsoffensive](#)“⁷
- APA-Hintergrundgespräch zum Thema „Zoonosen“
- „Spurensuche in der Veterinärmedizin“: Schwerpunkt in VETMED Magazin Ausgabe 01/2020 und Begleitvideo auf Social Media
- Wöchentlicher SARS-CoV-2-Wissenstransfer an die Bevölkerung durch Virologen Norbert Nowotny: „Guten Morgen Österreich“ (ORF 2)
- Entwicklung massentauglicher Antikörpertests für SARS-CoV-2
- „Corona-Sonderausgabe“ des VETMED Magazins
- „Digitale Bewegungsanalyse in Forschung und Praxis“: Vorstellung des Einsatzbereichs der objektiven Gangbildanalyse der Ambulanz für Physikalische Medizin und Rehabilitation
- „One Health“: Gesunde Tiere, gesunde Menschen, Schwerpunkt „SDG: Gesundheit für alle“ in VETMED Magazin Ausgabe 03/2020
- #mentalhealth: Beitrag zur psychischen Gesundheit der Studierenden: Erstellung eines Folders mit Beratungs- und Hilfestellen; Versand an alle Studierende der Vetmeduni Vienna
- „[Impfungen beim Hund – Basis für die Tiergesundheit](#)“⁸: Anschauliche Infografik und Presseaussendung

Details zu Schwerpunktkommunikation-Maßnahmen zum SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ unter: <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/sustainable-development-goals>.

UniNEtZ

Aufgrund der zentralen Rolle und Position der der Vetmeduni Vienna an der Schnittstelle zwischen Tier/Mensch/Umwelt, sind Aspekte der Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Die Vetmeduni Vienna engagiert sich daher im Projekt „UniNEtZ“ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität. „UniNEtZ“ hat sich zum Ziel gesetzt, die universitätsübergreifende interdisziplinäre Kooperation zu stärken, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs zu leisten und die *nachhaltige Entwicklung* an den Universitäten in Forschung und Lehre zu verankern. In 2020 sind innerhalb der Universität drei Arbeitsgruppen aktiv gewesen, um Konzepte für das Betriebsmanagement sowie Lehre und Forschung auszuarbeiten und umzusetzen.

EMAS

Seit März 2019 ist der Campus der Vetmeduni Vienna nach Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) und ISO 14001:2015 zertifiziert. Neben den universitären Kernbereichen in Forschung, Lehre und Klinik wird im Rahmen von EMAS auch die gesamte Betriebsökologie optimiert und so die Vetmeduni Vienna einen großen Schritt näher an ihre Nachhaltigkeitsziele geführt. Auch im Jahr 2020 hat die Vetmeduni Vienna ihre Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut und gestärkt. Unter anderem wurde die EMAS-Umwelterklärung der Universität mit dem EMAS-Umweltpreis für die beste Umwelterklärung ausgezeichnet. Gleichzeitig war die Universität erfolgreich in der EMAS Re-Zertifizierung des Campus (siehe Kapitel 6) Qualitätssicherung). Auch

⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/vetmeduni-vienna-startet-nachhaltigkeitsoffensive/>

⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/impfungen-beim-hund-basis-fuer-die-tiergesundheit/>

zahlreiche weitere Initiativen sind vorangeschritten: So fand ein Bio-Bauernmarkt statt, der von Studierenden organisiert wurde. Hinsichtlich der Biodiversität hat die Universität angefangen, die Mauer des Parkdecks zu begrünen, Vogelschutzfolien an großen Glasflächen zu installieren sowie Insektenwiesen und Vogelnistplätze zu errichten. Darüber hinaus wurden die Planungen für eine Photovoltaik-Anlage an der Universität aufgenommen sowie die Installation von E-Ladestationen geprüft.

Über die neuesten [EMAS-Initiativen am Campus](#)⁹ der Vetmeduni Vienna wurde regelmäßig anhand von Bildern und Kurztexen im VETMED Magazin sowie über die Social Media-Kanäle der Universität berichtet.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Umweltschutz und Nachhaltigkeit waren schon immer eng mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien verbunden. Seit April 2019 engagiert sich die Vetmeduni Vienna als Mitglied in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und stärkt damit ihre Positionierung als Universität, die sich Themen der ökologischen und sozialen Verantwortung in einem besonderen Maße verpflichtet sieht.

Nachhaltigkeit bei Printprodukten und Werbemitteln

Die bereits fürs das universitätseigene VETMED Magazin umgesetzten Nachhaltigkeitsmaßnahmen Recyclingpapier und Kompensation von bei der Produktion unvermeidbaren CO₂-Emissionen wurde im Berichtsjahr auf den Jahresbericht der Universität ausgeweitet. Zusätzlich werden die Printprodukte beim Versand ins Ausland umweltschonend durch Papierkuverts verpackt, im Inland wird das VETMED Magazin direkt mit Adressen bedruckt und unverpackt verschickt.

Das mit 2019 begonnene Upcycling-Projekt mit einer [Wiener Designerin](#)¹⁰, wurde im Berichtsjahr ausgebaut und das Sortiment der aus ausrangierten Bannern und Fahnen der Vetmeduni Vienna hergestellten Werbemittel erweitert.

Sustainability Award 2020 für „Lectures for Future“

Durch den Zusammenschluss verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen mehrerer Universitäten und Hochschulen wurde 2019 eine neue, hochschulübergreifende Initiative ins Leben gerufen: Die „Lectures for Future“. Günther Schauburger vom Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik organisiert diese von Seiten der Vetmeduni Vienna. Die hochschulübergreifende Lehrveranstaltung erhielt im Jahr 2020 den zweiten Platz in der Kategorie „Lehre und Curriculum“ bei der Verleihung des 7. Sustainability Awards.

Veranstaltungen

Gleichwohl die Vetmeduni Vienna ihre Verantwortung als Informations- und Wissensvermittlerin als einen zentralen Schwerpunkt versteht, so ist im Berichtsjahr im Bereich der Veranstaltungen ein Rückgang der Aktivitäten aufgrund COVID-19-Pandemie zu verzeichnen. Wo möglich, wurden Veranstaltungen online durchgeführt. Grundsätzlich bietet die Universität Vereinen und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Zweck die Möglichkeit, die Räume der

⁹ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10157543168586972>

¹⁰ <https://www.annehermine.com/about-1/>

Vetmeduni Vienna kostenlos für Veranstaltungen zu nutzen. Dieses Angebot nutzen beispielsweise die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die Plattform der Österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), die Österreichische Buiatrische Gesellschaft (ÖGB), der Österreichische Verband von Amtstierärztinnen und Amtstierärzten (ÖVA) und die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES).

Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Vetmeduni Vienna ist Partnerin der Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT). Diese Zusammenarbeit ist bereits seit 2009 etabliert und umfasst mittlerweile elf tierärztlichen Organisationen bzw. Einrichtungen zum Zweck der Förderung des wissenschaftlichen Tierschutzes. Ziel ist es, den Tierschutzgedanken innerhalb der TierärztInnenenschaft zu stärken und die daraus resultierenden Aktivitäten zu fördern. 2020 musste die ÖTT die als Präsenzveranstaltung organisierte 11. ÖTT-Tagung COVID-19 bedingt absagen. Die 11. ÖTT-Tagung wird am 6. Mai 2021 online stattfinden. Das Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung wird dieses Event gemeinsam mit der Abteilung E-Learning und Neue Medien und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) organisieren.

Forster-Steinberg-Stiftung

Das Kuratorium der Forster-Steinberg-Stiftung führte seine beiden Sitzungen am 26. Juni 2020 und am 7. Dezember 2020 COVID-19-bedingt online durch. Neben der Weiterentwicklung von internen Abläufen und der Effizienzsteigerung bei Prozessen beschäftigte sich das Kuratorium mit der Vorbereitung der im Jahr 2021 bevorstehenden vier Preisverleihungen (Wissenschaftlicher Forster-Steinberg Preis LMU, Wissenschaftlicher Forster-Steinberg Preis Vetmeduni Vienna, Forster-Steinberg Preis Deutschland, Forster-Steinberg Preis Österreich). Des Weiteren wurde im Berichtsjahr das Corporate Identity-Konzept inklusive Webauftritt der Forster-Steinberg-Stiftung erfolgreich umgesetzt.

Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Die Prüfstelle am Messlerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetzes ist auf internationaler Ebene einzigartig. Die federführende Arbeit in der europäischen Normungsorganisation CEN zur Erstellung einer einheitlichen Norm im Bereich Assistenzhunde wurde erfolgreich weitergeführt. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ hat im Berichtsjahr die Arbeit erfolgreich weitergeführt und einen Entwurf zur Abstimmung an die nationalen Organisationen der CEN-Mitgliedsländer ausgesendet. Im nationalen Normungsinstitut Austrian Standards wurde Karl Weissenbacher, Leiter der Prüfstelle, zum Vorsitzenden des Komitee 196, Technische Hilfen für Menschen mit Behinderung, gewählt. Zahlreiche Einladungen zu Vorträgen des Leiters der Prüfstelle bei internationalen Kongressen wie dem EGDF-Kongress, der ESAAT-Konferenz und nationalen Kongressen konnten auf Grund der COVID-19-Situation nicht wahrgenommen werden.

Im wissenschaftlichen Bereich wurden eine Diplomarbeit über „Einfluss von Führungsschirren auf die Bodenreaktionskräfte des Hundes“ und eine Masterarbeit „Taking a break – salivary cortisol, heart rate variability and behaviour in guide dogs after working“ begonnen.

Im Jahr 2020 wurden trotz fast sechsmonatigem Prüfungsmoratorium 593 Therapiebegleithunde geprüft, wodurch aktuell 1.154 Therapiebegleithunde in Österreich zugelassen sind. Bei den

Assistenzhunden erfolgten 43 Team- und 24 Qualitätsprüfungen, 15 Assistenzhunde wurden aus dem Dienst genommen bzw. sind verstorben. Zurzeit gibt es 258 aktive und zugelassene Assistenzhundeteams in Österreich.

Die Prüf- und Koordinierungsstelle ist aus dem öffentlichen Bereich als Auskunftsstelle für Medien (Print, Online, Radio und TV) nicht wegzudenken. Ebenso bedienen sich Tierschutzombudsstellen, Landesregierungen und Ministerien der Koordinierungsstelle für Auskünfte betreffend Hundewesen und -haltung. Dies zeigt auch die Kooptierung von Karl Weissenbacher in die ständige Arbeitsgruppe des Tierschutzrats.

Tierschutzqualifizierte/r HundetrainerIn

Neu geprüft wurden im Jahr 2020 insgesamt 135 TrainerInnen, davon konnten 33 die Prüfung nicht bestehen. Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten HundetrainerInnen liegt nun bei 352. An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 13.000 Fortbildungsstunden anerkannt, damit wird die Qualität und der Wissensstand der TrainerInnen in Österreich verbessert.

Responsible Science

Die Forschung an der Vetmeduni Vienna widmet sich auch aufgrund ihrer breiten und gut vernetzten Themenbasis in vielfacher Hinsicht aktuellen sowie gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Wissenschaftliche Beiträge im Kontext mit Tierschutz, Mensch-Tier-Beziehungen, Nachhaltigkeit, der Entwicklung und Standardisierung neuer Behandlungsmöglichkeiten über klinische Forschung, genauso wie Beiträge zu Themen wie Krebs oder Krankheitserregern, bringen kontinuierlich gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

Schwerpunkt: SARS-CoV-2

Im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie konnte bereits am 30. März 2020 eine Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur abgeschlossen werden, um pro Tag bis zu 270 Corona-Testungen an der Vetmeduni Vienna durchführen zu können. Innerhalb nur weniger Tage konnte ein entsprechend validiertes Testsystem der Extraktion und PCR-Analytik im Sicherheitsbereich des Instituts für Virologie und im akkreditierten Diagnostiklabor der Universitätsklinik für Geflügel und Fische etabliert werden. Nach Absolvierung des vom nationalen Referenzlabors organisierten Ringtests und der Meldung an die Behörde wurde in Kalenderwoche 13 mit den [Testungen für Niederösterreich](#) begonnen. Ebenso unterstützte die Vetmeduni Vienna im Herbst bei den Schultestungen, organisiert durch das BMBWF.

Die Vetmeduni Vienna bietet seit 27. Oktober 2020 zudem all ihren MitarbeiterInnen und Studierenden, die zur Aufrechterhaltung des Lehr-, Forschungs- und Dienstleistungsbetriebs vor Ort tätig sind, die Möglichkeit, wöchentlich an einem kostenlosen, freiwilligen COVID-19-Screening teilzunehmen (siehe dazu auch Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin). Dazu wurde ein internes elektronisches Registrierungs- und Ergebnisübermittlungssystem entwickelt. Durchschnittlich wurden wöchentlich 400 Testungen durchgeführt.

Weiter etablierte ein Uni-Team unter der Leitung der Vetmeduni Vienna und der BOKU Wien einen [Antikörper-Schnelltest](#)¹¹, der von Florian Krammer – einem österreichischen Virologen – im New Yorker Mount Sinai Hospital entwickelt wurde. Der Zusammenschluss von ImmunologInnen der Vetmeduni Vienna mit den ExpertInnen der BOKU, MedUni Wien und dem IMP (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien) beschleunigte die Entwicklung des Antikörper-Schnelltest. Die Vetmeduni Vienna brachte dabei ihre umfassende Expertise zum Aufbau sogenannter ELISA-Tests ein.

Zudem klärten die ExpertInnen des Instituts für Virologie und der Universitätsklinik für Pferde der Vetmeduni Vienna über das [Erkrankungsrisiko von Haustieren, Nutztieren und Pferden](#)¹² hinsichtlich SARS-CoV-2 sowie einer möglichen Übertragung des Erregers auf den Menschen auf.

Weitere Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science

Auf der Suche nach innovativen Ansätzen bei der Therapie von humanen Krankheiten wie Multipler Sklerose oder Psoriasis gewannen ForscherInnen der Vetmeduni Vienna in Kooperation mit der Technischen Universität Dänemark (DTU) neue Erkenntnisse, die Einblicke [in Mechanismen von Abwehrzellen](#)¹³ liefern und damit die Entwicklung zukünftiger Therapiemöglichkeiten fördern. Zudem gelang es den ExpertInnen der Vetmeduni Vienna neue Erkenntnisse hinsichtlich künftiger Behandlungsstrategien von [Akuter myeloischer Leukämie \(AML\)](#)¹⁴ – eine aggressive Form von Blutkrebs – zu gewinnen. Demnach wirken für andere Krebsarten bereits zugelassene Therapeutika auch bei dieser Form von AML.

Im Rahmen der im Berichtsjahr ins Leben gerufenen Forschungsplattform [„PeptAIDes“](#)¹⁵ forscht ein Team an WissenschaftlerInnen unter Beteiligung der Vetmeduni Vienna auf dem Gebiet der präklinischen Entwicklung von Peptidtherapeutika zur Behandlung von Autoimmun- und Entzündungskrankheiten. Ziel der Plattform für interdisziplinäre Wirkstoffentwicklung ist es, neue therapeutische Ansätze zu entwickeln und Arzneistoffkandidaten für die weitere klinische Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich der Lebensmittelsicherheit erforschte ein ExpertInnenteam der Vetmeduni Vienna das Vorkommen und die Erregerzusammensetzung von [Biofilmen](#)¹⁶, potenzielle Kontaminationsquellen in der Lebensmittelindustrie, in einem österreichischem fleischverarbeitenden Betrieb. Die ForscherInnen identifizierten eine Reihe an Hotspots für Multi-Spezies-Biofilme an teils schwer zugänglichen Stellen des Betriebsinventars und Lebensmittelkontaktflächen – ein wichtiger Beitrag zur Lebensmittelsicherheit und Gesundheit der KonsumentInnen.

¹¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/hilfe-gegen-corona-uni-team-oesterreich-etabliert-neuen-antikoerpertest-aus-dem-new-yorker-mount-sinai-hospital/>

¹² <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/update-coronavirus-infektionen-bei-haustieren-landwirtschaftlichen-nutztieren-und-pferden/>

¹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/immunologie-neue-erkenntnisse-die-fuer-die-behandlung-humaner-krankheiten-relevant-sind/>

¹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/neue-therapie-bei-aggressivem-blutkrebs-mit-schlechter-prognose/>

¹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/fwf-zukunftskolleg-vetmeduni-vienna-etabliert-forschungsplattform-peptaides/>

¹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/biofilme-eine-unsichtbare-gefahr-fuer-die-lebensmittelsicherheit/>

Ein im Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe (IPOV) der Vetmeduni Vienna entwickelter Impfstoff kann Puten und Hühner vor der heimtückischen Schwarzkopfkrankheit¹⁷ (Histomonose) schützen. Im Berichtsjahr arbeiteten die WissenschaftlerInnen weiter an der Beantwortung grundlegender, technischer Fragestellungen. Dabei ist die Interaktion zwischen dem Erreger *H. meleagridis* und den im Darm von Geflügel vorhandenen Bakterien von besonderer Bedeutung für den Erfolg einer Impfung gegen die Schwarzkopfkrankheit.

Ebenfalls im Berichtsjahr wurden von ForscherInnen der Vetmeduni Vienna neuen, invasive Stechmückenarten¹⁸ in Österreich identifiziert. Der Nachweis der asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*), der japanischen Buschmücke (*Aedes japonicus*) sowie der koreanischen Buschmücke (*Aedes koreicus*) ist für die Bevölkerung, für die öffentliche Gesundheit und für die relevanten EntscheidungsträgerInnen von großer Bedeutung. Vor allem die asiatischen Tigermücken können gefährliche Krankheitserreger wie Dengue, Chikungunya und Zika auf den Menschen übertragen.

ForscherInnen der Vetmeduni Vienna beschäftigten sich mit neuen, nebenwirkungsarmen Wirkstoffkombinationen für Anästhetika¹⁹ für Wildtiere. Der neue Wirkstoff *Vatinoxan* verbessert die kardiovaskuläre Funktion bei Wildtieren und trägt damit zu einer verbesserten Anästhesiesicherheit bei. Zudem werden anästhetische Nebenwirkungen wie Bluthochdruck und Bradykardie verringert.

Eine weitere Studie widmete sich den möglichen Auswirkungen der Umgebungstemperatur²⁰ während des Heranwachsens von Vögeln und Säugetieren. Eine Frage, die angesichts des Klimawandels von großer Bedeutung ist.

Um die technologische Entwicklung und Innovation in der Nutztierhaltung²¹ voranzutreiben, gab die Vetmeduni Vienna eine neue, strategische Partnerschaft mit *Zoetis* bekannt. Diese Allianz stärkt die Forschung im Bereich *Precision Livestock Farming* (PLF) an der Vetmeduni Vienna. Eine Forschungsgruppe namens „Precision Livestock Farming Hub“ (PLF-Hub, Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung) wurde dafür eingerichtet und bietet Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Digitalisierung der Tiergesundheit und Tierhaltung. Die Expertise des Hubs in den Bereichen Engineering und Algorithmenentwicklung ist dabei einzigartig.

Öffentlichkeitsarbeit

Wissenstransfer an eine breite Öffentlichkeit und unterschiedlichste Zielgruppen ist ein wichtiges Anliegen der Vetmeduni Vienna. Um erworbenes Wissen an Interessierte weiter zu tragen, nutzt die Universität einerseits den direkten Diskurs mit nationalen und internationalen Medien durch Presseaussendungen, Newsmeldungen auf der Webseite sowie Social Media-Plattformen und das universitätseigene Magazin VETMED. Andererseits vermittelt die Vetmeduni Vienna ExpertInnen

¹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/schwarzkopfkrankheit-eine-gefaehrliche-allianz-aus-parasiten-und-bakterien/>

¹⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/gefaehrliche-neue-stechmuecken-werden-in-tirol-heimisch/>

¹⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/ruhig-blut-neuer-wirkstoff-verspricht-verbesserte-narkosen-bei-wildtieren/>

²⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/tierwelt-ungenuegend-vorbereitet-auf-extremtemperaturen/>

²¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/neue-forschungsallianz-traegt-kuenftig-dazu-bei-die-technologische-entwicklung-und-innovation-in-der-nutztierhaltung-voranzutreiben/>

für aktuelle Fragestellungen an Print-, TV-, Radio- und Online-Medien, bietet (Campus-)Führungen für die interessierte Öffentlichkeit an und ermöglicht so eine vielfältige Informationsweitergabe.

Wissenschaftskommunikation

JournalistInnen, RedakteurInnen und damit letztendlich der Öffentlichkeit bietet die Vetmeduni Vienna umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 80 Presseaussendungen versendet. Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2020 (nach Medienresonanz gereiht):

- 1) „Natürliche UV-Strahlung im Winter nicht stark genug gegen SARS-CoV-2“²² (16.11.2020)
- 2) „Gefährliche neue Stechmücken werden in Tirol heimisch“²³ (29.06.2020)
- 3) „Die Tribute von Tanimbar: Kakadus konkurrieren gegeneinander in einer Innovation Arena“²⁴ (27.05.2020)

Die Kooperationen mit den Netzwerkpartnern APA-Science sowie Der Standard ermöglichten eine verstärkte Eigenpräsenz durch (Partner-)Meldungen mit den jeweiligen Redaktionen. Die Zusammenarbeit gewährt eine regelmäßige und fundierte Berichterstattung zu Themenfeldern aus der Wissenschaft sowie eine gezielte Verbreitung der Medieninhalte. Dadurch werden Redaktionen zahlreicher Medien, die Scientific Community, Entscheidungsträger aus Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie die interessierte Öffentlichkeit erreicht.

Medienkooperationen

In aufwendiger Recherche- und Organisationsarbeit wurde zusammen mit dem Team des ORF Wissenschaftsformats „Newton“ an mehreren Drehtagen eine gesamte TV-Folge zum Thema „[High Tech in der Tiermedizin](#)“²⁵ produziert. Von der Zahnbehandlung beim Wolf über Physiotherapie beim Hund und Tier-Dummys zum Üben von veterinärmedizinischen Tätigkeiten bis hin zur Sicht der Dinge aus einem tierethischen Blickwinkel wurden alle Aspekte zu dem Thema durch ExpertInnen der Vetmeduni Vienna abgedeckt.

Im Rahmen des TV-Magazins „Entenfellners Tier-Welt“ ([ServusTV](#)²⁶/[Kronen Zeitung](#)²⁷) wurden im Berichtsjahr wie auch schon im Jahr davor ExpertInnen der Vetmeduni Vienna als InterviewpartnerInnen und Studiogäste vermittelt. Die enge Zusammenarbeit mit dem Produktionsteam ermöglichte es, eine Vielzahl an ExpertInnen der Vetmeduni Vienna in dem Sendeformat zu platzieren. Unter anderem wurden Themen wie die [kognitiven Fähigkeiten von Schweinen](#)²⁸ oder die richtige Tierernährung beleuchtet und Fragen zur [Ethik in der Tierwelt](#)²⁹ beantwortet.

²² <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/natuerliche-uv-strahlung-im-winter-nicht-stark-genug-gegen-sars-cov-2/>

²³ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/gefaehrliche-neue-stechmuecken-werden-in-tirol-heimisch/>

²⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/die-tribute-von-tanimbar-kakadus-konkurrieren-gegeneinander-in-einer-innovation-arena/>

²⁵ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158611370011972>

²⁶ <https://www.servustv.com/videos/aa-21dx7ukd52111/>

²⁷ <https://www.krone.at/video-entenfellners-tierwelt>

²⁸ <https://www.servustv.com/videos/aa-22m52785n1w12/>

²⁹ <https://www.servustv.com/videos/aa-22m55aunh1w12/>

Im Zuge des Formats „Wissenschaftsradio“ von Radio NJOY 91.3 (Kooperationspartner der Vetmeduni Vienna) nahm Victoria Drauch (Universitätsklinik für Geflügel und Fische) an der [Pitch-Challenge 2020](#)³⁰ teil. Für ihren Beitrag „Salmonella Infantis im Huhn“ wurde sie mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Medienarbeit während der COVID-19-Pandemie

In einem Jahr, das von einer Pandemie geprägt war, hat die Aufklärungsarbeit durch wissenschaftliche ExpertInnen enorm an Bedeutung gewonnen. Als regelmäßiger Gast in unterschiedlichen Medienformaten haben Forschende der Vetmeduni Vienna wie Virologe [Norbert Nowotny](#)³¹ oder Wildtierexperte [Christian Walzer](#)³² unzählige Fragen zu COVID-19 aus wissenschaftlicher Sicht beantwortet.

uniko-Kampagne „UNInteressant?“

2020 unterstützte die Vetmeduni Vienna die Online-Kampagne „[UNInteressant? – Ideen, die unser Leben verbessern](#)“³³ (initiiert durch die Universitätenkonferenz – uniko) mit mehreren Beiträgen zu Forschungsprojekten aus der Wissenschaft. Wie sich die Forschungsarbeit von ForscherInnen auf konkrete Bereiche des täglichen Lebens auswirkt, wird anhand greifbarer Artikel verdeutlicht.

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni Vienna

Campus News, Praxisfälle, Fokusartikel und Interviews zu aktuellen Forschungsprojekten oder besondere Erfolge: viermal Jährlich informiert das Printmagazin VETMED LeserInnen über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Projekte rund um die Vetmeduni Vienna. Das Magazin erscheint mit einer Druckauflage von 6.500 Stück und wird an rund 3.800 AbonnentInnen im In- und Ausland verschickt. Im Berichtsjahr rückte das VETMED Themen wie Lebens- und Futtermittelproduktion, das „One Health“-Konzept, neue Behandlungsmethoden sowie Erkenntnisse aus der Pathologie in den Fokus. In der neuen Rubrik „Karrierewege“ werden die beruflichen Laufbahnen der AbsolventInnen der Vetmeduni Vienna nachgezeichnet, während bei unterschiedlichen Artikeln vermehrte Infografiken komplexe Sachverhalte verständlich aufbereiten.

Corona-Sonderausgabe und Silberne Feder 2020

Im Juni 2020 widmete sich die „Corona-Sonderausgabe“ des VETMED Magazins dem „Ursprung von Pandemien“ – und wurde dafür mit dem [2. Platz der Silbernen Feder](#)³⁴ des Public Relations Verband Austria (PRVA) ausgezeichnet.

PR-Bild Award 2020: „Patienten aus Plastik“ PR-Bild des Jahres

Im Rahmen der Berichterstattung zum Skills Lab VetSim der Vetmeduni Vienna für das [VETMED Magazin Ausgabe 02/2019](#)³⁵ entstand ein Foto, das Student Florian mit zwei „Plastik-Patienten“ zeigt. Beim PR-Bild Award 2020 wurde dieses Foto von der Jury der Nachrichtenagenturen APA,

³⁰ <http://wien.njoyradio.at/njoy-91-3-jungwissenschaftlerinnen-im-pitch/?fbclid=IwAR3vjPM4j-ictMbtlr7jHlX6bKfTLNe8-8eozYvFeW27q3yEsxy9GvyHJg>

³¹ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158228370216972>

³² <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158797618531972>

³³ <https://uninteressant.at/>

³⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/news/detail/artikel/2020/9/11/silberne-feder-2020/>

³⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2019/vetmed_2019_02_final_web_kompr.pdf

dpa-Tochter news aktuell und news aktuell Schweiz zum [Bild des Jahres Österreich](#)³⁶ sowie auf den 2. Platz der Kategorie Social Media gewählt. Nach der Auszeichnung für das Foto von [Minipig Rudi im Jahr 2018](#)³⁷ kommt so bereits zum zweiten Mal ein Bild des Jahres von der Vetmeduni Vienna.

Social Media

Im Jahr 2020 konnte der erfolgreiche Weg der organisch wachsenden Social Media-Plattformen fortgesetzt werden. Unter nach wie vor sehr geringem Einsatz von Media-Budget konnte die Interaktion teilweise sogar gesteigert werden, indem Inhalte zielgruppengerecht, mobil optimiert und aktuellen Ereignissen angepasst, aufbereitet wurden. Über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni Vienna werden regelmäßig [Podcasts](#)³⁸, [Artikel](#)³⁹ und [Fernseh-Beiträge](#)⁴⁰, die sich mit der Forschungsarbeit der MitarbeiterInnen beschäftigen, veröffentlicht, um sie so einer breiteren Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

Vetmeduni Vienna auf Instagram

Ein wichtiger Schritt für die Außendarstellung der Universität erfolgte zum 30-jährigen Jubiläum des Spatenstichs am Campus Floridsdorf am 18. April 2020. An diesem Tag wurde der [Instagram-Account](#)⁴¹ der Vetmeduni Vienna in Anlehnung an den Spatenstich als neue Social Media-Plattform gelauncht. Über diesen Kanal sollen insbesondere aktuelle und zukünftige Studierende erreicht und mit ihren Inhalten auch eingebunden werden. Zudem ist damit ein weiterer Kanal geschaffen worden, über den die Kommunikation mit interessierten Personen erfolgen kann.

Im Rahmen der Instagram-Aktion [#xraychallenge](#)⁴² wurde über eine spielerische Herangehensweise aktive Wissensvermittlung betrieben. Zusammen mit der Abteilung für Bildgebende Diagnostik entwickelte die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation eine Art Frage-/Antwort-Spiel, bei dem die User raten mussten, warum die auf Röntgenbildern gezeigten Tiere in Behandlung waren. Die Auflösung erfolgte einige Tage später direkt in den Postings.

Fotowettbewerb zum Welt-Tollwut-Tag

In enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation und dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde wurde eine thematische Schwerpunktcommunication auf Instagram der Viruserkrankung Tollwut gewidmet. Der Welt-Tollwut-Tag, der jährlich am 28. September stattfindet, wurde zum Anlass für einen [Instagram-Fotowettbewerb](#)⁴³ genommen, Aufmerksamkeit für die nach wie vor in fatalem Ausmaß wütende Krankheit zu erreichen. Als Startschuss wurde ein Insta-Walk (eine Art Foto-Spaziergang zu einem bestimmten Thema) im Lainzer Tiergarten in Kooperation mit den „Instagramers Vienna“ veranstaltet, wobei den TeilnehmerInnen Fragen zum Thema Tollwut von den WildtierexpertInnen der Vetmeduni Vienna beantwortet wurden. Begleitet wurde der Wettbewerb von einer Presseaussendung sowie einer

³⁶ [„Patienten aus Plastik“ – Vetmeduni Vienna ist Österreichsieger des PR-Bild Award 2020 | APA-Comm. 29.10.2020 \(ots.at\)](#)

³⁷ [Rudi rocks – Veterinärmedizinische Universität Wien ist Österreich-Sieger des PR-Bild Award 2018 | APA-QTS Originaltext-Service GmbH, 09.11.2018](#)

³⁸ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159172119711972>

³⁹ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158792028461972>

⁴⁰ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158657872096972>

⁴¹ <https://www.instagram.com/vetmedunivienna/>

⁴² <https://www.instagram.com/p/CAvWfObiajg/>

⁴³ <https://www.instagram.com/p/CElc3eXCrU7/>

Instagram-Posting-Reihe, in der sich ExpertInnen der Vetmeduni Vienna zu dem Thema äußerten. Die Top 10 der eingereichten Bilder wurden im VETMED Magazin veröffentlicht, zusätzlich wurden die Fotos der drei Erstplatzierten in der Aula der Vetmeduni Vienna ausgestellt. Darüber hinaus wurde erstmals die jährlich von der Studierendenvertretung für Studierende der Vetmeduni Vienna organisierte und angebotene Tollwut-Impfaktion fotografisch begleitet und über [Social Media](#)⁴⁴ kommuniziert.

Video-Tutorial Mund-Nasen-Schutzmasken

Das Jahr 2020 erforderte teils sehr spontane Reaktionen, um dem Publikum über Social Media spannende und aktuelle Inhalte bieten zu können. So wurde beispielsweise mit Upcycling-Designerin Anne Hermine ein [Video-Tutorial](#)⁴⁵ produziert, das zeigt, wie man schnell und einfach individuellen Mund-Nasen-Schutzmasken nähen kann. Auslöser war die Tragepflicht von Mund-Nasen-Schutzmasken in Österreich mit Anfang April 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie. Das Video wurde via Social Media und im VETMED Magazin veröffentlicht.

Öffentliche Veranstaltungen

Aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden einige Veranstaltungen in ein Online-Format gebracht, andere wurde verschoben. Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2020 sind auf der Webseite der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik [„Veranstaltungen“](#)⁴⁶ zu finden.

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- Gartentag Vetmeduni Vienna 2020 „Von Anis bis Zitronenmelisse“: Der jährlich stattfindende Gartentag wurde zwar geplant, aber aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie verschoben. Ein neu erarbeitetes Onlinekonzept ermöglichte die Pflanzenbestellung, den Kauf und die Abholung in zugewiesenen Zeit-Slots für MitarbeiterInnen der Universität.
- KinderuniVetmed 2020 (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Studienangebot, aa)). Die Kinderuni 2020 wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie als Online-Veranstaltung umgeplant und durchgeführt. MitarbeiterInnen und Studierende der Veterinärmedizinischen Universität Wien bereiteten ihre Forschungsbereiche, Tätigkeitsfelder und spannende Praxis-Einblicke in Form von Videos, Podcasts, Artikeln und Postern auf und versahen sie mit Steckbriefen und interaktiven Quiz-Elementen. Die Vetmeduni Vienna beteiligte sich mit insgesamt 38 Beiträgen an der [KinderuniOnline](#).
- Floridsdorfer Ferienspiel 2020: SchülerInnen des Bezirks Floridsdorf absolvieren beim Floridsdorfer Ferienspiel eine Rätselrallye über den Campus und erfahren mehr über die Universität und Veterinärmedizin. Wie im Vorjahr erfolgte zudem eine Rätselrallye in Kooperation mit dem ASKÖ WAT Wien für ein „Summer City Camp“, sowie eine Rätselrallye im Zuge des SCC für den Standort Röttergasse. Aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden all diese Führungen mit einer verringerten TeilnehmerInnenanzahl und unter besonderen Hygiene- und Schutzmaßnahmen für alle Beteiligten durchgeführt.

⁴⁴ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158905617291972>

⁴⁵ https://m.facebook.com/watch/?v=454680091973451&_rdr

⁴⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungen/>

- Science Camp 2020: Das Science Camp bietet Jugendlichen einen ersten Einblick in das Berufsfeld von TiermedizinerInnen in den Bereichen Nutztiere und Lebensmittelsicherheit (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Studienangebot, aa) sowie Vetmed Magazin 03/2020). Da das Science Camp 2020 aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden konnte, berichteten ehemalige „Science Camperinnen“ in einem [Spezialartikel des VETMED Magazins](#)⁴⁷ über ihre Erfahrungen in vergangenen Jahren.
- „Teaching Vets-Symposium #6“ (siehe Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt a) Personalentwicklung, cc) . Das [Teaching Vets-Symposium #6](#) fand 2020 aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie unter besonderen Bedingungen sowie erhöhten Hygiene- und Schutzmaßnahmen als Hybrid-Veranstaltung statt.
- Live-Beringung der Turmfalken: In einem [Facebook-Live-Video](#)⁴⁸ erklärte und zeigte das Team der Außenstelle Seebarn der Österreichischen Vogelwarte (AOC) die Beringung der in den Nistkästen vor Ort geschlüpften Turmfalken. Schon in den Wochen davor konnten mittels Live-Webcam die Küken beim Schlüpfen beobachtet werden.
- [„European Researchers' Night 2020“](#) und [„Lange Nacht der Forschung 2020“](#): Die Veterinärmedizinische Universität Wien sowie die Außenstellen der Universität brachten Beiträge für die Online-Veranstaltungen ein.
- [Eröffnung Außenstelle Tirol](#) und Symposium [„Der Wiederkäuer im Alpenraum“](#): Beide Veranstaltungen wurden zur Gänze durchgeplant und mussten kurz vor dem Termin aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie verschoben werden. (Verweis Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin)
- [„Mallnitzer Tage 2020“](#): Die Veranstaltung wurde vollends durchgeplant und musste kurz vor dem Termin aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie verschoben werden.
- „Südtirol trifft Wien“: Am 23. Jänner 2020 konnten eingeladene Studierende aus Südtirol und Umgebung unter dem Motto „Vernetzung. Austausch. Kooperation“ beim Speed-Dating „StudentIn trifft VeterinärIn“ Fragen stellen und Einblicke erhalten.
- [„VetWoman“-Veranstaltungsreihe](#): Beim [Kick-off](#) zu dieser Veranstaltungsreihe wurden am 19. Februar 2020 die zehn ausgewählten Teilnehmerinnen vorgestellt, die im Laufe von 18 Monaten bei der gezielten Weiterentwicklung ihrer persönlichen und professionellen Kompetenzen begleitet werden. Unter besonderen Bedingungen sowie erhöhten Hygiene- und Schutzmaßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie fand am 8. Oktober ein [„Kamingespräch“](#) mit Maria Rauch-Kallat zum Thema „Frauenkarrieren im Fokus“ im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe statt.

Informationsangebote für Studieninteressierte

Im Regelfall steht für die Vetmeduni Vienna die Teilnahme an zahlreichen Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte auf dem Programm. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnte im Berichtsjahr lediglich die Teilnahme an der BeSt Wien Messe umgesetzt werden, weitere Veranstaltungen wie die BeSt Klagenfurt und die BeSt Innsbruck sowie die Master and More Messe fanden nicht statt. Die „Road Shows“ an landwirtschaftlichen Schulen wurden

⁴⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2020/vetmed_2020_03_WEB_03.pdf
(Ab Seite 32)

⁴⁸ <https://www.facebook.com/254252526971/videos/599843727290362>

gemäß der geltenden Schutzmaßnahmen zum Teil umgesetzt (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Studienangebot, aa)).

Wissenstransfer zu TierhalterInnen und TierärztInnen (siehe Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen)

Life-Long-Learning School (VetCademy)

Für die Vetmeduni Vienna sind ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Third Mission von zentraler Relevanz. Entsprechend kommt auch dem Bereich des lebenslangen Lernens eine hohe Bedeutung zu. Daher wurde in 2020 eine Systematisierung und Strukturierung der bestehenden Programme und Aktivitäten begonnen. In 2021 ist die Etablierung der VetCademy geplant. Siehe dazu auch Kapitel 6) Qualitätssicherung; Punkt b) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

b) Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Insgesamt wurden 2020 an der Vetmeduni Vienna vier Erfindungsmeldungen (inkl. Soft-IP) und fünf prioritätsbegründende Patentanmeldungen verzeichnet.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni Vienna bereits 2019 begonnen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich „Entrepreneurship“ zu setzen und folgende Aktivitäten im Berichtsjahr fortgeführt:

Initiative Entrepreneurial Vetmed

„Entrepreneurial Vetmed“ bündelt alle internen und externen Angebote, die zum unternehmerischen Denken an der Universität motivieren und die helfen, Ergebnisse aus der Wissenschaft in die Anwendung zu bringen. Die Plattform verfügt über einen eigenen [Webauftritt](#)⁴⁹ und bietet Informationen sowohl für Studierende, MitarbeiterInnen, als auch für Unternehmen, die an einer Kooperation mit der Vetmeduni Vienna interessiert sind.

Entrepreneurial Basics

Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ wurde das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna weitergeführt. Nachdem im 4. Quartal 2019 die Themen „Impact and Dissemination“, „Commercial Assessment“ und „Commercial Exploitation“ behandelt wurden, konnte die vierteilige Reihe im Berichtsjahr mit „Intellectual Property“ abgeschlossen werden. Die TeilnehmerInnen arbeiteten, angeleitet durch externe ExpertInnen und den Technologietransfer der Vetmeduni Vienna, erfolgreich an ihren eigenen Forschungsideen und Projekten. Eine erneute Durchführung des Formats ist in Vorbereitung.

⁴⁹ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

Aktuelle Initiativen im Technologietransfer

aws Prototypenförderung

Im Rahmen des Calls der aws Prototypenförderung konnte das Projekt „Clever Dog Toy“ erfolgreich eingereicht werden. Mit der Förderung wird ein Projekt aus der Kognitionsforschung unterstützt, das die Kognitionsfähigkeit von Hunden trainieren und fördern soll. Im Rahmen der Förderung soll ein Trainingsgerät für Hunde und HundebesitzerInnen entwickelt werden, das aus zwei Hardware- (Touchscreen für den Hund und Futtermittelspender für die Belohnung) und zwei Software-Komponenten (Bluetooth-Kommunikation und App) besteht.

wings4innovation

Im Berichtsjahr fand eine Online-Netzwerkveranstaltung zu den Unterstützungsmöglichkeiten durch wings4innovation (w4i) mit anschließenden Einzelgesprächen der w4i-ExpertInnen mit interessierten ForscherInnen-Teams der Vetmeduni Vienna statt. Zwei Projektideen, die im Zuge dieses Austausches entwickelt wurden, wurden im Berichtsjahr gemeinsam mit w4i geplant und weiterverfolgt.

Konferenz „Animal Health Investment“

Im Februar 2020 erfolgte die Teilnahme einer Vertreterin der Vetmeduni Vienna an der „Animal Health Investment“-Konferenz in London. Die fachspezifische, internationale Konferenz von forschenden und entwickelnden Unternehmen befasst sich mit Investitionsmöglichkeiten im Bereich Tiergesundheit und Ernährung. Die Vernetzung von Forschungseinrichtungen mit InvestorInnen und strategischen UnternehmenspartnerInnen aus aller Welt bringt einen Mehrwert an Information zu aktuellen Trends und Marktentwicklungen im Bereich Haus- und Nutztiere aus Sicht der Industrie.

Strategische Kooperation

Beteiligung accent Inkubator GmbH

Die Zusammenarbeit mit der accent Inkubator GmbH zur Förderung des Technologietransfers und Erweiterung des Netzwerks der Vetmeduni Vienna besteht seit vielen Jahren. Um die Kooperation strategisch zu verankern und den Nutzen für die Vetmeduni Vienna weiter zu stärken, wurde im Berichtsjahr entschieden, Anteile an der accent Inkubator GmbH in der Höhe von 8% zu übernehmen.

c) Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Strategie zur sozialen Dimension und Diversität

Das Jahr 2020 war an der Vetmeduni Vienna der strategischen Entwicklung und der Erstellung des [Entwicklungsplans 2030](https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/Entwicklungsplan-2030.pdf)⁵⁰ gewidmet. In einem partizipativen und ganzheitlichen Prozess unter der Mitwirkung von rund 50 Personen wurde die strategische Ausrichtung der Universität diskutiert und konzipiert. Die strategischen Ansätze und Ziele im Bereich der sozialen Dimension und Diversität waren integrative Bestandteile dieses Prozesses. Lehrende, Studierende und MitarbeiterInnen aller

⁵⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/Entwicklungsplan-2030.pdf>

Departments in den verschiedensten Kategorien (ProfessorInnen, LaufbahnstelleninhaberInnen, OberärztInnen, UniversitätsdozentInnen, UniversitätsassistentInnen, TierpflegerInnen, Senior Lecturers, Senior Scientists und Verwaltungspersonal), aber auch VertreterInnen des Senats, des Universitätsrats, des Arbeitskreises für Gleichbehandlung und des Betriebsrats haben ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Perspektiven eingebracht und waren an dem Prozess beteiligt.

Die im Berichtsjahr erarbeitete Strategie zur sozialen Dimension und Diversität basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits. Sie geht Hand in Hand mit dem Entwicklungsplan 2030, der im Dezember 2020 veröffentlicht wurde, der Leistungsvereinbarung, dem Frauenförderplan, dem Gleichstellungsplan sowie dem Verhaltenscodex der Vetmeduni Vienna und wird Anfang 2021 veröffentlicht.

Bericht zur sozialen Dimension

In der Leistungsvereinbarung 2019 – 21 wurden von der Jahresrate 2019 zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 1.540.000,-€ einbehalten (§ 12a Abs.4 UG). Der einbehaltene Betrag wird erst dann ausbezahlt, wenn die Universität die Umsetzung der vereinbarten Vorhaben in diesem Bereich nachweisen kann.

Anlässlich des Begleitgesprächs im November 2020 erstellte die Vetmeduni Vienna daher einen umfassenden Bericht zur sozialen Dimension, der die folgenden Punkte adressierte:

- Maßnahmen mit Fokus soziale Dimension
- Vorlage der Ergebnisse aus den Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension
- Vorlage der Strategie zur sozialen Dimension mit Implementierungsplan oder Statusbericht zur Strategieentwicklung, einschließlich Konzept der Strategie
- Bericht zum Umsetzungsstand des Studierendentrackings und -monitorings mit besonderem Fokus auf unterrepräsentierte Studierende (insb. solche mit niedrigem Bildungshintergrund der Eltern) bzw. Studierende mit spezifischen Anforderungen (insb. Erwerbstätigkeit, Betreuungspflichten) sowie von daraus abgeleiteten Maßnahmen
- Bericht über das Monitoring des Aufnahmeverfahrens in Bezug auf Geschlecht und Bildungshintergrund der Eltern

Das BMBWF bestätigte das Engagement der Vetmeduni Vienna; der einbehaltene Betrag wird auf der Basis dieses Berichts im Jahr 2021 ausbezahlt.

Soziale Dimension bei Studieninteressierten und BewerberInnen

Die soziale Dimension umfasst einerseits die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung, wobei die soziale Herkunft ebenso relevant ist wie das Geschlecht. Andererseits umfasst die soziale Dimension auch die Studierbarkeit als wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienabschluss. Neben der Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Verpflichtungen (z.B. Betreuungspflichten bzw. Berufstätigkeit) und der individuellen Arbeitsbelastung sind in diesem Zusammenhang auch die Ursachen des Studienabbruchs von Bedeutung. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni Vienna richten sich an alle BewerberInnen und Studierenden. Zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit wurden im Berichtsjahr insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren an der Vetmeduni Vienna stellt sicher, dass für die Bewerbung um einen Studienplatz ausschließlich die Fähigkeiten und Talente der BewerberInnen – und nicht Dimensionen wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung – im Mittelpunkt der Auswahl stehen. Die Lernunterlagen zur Vorbereitung auf den Eignungstest sind auf der Website veröffentlicht und somit allen BewerberInnen per Download zugänglich.

Die Vetmeduni Vienna analysiert regelmäßig die BewerberInnen- und Studierendenstruktur. Bestehen Ungleichgewichte, werden – sofern möglich – ausgleichende Maßnahmen entwickelt, wie beispielsweise die „Road Shows“ u.a. an Schulen mit landwirtschaftlichem oder naturwissenschaftlichem Schwerpunkt (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Studienangebot, aa)).

Informationen für Studieninteressierte

Eine Reihe von Maßnahmen tragen zu einer breiten Öffnung der Vetmeduni Vienna bei. Ziel ist es, insbesondere für Studieninteressierte (*First Generation Students*) einen niedrigschwelligen Zugang zu umfassenden Informationen zu ermöglichen und an die Möglichkeiten eines Studiums heranzuführen. Diese Maßnahmen beinhalten (Details im Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Studienangebot, aa)):

- Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte
- Road Show
- Science Camp und Campus Feeling
- KinderuniVetmed
- Science goes School

Förderung der Studierbarkeit

Über die Studierenden-App „Studo“ wird die tatsächliche Arbeitsbelastung von Studierenden überprüft. Diese Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen wurde 2020 fortgesetzt. Alle HörerInnen wurden aufgerufen, bei dieser Erhebung in insgesamt 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen pro Semester mitzumachen. Eine Auswertung war im Sommersemester 2020 wegen der COVID-19 bedingten Umstellung auf Online-Lehre und der geringen Beteiligung der Studierenden (insgesamt nur 18 Personen) nicht möglich. Neben der Erhebung von tatsächlichen ECTS-Workloads zur Ermittlung der individuellen Arbeitsbelastung erhöhen auch gemeinsam von Studierenden und Lehrenden gestaltete innovative Lernunterlagen wie das E-TutorInnen-Programm, sowie die E-Learning Plattform Vetucation® und VeTime die Studierbarkeit. Ein umfangreiches E-Learning Angebot (Vetucation®) und Lernräume für Kleingruppen fördern ebenso wie die medientechnische Aufrüstung der Hörsäle nicht nur die Studierbarkeit, sondern auch die individuellen Lernprozesse. Abzulegende Prüfungen sind im Stundenplan fix verankert, sodass eine angemessene Vorbereitung möglich ist und Lernphasen gut planbar sind. Außerdem werden im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ Maßnahmen für Studierende mit Kindern bzw. mit Betreuungspflichten gesetzt, um die Vereinbarkeit von Familie und Studium zu unterstützen.

Besonders hervorzuheben sind:

- **Entfall der Zusatzprüfung aus Biologie und Umweltkunde seit 2019**
Da Biologie und Umweltkunde im Rahmen des Eignungstests abgefragt werden, wurde mit Änderung der Universitätsberechtigungsverordnung §2 (6), davon Gebrauch gemacht, den Nachweis der Zusatzprüfung entfallen zu lassen. Dies erleichtert die Zulassung für StudienwerberInnen, die Biologie nicht nachweisen konnten.
- **Guidelines für Social Media**
Um den korrekten Umgang mit urheberrechtlich und datenschutzrechtlich relevantem Bild- und Video-Material sowie selbst angefertigten Bildern, die im Rahmen einer Anstellung oder des Studiums an der Vetmeduni Vienna entstehen, zu gewährleisten, wurden Guidelines zum Umgang mit Social Media erstellt. Diese werden Studierenden nun als Teil der Erstsemestrigenmappe sowie über VetmedOnline zur Verfügung gestellt. Bei der Erstsemestrigenveranstaltung werden diese Social Media-Guidelines durch einen Rechtsexperten sowie durch die HochschülerInnenschaft anhand eines Vortrags und Beispielen veranschaulicht. Zusätzlich wird individuelle Beratung durch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation angeboten.
- **Richtlinie für den Erlass des Studienbeitrags für Tätigkeiten als StudierendenvertreterInnen**
Zusätzlich zu den gesetzlichen Erlassgründen gemäß § 92 UG haben StudierendenvertreterInnen seit Oktober 2019 die Möglichkeit, für die Dauer ihrer Funktionsperiode einen Antrag auf Erlass des Studienbeitrags zu stellen.

Folgende Maßnahmen wurden fortgeführt:

- Überarbeitung der Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner Stakeholder
 - Für den Eignungstest zum Diplomstudium Veterinärmedizin im Jahr 2020
 - Für den Eignungstest zum Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie im Jahr 2021
- Monitoring Eignungstest für BewerberInnen
- Informationen für StudienanfängerInnen
 - Erstsemestrigenmappe (wird auf USB-Stick zur Verfügung gestellt)
 - ErstsemestrigentutorInnen
- Monitoring von Prüfungen
- Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende
- Mentoring für Studierende z.B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester
- Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen
- Adaptierung der Regelung für Ersatzleistungen im Rahmen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Um Studierenden und Lehrenden Rechtssicherheit bei Fragen zu Absenzen oder Teilleistungen im Rahmen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen zu geben, wurde die bestehende Regelung angepasst, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, Kompensationen in geregelter Form erbringen zu können, damit eine Studienzeitverzögerung verhindert werden kann.
- Umgang mit Prüfungsproblemen: Insbesondere bei bevorstehendem Letztantritt zu einer Prüfung werden Studierende individuell betreut und zu einem Beratungsgespräch mit der

Vizerektorin für Lehre eingeladen. Darüber hinaus können sich die Studierenden für ein persönliches Gespräch an die MitarbeiterInnen des Studienreferats und des Student Points wenden.

- Zur Verhinderung von Studienabbrüchen und zur Verbesserung des Studienfortschritts, wurde gemeinsam mit der ÖH „**Instahelp**“ eingeführt. „Instahelp“ bietet eine psychologische Beratung im Rahmen eines „Instahelp“-Online-Coachings für studienbezogene und private Themen kostenlos und niederschwellig an (siehe dazu auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung; Punkt c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre; cc)).

Folgende Maßnahmen wurden infolge von COVID-19 implementiert:

- Für die Aufrechterhaltung des Lehr- und Prüfungsbetriebs während COVID-19 wurden Vorlesungen und Konservatorium bzw. Großgruppenveranstaltungen online abgehalten; nicht durch Online-Lehre substituierbare Lehrveranstaltungen werden in Präsenz abgehalten. Die Abhalteform (Präsenz – Hybrid – Online) wurde im Vorfeld mit den Lehrenden abgestimmt und ist verpflichtend.
- Im Sinne der verbesserten peer-to-peer Interaktionen trotz hohem Online-Lehre-Anteil wurde bei Erstsemestrigen auf stabile Kleingruppen in den Veranstaltungen Lebensbegleitendes Lernen, Wissenschaft in der Veterinärmedizin und ÖH-Mentoring geachtet.

Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen

Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen wurden ein neuer Intra⁵¹- und [Internetauftritt](#)⁵² sowie regelmäßige Sprechstunden eingerichtet. Der Internetauftritt auf der Homepage der Universität steht damit auch BewerberInnen aller Studiengänge barrierefrei zur Verfügung.

Insbesondere für Personen mit Sehenschränkungen wurde eine spezielle Software auf unserer Lernplattform Vetucation® implementiert: ReadSpeaker ist eine „Text-zu-Sprache“-Erweiterung. BenutzerInnen können sich alle Texte vorlesen und gleichzeitig farblich hervorheben lassen bzw. als Audio-Datei herunterladen. Integrierte Übersetzungsfunktionen machen es zusätzlich leichter, Inhalte zu verstehen. ReadSpeaker beinhaltet „webReader“ für Web-Texte und „docReader“ für eingebundene Dokumente wie PDFs oder Microsoft Office-Dateien.

Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni Vienna können einerseits auf finanzielle Unterstützung aus Stipendien oder Auszeichnungen zurückgreifen, andererseits wird Studierenden im Rahmen einer Tätigkeit als studentische/r Mitarbeiter/in die eigenverantwortliche Finanzierung des Studiums ermöglicht.

Stipendien und Auszeichnungen

Soziale Durchlässigkeit und Absicherung werden an der Vetmeduni Vienna durch die Förderung des Studienfortschritts, beispielsweise mit Stipendien (Vetmeduni Success Stipendium, Vet Stipendium, Studienabschluss-Stipendium) oder Auszeichnungen (Students of the Year) unterstützt. Für junge, talentierte DoktorandInnen und PhDs werden jährlich zwei Vetmeduni

⁵¹ VetmedOnline > Formulare, Informationen, Stundenpläne > Angelegenheiten rund ums Studium bzw. Lehrende in VetEasy > Services > Ansprechpersonen

⁵² <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/campus/barrierefreiheit/>

Success Stipendien kompetitiv ausgeschrieben. Die StipendiatInnen erhalten für den Förderzeitraum von zwölf Monaten ein monatliches Stipendium in der Höhe von 1.500 Euro. Für Details zum Vet Stipendium siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre, bb). Die Förderungsmöglichkeiten werden laufend über die internen und externen Kommunikationskanäle der Universität wie Intranet, Webseite oder das VETMED Magazin publiziert.

Studentische MitarbeiterInnen

Durch die Aufnahme als studentische MitarbeiterInnen in den Arbeitsprozess wird Studierenden einerseits die Finanzierung des Studiums und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf erleichtert und andererseits ein umfassender Einblick in die Praxis ermöglicht.

Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna

Wie überall im Alltag brachten die Entwicklungen aufgrund COVID-19 auch für Studierende große Umstellungen und Einschränkungen mit sich. Um Studierende mit großen finanziellen Problemen, verursacht durch Corona, zu helfen, hat die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Vetmeduni Vienna (HVU) in Zusammenarbeit mit dem Rektorat den „Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna“ ins Leben gerufen. Details finden sich im Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung; Punkt Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre; cc))

Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung

Die Vetmeduni Vienna hat gemeinsam mit der HochschülerInnenschaft der Vetmeduni (HVU) eine Initiative zur Reinigung potenziell infektiöser Arbeits- und Schutzkleidung als Hilfestellung für Studierende und als Beitrag zur Stärkung des Bewusstseins für Biosecurity gestartet. So wurde für die klinische Ausbildung ein Wäschekonzept für die Schutzkleidung der Studierenden erarbeitet. Die Anschaffung der Overalls wurde vom Rektorat unterstützt und von der HVU zeitnah umgesetzt. Die Schutzkleidung aus potenziell infektiösen Bereichen wird vor Ort an der Vetmeduni Vienna gereinigt. Dazu übernimmt die HVU die Organisation und das Waschen durch die Studierenden.

d) Gleichstellung

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni Vienna und daher in den zentralen Dokumenten, wie etwa im Frauenförderungsplan oder im Entwicklungsplan 2030, festgeschrieben. Die Vetmeduni Vienna bringt der Vielfalt ihrer MitarbeiterInnen Anerkennung und Wertschätzung entgegen. Die Vorteile der Vielfalt und die Nutzung der unterschiedlichen Potenziale bilden den Ausgangspunkt der Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni Vienna.

Berichtswesen als Informations- und Steuerungsinstrument

Regelmäßig erhobene Daten und Indikatoren dienen einerseits der Berichterstattung und Darstellung des Ist-Standes, andererseits dem Monitoring und der Ableitung gleichstellungsfördernder Maßnahmen. In diesem Zusammenhang kommt sowohl dem Gleichstellungsbericht als auch dem Gender Budgeting an der Vetmeduni Vienna eine zentrale Bedeutung zu:

Gleichstellungsbericht

Der alle drei Jahre erscheinende Gleichstellungsbericht dokumentiert die jeweils aktuelle Situation der Geschlechtergleichstellung an der Vetmeduni Vienna. Die Geschlechterverhältnisse werden sowohl über die Ausbildungs- und Karrierestufen hinweg, als auch über die Ressourcenverteilung dargestellt. Diese Aufarbeitung zeigt Entwicklungen und Erfolge, aber auch Herausforderungen und künftige Handlungsfelder für die Gleichstellungsarbeit. Der im Jahr 2019 erarbeitete [Gleichstellungsbericht](#)⁵³ wurde 2020 veröffentlicht.

Gender Budgeting

Durch das Sichtbarmachen der geschlechterspezifischen Auswirkungen von Budgetentscheidungen wird die Basis für eine gerechte Verteilung finanzieller Mittel zwischen den Geschlechtern geschaffen. Ein Steuerungsinstrument stellt in diesem Zusammenhang Gender Budgeting dar.

Basierend auf einer Ist-Analyse werden seit 2017 geschlechtsdifferenzierte und -reflexive Ziele sowie Indikatoren entwickelt. Entsprechende Programme, Maßnahmen und Instrumente, die zur Erreichung der formulierten Ziele entwickelt werden können, runden das Angebot ab. Nachdem besonders prioritäre Maßnahmen und Programme ausgewählt und konzeptioniert wurden, begann im Vorjahr die Umsetzung. Als besonderes Beispiel kann die Karriereförderung von weiblichen High Potentials entlang des Kaskadenmodells hervorgehoben werden, zu denen die spezifischen Frauenförderprogramme „VetWoman“ und „VetTalents“ (Verweis Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, bb)), wie auch eine frauenfreundliche Berufungspolitik und Kinderbetreuungsangebote für Kinder von MitarbeiterInnen zählen. Das laufende Engagement der Vetmeduni Vienna in diesem Bereich zeigt sich auch am Gender Pay Gap, der sich im Bereich der kollektivvertraglichen ProfessorInnen stetig verbessert (siehe II.

Kennzahlen; 1.A Humankapital; Kennzahl 1.A.4)

Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Köpfen 67% (Stichtag 31. Dezember 2020). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 65% liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 70%. An der Spitze des Rektorats und des Senats steht jeweils eine Frau. Weiters werden zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet: zum 31. Dezember 2020 sind 52% der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Der Frauenanteil bei den ProfessorInnen zeigt im langjährigen Verlauf eine positive Tendenz, und steigt im Berichtsjahr auf 30% (Stichtag 31. Dezember 2020).

Beruf und Familie

Die Vetmeduni Vienna legt besonderes Augenmerk darauf, vielfältige Maßnahmen für alle Gruppen von MitarbeiterInnen zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarung von Beruf und Familie zu gewährleisten (Verweis Punkt e) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie in diesem Kapitel).

⁵³ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/Vetmeduni_Vienna_Gleichstellungsbericht_2016-18_final.pdf

Personalentwicklung

Im Zusammenhang mit Gender- und Diversitätsmanagement bildet die Wissensvermittlung und Informationsbereitstellung ein wesentliches Aufgabengebiet der Personalentwicklung an der Vetmeduni Vienna. Die Sensibilisierung für und Förderung von Diversität ist ein integrativer Bestandteil sämtlicher Formate zur Personalentwicklung. Damit werden Gender- und Diversitätsaspekte als Querschnittskompetenzen bzw. überfachliche Kompetenzen in sämtliche Teambuildings, Coachings, Seminaren und Führungskräfte trainings einbezogen und schon bei der Auswahl der TrainerInnen und Coaches eine entsprechende Erfahrung bzw. Qualifikation im Hinblick auf Gender- und Diversitätskompetenzen berücksichtigt.

Auch für neue ProfessorInnen spielt die Diversitätskompetenz eine entscheidende Rolle: Im Kompetenzprofil für ProfessorInnen als Anforderung erfasst, wird auch im 360°-Feedback für ProfessorInnen der Umgang mit Diversität evaluiert.

VEmpowerment

Die Vetmeduni Vienna sieht es als zentrale Aufgabe, Frauen ihren Qualifikationen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehende strukturelle Nachteile für Frauen zu beseitigen bzw. auszugleichen. Der 2014 überarbeitete Frauenförderplan der Vetmeduni Vienna zielt darauf ab, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Personalpolitik, in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie in der Verteilung der Ressourcen zu sichern. Darüber hinaus hat es sich die Vetmeduni Vienna zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern gleiche Chancen in allen universitären Bereichen zu gewährleisten. Differenzierte Maßnahmen und Projekte zu gleichstellungspolitischen Themenstellungen fördern aktiv die Gleichstellung von Mann und Frau und haben zum Ziel, eine geschlechtergerechte Universität zu verwirklichen.

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen.

Im Berichtsjahr wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ (Verweis Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, bb)) für Wissenschaftlerinnen erstmals gestartet. Eine Jury wählte aus insgesamt 28 Bewerberinnen Kandidatinnen für die beiden Förderprogramme aus. Zu den Auswahlkriterien zählte neben fachlicher Exzellenz auch hohes Entwicklungspotenzial als zukünftige Führungskraft.

Netzwerke

Um einen Kulturwandel anzustoßen und eine umfassende Integration der Dimension Gender und Diversität zu erreichen, sind Netzwerke essenziell. Im Austausch mit anderen Universitäten und ExpertInnen können Kompetenzen und Wissen erweitert, Ideen generiert, Allianzen geschmiedet und Best Practice-Beispiele analysiert werden. Basierend auf diesem Mindset engagiert sich die Vetmeduni Vienna laufend und aktiv in folgenden universitätsübergreifenden Netzwerken:

- AUCEN – Austrian University Continuing Education and Staff Development Network
- Dual Career Netzwerk Austria, Dual Career Service Support, Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich

- Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich
- UniKid-UniCare Austria

e) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

Zertifizierung „hochschuleundfamilie“

Bereits seit 2010 ist die Vetmeduni Vienna im Audit „berufundfamilie“ bzw. seit 2011 im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert. Die regelmäßige Teilnahme am Audit „hochschuleundfamilie“ stellt sicher, dass in einem strukturierten und extern monitorierten Prozess eine Auseinandersetzung mit Fragen und Handlungsfeldern zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie erfolgt. Das Audit unterstützt damit sowohl bei der strategischen Verankerung als auch bei der laufenden Weiterentwicklung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen.

Nach erfolgreicher Re-Auditierung im Jahr 2018, erfolgte im Jänner 2019 die Auszeichnung und Zertifikatsverleihung im Rahmen der Veranstaltung „Familienfreundliche Arbeitgeber“.

Vereinbarkeitsfördernde Maßnahmen und Aktivitäten

Bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen legt die Vetmeduni Vienna besonderes Augenmerk darauf, Angebote für alle Gruppen von MitarbeiterInnen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende zu setzen und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie im Besonderen mit Aktivitäten und Initiativen in folgenden Bereichen:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Im Rahmen des Vereinbarkeitsservice an der Vetmeduni Vienna unterstützen MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachabteilungen (insbesondere Personalentwicklung und Personalabteilung) bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit und stehen für individuelle Gespräche und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Studierende können sich mit Fragen zu Betreuungspflichten, Beurlaubung, Schwangerschaft oder Karenz an die MitarbeiterInnen des Studienreferats wenden, die mit der Suche von individuellen Lösungen bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

Weiterentwicklung, Sensibilisierung und Coaching

Besonderes Augenmerk wird in der strategischen Personalentwicklung auf die Entwicklung von Querschnittskompetenzen bzw. überfachlichen Kompetenzen gelegt. Bedarfsorientiert können Führungskräfte – insbesondere bei Problemstellungen in Zusammenhang mit Fragen zum Umgang mit Diversität im Team (z.B. Umgang mit Unterstützungsbedarf einzelner MitarbeiterInnen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Umgang und Lösung von Bedürfniskollisionen im Team) – individuelle Coachings und Beratungen in Anspruch nehmen.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni Vienna

Die Vetmeduni Vienna unterstützt MitarbeiterInnen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen. Um das Angebot der Kinderbetreuung am Campus

der Vetmeduni Vienna bedarfsorientiert ausbauen bzw. verbessern zu können, wird in regelmäßigen Abständen eine Evaluierung durchgeführt. Im Herbst 2019 erfolgte eine Erhebung zum Kinderbetreuungsbedarf von MitarbeiterInnen mit Kindern.

■ **Kindergarten am Campus**

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Vetmeduni Vienna am Campus einen neuen, zweigruppigen Kindergarten, der vom Verein „kindercompany“ betrieben wird. Insgesamt werden 35 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren von MitarbeiterInnen und Studierenden, an die die Betreuungsplätze vorrangig vergeben werden, betreut.

■ **Ferienkinderbetreuung**

Im Sommer 2020 wurde – bereits zum wiederholten Mal – eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von MitarbeiterInnen angeboten. Das Betreuungsangebot wurde an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und ein COVID-19-Präventionskonzept erstellt. Im Jahr 2020 wurden in neun Wochen 50 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren von PädagogInnen betreut. Außerdem organisierte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr erstmals eine Ferienkinderbetreuung für die Herbstferien, die von zehn Kindern in Anspruch genommen wurde.

Karenzmanagement und Väterkarenzen

Vor allem der Übergang von der Berufstätigkeit in die Elternkarenz sowie die Zeit der Berufsrückkehr nach der Elternkarenz sind für Teams besonders herausfordernd. Die Vetmeduni Vienna unterstützt daher werdende Eltern und Führungskräfte durch die strukturierte Bereitstellung von Informationen zu Karenzmanagement und Vereinbarkeit. Checklisten und Tipps im Intranet erleichtern die im Karenzfall erforderlichen administrativen Schritte und machen auf wichtige Punkte für den erfolgreichen Wiedereinstieg aufmerksam. Im Berichtsjahr hat sich die Vetmeduni Vienna außerdem dem „Aktionstag Väterkarenz“ des interuniversitären Netzwerkes UniKid – UniCare Austria angeschlossen und damit einen weiteren Schritt gesetzt, mit dem das Bewusstsein für eine gleichberechtigte Elternschaft geschärft wird, um mehr Männer aus wissenschaftlichen Berufen dazu zu motivieren, die Väterkarenz zu nutzen.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni Vienna unterstützt Arbeitszeitmodelle, die MitarbeiterInnen hohe Flexibilität ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bestrebt, MitarbeiterInnen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Arbeitsplatzabhängig werden auch Home-Office-Arbeitsplätze unterstützt. Mittels Gleitzeitregelung können MitarbeiterInnen ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vordefinierten Rahmens flexibel gestalten, sodass insbesondere die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen bzw. Verpflichtungen gefördert wird.

MitarbeiterInnen, die in der Lage sind, ihre Arbeit auch von zu Hause aus zu erledigen, war es aufgrund der COVID-19 Maßnahmen zur Reduktion der sozialen Kontakte an der Vetmeduni Vienna in Abstimmung mit Ihren Führungskräften möglich, ins Home-Office wechseln. Zur Unterstützung der Betreuungspflichten gab es die Möglichkeit, bis zu 3 Wochen Sonderurlaub zu beantragen.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen

Geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen haben für die Zeit der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni Vienna erfolgt die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Für rund zwei Drittel der an der Vetmeduni Vienna angebotenen Lehrveranstaltungen sind Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation® verfügbar und ermöglichen einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen. Den Studierenden steht auch ein elektronisches fallbasiertes Lernsystem zur Verfügung. Die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden und damit die Vereinbarkeit von Studium und Familie werden somit unterstützt.

VetSim, Universitätsbibliothek und Lernzonen (siehe dazu auch Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen)

Um die zeitliche Flexibilität der Studierenden zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern, bieten sowohl die Universitätsbibliothek als auch das Trainingszentrum „VetSim“ (Skills Lab der Vetmeduni Vienna) erweiterte Öffnungszeiten an. Die Universitätsbibliothek ist üblicherweise während des Semesters bis 22:00 Uhr, das „VetSim“ bis 19:00 Uhr geöffnet. Die Bibliothek steht Studierenden während der Vorlesungszeit auch an Samstagen von 10:00 bis 15:00 Uhr als Lernumgebung zur Verfügung. COVID-19 bedingt mussten die Öffnungszeiten kurzfristig an die Rahmenbedingungen angepasst werden. Dafür wurden neue Angebote eingerichtet. Zusätzlich wurde zu den bestehenden Lernzonen im Hörsaalzentrum eine weitere Lernzone eingerichtet.

Eltern-Kind-Raum

Im Rahmen der Auditierung der Vetmeduni Vienna für das Zertifikat „hochschuleundfamilie“ wurde in der Universitätsbibliothek ein Gruppenarbeitsraum als Eltern-Kind-Raum adaptiert. Der campusweit erste Raum dieser Art bietet studierenden Eltern seit Mitte März 2019 die Möglichkeit, flexibel zu lernen und zu arbeiten. In dem neu eingerichteten Gruppenarbeitsraum gibt es neben einem funktionalen Arbeitsbereich für Studierende auch eine eigene bunte „Workstation“ für Kinder. Der Eltern-Kind-Raum ist während der regulären Öffnungszeiten und unter Einhaltung der Benutzungsordnung sowie „Spielregeln“ ohne Anmeldung frei zugänglich.

Interne Kommunikation

Informationsangebot im Intranet der Vetmeduni Vienna

Im Intranet VetEasy der Vetmeduni Vienna werden in einem eigenen Bereich „Hochschule und Familie“ gesammelte Informationen zum Thema Vereinbarkeit bereitgestellt. MitarbeiterInnen und Führungskräfte finden hier sämtliche Informationen zu vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen und Aktivitäten (einschließlich Checklisten, Formulare, Tipps und Anleitungen für erforderliche administrative Schritte). Das Informationsangebot deckt insbesondere folgende Themen ab:

- Zuständigkeiten und Kontaktdaten zentraler Ansprechpersonen
- Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternkarenz
- Berufsrückkehr nach der Elternkarenz

- Weiterbildungsmöglichkeiten während der Karenz
- Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen
- Auszeiten für Pflege und Hospiz
- Pflegefreistellung
- Bildungskarenz
- Kinderbetreuung an der Vetmeduni Vienna
- Home-Office
- MitarbeiterInnengespräche
- Dual Career Services

Projektgruppe „hochschuleundfamilie“

Als zentrale Aufgabe obliegt den Mitgliedern der Projektgruppe die Erarbeitung, Konzeption und Unterstützung bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen. Darüber hinaus fungieren die Mitglieder der Projektgruppe einerseits als wichtige MultiplikatorInnen innerhalb der Vetmeduni Vienna, die Informationen zu vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen in den eigenen Bereichen und Funktionen weitertragen. Andererseits sind die Mitglieder der Projektgruppe zentrale Ansprechpersonen für die MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna bei Fragen und Anliegen zur Vereinbarkeit. Die Projektleitung (Audit-Beauftragte) organisiert mehrmals pro Jahr ein Treffen mit der Projektgruppe, um über Fortschritte, Erfolge und hemmende Faktoren in der Umsetzung der in der Zielvereinbarung festgelegten Maßnahmen zu berichten und aktuelle Anliegen und Handlungsfelder zu diskutieren.

Netzwerke und Kooperationen

Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Die Vetmeduni Vienna engagiert sich im interuniversitären Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“, das durch seine Aktivitäten einen Wandel in der Universitätskultur forciert. Die Projektleitung „hochschuleundfamilie“ tauscht sich darüber hinaus regelmäßig mit den Audit-Beauftragten anderer zertifizierter Universitäten aus.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Zur Organisation des betriebsnahen Kindergartens für Kinder von MitarbeiterInnen steht die Vetmeduni Vienna in enger Kooperation mit der „kindercompany“. Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ arbeitet die Vetmeduni Vienna mit Arbeitswelten Consulting e.U. zusammen. Als Partnerunternehmen der Plattform „Unternehmen für Familien“ stärkt die Vetmeduni Vienna die Vernetzung und den Austausch mit anderen Organisationen und erhöht die Sichtbarkeit der eigenen Aktivitäten nach außen. Darüber hinaus erfolgt in universitätsübergreifenden Netzwerken ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, um Synergien zu nutzen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen MitarbeiterInnen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Die Motivation und das Engagement aller MitarbeiterInnen und Führungskräfte tragen zu einem konstruktiven Arbeitsumfeld bei, in dem Neues entstehen und Verbesserungspotenziale realisiert werden können. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen.

a) Personalentwicklung

Die Entwicklung und Unterstützung der MitarbeiterInnen liegt in erster Linie in der Verantwortung der jeweiligen Vorgesetzten. Damit stellt die Personalentwicklung eine zentrale Aufgabe jeder einzelnen Führungskraft der Vetmeduni Vienna dar. Unterstützt werden die Führungskräfte durch die Angebote der Abteilung Personalentwicklung, die organisational direkt an das Vizerektorat für Ressourcen angebunden ist.

aa) Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Strategisches Personalmanagement

Die Vetmeduni Vienna nutzt das strategische Personalmanagement, um den Einsatz der benötigten MitarbeiterInnen in der erforderlichen Anzahl und Qualifikation zum passenden Zeitpunkt am richtigen Ort sicherzustellen. Das Personalmanagement ist dabei auf die Strategie und die Ziele der Universität ausgerichtet. Zusätzlich werden Kompetenzen und Talente der MitarbeiterInnen durch eine differenzierte, zielgruppenorientierte Personalentwicklung im Hinblick auf aktuelle bzw. künftige Anforderungen und strategische Ziele der Vetmeduni Vienna weiterentwickelt und gefördert. Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend kommen dazu insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

■ **Organisationsmanagement**

Im Berichtsjahr wurde ein Projekt zur Erneuerung des Organisationsmanagements gestartet. Ziel des Projekts ist es, die Organisationsstruktur im Verwaltungssystem der Vetmeduni Vienna (SAP) zu vereinfachen und an künftige Anforderungen anzupassen. Als Planungs- und Steuerungsinstrument bildet das Organisationsmanagement die aktuelle Aufbau- und Planstellenstruktur ab und unterstützt damit eine zielgerichtete strategische Personalplanung. Das Organisationsmanagement ermöglicht außerdem die weitere Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen.

■ **MitarbeiterInnen-Gespräche**

Zentrales Instrument im Personalmanagement an der Vetmeduni Vienna ist das MitarbeiterInnen-Gespräch. Das jährlich stattfindende MitarbeiterInnen-Gespräch bietet als Feedback- und Entwicklungsinstrument die Möglichkeit für einen strukturierten Austausch und die Besprechung der Arbeitsbeziehung. Ausgehend von den strategischen Zielsetzungen der Universität werden individuelle Ziele für alle MitarbeiterInnen abgeleitet und im MitarbeiterInnen-Gespräch vereinbart. Daneben werden im Rahmen des MitarbeiterInnen-Gesprächs regelmäßig die aktuelle Arbeitssituation sowie die Zusammenarbeit im Team und mit der Führungskraft reflektiert.

Bestätigungen über geführte MitarbeiterInnen-Gespräche werden unter Angabe von vereinbarten Arbeitsschwerpunkten und Zielen für das kommende Jahr sowie von geplanten Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung zentral erfasst. Auf Basis dieser Angaben werden dem Bedarf entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert und entwickelt.

■ **Kompetenzprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen**

Kompetenzprofile für ProfessorInnen, OberärztInnen, Leitende OberärztInnen, und MitarbeiterInnen in Qualifizierungsstellen schaffen Klarheit über die jeweiligen Rollen und die mit der Funktion verbundene Verantwortung. Gleichzeitig wird dadurch für die StelleninhaberInnen Klarheit über ihre Aufgaben und Erwartungshaltungen geschaffen.

Individuelle Arbeitsplatzbeschreibungen definieren jeden konkreten Arbeitsplatz und beschreiben die konkreten Tätigkeiten und Aufgaben aller MitarbeiterInnen. Dies unterstützt die Universität bei einer effizienten und vorausschauenden Personalplanung. Darüber hinaus tragen die Arbeitsplatzbeschreibungen zu einem gemeinsamen Verständnis von MitarbeiterInnen und Führungskräften hinsichtlich der Verantwortlichkeiten sowie des Handlungs- und Entscheidungsspielraums der MitarbeiterInnen bei.

■ **Nachfolgeplanung**

Eine vorausschauende Nachfolgeplanung an der Vetmeduni Vienna unterstützt eine weitgehend lückenlose Informations- und Funktionsübergabe bei personellen Wechseln und stellt unabhängig von personellen Abgängen bzw. Veränderungen eine Erreichung der strategischen Ziele der Universität sicher. Damit eng verbunden ist eine gezielte Talentförderung, um engagierten MitarbeiterInnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen und individuell bei der beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen.

■ **Strategische Personalentwicklung**

Die Vetmeduni Vienna nutzt eine strategisch an den Zielen der Universität ausgerichtete Personalentwicklung, um MitarbeiterInnen bei der effizienten und erfolgreichen Bewältigung ihrer Arbeitsaufgaben zu unterstützen und damit – in einem weiteren Schritt – das Erreichen der Ziele der Universität weiter voranzubringen (siehe Punkt a) Personalentwicklung, bb) in diesem Kapitel).

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen: Leadership-Programm „LeadingVet“

Als EntscheidungsträgerInnen, Personalverantwortliche und FachexpertInnen kommt den Führungskräften der Vetmeduni Vienna eine zentrale Rolle zu. Die Fähigkeiten der Führungskräfte sind damit entscheidend für die Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen, den Erfolg der Universität und eine wertschätzende, förderliche Organisationskultur. Im Fokus des Angebots für Führungskräfte steht daher die Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des modularen Leadership-Programms „LeadingVet“:

Im Rahmen dieses Programms werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von ProfessorInnen in Management- und Führungspositionen sowie LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden, bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Nachwuchsführungskräfte gesetzt. Die im Rahmen von „LeadingVet“ angebotenen Maßnahmen und Weiterbildungen beinhalten:

First Day Coaching

Neu berufene ProfessorInnen der Vetmeduni Vienna haben im Rahmen des „First Day Coaching“ die Möglichkeit, sich mit professioneller Unterstützung auf ihr neues Arbeitsumfeld, das Team und die Führungssituation vorzubereiten. Im Umfang von zumindest einem Tag umfasst die Beratung im Einzelsetting nicht nur relevante Führungsthemen, sondern auch Informationen zu den Rahmenbedingungen.

Team-Coaching und Klausuren

Im Rahmen von Team-Coachings und Team- oder Fach-Klausuren kann eine gute Basis für die zukünftige Zusammenarbeit gefunden werden. Mit Unterstützung einer professionellen Moderation und Begleitung kann die Zusammenarbeit im Team bei Bedarf optimiert bzw. die gemeinsame (Neu-)Ausrichtung auf ein Ziel unterstützt werden.

360°-Feedback

Das 360°-Feedback der Vetmeduni Vienna ist ein Instrument zur systematischen Rückmeldung der Kompetenzen von Führungskräften aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Rahmen eines 360°-Feedbacks für ProfessorInnen werden neben Vorgesetzten, KollegInnen und MitarbeiterInnen seit 2019 auch Studierende befragt. Ziel ist es, einen Abgleich von Fremd- und Selbstbild hinsichtlich des eigenen Verhaltens hinsichtlich überfachlicher Kompetenzen (Querschnittskompetenzen) zu ermöglichen. Im abschließenden, extern begleiteten Feedbackgespräch haben die Führungskräfte die Möglichkeit, Enzwicklungsziele und Handlungsoptionen für sich und das eigene Team abzuleiten. Im Berichtsjahr durchliefen sechs ProfessorInnen und eine Mitarbeiterin mit Qualifizierungsvereinbarung das 360°-Feedback.

„LeadingVet“-Seminare für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte

Regelmäßig werden an der Vetmeduni Vienna spezielle Seminare zu Führungsthemen angeboten. Neben einem fachlichen Input von ExpertInnen haben Führungskräfte im Rahmen der Seminare die Möglichkeit, sich mit KollegInnen zu aktuellen Führungsfragen auszutauschen. Im Berichtsjahr haben sich die Rahmenbedingungen von Arbeit – nicht nur an der Vetmeduni Vienna – COVID-19 bedingt maßgeblich verändert, weshalb ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Führen von und Zusammenarbeit mit virtuellen bzw. hybriden Teams gesetzt wurde (siehe Punkt a) Personalentwicklung, bb) in diesem Kapitel).

Förderung und Entwicklung von Nachwuchsführungskräften

Insbesondere im Hinblick auf Talentförderung und Nachfolgeplanung liegt ein Schwerpunkt der Personalentwicklung in der Schulung und Beratung von Nachwuchsführungskräften. In Einzel- oder Kleingruppengesprächen, Coaching-Formaten sowie in eigens konzipierten Schulungen werden diese an die Aufgaben als Führungskräfte herangeführt und bei der Entwicklung von der Kollegin bzw. vom Kollegen zur Führungskraft unterstützt.

Strukturierte Vernetzung und Austausch

Seit 2016 findet ein durch die Personalentwicklung begleiteter und moderierter, regelmäßiger Austausch für spezielle Zielgruppen statt. Neben der gemeinsamen Bearbeitung von strategischen Themen bietet dieses Format die Möglichkeit, aktuelle Führungsfragen zu diskutieren und die Führungs- und Organisationskultur zu reflektieren. Folgende Gruppen nutzen dieses Angebot aktuell regelmäßig:

- Qualifizierungsstellen
- LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen
- OberärztInnen

Individuelle Unterstützung und Peer-Coaching

Im Rahmen der Angebote der Personalentwicklung steht Führungskräften und Nachwuchsführungskräften nach Vereinbarung die Möglichkeit offen, sich individuell oder in einer Kleingruppe unter Anleitung von externen Coaches mit dem eigenen Führungsverhalten sowie etwaigen Entwicklungsfeldern auseinanderzusetzen. Darüber hinaus dient das Setting der Erarbeitung von speziellen Interventionsmöglichkeiten für herausfordernde Führungssituationen. Die angeleitete Reflexion unterstützt außerdem die (Weiter-)Entwicklung von Führungs- und Managementkompetenzen und stärkt die (Nachwuchs-)Führungskräfte in deren Führungsrolle und Führungsverantwortung.

bb) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Die Vetmeduni Vienna investiert einerseits in eine vorausschauende, strategische Kompetenz- und Personalplanung und andererseits in die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die die Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen unterstützen und individuelle Stärken und Potenziale der MitarbeiterInnen fördern. Der Personalentwicklung kommt damit nicht nur die Aufgabe zu, die für die Arbeitsausführung notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, sondern die Universitätsleitung und die Führungskräfte bestmöglich zu unterstützen um durch verschiedenste Angebote zu einem Arbeitsumfeld beizutragen, in dem ein wertschätzender und respektvoller Umgang, Teamgeist, Kooperationsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Veränderungs- und Innovationsbereitschaft sowie optimaler Ressourceneinsatz ermöglicht werden:

Personalentwicklungsberatung

Um die Führungskräfte bei der Wahrnehmung ihrer Personalentwicklungsverantwortung bestmöglich zu unterstützen, kommt das Instrument der Personalentwicklungsberatung zum Einsatz. Das Beratungsangebot sensibilisiert und unterstützt Führungskräfte dahingehend, die berufliche Entwicklung der eigenen MitarbeiterInnen fachlich wie überfachlich zu begleiten und bestmöglich zu fördern.

Individuelle Beratung und Coaching

MitarbeiterInnen in herausfordernden beruflichen Situationen werden an der Vetmeduni Vienna bei Bedarf individuell durch die Personalentwicklung beraten und in ihren Karrierewegen unterstützt. Nach individueller Vereinbarung besteht darüber hinaus die Möglichkeit, externe Unterstützung in Form von Beratung oder Coaching in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus können von MitarbeiterInnen bei arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen oder in schwierigen Arbeitssituationen bzw. bei belastenden Entscheidungen oder Veränderungen die Beratungsdienste im Rahmen der arbeitsmedizinischen und arbeitspsychologischen Betreuung wahrgenommen werden.

Zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote

Die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna unterstützt die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote. Es werden einerseits regelmäßig Seminare in den Bereichen „Didaktik & Lehre“, „Forschung & Wissenschaftliches Arbeiten“, „Führung & LeadingVet“, „Gesund & Sicher Arbeiten“, „Methoden – Tools – Techniken“ sowie „Fremdsprachen“ und „EDV“ angeboten. Andererseits setzt die Vetmeduni Vienna einen besonderen Schwerpunkt bei MitarbeiterInnen, die ein Mehr an Verantwortung übernehmen und schult konsequent verantwortliche Beauftragte (z.B. in den Bereichen Datenschutz, Qualität oder Arbeitssicherheit) bzw. führt Pflichtschulungen durch.

Um die Internationalisierung der Vetmeduni Vienna zu fördern und auch MitarbeiterInnen mit nichtdeutscher Muttersprache mit den Weiterbildungsangeboten zu erreichen, werden außerdem regelmäßig englischsprachige Seminare sowie Sprach-Kurse (Deutsch als Fremdsprache sowie Englisch) abgehalten.

Einbeziehung von Querschnittskompetenzen

Besonderes Augenmerk wird in der strategischen Personalentwicklung auf die Entwicklung von Querschnittskompetenzen bzw. überfachlichen Kompetenzen gelegt, die bei der Konzeption und Planung sämtlicher Formate, Maßnahmen und Instrumente einbezogen werden. Diversitäts- und Genderkompetenz insbesondere im Hinblick auf hochschulische Prozesse wird beispielsweise inhaltlich in sämtliche Weiterbildungen einbezogen. Neben überfachlichen Kompetenzen für eine gelungene Zusammenarbeit (Führungs-, Team- und Kommunikationskompetenz) finden im Rahmen der Angebote der Personalentwicklung außerdem Digitalisierungskompetenz, Innovationskompetenz, interkulturelle Kompetenz und Nachhaltigkeitskompetenz Berücksichtigung.

Besondere Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzepts

Zusammenarbeit und Führen auf Distanz

Im Jahr 2020 haben sich die Rahmenbedingungen von Arbeit COVID-19 bedingt maßgeblich verändert, weshalb ein inhaltlicher Schwerpunkt der angebotenen Weiterbildungen auf virtuellem Führen und virtueller Zusammenarbeit lag. Ergänzt wurden die neuen Angebote durch Workshops zu Herausforderungen im Home-Office und Resilienz in Krisensituationen, um MitarbeiterInnen im Umgang mit den flexiblen und unsicheren Rahmenbedingungen zu unterstützen. Im Intranet der Vetmeduni Vienna wurden außerdem umfangreiche Informationen zum Arbeiten im Home-Office (Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Applikationen und Tools, Datenschutz, Gesundheit und Arbeitsmedizin) zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert.

Digitale Kompetenzen

Zur Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der MitarbeiterInnen wurde das Schulungsangebot im Berichtsjahr ausgebaut und erweitert. Neben vermehrten Weiterbildungen zu den intern genutzten Informationssystemen wurde 2020 aufgrund der verstärkten digitalen Zusammenarbeit ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Cyber Security, Datensicherheit im Home-Office und Umgang mit IT-Sicherheitsrisiken gesetzt.

Digitalisierung des Weiterbildungsangebots

Im März 2020 erfolgte die Umstellung von Präsenzformaten auf virtuelle Angebote und die damit verbundene Neuausrichtung der Inhalte und didaktischen Designs. Insgesamt wurden im Berichtsjahr knapp 100 Weiterbildungen, Workshops und Seminare online umgesetzt.

VetWoman und VetTalents

Zur Förderung von Karrierechancen weibliche High Potentials entlang des Kaskadenmodells wurden im Rahmen der „VEmpowerment“-Initiative im Berichtsjahr die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftlerinnen gestartet (Verweis Punkt b) Nachwuchsförderung, bb)).

Entrepreneurial University

2019 wurde auf Basis des Konzepts der Entrepreneurial University die Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative wurde das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ – eine Schulung für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte in Form einer mehrteiligen Workshop Serie – konzipiert und durchgeführt. ExpertInnen der Vetmeduni Vienna und externe PartnerInnen vermittelten ForscherInnen an mehreren Nachmittagen Inhalte zu den Themengebieten Impact, geistiges Eigentum, kommerzielle Verwertung und Entrepreneurship. Darüber hinaus wurde deren Anwendung an konkreten Forschungsprojekten geübt (Verweis Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt b) Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft).

Kleintierklinik NEU – Lehre, Forschung und Dienstleistung unter einem gemeinsamen Dach)

Durch den aktuell laufenden Neubau der Universitätsklinik für Kleintiere werden die bis dato dezentral über das gesamte Klinikareal verteilten Abteilungen zukünftig an einem gemeinsamen Standort vereint. Die grundlegende Neuausrichtung bedeutet einen großen Kulturwandel und bringt Einschnitte in den Arbeitsalltag aller MitarbeiterInnen. Aus diesem Grund wurde bereits Anfang 2019 unter dem Motto „Wir gestalten die Zukunft unserer Kleintierklinik gemeinsam“ ein umfassender Organisations- und Personalentwicklungsprozess gestartet, in den alle MitarbeiterInnen der Klinik involviert sind. Ziel ist es, alle Beteiligten zu stärken, um den Kulturwandel selbst und aktiv zu gestalten. Handlungsfelder und konkrete Handlungsoptionen sowie Arbeitspakete für die Umsetzung wurden von den Beteiligten selbst entwickelt und im Berichtsjahr weiter umgesetzt.

Seit Herbst 2020 wurde der Fokus vor allem auf die Neuaufstellung der künftigen internen Betriebsorganisation gelegt. Im Dezember 2020 erfolgte als ein erster, zentraler Meilenstein eine zweitägige interne und intensive Begehung aller Abteilungen der Kleintierklinik (Verweis Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin).

Die Vetmeduni Vienna als attraktive Arbeitgeberin

Ziel der Vetmeduni Vienna ist es, für alle MitarbeiterInnen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein. Hierbei gilt es insbesondere, die Work-Life-Quality der MitarbeiterInnen bestmöglich zu unterstützen. Auf der einen Seite bedeutet dies, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen der MitarbeiterInnen ermöglichen. Auf der anderen Seite setzt die Vetmeduni Vienna zahlreiche Aktivitäten, um das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz zu stärken und damit sowohl Wohlbefinden und Gesundheit als auch Motivation und Produktivität der MitarbeiterInnen zu fördern.

Für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen absolvierte die Vetmeduni Vienna erfolgreich das Audit „hochschuleundfamilie“. Nach erfolgreicher Re-Auditierung im Jahr 2018, erfolgte im Jänner 2019 die Auszeichnung und Zertifikatsverleihung im Rahmen der Veranstaltung „Familienfreundliche Arbeitgeber“. Die neuerliche Re-Zertifizierung ist für 2021 in Vorbereitung.

Darüber hinaus wahren und stärken folgende Maßnahmen die Stellung der Vetmeduni Vienna als attraktive Arbeitgeberin:

Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten
- internes Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen
- individuelle Beratung und Coaching
- Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
- Deutschkurse für MitarbeiterInnen mit nichtdeutscher Erstsprache

Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality (Verweis Kapitel 4)
Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt e) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

- Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort
- Audit „hochschuleundfamilie“
- betriebsnaher Kindergarten
- Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit

Welcome Services

- Dual Career-Angebote für neu berufene ProfessorInnen in Kooperation mit dem „Dual Career Service Support“ und dem „Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“
- Welcome-Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen

Betriebliche Gesundheitsvorsorge

- arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
- arbeitspsychologische Beratung
- Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention
- laufende Umsetzung von aus der Evaluierung psychischer Belastungen abgeleiteten Maßnahmen und Initiativen
- Sport- und Bewegungsangebote für MitarbeiterInnen

Internationale Vernetzung

- Mobilitätsförderung für MitarbeiterInnen
- führendes Mitglied im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“
- aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
- aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS III Netzwerk „VetNEST-Extended“
- aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „AFRICA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung
- zahlreiche ERASMUS+ Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten

Ungehindert behindert

- Kooperation mit der sozialen Unternehmensberatung MyAbility
- Informationsangebot für MitarbeiterInnen mit Behinderung
- zentrale Kontaktpersonen

Informationsangebote und Veranstaltungen

- Online-Information des Rektorats zum Thema COVID-19 an der Vetmeduni Vienna
- Jahresresümee und Ausblick 2021
- #TeamVetmeduni: Zukunft gestalten – Gesprächsrunden für MitarbeiterInnen mit Rektorin Petra Winter

Audit durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)

Siehe dazu Kapitel 6) Qualitätssicherung.

cc) Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen

Die Vetmeduni Vienna zeichnet jährlich besondere Leistungen und vorbildliches Engagement von Lehrenden und Studierenden aus und vergibt die Preise Teacher, Student und Instructor of the Year. Diese Auszeichnungen werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden folgende Preise zur Anerkennung der Lehre im Berichtsjahr vergeben:

Interne Auszeichnungen und Preise

Teacher of the Year (TOY)

- Teacher of the Year 2020 (Klinisch): Eva Eberspächer-Schweda (Klinische Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin)
- Teacher of the Year 2020 (Nicht-Klinisch): Catharina Duvigneau (Institut für Medizinische Biochemie)

Student of the Year (SOY)

- Student of the Year 2020 (Diplomstudium Veterinärmedizin): Christina Hartsleben
- Student of the Year 2020 (Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie): Viktor Lang
- Student of the Year 2020 (Bachelorstudium Pferdewissenschaften): Leonie Sarah Kampshoff

Instructor of the Year (IOY)

- Instructor of the Year 2020: Florian Demetz (Tierarztpraxis Demetz)

S.U.P.E.R. (Studierendenpreis um Phänomenales Engagement zu rühmen)

S.U.P.E.R. ist ein Preis, mit dem die HochschülerInnenvertretung der Vetmeduni Vienna im Namen der Studierenden in drei Kategorien jene MitarbeiterInnen aus dem Lehrkörper ehrt, die sich besonders um die Anliegen und Fortschritte der angehenden AbsolventInnen der Einrichtung im Laufe des Jahres bemüht haben.

- Lehrende der Kliniken: Kirsti Witter (Institut für Topographische Anatomie)
- Lehrende der Vorklinik: Doris Verhovsek (Universitätsklinik für Schweine, VetFarm)
- Allgemeines Personal: Stefan Kammerer (E-Learning und neue Medien)

Vetucation® Award

- Vetucation® Award für bestehende Projekte:
Balazs Gerics (Institut für Topographische Anatomie)
- Vetucation Award für Projekte im Entstehen:
Balazs Gerics (Institut für Topographische Anatomie)

TOP CASUS®-Case

- Sabine Schäfer-Somi (Besamung und Embryotransfer)

Auszeichnungen des BMBWF

- Award of Excellence 2020 Sabine Felkel, MSc, PhD
- Würdigungspreis 2020: Bernadett Mödl, MSc

Professionalisierung der Lehre

Eine Reihe von Initiativen zielt auf die Bewusstseinsbildung für den Stellenwert der Lehre und dessen Relevanz für die universitäre Karriere ab. Gleichzeitig dienen die Maßnahmen der Professionalisierung der Lehre. 2020 wurden zahlreiche didaktische Weiterbildungen angeboten, Rahmenbedingungen für erfolgreiches Mentoring und Peer-Teaching etabliert sowie die Teilnahme an Austauschprogrammen forciert. Einige Highlights des Berichtsjahrs werden im Folgenden dargestellt:

Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“

Die monatliche Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet ExpertInnen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die TeilnehmerInnen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen werden auf Video aufgezeichnet und stehen in der [Vetmediathek](https://www.vetmeduni.ac.at/vetmediathek/Webgalerien/impulsfruehstueck/index.html)⁵⁴ zur Verfügung:

⁵⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/vetmediathek/Webgalerien/impulsfruehstueck/index.html>

2020 wurden neun Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- „VEthics E-Portfolio – Ein Ethik-Online-Kurs für VeterinärmedizinerInnen“
- „Checkliste Prüfungsaufsicht“
- „Teaching Competence Plus“
- „Qualitätssicherung: STUDMON“
- „Qualitätssiegel: Nachhaltige Qualität in E-Learning-Kursen sichtbar machen“
- „Best-practice-Beispiele: Kooperationen in den Vertiefungsmodulen (Bereich Nutztiere)“
- „Motivation und Selbstregulation im Fokus: COVID-19 als Herausforderung für universitäre Lehre“
- „Digital Animal Monitoring“
- „PDCA-Zyklus: Evaluierung“

Teaching Vets-Symposium #6

Am 29. Oktober 2020 fand das Teaching Vets-Symposium #6 der Vetmeduni Vienna, die sechste Fortbildung zu didaktischen Entwicklungen in der universitären Lehre, mit dem Schwerpunkt „Studierende im Fokus“ statt. Die Keynote-Speaker Claude Müller und Barbara Schober referierten zu den Themen „Flexibel studieren – gewünscht und wie gestaltet?“ und „Selbstreguliertes Lernen als Schlüsselkompetenz und Ziel universitärer Lehre“. Den Abschluss bildeten die Prämierungen Teacher, Student und Instructor of the Year (siehe oben) sowie die Vergabe des Vetucation® Awards (siehe oben), des TOP-CASUS®-Case und des Studierendenpreises der HochschülerInnenschaft (siehe oben).

Teaching Vets on Tour

Ausgewählte TierärztInnen aus ganz Österreich sind als sogenannte InstruktorInnen in die Ausbildung zur Betreuung von PraktikantInnen eingebunden. Die Vetmeduni Vienna bietet für InstruktorInnen einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an. Mit dem Programm „Teaching Vets on Tour“ werden sie einerseits über die Neuerungen in der Ausbildung an der Vetmeduni Vienna informiert und andererseits erhalten sie didaktische Impulse für das Student-Centered Learning. „Teaching Vets on Tour“ stellt eine Outreach-Maßnahme im Bereich Lehre und Didaktik für alle Bundesländer dar. 2020 wurden aufgrund der COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen alle Veranstaltungen virtuell angeboten (23. April 2020, 25. Juni 2020, 5. November 2020).

TutorInnen-Programm

Das TutorInnen-Programm ist ein didaktisches Ausbildungsprogramm, das als freies Wahlfach im Rahmen einer Kooperation des Zentrums für Lehrkompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz, der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Vetmeduni Vienna angeboten wird. Es richtet sich an TutorInnen, die bereits tätig sind oder zeitnah eine Tätigkeit anstreben und darüber hinaus an der Vetmeduni Vienna studieren. TutorInnen sind (gemäß Kollektivvertrag für ArbeitnehmerInnen der Universitäten § 30) an Lehrveranstaltungen gebundene, geringfügig Beschäftigte, studentische MitarbeiterInnen. Vierzehn Studierende erhielten eine didaktische Ausbildung im Rahmen von drei korrespondierenden Wahlfächern (Modul 1: „Grundlagen universitärer Lehre“, Modul 2: „E-Learning an der Vetmeduni Vienna“, Modul 3: „Wissenstransfer“). Die TutorInnenausbildung wurde im Berichtsjahr das zweite Mal abgehalten.

Kollegiale Hospitation

Kollegiale Hospitation ist eine Feedbackmöglichkeit für Lehrende durch Lehrende. Engagierte Lehrende der Vetmeduni Vienna nahmen im Laufe des Sommersemesters 2020 an Lehrveranstaltungen von KollegInnen teil und wurden dabei professionell durch das Zentrum für Lehrkompetenz an der Karl-Franzens-Universität Graz begleitet. Durch den „Blick von außen“ sollen die Lehrenden konstruktives Feedback geben können sowie wertvolles Feedback zur eigenen Lehre erhalten. Die kollegiale Hospitation soll die Qualität der Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni Vienna weiter steigern, innovative Impulse fördern sowie die pädagogische-didaktische Selbstverantwortung der Lehrenden stärken. Das Programm besteht aus vier Meilensteinen: Kickoff-Runde, zwei Beobachtungseinheiten in insgesamt zwei Lehrveranstaltungen pro TeilnehmerIn, einer persönlichen Rückmeldung und einer allgemeinen Rückmeldung. Auch die Kollegiale Hospitation wurde nach positiver Evaluierung im Berichtsjahr das dritte Mal abgehalten.

VetDidactics

Die Veterinärmedizinische Universität Wien strebt im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung den Ausbau der Lehrkompetenz bei den Lehrenden an. Ziel ist die Etablierung eines hochschuldidaktischen Zertifizierungsprogramms (kurz: „VetDidactics“) als Teil der Universitätsentwicklung, dessen Absolvierung im Rahmen der Karriereentwicklung gefördert wird. Das Zertifizierungsprogramm wurde vom 29. Oktober bis 20. November 2020 ausgeschrieben und startet am 10. März 2021 (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung; Punkt c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre; aa))

b) Nachwuchsförderung

aa) Betreuung von und Karrierewege für NachwuchswissenschaftlerInnen

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, junge WissenschaftlerInnen in allen Phasen ihrer Karriere durch gezielte Maßnahmen zu unterstützen.

Strategische Ausrichtung und Evaluierung der internen Förderstruktur

2019 wurde der „Innovation Vet Circle“ (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen für das Rektorat neu geschaffen (Verweis Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung). Die drei Arbeitsgruppen „Nachwuchs-Akquise“, „Vernetzung“ und „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ des IVC widmen sich unter anderem den Agenden des wissenschaftlichen Nachwuchses und spannen den Bogen von der Rekrutierung des wissenschaftlichen Nachwuchses, über die Einbindung in bestehende Netzwerke bis hin zur Entwicklung von gezielten Förderprogrammen. Die Arbeitsgruppen „Nachwuchs-Akquise“ und „Vernetzung“ haben im Jahr 2020 ihre Erhebungen abgeschlossen und mit der Ausarbeitung ihrer Empfehlungen an das Rektorat begonnen. Die Arbeitsgruppe „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ hat im Berichtsjahr eine umfassende Datenerhebung und Analyse umgesetzt, Umsetzungsempfehlungen sind in Ausarbeitung.

Individuelle Karriereberatung für NachwuchswissenschaftlerInnen

NachwuchswissenschaftlerInnen werden an der Vetmeduni Vienna bei Bedarf individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation bzw. durch die Personalentwicklung beraten und in Ihren Karrierewegen unterstützt. Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen sind beispielsweise die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit KollegInnen, die Suche nach geeigneten MentorInnen, Informationen zu Möglichkeiten der Akquise von Drittmittelgeldern sowie Publikationsmöglichkeiten für die eigenen Forschungstätigkeiten.

Mobilitätsförderung für PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet Förderungen auf Basis universitätseigener Finanzmittel an, welche neben der Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni Vienna unterschiedliche grenzüberschreitende Aktivitäten der NachwuchswissenschaftlerInnen unterstützt. Daneben werden insbesondere PhD-Studierende motiviert, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SST in Anspruch zu nehmen.

Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland

Diese Fördermaßnahme unterstützt die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland in Kooperation mit internationalen FachvertreterInnen.

Aktive Konferenzteilnahme

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

Teilnahme an fachspezifischen Kursen

Die Vetmeduni Vienna unterstützt die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

ERASMUS+ STT

PhD-Studierenden stehen – sowie allen MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna – außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

Bright Sparks

Mit Unterstützung von MentorInnen arbeiten sich im Rahmen der Förderschiene „Bright Sparks“ NachwuchswissenschaftlerInnen in ein bestimmtes Forschungsthema ein, um damit die Basis für eine weiterführende interne Förderung (z.B. „Start-up“) oder auch einen Drittmittelantrag zu schaffen. 2020 wurden zwei „Bright Sparks“-Projekte gefördert.

Start-up

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Nach zweijähriger universitärer Förderung sollen erfolgreich Drittmittel beantragt werden können. Jungen WissenschaftlerInnen wird so ermöglicht, eigene Forschungsideen in Projekten umzusetzen. 2020 wurde ein Projekt

genehmigt, das zwei jungen WissenschaftlerInnen aus zwei verschiedenen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna eine Zusammenarbeit ermöglicht.

Tandem-PhD

PhD-KandidatInnen werden von einem MentorInnen-Team (Tandem) aus dem klinischen und nicht-klinischen Bereich betreut und arbeiten für die Dauer von vier Jahren an einem international begutachteten Projekt. Diese Förderschiene dient der Unterstützung der wissenschaftlichen Ausbildung klinisch tätiger VeterinärmedizinerInnen und damit einer stärkeren Vernetzung klinischer und vorklinischer Expertise. Im Berichtsjahr wurden – nach dem ersten Tandem-Projekt im Jahr 2019 – zwei weitere Tandem-Projekte erfolgreich abgeschlossen. Das vierte und letzte Tandem-Projekt des bisher ersten Tandem-Calls läuft noch bis 2021. Das Tandem-PhD-Programm wird aktuell durch die Arbeitsgruppe „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ des Innovation Vet Circle (IVC) evaluiert.

Top Vet Science-Programm

Das erstmals 2020 ausgeschriebene Top Vet Science Exzellenzprogramm hat die Verknüpfung von klinischer Forschung mit Grundlagenwissenschaften zum Ziel. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung ausgewählt. (Verweis Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung).

Doktoratsprogramme

Aktuell sind an der Vetmeduni Vienna das „Doktoratsstudium Veterinärmedizin“ und das „Doctor of Philosophy“ (PhD)-Studium eingerichtet. Die Vetmeduni Vienna bietet innerhalb dieser Studien thematische Forschungsschwerpunkte an. Diese thematischen Schwerpunkte werden teilweise in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Universitäten mit Drittmittelunterstützung – z. B. durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), das Land Niederösterreich und die EU – als Doktoratskollegs geführt. Die Doktoratsstudien der Vetmeduni Vienna sind strukturierte Doktoratsprogramme nach internationalem Vorbild und umfassen neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen („Lifeskills“). Darüber hinaus steht sowohl den Doktorats- als auch den PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna zur Verfügung.

FWF Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics

In diesem vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende PopulationsgenetikerInnen, ExpertInnen in funktioneller Biologie und StatistikerInnen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Vienna Graduate School of Population Genetics	
Gründung	2010
Laufzeit	2022 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2018)
PartnerInnen	Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI) Max F. Perutz Laboratories Vienna (MFPL) Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)

Das aus eigenen Mitteln der Vetmeduni Vienna finanzierte Doktoratskolleg widmet sich thematisch der Infektionsmedizin bei Schwein und Geflügel. Zwei Universitätskliniken und vier Institute bieten damit eine international einzigartige postgraduale Ausbildung für im Berichtsjahr rund 20 DoktorandInnen an. Jede/r PhD-Studierende bzw. jede/r DoktorandIn wird von mindestens zwei WissenschaftlerInnen betreut. Zusätzlich zur strukturierten wissenschaftlichen Arbeit ist ein Kursprogramm für das Training von Technical, Life- und Social Skills zu absolvieren.

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)	
Gründung	2013
Laufzeit	2021
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien: Universitätsklinik für Geflügel und Fische, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin Universitätsklinik für Schweine Institut für Mikrobiologie, Abteilung für funktionelle Mikrobiologie Institut für Immunologie Institut für Parasitologie Institut für Virologie

Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften

„DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ verfolgt das Hauptziel, in einer Kooperation zwischen der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Vetmeduni Vienna) auf Initiative des Landes Niederösterreich einen wissenschaftlichen Nukleus im Bereich der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu bilden. Dieser umfasst sowohl die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch ein Doktoratskolleg, wie eine Innovationsplattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung.

Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften	
Gründung	2020
Laufzeit	Evaluation 2024
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Universität für Bodenkultur Wien Technische Universität Wien

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2

Das FWF-Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation“ fokussiert auf Kognition und Kommunikation, sowohl bei Tieren als auch bei Menschen. Dabei folgen die Forschungsarbeiten einem neuen integrativen Ansatz.

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2	
Gründung	2011
Laufzeit	2025
PartnerInnen	Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease

Das FWF-doc.funds-Doktoratskolleg „Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease“ erforscht die komplexe Immunüberwachungsmechanismen in Gewebebarrieren. Eine gestörte Kommunikation zwischen Immunzellen innerhalb von Barrieren kann Entzündungssignale auslösen, die letztlich eine maligne Transformation, Autoimmunerkrankungen oder eine erhöhte Anfälligkeit für lebensbedrohliche Pilzinfektionen fördert.

Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease	
Gründung	2018
Laufzeit	2022
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien Max.F. Perutz Laboratories Vienna (MFPL)

Doktoratskolleg MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology

Das FWF-Doktoratskolleg „MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology“ konnte durch die Förderung des Landes Niederösterreich 2020 erweitert werden. Das Doktoratsprogramm deckt das gesamte Feld der modernen Allergieforschung – von den krankheitsauslösenden Allergenen über die Charakterisierung von allergenspezifischen Immunantworten in vitro und in vivo bis hin zur klinischen Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse – ab.

Doktoratskolleg MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology	
Gründung	2013
Laufzeit	2025
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien Karl Landsteiner Universität Krems Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

MCSA ITN „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „INTERCEPT-MDS“ verfolgt einen multidisziplinären und multisektoralen Ansatz auf dem neuen Gebiet der Krankheitsabwehr, also eine Krankheit zu behandeln, bevor sie sich voll entwickelt, indem veränderte Zellen entfernt werden. ITNs sind internationale Ausbildungsprogramme, die den Studierenden die Möglichkeit geben, innerhalb der Partnerschaft internationale Erfahrung zu sammeln.

Doktoratsprogramm „Intercept MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases	
Gründung	2021
Laufzeit	2024
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien 18 Partner aus sieben Ländern u. a. BioBam Bioinformatics S.L Chemotherapeutisches Forschungsinstitut Erasmus MC Fundació Institut de Recerca Contra la Leucemia Josep Carrer (Koordination) Institut National de la Sante et de la Recherche Medicale (INSERM) MLL Münchner Leukämielabor GmbH Technische Universität München Università degli Studi di Firenze Universitetet i Berge

MCSA „ITN ARCH“ Age-Related Changes in Hematopoiesis

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „ARCH“ (Age-Related Changes in Hematopoiesis) hat zum Ziel, den kausalen Zusammenhang zwischen den physiologischen Veränderungen im hämatopoetischen System im Verlauf des Lebens und dem Auftreten spezifischer altersbedingter hämatologischer Erkrankungen zu verstehen, um neue therapeutische Behandlungen zu entwickeln. ITNs sind internationale Ausbildungsprogramme, die den Studierenden die Möglichkeit geben, innerhalb der Partnerschaft internationale Erfahrung zu sammeln.

Doktoratsprogramm MCSA „ITN ARCH“ – Age-Related Changes in Hematopoiesis	
Gründung	2019
Laufzeit	2023
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Universita' Degli Studi Di Milano (Koordinator) Academisch Ziekenhuis Groningen Centre Europeen De Recherche En Biologie Et Medecine King's College London Flowmetric Europe Spa Universita Degli Studi Di Roma La Sapienza Max-Planck-Gesellschaft Zur Förderung der Wissenschaften e. V. Institut National De La Sante Et De La Recherche Medicale (Inserm), Agencia Estatal Consejo Superior Deinvestigaciones Cientificas Institut Curie Tel Aviv University Fondazione M. Tettamanti E Menottide Marchi Onlus Diagenode Idryma Iatroviologikon Ereunon Akademias Athinon

MCSA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „PROTON“ (Proton transport and proton-coupled transport) erforscht molekularen Reaktionsmechanismen an Grenzflächen zwischen Wasser und Proteinen aufzuklären. ITNs sind internationale Ausbildungsprogramme, die den Studierenden die Möglichkeit geben, innerhalb der Partnerschaft internationale Erfahrung zu sammeln.

Doktoratsprogramm MSCA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport	
Gründung	2019
Laufzeit	2023
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. Carl Zeiss Microscopy GmbH Centre national de la recherche scientifique, Paris Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Cosmologic GmbH Leverkusen Ecole Polytechnique Federale de Lausanne Elements SRL Cesena, Italien Evercyte GmbH, Österreich Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland Intana Bioscience GmbH, Deutschland J. Heyrovský Institute of Physical Chemistry of the CAS, Praha Keysight Technologies GmbH, Österreich The Hebrew University of Jerusalem Universität des Saarlandes, Saarbrücken Universität i Oslo

Postdoc-Programm

2020 konnte ein Postdoc das Programm erfolgreich abschließen und in eine unbefristete Anstellung an der Vetmeduni Vienna wechseln. Eine jährliche Evaluierung mittels Fragebogen und Feedback-Gesprächen bietet den Postdocs die Möglichkeit, die eigene Leistung zu reflektieren und Entwicklungspotenziale zu identifizieren. Das Postdoc-Programm wird aktuell durch die Arbeitsgruppe „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ des Innovation Vet Circle (IVC) evaluiert.

Residency-Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für VeterinärmedizinerInnen bietet die Vetmeduni Vienna das sogenannte Residency-Programm an. Im Residency-Programm erwerben VeterinärmedizinerInnen postgradual unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni Vienna in 15 Fachgebieten Residents ausgebildet.

Internships

Im Bereich der postgradualen Ausbildung bietet die Vetmeduni Vienna zusätzlich ein sogenanntes Internship (einjähriges Praxisjahr) in den Bereichen Kleintiermedizin und Pferdemedizin im Rahmen eines Universitätslehrgangs an. Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken durchlaufen die Auszubildenden in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer tierartenspezifischen

Universitätsklinik und haben die Möglichkeit, die im Studium erlangten Basiskenntnisse und -fertigkeiten im Klinikbetrieb zu erweitern.

Fellowships

Das einjährige Fellowship an der Universitätsklinik für Kleintiere der Vetmeduni Vienna bietet interessierten und geeigneten KandidatInnen im Rahmen ihrer Anstellung die Möglichkeit, vertiefende klinische Erfahrung in einem Fachgebiet für die Ausbildung zur Fachtierärztin bzw. zum Fachtierarzt zu sammeln sowie erste eigene Forschungsaktivitäten zu entwickeln.

bb) Laufbahnmodell und Karriereförderung

Qualifizierungsstellen

Das Karrieremodell der Vetmeduni Vienna bietet in Form von Qualifizierungsstellen spezielle Aufstiegschancen für talentierte junge WissenschaftlerInnen. Zum 31. Dezember 2020 waren an der Vetmeduni Vienna sieben Qualifizierungsstellen mit AssistenzprofessorInnen in folgenden Bereichen besetzt:

- Antibiotikaresistenzen in einem One-Health Kontext
- Comparative Cognitive Biology with Focus on Cognition and Tool Use
- Global Change Biology
- Infektionsepidemiologie
- Mikrobiomforschung
- Nutrigenomik
- Physiologie

Zwei Qualifizierungsstellen wurden im Berichtsjahr erfolgreich evaluiert:

- Infektionsimmunologie
- Geflügelimmunologie

Seitens der Personalentwicklung werden MitarbeiterInnen mit Qualifizierungsvereinbarung individuell gefördert, mit Beratungs- und Weiterbildungsangeboten unterstützt und insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung von Management- und Leadership-Kompetenzen gefördert. Zudem finden regelmäßig Entwicklungsgespräche mit der Rektorin bzw. dem Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen statt, um einen positiven Qualifizierungsverlauf sicherzustellen.

VEmpowerment

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Ziel des Programms ist die Förderung von weiblichen High Potentials entlang des Kaskadenmodells. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind damit etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen.

Im Berichtsjahr wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftlerinnen erstmals gestartet. Eine Jury wählte aus insgesamt 28 Bewerberinnen Kandidatinnen für die beiden

Förderprogramme aus. Zu den Auswahlkriterien zählte neben fachlicher Exzellenz auch hohes Entwicklungspotenzial als zukünftige Führungskraft.

VetWoman

Die erste große Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das Frauenförderprogramm „VetWoman“ dar. Das 18-monatige Programm startete im Februar 2020 mit zehn Teilnehmerinnen und umfasst ein 360°-Feedback, regelmäßige individuelle und gruppenbezogene Coaching-Formate, Veranstaltungen zu Leadership-Kompetenzen, Austausch und Vernetzung mit Expertinnen, strategische Karriereplanung sowie Trainings zu akademischen Berufungsverfahren. Ziel des „VetWoman“-Programms ist die Steigerung der Berufbarkeit der Teilnehmerinnen und damit eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in höchsten wissenschaftlichen Positionen. Dabei wird auch die Karriereentwicklung „außerhalb“ der Vetmeduni Vienna gefördert, unter anderem mit einem Workshop zum Thema „Fit für (Weg-)Berufungen“.

VetTalents

Eine weitere Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das zwölfmonatige Frauenförderprogramm „VetTalents“ dar, das im November 2020 mit sechs Teilnehmerinnen startete. Ziel ist die Erarbeitung nächster Karriereschritte bzw. alternativer Karrierewege in der Wissenschaft und damit eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in höchsten wissenschaftlichen Positionen. Hierzu umfasst das Programm regelmäßige gruppenbezogene Coaching-Formate, Weiterbildungen zu Leadership-Kompetenzen, Workshops zu strategischer Karriereplanung und akademischen Berufungsverfahren sowie Austausch und Vernetzung mit Expertinnen. Dabei wird auch die Karriereentwicklung „außerhalb“ der Vetmeduni Vienna gefördert, unter anderem mit einem Workshop zum Thema „Fit für (Weg-)Berufungen“.

cc) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung.

6) Qualitätssicherung

a) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Grundlegend für die strategische Entwicklung der Universität ist neben einer zukunftsfähigen Governance auch ein durchdachtes und auf die Bedürfnisse und Spezifika der Vetmeduni Vienna angepasstes Qualitätsmanagementsystem. Entsprechend ist die Vetmeduni Vienna kontinuierlich bestrebt, ihre Instrumente zur Qualitätssicherung zu schärfen und stärker miteinander zu verknüpfen. Während bei der Qualitätssicherung in den frühen 2010er-Jahren noch ein starker Fokus auf Kontrolle, Bewertung und Rechtfertigung vergangener Leistungen lag, ist in den letzten Jahren der Fokus zunehmend auf vorausschauende Planung, ganzheitliche Sichtweise sowie die aktive Wahrnehmung von Möglichkeiten und Chancen gerückt. Das System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist entsprechend so ausgestaltet, dass es die Leitungsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna unterstützt, ihre Ziele und Vision evidenzbasiert und qualitätsgesichert zu erreichen. Maßgeblich unterstützt wird dieser Kurs durch die systematische Anwendung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Plan-Do-Check-Act). Die Vetmeduni Vienna setzt daher auch künftig auf die stetige Weiterentwicklung ihres internen Qualitätsmanagementsystems und auf die Sicherstellung des hohen Qualitätsanspruchs in ihren zentralen Leistungsbereichen (Management, Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung, wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Services und Administration).

Der hohe Entwicklungs- und Leistungsgrad in den Kernbereichen der Universität ist auch durch internationale Rankings nachweisbar. So konnte die Vetmeduni Vienna im „Shanghai Global Ranking of Academic Subjects 2020“ in der internationalen Studienfach-Bewertung auf Platz 7 einen Spitzenplatz erringen. Bereits zum vierten Mal in Folge zählt die Vetmeduni Vienna im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“ zu den Spitzenreitern dieser Kategorie.

b) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

Kern- und Leistungsbereich Universität

Akkreditierung des Qualitätsmanagementsystems

Der aktuelle Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems wurde im November 2019 durch eine internationale GutachterInnenkommission im Rahmen einer Re-Akkreditierung des Qualitätsmanagementsystems der Vetmeduni Vienna einer intensiven Überprüfung unterzogen. Die Begutachtung fand durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) statt. Diese international und universitätsübergreifend gültige externe Akkreditierung durch die EAEVE entspricht den Anforderungen des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) vollumfänglich. Dabei wurde die Vetmeduni Vienna in zehn Schwerpunktbereichen (u.a. Objectives, Organisation and Quality Assurance Policy, Finances, Curriculum, Academic and Support Staff, Student Admission, Progression and Welfare) einer vertiefenden Prüfung unterzogen. Bereits zum vierten Mal in Folge (nach 1996, 2006 und 2012) hat die Veterinärmedizinische Universität Wien diese anerkannte, internationale Akkreditierung

erfolgreich durchlaufen. Die EAEVE vergab im Juni 2020 die Vollakkreditierung – ohne Auflagen – für weitere sieben Jahre.

Die Vetmeduni Vienna ist damit europaweit einer der wenigen veterinärmedizinischen Einrichtungen, welche die Akkreditierung vollumfänglich und **ohne Auflagen**⁵⁵ erfüllt hat. Der Vetmeduni Vienna wird unter anderem „ein hervorragendes Management der Universität und eine exzellente Kommunikation zwischen dem Rektorat und der Verwaltung, den MitarbeiterInnen, Studierenden und Stakeholdern“ bescheinigt. Besonders angetan zeigten sich die GutachterInnen vom „beeindruckenden integrierten Studienprogramm mit Schwerpunkt auf Lernergebnissen und dem Erwerb sogenannter Day-One-Competencies“ sowie „der effizienten und kollegialen Zusammenarbeit zwischen dem wissenschaftlichen Personal und den verschiedenen Einheiten“.

Die von der internationalen GutachterInnenkommission getätigten freiwillig umzusetzenden Empfehlungen fließen direkt in die Weiterentwicklung der Kern- und Leistungsbereiche ein. Dabei wird auf bereits bestehende Funktionen und Gremien zurückgegriffen, so dass die Expertise vor Ort bestmöglich in die Weiterentwicklung integriert werden kann. Des Weiteren wird im Mai 2023 für die EAEVE ein Zwischenbericht über den Fortgang der Qualitätsbestrebungen erstattet.

Evaluierung Berufungsverfahren §98 und §99(5)

Im zu berichtenden Zeitraum wurde mit der Evaluierung der Berufungsverfahren §98 und §99 (5) begonnen. Das Projekt besteht aus zwei größeren Teilabschnitten: Teil 1: Datensammlung und Auswertung der Berufungsverfahren 2018-2020, Teil 2: Entwicklung und Durchführung einer Pilotevaluierung zur Überprüfung der gesetzten Wirksamkeitsparameter und Verfahren. In einem ersten Schritt wurde die Datenlage der Berufungsverfahren gem. §98 und §99 (5) der Jahre 2018-2020 mit der Frage nach Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Prozess und bei der Verfahrensdauer ausgewertet. Darauf aufbauend wurde ein umfassender Instrumententpool entwickelt, der im Rahmen der geplanten Pilotevaluierung zum Einsatz kommt. In dieser Pilotevaluierung werden die gesetzten Wirksamkeitsparameter und etablierten Verfahren, einer tiefergehenden Betrachtung unterzogen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Die technische Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung an der Vetmeduni Vienna stand im Jahr 2020 im Focus der Abteilung Finanzbuchhaltung und Rechnungswesen. Das Handbuch zur Kosten- & Leistungsrechnung wurde parallel zur technischen Umsetzung erstellt. Die zentrale Erhebung der Leistungszeitschätzungen erfolgte erstmalig im Herbst 2020 für das Jahr 2019.

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist von einer unabhängigen beeideten Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer oder einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen. Im Dezember fand der Ersttermin hierzu statt.

EMAS-Zertifizierung

Im Berichtsjahr wurden die geplanten internen EMAS-Audits in den verschiedenen Bereichen für das zweite Überwachungsaudit durchgeführt und interne Prozesse zum EMAS-Umweltmanagement-System in Kooperation mit dem Qualitätsmanagement und dem Informations- und Wissensmanagement erneuert und weiterentwickelt. Auch wurde die Synergie mit der Allianz

⁵⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/EAEVE/2020_EAEVE_status_letter_accreditation.pdf

der nachhaltigen Universitäten vertieft und in fachspezifischen/themenspezifischen Arbeitsgruppen innerhalb der Allianz spezielle Fragestellungen und umweltrelevante Aspekte näher ausgearbeitet. Durch die großartige Zusammenarbeit aller Bereiche wurde die Umwelterklärung der Veterinärmedizinischen Universität mit dem Preis „Beste Umwelterklärung 2020“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ausgezeichnet. Im Jahr 2021 sollen auch die Außenstellen FIWI/KLIVV und die VetFarm, in Folge erster Begehungen vor Ort, in das EMAS-Umweltmanagementsystem eingegliedert werden.

Prozessautomatisierung

Das seit 2018 an der Vetmeduni Vienna etablierte Prozessmanagement wurde im Berichtsjahr weiter vertieft und ausgebaut. Damit einhergehend lag ein Schwerpunkt des Prozessmanagements auf der fortlaufenden Identifikation, Dokumentation und Modellierung neuer Prozesse der zentralen Administration. Darüber hinaus wurde die Weiterentwicklung bereits bestehender Prozesse vorangetrieben, um eine Effizienzsteigerung und Ressourcenoptimierung zentraler Abläufe zu fördern.

Zur Steigerung der Transparenz und zur Förderung des Informationsaustauschs wurde gemeinsam mit dem Informations- und Wissensmanagement ein Prozessportal im Intranet VetEasy veröffentlicht, in dem alle dokumentierten Prozesse der zentralen Verwaltung anhand einer übersichtlichen Prozesslandkarte dargestellt werden. Das Prozessportal steht allen MitarbeiterInnen als Informationsplattform zur Verfügung und wird stetig um neue Prozesse oder Aktualisierungen erweitert. Neben der Visualisierung der Abläufe der zentralen Verwaltung werden anhand der Prozesse auch klare Rollenzuordnungen und Verantwortlichkeiten definiert und alle mit den Prozessen einhergehenden Dokumente und Regulatorien übersichtlich dargestellt.

Zur weiteren Professionalisierung des Prozessmanagements erfolgte im Berichtsjahr die Vorbereitung zur Beschaffung eines Prozessmanagement-Tools mit integriertem IKS und Risikomanagement, welches ab Ende 2021/Anfang 2022 als übergreifendes strategisches Werkzeug für Prozess-, IKS- und Risikomanagement an der Vetmeduni Vienna zur Verfügung stehen soll.

Im Berichtsjahr setzte das Informations- und Wissensmanagement weitere große Projekte in den Bereichen Digitalisierung und digitale Freigabeprozesse um. Neu implementierte VetEasy-Applikationen, die allen MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen, sind beispielsweise ein umfassendes Onlineportal für Prozesse für die Stabsstelle Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung, ein digitales „Schwarzes Brett“ in Kooperation mit der Abteilung Campus Management, sowie ein digitaler Home-Office-Antrag in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung. Ein Hauptaugenmerk des Informations- und Wissensmanagements lag und liegt an der schnellen Umsetzung und kontinuierlichen Servicierung der Onlineanmeldung und –verwaltung zum freiwilligen COVID-19-Screening der Vetmeduni Vienna. In enger Abstimmung mit dem Rektorat und dem Rektoratsbüro sowie mit Input von uniinternen ExpertInnen wurde diese Applikation für alle MitarbeiterInnen sowie für Studierende kurzfristig in VetEasy verwirklicht. Die laufende Betreuung und punktuellen Adaptionen dieses Tools werden ebenso vom Informations- und Wissensmanagement geleistet.

Für die Einschulung auf die Kollaborationsplattform VetEasy wurde ein neues, modulares Schulungskonzept initiiert und gemeinsam mit der Personalentwicklung umgesetzt.

Die Einführung des Zeitmanagementsystems IONIO an der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird von der Abteilung Informations- und Wissensmanagement geleitet. In Kooperation mit der Personalabteilung wurden im Berichtsjahr bereits unterschiedlichste Abteilungen und Universitätskliniken auf digitale Zeiterfassung, Urlaubsverwaltung und Dienstplanung umgestellt und eingeschult. IONIO wird laufend ausgebaut und an die Bedürfnisse der Vetmeduni Vienna adaptiert.

Für die Kontakt- und Marketingkampagnenverwaltung wurde das CRM-System im Jahr 2020 um die Alumni-Daten erweitert und kleinere Adaptionen am System in Zusammenarbeit mit dem Rektoratsbüro und der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation weiter fortgesetzt.

Bereits bestehende Applikationen des Informations- und Wissensmanagements im Bereich der Automatisierung von Verwaltungsabläufen wurden im Berichtsjahr weiter etabliert. Darunter fallen die Onlineüberprüfung der obligatorischen Sicherheitsschulung, die elektronischen Gehaltsdokumente (monatliche Gehaltsabrechnung, Jahreslohnzettel und Reisekostenabrechnung), das BewerberInnenmanagement sowie speziell abgegrenzte Kollaborationsbereiche unter anderem für das Rektoratsteam. Weitergeführt wurde die Digitalisierung und Systematisierung bisher schriftlicher Formulare unterschiedlichster Abteilungen der Universität.

Qualitätssicherung in der Weiterentwicklung der Managementinstrumente

■ Internes-Kontroll-System und Risikomanagementsystem

Ebenfalls vorangetrieben wurde die Weiterentwicklung von einzelnen Instrumenten, die für die Governance eingesetzt werden. Beispielhaft angeführt sei dafür die weitere Ausgestaltung des Internen-Kontroll-Systems und die Strukturierung und Implementierung eines Risikomanagementsystems. Das weiterentwickelte Interne-Kontroll-System erfüllt die Anforderungen der Vetmeduni Vienna an die Integration/Kompatibilität des Internen-Kontroll-Systems mit anderen Managementinstrumenten wie dem Risikomanagement und dem Prozessmanagement und stellt eine Balance zwischen Ressourceneinsatz, regulatorischen Anforderungen und vor allem der Generierung von Mehrwert im Sinne einer Risikoreduktion in den finanzrelevanten Prozessen dar. Schwerpunkt im Berichtsjahr war dabei die Identifikation und Erarbeitung der Dokumentation des Internen-Kontroll-Systems sowie die damit verbundene Drei-Phasen Testung. Darüber hinaus ist angedacht, dass die Stabsstelle Interne Revision ab 2021 die Überprüfung der Einhaltung der Kontrollen innerhalb des Internen-Kontroll-Systems im jährlichen Prüfplan berücksichtigt. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems dient dazu, die mit den strategischen Zielen der Universität verbundenen Risiken zu identifizieren und a) zu vermeiden b) auf ein akzeptables Maß zu reduzieren oder c) auszulagern. In Verbindung damit werden auch die etablierten Prozesse gesetzt und falls erforderlich weiterentwickelt, so dass auf mehreren Kontrollebenen sichergestellt werden kann, dass Abläufe ordnungsgemäß und fachlich/sachlich richtig durchgeführt werden.

■ SAP Bank Communication Management

Im Jahr 2020 wurde das SAP Bank Communication Management (BCM) implementiert, das in der Verwaltung von Schnittstellen für die Kommunikation mit Banken dient. Das BCM gibt der Universität die Möglichkeit, sich mit der Hausbank in Verbindung zu setzen, den gesamten Lebenszyklus einer Zahlungs-Transaktion zu verfolgen sowie das Straight-Through-Processing und

die Einhaltung der internen Richtlinien zur Freigabe von Zahlungen (Mehrpersonen-Prinzip) ohne Medienbrüche revisionssicher dokumentiert im SAP-System umzusetzen.

■ Umstieg auf SAP HANA

Seit 2020 erfolgt gemeinsam mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) die Planung der Umstellung des bestehenden SAP-Systems auf SAP S/4HANA bis Ende 2024. SAP bietet mit dem Umstieg auf SAP HANA die Basis für die Digitalisierung und damit auch für das Internet of Things (IoT) und Industrie 4.0. Das übergeordnete strategische Ziel der Einführung von SAP S/4HANA ist es, eine Basis für die generelle digitale Transformation an der Universität zu schaffen. Dies gibt der Universität die Chance, neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Echtzeitfähigkeiten durch In-Memory-Technologien und Cloudbasierte Lösungen der neuesten Generation sollen in Zukunft der Vetmeduni Vienna eine erhöhte Wertschöpfung im Zeitalter intelligenter Unternehmen bringen.

Datenschutz

Die Stabsstelle Datenschutz wurde im Berichtszeitraum inhaltlich und personell direkt im Rektorat, nämlich im Vizerektorat für Ressourcen verankert. Dies stärkt die Governance im Bereich Datenschutz und Datensicherheit. Darüber hinaus wurde im Jänner 2020 ein Datenschutzgremium eingerichtet. Das beratende Gremium besteht aus Vertretern der Bereiche Personal, Lehre, IT, Klinik und Forschung sowie der Datenschutzbeauftragten selbst. Treffen finden quartalsweise und ad hoc statt und – aufgrund der COVID-19-Pandemie – hauptsächlich digital. Außerdem wurde im Jänner 2020 Datenschutz als eigener Punkt in den Prüfplan der Internen Revision integriert. Ablauf und Durchführung von internen Datenschutz-Audits werden von der Internen Revision unterstützt durch die Datenschutzbeauftragte geplant und umgesetzt. Dadurch soll die Wirksamkeit und Effektivität von getroffenen Maßnahmen zur Einhaltung der DSGVO überprüft sowie gegebenenfalls fehlende oder unzureichend umgesetzte Maßnahmen ermittelt werden. Zur Umsetzung der DSGVO konnte eine Reihe von Maßnahmen implementiert werden:

- Betriebsvereinbarung über die Einführung und Verwendung einer digitalen Videoüberwachung. Diese dient der Sicherstellung der gesetzeskonformen Verarbeitung personenbezogener Daten beim Einsatz von Videoüberwachungssystemen zur Beobachtung von der Ethikkommission genehmigten Forschungszwecken, zu klinischen Tierüberwachungen oder zu Zwecken des Objekt- und Eigentumsschutzes.
- Es wurde ein freiwilliges internes COVID-19-Screening für MitarbeiterInnen und Studierende eingeführt sowie ein verpflichtendes digitales Contact Tracing für Studierende. Bei beiden Corona-Maßnahmen wurde besonders auf eine DSGVO-konforme Umsetzung Wert gelegt.
- Das Weiterbildungsangebot der Personalentwicklung wurde um zielgruppenspezifische Schulungen erweitert. Es werden Seminare für Führungskräfte, das Sekretariat, Lehr- und Forschungspersonal angeboten sowie themenspezifisch für Home-Office, Umgang mit Fotos und Videos, DSGVO-Verträge und das Verarbeitungsverzeichnis. Diese finden auch als Webinar statt.
- Das Evaluierungsverfahren wurde auf die Anforderungen gemäß DSGVO angepasst.
- Für neue MitarbeiterInnen wurde eine verpflichtende Online-Kennntnisnahme der Verpflichtungserklärung zum Datengeheimnis mit Dokumentation in VetEasy eingeführt.
- Zur Erfüllung der Informationspflicht nach der DSGVO wurden Datenschutzerklärungen erstellt und überarbeitet
- Es wurden SOPs, Handlungsanleitungen und Richtlinien an die Voraussetzungen der DSGVO angepasst bzw. einzelne neu erstellt und auch eine Betriebsvereinbarung über die Einführung und

Verwendung einer digitalen Videoüberwachung abgeschlossen sowie eine dazugehörige digitale Plattform für die Genehmigung und Dokumentation von Videoüberwachungsanlagen eingeführt.

Die im Herbst 2018 gegründete, universitätsübergreifende Arbeitsgruppe (AG) Aufbewahrungs- und Löschrufen hat Ihre regelmäßigen Treffen im Corona-Jahr digital abgehalten. Aufgrund der besonderen datenschutzrechtlichen Herausforderungen im Pandemie-Jahr (Home-Office, Fernlehre, Contact Tracing, Wegfall des EU-US-Privacy Shield) wurde eine digitale wöchentlich stattfindende Sprechstunde zum ExpertInnen-Austausch eingerichtet. Die Teilnahme war freiwillig und auf die Mitglieder der AG beschränkt.

Koordinierung Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Treffen des Vetmeduni Vienna-übergreifenden QM-Zirkels statt. Dieser steht allen Qualitätsbeauftragten bzw. MitarbeiterInnen offen, die sich für Fragestellungen rund um die Bereiche Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung interessieren. Der QM-Zirkel dient dabei als Informations- und Kommunikationsplattform. Im Berichtszeitraum wurden vielfältige Themenstellungen diskutiert. Hierzu gehören u.a.: Lieferantenbewertung, Hygiene/Biosafety und Biosecurity, Prozesse und Prozessportal, labor- und medizintechnische Fragestellungen, Weiterentwicklung von EMAS, aktuelle Entwicklungen im Datenschutz, Arbeitssicherheit und Brandschutz, sowie die Vorstellung der Qualitätsbestrebungen einzelner Institute und Kliniken. Damit eng verbunden war der Austausch über die individuellen Audit-Erfahrungen sowie interne kontinuierliche Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen. Darüber hinaus bietet der QM-Zirkel auch spezifische Dienstleistungen für die Organisationseinheiten und MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna an. Hierzu zählen u.a. eine Tauschbörse für Trockeneis, die Kalibrierung von Messmitteln und die Pipettenkalibrierung (erfolgt durch die Universitätsklinik für Geflügel und Fische) sowie die jährliche Wartung der Chemikalienabzüge und der mikrobiologischen Sicherheitswerkbänke. Weiters wurden erste Aktivitäten hinsichtlich der Etablierung einer Datenbank für Medizin- und Labortechnische Gerätschaften gesetzt.

Kern- und Leistungsbereich Lehre

Neustrukturierung der Lehrveranstaltungsevaluierung im Rahmen der Umstellung auf EvaSys

Die Umstellung auf EvaSys dient der verstärkten Automatisierung des gesamten Prozesses der Evaluierung und der Ergebnisauswertung und damit einhergehend der Optimierung der Abläufe zur Gewährleistung valider und auswertbarer Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Lehre. Im Rahmen der Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf das Online-System EvaSys wurden einerseits die Fragebögen für die Evaluierung der Lehre adaptiert und andererseits das Berichtswesen über die Ergebnisse der Evaluierung an die verschiedenen StakeholderInnen (Lehrende, BereichsleiterInnen, VizerektorIn, Evaluierungszirkel) angepasst.

Evaluierung der Praktika und Befragung der InstruktorInnen

Zur stetigen Qualitätssicherung der praktischen Ausbildung wurde 2020 im Diplomstudium Veterinärmedizin eine systematische Befragung der PraktikantInnen und der InstruktorInnen (PraktikumsbetreuerInnen, z.B. niedergelassene TierärztInnen) implementiert. Diese dient dazu, einerseits die Erfahrungen der PraktikantInnen während Ihres Praktikums zu erfragen und andererseits die Zufriedenheit der InstruktorInnen mit dem Konzept des Praktikums zu erfassen.

Hierbei ist festzuhalten, dass die Befragungen zum Ziel haben, generelle Stärken und Schwächen der Praktika zu identifizieren und nicht einzelne Stellen zu evaluieren.

Evaluierung EAEVE-Studierendenbefragung

Im Rahmen der EAEVE-Akkreditierung wurde 2019 eine Studierenden-Vollerhebung im Diplomstudium Veterinärmedizin durchgeführt, um ein möglichst umfassendes Bild über den Zustand des Veterinärmedizinstudiums zu erhalten. Neben der Bewertung vorgegebener Kategorien (Zufriedenheit mit Lehrinhalten und Struktur, Rahmenbedingungen und Organisation), erlaubte vor allem die Analyse der Angaben in offenen Fragen zu Wünschen und Mängeln in verschiedenen Bereichen die Festlegung spezifischer Maßnahmen. Aufgrund der seit März 2020 geltenden Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie sind derzeit einige Maßnahmen nur bedingt umzusetzen (z.B. Räumlichkeiten an der Universität für Lerngruppen bzw. Aufenthaltsmöglichkeit im Inneren) und werden somit langfristig geplant bzw. gegenüber Maßnahmen zum Ausbau der Digitalisierung zurückgereiht.

Personenbezogene Evaluierung

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Habilitationsrichtlinie wurde eine Möglichkeit geschaffen, dass HabilitationswerberInnen oder Lehrende, die eine Beurteilung ihrer Lehrbefähigung wünschen, eine strukturierte Befragung durchführen lassen können. Die Befragung wird durch das Vizerektorat für Lehre koordiniert, welches die Ergebnisse dem/der jeweiligen Lehrenden für das weitere Verfahren zur Verfügung stellt.

Life-Long-Learning School (VetCademy)

Für die Vetmeduni Vienna sind ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Third Mission von zentraler Relevanz (siehe Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt a) Third Mission und Responsible Science). Entsprechend kommt auch dem Bereich des lebenslangen Lernens eine hohe Bedeutung zu. Daher wurde in 2020 eine Systematisierung und Strukturierung der bestehenden Programme und Aktivitäten begonnen. Ziel war, die vielfältigen und zahlreichen Angebote im Bereich der postgradualen Weiterbildung (u.a. ULG, Internships, Residencies) sowie des breiten Bildungsangebots für die allgemeine Öffentlichkeit (u.a. Seminare, Vorträge, Tag der offenen Tür) stärker zu strukturieren und ihnen damit einhergehend auch eine stärkere Sichtbarkeit zukommen zu lassen. Schwerpunkte waren im zu berichtenden Zeitraum u.a. die Entwicklung von qualitätssichernden Instrumenten, die Strukturierung der Angebote für die verschiedenen Zielgruppen sowie eine Effizienzsteigerung durch verschlankte und teilautomatisierte Abläufe. In 2021 ist die Etablierung der VetCademy geplant.

Weiterentwicklung Evaluierungsstrategie

Das Vizerektorat für Lehre hat in Abstimmung mit dem Evaluierungszirkel (VertreterInnen aus dem Bereich Lehre, Studierende) begonnen, die Evaluierungsstrategie zu entwickeln. Schwerpunkt ist dabei die Sicherstellung des kontinuierlichen Verbesserungskreislaufs und im Besonderen auch die damit verbundene Kommunikation an die jeweiligen Stakeholder. Der aktuelle Stand der Strategie wurde im Dezember 2020 im Rahmen eines „Impulsfrühstücks“ Lehrenden vorgestellt.

Studiengangs(weiter-)entwicklung

Die Vetmeduni Vienna sieht bei der Entwicklung von neuen Studiengängen bzw. bei der Weiterentwicklung bestehender Studiengänge die externe Perspektive als maßgebliche

ExpertInnenressource an. Dabei werden neben AbsolventInnen auch gezielt branchenspezifische Vereinigungen, Unternehmen etc. aktiv von der Universität angesprochen, ihre Expertise in die Studiengänge einzubringen. Als Instrumente dienen dabei u.a. Kohärenzanalysen, Qualitative Inhaltsanalysen, StakeholderInnenbefragungen, Alumnibefragungen, Fokusgruppen und die Analyse interner Kennzahlen. Im zu berichtenden Zeitraum hat die Vetmeduni Vienna maßgeblich folgende Curricula einer vertiefenden Entwicklung unterzogen:

- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (Weiterentwicklung)
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Weiterentwicklung)
- Master Smart Farming (in Planung)

Prüfungsformate und Qualitätssicherung

Die Verknüpfung der „Day One Competences“ mit den Lehrzielen des integrierten, studierendenzentrierten Curriculums setzt sich im Sinne von „constructive alignment“ bei den Prüfungen im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni Vienna fort: Prüfungsfragen sind einem Lernziel des Curriculums zugeordnet, Lehrende verschiedener Fächer verorten gemäß einem Learning Outcome Fragen für eine Prüfung und schaffen die Lernumgebung für Studierende, die notwendig ist, um das Lernziel zu erreichen.

Stetige Weiterentwicklung elektronische Prüfungsplattform

Die elektronische Prüfungsplattform an der Vetmeduni Vienna, die sowohl zur standardisierten Fragenerstellung als auch zur standardisierten Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen genutzt wird, wird stetig weiterentwickelt. Der standardisierte Review von Prüfungsfragen, sowohl vor (Pre-Review), während (Prüfungs-Review) als auch nach der Prüfung (Post-Review) tragen wesentlich zur Qualitätssicherung von schriftlichen Prüfungen und Prüfungsfragen bei. Prüfungsformate, die zur Erfassung des prozeduralen Wissens in die Prüfungsplattform integriert wurden, wie Key Feature-Fragen und Essay-Fragen, werden regelmäßig in Prüfungen eingesetzt. Ausführliche Rückmeldungen bzw. Auswertungen von ihren schriftlichen Prüfungen laut Prüfungsordnung wurden für PrüfungskoordinatorInnen etabliert. Lehrende werden in ihren unterschiedlichen Rollen (z.B. AutorInnen, ReviewerInnen, PrüfungskoordinatorInnen) auf mehreren Ebenen zentral unterstützt (z.B. Handlungsanweisung zur Erstellung von Prüfungsfragen oder Schulungen zum Review Procedere sowie Verschriftlichung der Prozesse in VetEasy).

Partizipation der Studierenden an Qualitätssicherung

Die Partizipation der Studierenden an der Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen, seit 2017 elektronischen Prüfungseinsicht, indem Studierende Anmerkungen zu Prüfungsfragen in von ihnen absolvierten Prüfungen machen. Diese werden direkt im Anschluss im sogenannten Post-Review-Prozess analysiert und die FragenautorInnen automatisiert um eine entsprechende Stellungnahme ersucht. Basierend auf diesen Rückmeldungen können Fragen mit schweren Mängeln verifiziert und für aktuelle Prüfungen ergebnisrelevant korrigiert werden. Zudem erhalten durch diesen Prozess die FragenautorInnen zusätzliche Informationen über die Wahrnehmung der Studierenden, was ihre Lehre und assoziierte Prüfungsfragen betrifft. Weiter fließt dieses studentische Feedback in die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen für zukünftige Prüfungen ein. Zudem wurden Prüfungsevaluationen durch Studierende bei allen Prüfungen in den letzten beiden Berichtsjahren durchgeführt.

Professionalisierung der Prüfungsaufsicht

Im Berichtsjahr wurden Unterlagen und Prozesse zur Professionalisierung der Prüfungsaufsicht erarbeitet (Zielgruppe: Aufsichtspersonal, LehrveranstaltungsleiterInnen), Schulungen und Beratungen zur Prüfungsaufsicht fanden statt. Weiters wurde die Prüfungseinführung mit Hilfe von einheitlichen Texten und Checklisten standardisiert.

Mündlich-praktische Prüfungen

Im Routinebetrieb angekommen sind die mündlich-praktischen Gesamtprüfungen im KLIPP-VET-Format (KLIPP-VET: Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten), welche im 9. Semester stattfindet. Es handelt sich dabei um eine objektive, standardisierte praktische Prüfung mit Patienten (Nutztieren und Companion Animals). Sowohl die KLIPP-VET als auch die verkürzte KLIPP-VET haben sich dabei in der Praxis gut bewährt, organisatorischen Herausforderungen stehen gut etablierte Lösungen gegenüber. Unterstützung von Lehrenden als PrüferInnen in mündlich-praktischen Prüfungen erfolgt dabei im Rahmen von PrüferInnen-schulungen. Für die mündlich-praktische Teilprüfung im Vertiefungsmodul am Ende des 11. Semesters wurden einheitliche Prüfungsbögen erstellt, die sicherstellen, dass jede Frage auch einem Learning Outcome zu geordnet ist.

Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2018/2019 (siehe auch Teil II. Kennzahlen; Kennzahl 2.A.4)

Die Eignungstests des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2020/2021 wurden wie im Berichtszeitraum 2018 und 2019 für alle Studienrichtungen über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt. Der Eignungstest für den Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions wurde wegen zu geringer BewerberInnenzahl bereits im Vorfeld abgesagt. Aufgrund der COVID-19-Maßnahmen sowie der COVID-19-Hochschul-Aufnahmeverordnung mussten die Zeiträume der Eignungstests verschoben sowie deren Ablauf adaptiert werden. Der Eignungstest für das Masterstudium Vergleichende Biomedizin fand am 5. August 2020 statt, die Eignungstests für das Diplomstudium Veterinärmedizin und für die Bachelorstudien Pferdewissenschaften sowie Biomedizin und Biotechnologie fanden im Zeitraum vom 10. bis 13. August 2020 statt. Erstmals wurden an alle EignungstestteilnehmerInnen personalisierte Einladungen mit QR-Code ausgeschickt. Über den persönlichen QR-Code erfolgte am Eignungstesttag DSGVO-konform das Tracking der Anwesenheit der BewerberInnen bei den Stationen „Registrierung“, „Garderobe“, „Hörsaal“ und „Garderobe – Verlassen des Campus“. Zudem wurde auf eine räumliche Trennung der einzelnen Kohorten zur Sicherstellung der COVID-19 Hygiene- und Schutzmaßnahmen geachtet. Das durchgehende Tragen eines eng anliegenden Mund-Nase-Schutzes war erforderlich. Vor Beginn des Eignungstests mussten die TeilnehmerInnen in Q-Exam® bestätigen, dass keine COVID-19-Symptome vorliegen.

Ein Kostenbeitrag in der Höhe von 50 Euro wurde auch 2020 eingehoben, wobei diesen gesamt 93% der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben. Die Bewertung der Noten in den Pflichtfächern Deutsch, Mathematik und in einer lebenden Fremdsprache (Bestnote) der schriftlichen Reifeprüfung (Zeugnis der allgemeinen Universitätsreife gem. § 64 UG) wurde beibehalten.

Der Prüfungsstoff zu den Aufnahmeverfahren wurde 2020 erstmals gemäß § 71c Abs. 4 und Abs. 6 iVm. § 71b Abs. 7 Z 3 Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF.) in der Form von Open Educational Resources auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Im Rahmen der intensiven Vorbereitungen zum Update auf Campus 3.0 wurden parallel dazu die Bestrebungen zur Implementierung einer damit verbundenen Evaluierungs-Software (EvaSys) vorangetrieben. Unter anderem wurden im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie erste Lehrveranstaltungen mit der neuen Software einer Evaluierung unterzogen. Ab dem WS 2020/2021 werden die Evaluierungen über das neue Evaluierungstool EvaSys durchgeführt.

Seit dem Studienjahr 2018/2019 werden die Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin, des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie, des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften und des Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions der Vetmeduni Vienna in insgesamt 18 Lehrveranstaltungen pro Semester zu einer individuellen und täglichen Messung ihres Workloads über die App „Studo“ aufgefordert. Ziel dieser Pilotstudie war, Zeitüberschreitungen des curricular vorgegebenen Workloads zu identifizieren und zu quantifizieren. Zusammenfassend lag in den Studienjahren 2018 bis 2019 nachweislich keine curricular bedingte Workload-Überschreitung an der Vetmeduni Vienna in den pilotierten Studiengängen vor. Die Auswertung der Workload-Messung ist im Sommersemester 2020 wegen der COVID-19-bedingten Umstellung auf Online-Lehre nicht möglich. Die Erhebungen werden bei Intensivierung der Präsenzlehre wieder aufgenommen.

Neben den genannten Softwareapplikationen wurde die VetmedOnline-Schnittstelle für die Stundenplansoftware (Moses MathPlan) vollständig implementiert. Es ist geplant, die Curriculums- und Prüfungsordnung des Diplomstudiums Veterinärmedizin für das Wintersemester 2021/2022 in Moses einzupflegen und zu testen.

Darüber hinaus konnten zahlreiche weitere Themenstellungen vorangetrieben werden:

- Weiterentwicklung des Auswertungsberichts für den Kompetenz-Check
- Kohärenzanalysen und Fokusgruppen für die interne Weiterentwicklung von Studiengängen
- Konzeption und Durchführung einer Studierendenbefragung des Diplomstudiums Veterinärmedizin
- Entwicklung und Durchführung einer Praktikabefragung für das Diplomstudium Veterinärmedizin
- Identifikation, Modellierung und Dokumentation aller Prozesse und Tätigkeitsabläufe des Vizerektorats für Lehre
- Beteiligung an universitätsübergreifenden Projekten
- Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens mit QR-Code basiertem Stationsbetrieb

Kern- und Leistungsbereich Forschung

An der Vetmeduni Vienna bedeutet Qualitätsmanagement in der Forschung vor allem die Unterstützung der Weiterentwicklung der Qualität der Forschungsbedingungen und unterstützt damit die bestmögliche Entfaltung der Forschungspotentiale ihrer Fächer und Disziplinen unter breiter Beteiligung der WissenschaftlerInnen. Ein hohes Verständnis von Kreativität in der Forschung und forschungsbegleitenden Prozessen prägt den stets offenen Dialog über Forschungsperspektiven und optimierende Rahmenbedingungen (u.a. bietet der Innovation Vet Circle (IVC) dafür einen Rahmen). Bewährte Instrumente der Qualitätsentwicklung in der

Forschung (u.a. Forschungsevaluierung, Qualifizierungsvereinbarungen, strukturierte Habilitationsverfahren, Forschungsdatenbank, Rankings, kennzahlenbasiertes Berichtswesen) werden durch eine Kommunikations- und Qualitätskultur dort ergänzt, wo die QM-Instrumente an die Grenzen notwendiger Freiräume zwischen kreativer Forschung und administrativen Prozessen stoßen. Zur Weiterentwicklung der damit verbundenen QM-Instrumente werden wesentliche Ergebnisse der Debatten zur Qualitätssicherung und Leistungsbewertung in der Forschung, der Wissenschafts- und Hochschulforschung sowie angrenzender Forschungsgebiete herangezogen. Im zu betrachtenden Zeitraum sind maßgeblich folgende QM-Aktivitäten anzuführen:

- Ausrollen und Erweiterung der elektronischen Projektmeldung als Teil des Forschungsinformationssystem VetDoc um zusätzliche Funktionen zur Unterstützung des Projektcontrollings
- Design und Implementierung von Standardberichten aus der Forschungsdokumentation VetDoc für die Evaluierung und Beratung der Kliniken/Institute/Abteilungen und einzelnen ForscherInnen
- Festlegung der Maßnahmen basierend auf den Ergebnissen der Forschungsevaluierung und laufenden Kennzahlen aus dem Forschungsdokumentationssystem auf Ebene der Klinik/des Instituts/der AbteilungsleiterInnen im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit den Professorinnen und Professoren
- Abschluss der Reform des PhD-Curriculums inklusive verpflichtender Ausbildung in den Bereichen GSP, Ethik, Datamanagement
- Regelmäßige Tagungen des IVC, des internen Profillinienboards und des internationalen wissenschaftlichen Beirats sowie Berichterstattung im Universitätsrat
- Evaluierung der internen Forschungsprogramme durch den IVC
- Review Forschungsevaluierung durch den IVC

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni Vienna eingerichtete [Ethik- und Tierschutzkommission](#)⁵⁶ unterstützt ForscherInnen dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Projekte mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R“ (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung der nichttechnischen Projektzusammenfassungen. Die ETK wertet die von ProjektleiterInnen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung bei.

Da die Einreichung von Tierversuchsanträgen an das BMBWF auf elektronischem Weg noch nicht möglich ist, hat die Geschäftsstelle der Ethik- und Tierschutzkommission der Vetmeduni Vienna um den Arbeitsfluss während der Corona-Pandemie bestmöglich zu fördern kurzfristig die parallele Übermittlung von Anträgen per Mail lanciert. So konnten Verzögerungen bei der Bearbeitung weitgehend verhindert werden.

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die ihm gem. Abs. 4 leg.cit übertragenen Aufgaben wahr. Das Tierschutzgremium

⁵⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/GO_ETK_20180403.pdf

besteht aus tierartenspezifischen Untergruppen, um die speziellen Anforderungen der jeweiligen Spezies im Tierversuchsgeschehen rasch begegnen zu können. Die [Geschäftsordnung](#)⁵⁷ und Zusammensetzung der Mitglieder ist öffentlich einsehbar.

Tätigkeiten der Ethik-und Tierschutzkommission 2020

- Vier Sitzungen
- 192 Begutachtungen von Projektanträgen und Meldungen
- Beratung über die Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren
- Beratung von ProjektleiterInnen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“)
- Projektmonitoring (Auswertung von Abschlussberichten und rückblickenden Bewertungen)
- Stellungnahme zu fachspezifischen legislativen Vorhaben (Entwurf einer Novellierung des TVG 2012 sowie Entwurf der Tierversuchsrechtsänderungsverordnung 2020 – TVRÄV 2020)

Tätigkeiten des Tierschutzgremiums 2020

- Neun Sitzungen
- Beratung von Einrichtungen im Hinblick auf die Anwendung der Anforderungen der „3R“ sowie hinsichtlich interner Arbeitsabläufe und Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere
- Überprüfung der Tierhaltung an Einrichtungen der Vetmeduni Vienna
- Erstellung des Berichts des Tierschutzgremiums über die an den einzelnen Organisationseinheiten festgestellten tierschutzrelevanten Probleme mit Empfehlungen zu deren Behebung

Kern- und Leistungsbereich Kliniken und Institute

Die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung der Kliniken und Institute stellt auch im Entwicklungsplan 2030 ein zentrales Element dar. Im Berichtszeitraum lag der Fokus vorrangig auf der Universitätsklinik für Kleintiere. Nachdem ab 2022 die Klinik in einen Neubau übersiedeln wird, lag ein starker Fokus auf der Erfassung und Identifikation der momentanen Abläufe in der Klinik. Gleichzeitig fanden erste Vorbereitungen statt, die Betriebsorganisation im Neubau neu zu strukturieren und weiter zu professionalisieren (Verweis Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung; Punkt a) Personalentwicklung; bb) sowie Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin).

Darüber hinaus fanden in 2020 auch mehrere Re-Zertifizierungen von Kliniken bzw. Instituten statt. So wurde u.a. die Abteilung Interne Medizin Kleintiere sowie die Labordiagnostik mit der Prä- und Postanalytik der Universitätsklinik für Schweine nach ISO 9001 re-zertifiziert. Die Plattform Labordiagnostik durchlief ein ISO 9001 Überwachungsaudit und die Universitätsklinik für Geflügel und Fische ein Überwachungsaudit nach ISO/IEC 17025:2017. Diese erfolgreichen Teilnahmen bestätigen die umfassenden Bemühungen der Kliniken und Institute auf diesem Gebiet.

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen):

⁵⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20180601_GO_TSG.pdf

- Universitätsklinik für Kleintiere (Abteilung Interne Medizin Kleintiere)
- Universitätsklinik für Schweine (Labordiagnostik und Prä- und Postanalytik)
- Plattform Labordiagnostik
- ISO 14001:2015 EMAS Zertifizierung
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88: Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG: Plattform Besamung und Embryotransfer
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA): Institut für Labortierkunde
- Zertifizierung der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) für Weiterbildungskurse in Versuchstierkunde: Institut für In-vivo und In-vitro-Modelle (ehemals: Institut für Labortierkunde)

Des Weiteren waren die Kliniken und Institute im zu berichtenden Zeitraum in regelmäßige Begehungen der Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizin, der technischen Betriebsführung sowie des Tierschutzsgremiums eingebunden. Dies gilt auch für die etablierten Hygienebegehungen und die Auditierungen für das Umweltmanagementsystem der Vetmeduni Vienna (EMAS – ISO 14001).

Der übergreifende Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat ebenfalls im halbjährlichen Turnus relevante Themenstellungen vorangetrieben (siehe dazu Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen; Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin). Schwerpunkte in diesem Jahr waren der Ergebnisbericht der Biosafety/Biosecurity-Prüfung der Internen Revision, die Entwicklung von SOPs, die Festlegung und Handhabung eines Desinfektionsmittels im Seuchenfall sowie die Etablierung eines Wäschezyklus für die Arbeitskleidung der Studierenden.

c) Universitätsübergreifende Aktivitäten

HRSM-Projekt Studierendenmonitoring (STUDMON)

Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich am universitätsübergreifenden HRSM-Projekt Studierendenmonitoring (STUDMON). Das Monitoring-System (STUDMON) dient zur Identifikation von Merkmalen, die Einfluss auf Studienerfolg, Studienwechsel und Studiendauer haben. Dabei werden „statische“ (persönliche) Merkmale wie Geschlecht, Alter bei Studienbeginn, schulische Vorbildung etc. berücksichtigt. Darüber hinaus wird ein besonderer Fokus auf den Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit während des Studiums und Studienfortschritt gelegt. Schwerpunkt im Jahr 2020 lag auf der Sicherstellung der rechtlichen (u.a. Neubewertung Datenschutz) und vertraglichen Basis (u.a. neue KooperationspartnerInnen, neue Beauftragung des IHS) der Beteiligung aller PartnerInnen. Gegen Ende des Jahres 2020 wurden vom IHS erste vollständige Berichte an die Universitäten versandt, die derzeit nach Feedback der Universitäten überarbeitet werden. Somit ist 2021 geplant, die Ergebnisse des Projekts aus den Berichten zu reflektieren und darauf aufbauend Maßnahmen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Studierendensozialerhebung zu entwickeln, die aus den Daten ersichtliche Problemstellen adressieren sollen.

HRSM-Projekt AbsolventInnentracking (ATRACK)

Ein weiteres universitätsübergreifendes Projekt, AbsolventInnentracking (ATRACK), bei dem die Vetmeduni Vienna Teil des HRSM-Projektteams ist, untersucht die Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten. Die Untersuchungsbasis bieten hierfür derzeit die Abschlussjahrgänge 2008/2009 bis 2014/2015. Im zu berichtenden Zeitraum lag ein Fokus auf der Entwicklung und Erstellung von übersichtlichen Informationsblättern (sogenannten fact sheets) zu den einzelnen Studiengängen für die jeweilige Einrichtung. Die umfassende Datenbasis in aggregierter Form wurde Ende 2019 zudem über die Statistik Austria der Öffentlichkeit zur Verfügung und Einsichtnahme gestellt. Gleichzeitig haben sich innerhalb des Projekts einzelne weitere inhaltliche Schwerpunkte herauskristallisiert, die in 2020 einer vertiefenden Beobachtung unterzogen wurden: Wanderbewegungen vor und nach dem Studium, regionale Gehaltsunterschiede, Modellierung von Gehaltsunterschieden und Gehaltssteigerungen je nach Studienwahl und weiterer Charakteristika.

FWF-Projekt (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung; Punkt c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre; cc)

Von Jänner 2021 bis Dezember 2023 läuft das vom FWF geförderte Projekt „Self-regulated learning in medical education“ (SRL ME). Ziel ist es, die wissenschaftliche Grundlage für Interventionen im Bereich des selbstregulierten Lernens im klinisch-praktischen Setting zu schaffen. Drei Studien sind geplant: Studie 1 hat die Erstellung eines theoretischen Modells für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting zum Ziel. Studie 2 beschäftigt sich mit der Erstellung eines Erhebungsinstruments für die quantitative längsschnittliche Datenerhebung via Handy-App. In Studie 3 werden unter Einsatz des zuvor erstellten Erhebungsinstruments über ein Semester hinweg regelmäßig Daten von Studierenden erhoben, um zu analysieren, inwieweit selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting ein situationsabhängiges, ein phasenspezifisches oder ein stabiles Merkmal ist. Das Ergebnis kann für das Design von effizienten Interventionsmaßnahmen genutzt werden. Ein situationsspezifisches Merkmal spricht für die Optimierung der Rahmenbedingungen, z.B. bezüglich Zeit, Equipment, Anzahl der Übungsgelegenheiten oder Qualifikation der Lehrenden. Ein phasenspezifisches Merkmal spricht für Interventionen, die auf verschiedene Phasen abgestimmt sind, z.B. Training der Studierenden vor, am Beginn, gegen Mitte, und am Ende des 9. Semesters der klinischen Rotationen. Ein stabiles Merkmal spricht für personenzentrierte Maßnahmen, z.B. Training von Studierenden mit besonderen Schwierigkeiten. Das interdisziplinäre Projektteam setzt sich aus BildungspsychologInnen und VeterinärmedizinerInnen der Vetmeduni Vienna, Universität Saarbrücken und Universität Wien zusammen. Das eingeworbene FWF-Projekt bildet einen zentralen Bestandteil für den Aufbau des Medical Education Research-Schwerpunkts an der Vetmeduni Vienna.

ERASMUS+ Projekt

Das ERASMUS+ Projekt „[Pan-European soft skills curriculum for undergraduate veterinary education](#)“⁵⁸ (SOFTVETS), unter Beteiligung der Vetmeduni Vienna, wurde bedingt durch die COVID-19-Pandemie nicht wie geplant im Herbst 2020 abgeschlossen, sondern um ein Jahr

⁵⁸ <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2018-1-HR01-KA203-047494>

verlängert. Das Projekt wird von der Universität Zagreb koordiniert. Weitere Partner sind die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, die Universität Ljubljana, die Veterinärmedizinische Universität Budapest sowie die Wirtschaftsuniversität Wien. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung von Lehrmodulen zu den drei Kompetenzbereichen Kommunikation, Entrepreneurship und Digitalisierung. Die Entwicklung der Lehrmodule sowie die Trainings der Lehrenden sind abgeschlossen. Ob die auf das Sommersemester 2021 verschobene Implementierung und Evaluation der drei Lehrmodule an den Hochschulen der Partner in Zagreb, Ljubljana und Budapest umgesetzt werden kann, ist mit Stand Jänner 2021 nicht geklärt. Derzeit werden mögliche Alternativen diskutiert.

Evaluierung Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren der Vetmeduni Vienna wurde 2020 in einer [universitätsübergreifenden Studie⁵⁹](#) durch das Institut für Höhere Studien (IHS) und 3s Unternehmensberatung GmbH untersucht. Schwerpunkt der Evaluierung war dabei die Zusammensetzung der Studienwerberinnen und -werber bzw. der Studierenden in sozialer und kultureller Hinsicht sowie nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (vgl. § 143 Abs. 42 UG 2002). Weiters wurden auch die Effekte des Aufnahmeverfahrens auf den Studienerfolg versucht zu beleuchten.

Universitätsübergreifende Netzwerke

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni Vienna ihre universitätsübergreifenden Netzwerk-Aktivitäten vorrangig online betrieben. Anzuführen sind in diesem Zusammenhang u.a. die Mitgliedschaften in:

- European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)
 - Vice-President of EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - Member of the Executive Committee of the EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - European Committee of Veterinary Education (ECOVE): Prof. Florian Buchner
- EUA Teaching and Learning Forum
- EUA Quality Assurance
- QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten
- Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)
- Gesellschaft für Evaluation e.V (DeGEval)
- Gesellschaft für Prozessmanagement
- Netzwerk der ProzessmanagerInnen an Universitäten und Hochschulen in der DACH-Region
- Plattform Lehrentwicklung
- Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)
- HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
- Hochschulforum Digitalisierung
- Netzwerk des Beschwerde- und Verbesserungsmanagements und des Ombudswesens

⁵⁹ https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/III/III_00217/imfname_858359.pdf

7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

a) Nationale Kooperationen

Umsetzung der Strategie

Kooperationen mit PartnerInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien sind für die Vetmeduni Vienna nach wie vor ein wesentliches strategisches Ziel. Die Strategie wurde im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses bereits im Jahr 2017 angepasst und bleibt auch im Entwicklungsplan 2030 ein wesentliches operatives Ziel.

Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni Vienna kooperiert seit Langem erfolgreich mit akademischen PartnerInnen in Lehre und Forschung. In ihrem Studienangebot verfügt die Vetmeduni Vienna über Kooperationen in allen drei Stufen der Studienprogramme (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium). Hinsichtlich der Qualitätssicherung in der Lehre baut sie auch auf die Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten.

Nationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

■ Bachelorstudium

- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))

■ Masterstudien

- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der BOKU)
- Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Interdisziplinärer Master Mensch-Tier Beziehung (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der MedUni Wien beruht)

■ DoktorandInnenausbildung (siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa))

- FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-Doktoratskolleg Molecular, cellular and clinical Allergology (in Kooperation mit der MedUni Wien) – MCCA
- FWF-Doktoratskolleg Cognition ad Communication 2 (in Kooperation mit der Universität Wien) – neu seit 2017
- FWF-doc.funds Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease (in Kooperation mit der MedUni Wien)
- DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ (in Kooperation mit der TU Wien und der BOKU)

■ **Universitätslehrgänge**

- Tierärztliches Physik (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK)) – neu seit 2018

Nationale Kooperationen in der Forschung

Spezialforschungsbereiche – laufende Projekte

- FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien (Koordination Vetmeduni Vienna; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, MedUni Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM))
2020 wurde die zweite Förderperiode des SFB vom FWF bestätigt. Damit verlängert sich das Projekt um weitere vier Jahre.
- FWF-Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasien (Koordination: MedUni Wien, Partner: Research Center for Molecular Medicine (CeMM), Research Institute of Molecular Pathology (IMP), Vetmeduni Vienna)
- FWF-Spezialforschungsbereich Strategien zur Prävention und Therapie von Allergenen (Koordination: MedUni Wien; Partner: Karl-Franzens-Universität Graz, Vetmeduni Vienna)

2020 neu bewilligt wurde ein SFB der MedUni Wien bei dem die Vetmeduni Vienna als Partnerin beteiligt ist.

Ludwig-Boltzmann-Institute (LBI)

Ludwig-Boltzmann-Institut Hämatologie und Onkologie (LBI HO), vormals LB Cluster Oncology (LBC ONC) (Partner: MedUni Wien)

Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur

■ **Complexity Science Hub Vienna (CSH)**

Die Vetmeduni Vienna ist seit Dezember 2019 Mitglied des Complexity Science Hub Vienna (CSH). Ziel des CSH ist es, die Wissenschaft komplexer Systeme in Österreich zu etablieren und eine Tradition der Complexity Science und Big Data Science in Wien aufzubauen und seinen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die Vetmeduni Vienna erreicht durch diese Mitgliedschaft Zugang zur Rechner-Infrastruktur aber auch zur wissenschaftlichen Expertise des CSH. In enger Kooperation mit dem CSH wurde 2020 ein gesellschaftlich bedeutendes Projekt gestartet (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung).

■ **Vienna Scientific Cluster (VSC)**

Im Rahmen der laufenden Ausschreibung zum VSC-5 ergab sich im Dezember 2020 eine Gelegenheit für die Vetmeduni Vienna, sich am Vienna Scientific Cluster ab 2021 zu beteiligen und so - auch im Sinne der Digitalisierungs- und der IT-Strategie - eine zukunftsfähige Anbindung an den größten wissenschaftlichen Supercomputer Österreichs zu gewährleisten. Das konkrete Interesse der Vetmeduni Vienna wurde eingemeldet und es wurde vorab vereinbart, im Rahmen des Calls zum Last and Final Offer den Bedarf der Vetmeduni Vienna im Ausschreibungsverfahren 2021 noch zu berücksichtigen.

■ **Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)**

Die aus einer HRSM 2013 Kooperation mit der BOKU entstandene Forschungsplattform BiMM am Standort Tulln konnte im Jahr 2020 neuerlich eine Förderung des Landes NÖ erhalten. Es wurde

ein neuer Fördervertrag, nahtlos an den ersten Vertrag anschließend, zwischen dem Land NÖ, der BOKU und der Vetmeduni Vienna für weitere fünf Jahre abgeschlossen. Die BiMM Core Facility versteht sich als Forschungs- und Dienstleistungseinheit für am Standort Tulln und national sowie international angesiedelte universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

■ **Biobanking und BioMolecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI Austria)**

Biobanken wurden als mögliche Schlüsselressource für hochwertige Forschung erkannt und gefördert. Hierfür wurde die paneuropäische Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC gebildet. Die österreichische Beteiligung erfolgt durch das nationale Netzwerk BBMRI.at, bei dem alle Biobanken der medizinischen Universitäten vertreten sind (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt c) Forschungsinfrastruktur)

■ **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI)**

Die Vetmeduni Vienna ist Gründungsmitglied von Austrian Bioluminescence/CMI und finanziert gemeinsam mit MedUni Wien, Vienna Biocenter Core Facilities, TU Wien, FH Oberösterreich und VRVis Center for Virtual Reality and Visualisation seit Beginn die zahlreichen Aktivitäten des Nodes. Austrian Bioluminescence/CMI bietet WissenschaftlerInnen eine Vielzahl modernster Bildgebungstechnologien (mehr als 35 bildgebende Verfahren) im Bereich biologischer Materialien, biomedizinische Modellorganismen und der Humanmedizin sowie Daten- und Bildanalyse. 2020 wurden das Portfolio und die Mitgliederbasis von Austrian Bioluminescence/CMI signifikant erweitert und die Universität Wien, IST Austria und die Ludwig Boltzmann Gesellschaft als weitere Partner in das Konsortium aufgenommen. Dank der führenden Beteiligung der Vetmeduni Vienna und durch die Fertigstellung und Publikation mehrerer Pilot- und Service-Projekte inklusive Relaunch der Website konnte sich Austrian Bioluminescence/CMI als führender Anbieter multimodaler Bildgebung in Europa positionieren und innovative Bildgebungstechniken aus Österreich in Europa fördern. Neben der offiziellen Konstituierung von Euro-Bioluminescence als European Research Infrastructure Consortium (ERIC) mit Österreich als Gründungsmitglied war dies der Grundstein für die erfolgreiche Bewerbung von Austrian Bioluminescence als Node Österreichs im ERIC Euro-Bioluminescence. Austrian Bioluminescence/CMI wurde von einem international renommierten Scientific Advisory Board mit der Höchstauszeichnung ‚Highly Recommended Imaging Node‘ bewertet und wird nach der Unterzeichnung des Service Level Agreements als finalen Schritt als offizieller Imaging Node Österreichs dem ERIC Euro-Bioluminescence beitreten.

■ **Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)**

Siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt c) Forschungsinfrastruktur und Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung.

BIOS Science Austria

Der Verein „BIOS Science Austria“ will die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen fördern sowie deren Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Hinter BIOS Science Austria verbirgt sich ein besonders wichtiges Projekt von Institutionen der Life Science-Szene. Die beteiligten Institutionen streben durch Bündelung von Ressourcen und thematischer Abstimmung die Schaffung neuer Synergien an.

I. Leistungsbericht I 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2020 wurde BIOS Science Austria Mitglied bei der europäischen [Animal Task Force](#)⁶⁰. Die Animal Task Force ist ein europäisches public-private partnership von Forschungseinrichtungen und Landwirtschafts- und Industrieorganisationen, die gemeinsam an einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen europäischen Tierproduktionssektor arbeiten, indem sie die Wissensentwicklung und Innovation in der gesamten Tierproduktionskette fördern.

Das 2019 eingereichte und bewilligte European Joint Programme-Projekt „[EJP SOIL](#)“⁶¹ ging 2020 an den Start. EJP SOIL ist ein gemeinsames europäisches Programm zum landwirtschaftlichen Bodenmanagement, das einen Beitrag zu wichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Klimawandel und der zukünftigen Nahrungsmittelversorgung leistet. Das EJP SOIL zielt auf die Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung, nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, Ökosystemdienstleistungen und die Wiederherstellung und Vermeidung von Land- und Bodendegradation.

Zusammen mit der Europäischen Kommission verfügen die Partnerorganisationen über ein gemeinsames Budget von 80 Millionen Euro. Für Österreich arbeiten fünf gut vernetzte Bodeninstitutionen (Boden 5 = AGES, BOKU, Umweltbundesamt, Bundesamt für Wald (BFW), und Bundesamt für Wasserwirtschaft (BAW)) unter dem Dach des Trägervereins BIOS Science Austria als Partner im EJP SOIL an der europäischen Aktion mit. Österreich wurde laut Antrag fast 10% des Projektvolumens zuerkannt, die Eigenleistung wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) und dem BMBWF unterstützt.

BIOS Science Austria ist seit 26. August 2020 nun auch spendenbegünstigt (Nummer FW-16743).

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die WissenschaftlerInnen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni Vienna verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren:

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (mit der MedUni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (mit der MedUni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)

Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Das bereits bestehende Netzwerk an Kooperationen der Vetmeduni Vienna hinsichtlich Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, wozu beispielsweise

- Vet Austria,
- Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse,
- IFA-Tulln,
- Interuniversitäre Plattform Labortierpathologie,

⁶⁰ <http://animaltaskforce.eu/Join-us/Members/BIOS-Science-Austria>

⁶¹ <https://www.bios-science.at/ejp-soil/>

I. Leistungsbericht I 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

- Kooperation K1-Zentrum CBmed Biomarker Research sowie
- Digitalisierungsinitiative mit der FH Campus Wien

gehören, wurde im Berichtsjahr laufend erweitert.

Messerli Forschungsinstitut

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung der Vetmeduni Vienna, der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien) und der Universität Wien widmet sich seit 2010 erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren, sowie der Lehre, etwa mit dem interdisziplinären Master-Studiengang für Human-Animal-Interaction (IMHA).

2019 wurde die vierte Professur zur Erforschung der neurowissenschaftlichen Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung gemeinsam mit der Universität Wien ausgeschrieben und das Berufungsverfahren gestartet. Zum 31. Dezember 2020 lag ein Besetzungsvorschlag zwar vor, das Berufungsverfahren ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Digitalisierung in der Landwirtschaft – BOKU, TU Wien, FH Standort Tulln – IFA

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung sowie Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa))

Ludwig-Boltzmann-Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig-Boltzmann-Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO, vormals Ludwig Boltzmann Cluster Oncology (LBC ONC)) mit dem Schwerpunkt Tumorstammzellforschung ist aus dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Klinisch Experimentelle Onkologie an der MedUni Wien und dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Leukämieforschung und Hämatologie am Hanusch-Krankenhaus entstanden. Schwerpunkt ist die Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni Vienna bringt ihre Expertise in den Bereichen Komparative Onkologie und Tiermodelle ein.

Kooperationen in Lehre und Forschung mit Zivilgesellschaften

PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Siehe auch oben sowie Kapitel 2) Forschung und Entwicklung sowie Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa))

Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Im Unternehmensbereich waren im Jahr 2020 insgesamt 46 Projekte laufend gemeldet, davon wurden zwölf im Berichtsjahr neu bewilligt.

Unterteilt in die Kategorien:

Christian Doppler Labor

- Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe
- Christian Doppler Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten – endete 2020
- Christian Doppler Labor für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen
- Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren

Förderprogramm der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartner: 13 davon drei neu bewilligt

Beispielhaft – Neubewilligung:

- Bridge Projekt – Grundlagen zur Schaffung eines innovativen Pan-H3N8-Pferdegrippeimpfstoffs: Die Vetmeduni Vienna arbeitet in diesem Projekt mit der Blue Sky Vaccines GmbH zusammen.
 - Laufzeit: 1. Oktober 2020 bis 30. September 2023
 - Beteiligte Organisationseinheiten: Universitätsklinik für Pferde, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
 - Forschungspotenzial: Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies

Laufende Kooperationen

- **COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)**

Gegründet 2017 unter der Führung der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien und der FH Oberösterreich, ist FFoQSI⁶² Österreichs erstes COMET-Kompetenzzentrum für Forschung entlang der gesamten Wertschöpfungskette Futtermittel – Lebensmittel. FFoQSI ist nun auch Network Partner im European Institute of Innovation & Technology (EIT Food). 2016 gegründet, widmen sich 70 Core-Partner und 49 Network-Partner im EIT Food dem Themenfeld nachhaltiger Lebensmittelversorgung. FFoQSI wurde 2020 positiv evaluiert und geht in die zweite Förderperiode (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung).
- **D4Dairy: COMET-Projekt der Rinderzucht Austria**

„D4Dairy“⁶³ hat das übergeordnete Ziel, mittels eines datengestützten, vernetzten Informationssystems unter Ausschöpfung der Möglichkeiten moderner Technologien (z.B. Mid-Infra-Red Spektren, Genominformation) und fortgeschrittener Datenanalysen eine digitale Unterstützung des Managements am Milchviehbetrieb aufzubauen und damit eine weitere Verbesserung der Tiergesundheit, des Tierwohls und der Produktqualität zu erreichen. Die Vetmeduni Vienna ist eine Kooperationspartnerin.

⁶² <https://www.foqsi.at/>

⁶³ <https://d4dairy.com/>

Firmenkooperationen: 36, davon 16 neu begonnen

Diese Projekte werden nicht namentlich aufgeführt, da für diese Verschwiegenheitsklauseln gelten können.

b) Internationale Kooperationen

Internationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

■ Universitätslehrgänge

- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) - in Kooperation mit der University of Tennessee

■ Innovative Training Networks (siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa))

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Strategische Kooperationen zur Qualitätssicherung in der Lehre

- VetNEST ERASMUS+ „Pan-European soft skills curriculum for undergraduate veterinary education“⁶⁴ (SOFTVETS) (siehe Kapitel 6) Qualitätssicherung) wurde aufgrund der COVID-19 Pandemie um ein Jahr verlängert (bis Ende September 2021). Noch im Februar 2020 konnten drei mehrtägige Internationale Teaching und Training Events durchgeführt werden (Wien, Budapest, Ljubljana).

Internationale Kooperationen in der Forschung

Im Berichtsjahr bewilligte internationale Kooperationsprojekte mit mehreren Partnern im Bereich Forschungsförderung:

Titel	Geldgeber
Sounds and pheromones: neural networks merging olfactory and acoustic cues in sexual imprinting	International Human Frontier Science Program Organization (HFSP)
International multicentric platform as a key element for the effective scientific research	Uniwersytet Wroclawski
COST Action CA18208 - Novel Tools for Test Evaluation and Disease prevalence Estimation (HARMONY)	EU (Kommission der Europäischen Union)
COST Action CA18217 - European Network for Optimization of Veterinary Antimicrobial Treatment	EU (Kommission der Europäischen Union)
ITN MSCA - Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases	EU (Kommission der Europäischen Union)

⁶⁴ <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2018-1-HR01-KA203-047494>

I. Leistungsbericht I 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Titel	Geldgeber
LIFE Nature Programme - Improving livestock protection for the direct benefit of wolf conservation in the German-speaking Alpine Region	EU (Kommission der Europäischen Union)
H2020 SFS 2018-2020 - 3D'omics Three-dimensional holo'omic landscapes to unveil host-microbiota interactions impacting animal production	EU (Kommission der Europäischen Union)
Detektion, Bioforensik und Metagenomik von Bacillus anthracis/hochpathogener B. cereus sensu lato	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Urban wolves	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)
Agency, Rationality, and Epistemic Defeat (ARED)	UK Research and Innovation

Tabelle 10: Internationale Kooperationsprojekte

Poultry Aid

Poultry Aid startete im Herbst 2019 und ist eine Kooperation zwischen der Jimma Universität (JUCAVM), Äthiopien, der Firma Zoetis, Belgien und der Vetmeduni Vienna. Ziel ist es, die Kapazitäten zur Bekämpfung von Geflügelkrankheiten in Ostafrika durch maßgeschneiderte Schulungen des Personals auszubauen, um die Erbringung von nachhaltigen diagnostischen Labordienstleistungen durch JUCAVM über die Dauer der Förderung hinaus zu ermöglichen. Als Ergebnis soll ein Exzellenzzentrum für Geflügelmedizin eingerichtet werden, um relevante Aktivitäten zu bündeln.

Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

Im Rahmen des Netzwerks VetNEST-Extended fanden 2020 keine Summer Schools (weder physisch noch virtuell) statt, sondern wurden auf das Jahr 2021 verschoben. Neun bereits nominierte und bewilligte Outgoing Studierenden- sowie drei Outgoing Lehraufenthalte mussten in Folge storniert werden.

Zahlreiche Incoming Studierende mussten ebenfalls Ihre Aufenthalte abrechnen oder stornieren und werden diese nach Möglichkeit zum Teil im Sommersemester 2021 nachholen.

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität (Incoming und Outgoing) fand im Berichtszeitraum antragsgemäß ausschließlich zwischen Programmländern statt und dabei vor allem in den Bereichen praktische Ausbildung (Praktikum, SMT) und Weiterbildung (STT), sowohl zwischen Einrichtungen mit, als auch ohne inter-institutionelle Abkommen (il-A). Auch im Bereich der Erasmus Mobilität kam es aufgrund der COVID-19-Pandemie zu zahlreichen Abbrüchen, Verschiebungen, Stornierungen bzw. nicht gestellten Anträgen.

Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Ziel der French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS) ist neben der Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung von hochqualifiziertem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Unterstützung und Stimulierung von Forschung und

I. Leistungsbericht I 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Forschungskooperationen zwischen den zwölf französisch- und deutschsprachigen veterinärmedizinischen Hochschuleinrichtungen.

2020 war die Abhaltung der achten FGSSVS unter dem aktuellen Titel „One Health in Infection and Immunity“ an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig geplant, wurde allerdings aufgrund der COVID-19-Pandemie auf Juli 2021 verschoben.

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Im September 2020 fand die Jahreshauptversammlung unter dem Vorsitz von Präsidentin Petra Winter (Rektorin der Vetmeduni Vienna) virtuell, anstelle von wie ursprünglich geplant in Ljubljana (Slowenien), statt. 2020 wurde die Präsidentschaft für die kommenden beiden Jahre an Budapest weitergegeben.

Der für Sommer 2020 geplante zweite Teil der Joint VetNEST Summer School „Animal Welfare, Veterinary Ethics, Law and Communication Skills“ sollte unter Beteiligung der Vetmeduni Vienna in Ohrid, Nordmazedonien, stattfinden, musste aber aufgrund der COVID-19-Pandemie ebenfalls auf 2021 verschoben werden.

Eurasia-Pacific Uninet (EPU)

Das Kalenderjahr 2020 war auch für das Eurasia-Pacific Uninet von der Corona-Pandemie geprägt. Zuerst wurden noch Schutzmasken für China gesammelt, dann wendete sich das Blatt und Masken wurden von chinesischer Seite geschenkt. Eine neue Projektrunde wurde eingereicht und bewilligt. Stipendienanträge wurden positiv bearbeitet. Die Realisierung steht erst 2021 an. Eine neuartige Internetaktivität setzte in Form von Zoom, Tencent und Webex Meetings auch für das Netzwerk ein. Informationsveranstaltungen wurden für chinesische, mongolische und russische Universitäten im Internet durchgeführt. Auch die Kuratoriumssitzung und der Jahresbericht wurden ins Internet verlegt. Die Entwicklung von internationalen Lehrveranstaltungen wird innerhalb des Netzwerks als positiv gesehen und sollte daher auch nach dem Abklingen der Pandemie weitergeführt werden.

ASEA UNINET

Insgesamt wurden seitens Vetmeduni Vienna drei Projekte im Rahmen des ASEA UNINET-Calls 2020 eingereicht. Davon wurden drei bewilligt (Gesamtfinanzierung 15.950 Euro). Zwei davon konnten, bedingt durch die COVID-19-Pandemie nur teilweise im Berichtsjahr durchgeführt werden. Die Laufzeit wurde daher bis Ende Februar 2022 verlängert.

■ Famulatur

Unter dem Titel „Famulatur“ konnten im Februar 2020 zwei Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin ein dreiwöchiges Praktikum in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, auf Basis des bestehenden Memorandums of Understanding begünstigt absolvieren. Zwei weitere für Juli 2020 bereits organisierte Aufenthalte mussten leider aufgrund der COVID-19-Pandemie storniert werden und sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

■ SP 24-Programm

Im Zeitraum vom 1. bis 29. Februar 2020 war Dr. Sutin Kingtong, von der Burapha University, Thailand, als Gastwissenschaftler an der Vetmeduni Vienna, um im Rahmen des Projekts „Proteome analysis of oyster Hooded oyster Saccostrea cucullata and its application in marine pollution research“ mit Professor E. Razzazi-Fazeli und drei weiteren KollegInnen (VetCore Facility)

zusammenzuarbeiten und ein Thai-Austria Proteomic Research Network zu implementieren. Reise und Aufenthalt wurde über Projektstipendien „SP 24“ von ASEA-UNINET finanziert.

Im Rahmen des Projekts „Determination of chloramphenicol and nitrofurantoin residues in shrimp products from Thailand“, welches in Kooperation von VetCore und dem Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin bearbeitet wird, wurden zwei Gastwissenschaftlerinnen aus Thailand eingeladen. Deren Aufenthalt musste jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie auf 2021 verschoben werden.

Im Rahmen des Projekts „Coagulation abnormalities in Asiatic black bears (Ursus thibetanus) rescued from bile-farms in Vietnam“, welches in Kooperation mit der Vietnam National University of Agriculture, Faculty of Veterinary Medicine, Laboratory of Veterinary Pathology, durchgeführt wird, konnte aufgrund von COVID-19-Reisebeschränkungen nur ein Teil der geplanten Probenahme und Diagnostik bewerkstelligt werden, soll aber sobald möglich nachgeholt und abgeschlossen werden.

AFRICA UNINET

Die Vetmeduni Vienna trat im August 2020 offiziell dem neugegründeten Netzwerk „AFRICA UNINET“ bei und beteiligte sich bereits beim ersten Call in drei Projekteinreichungen als Partnerin.

Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna beteiligte sich auch 2020 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme, wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- European Research Area NETwork on Sustainable Animal Production (ERANet SusAn)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- European Joint Programme (EJP) One Health
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)
- European Research Area Network on International Coordination of Research in Animal Diseases (ERANet ICRAD)

Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Im Berichtsjahr standen Konsultationen und Strategiefindungen und insbesondere die Vorbereitungsarbeiten zum neuen „10. EU-Forschungsrahmenprogramm *Horizon Europe*“, insbesondere zu seinem ersten Forschungsrahmenprogramm und für eine neue Europäische Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl, vorgesehen für das Jahresprogramm 2023/2024. Dazu fanden 2020 insgesamt sechs Preparation Meetings statt, davon eines noch ad personam in Brüssel, die weiteren Pandemie-bedingt als Online-Meetings. Zusätzlich nahm die Universität an vier Treffen zur Abstimmung mit den Fachministerien (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,

I. Leistungsbericht I 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Pflege, und Konsumentenschutz (BMSGPK) und Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT)) teil.

One Health European Joint Programme (OHEJP)

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Universität im Berichtsjahr in enger Kooperation mit AGES insbesondere an der Integrative Activity COHESIVE mit „COHESIVE – One Health Structure in Europe“ – ist ein dreijähriges Projekt, das auf die Entwicklung nachhaltiger „One-Health“-Ansätze im Hinblick auf die Bewertung und Kontrolle von Zoonosen auf nationaler Ebene innerhalb der EU-Länder und grenzüberschreitend abzielt.

International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC)

Die Vetmeduni Vienna vertritt Österreich im globalen Forschungsnetzwerk STAR-IDAZ als Observer für das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und verfolgt die Aktivitäten des International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC) im Rahmen der regulären Standing Committee on Agricultural Research Collaborative Working Group (SCAR CWG) meetings.

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Im Rahmen des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) stellte die Universität auch 2020 den Deputy Chair der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare. Es fanden im Berichtsjahr zwei Plenary Meetings und vier Subgroup Meetings statt, alle Pandemie-bedingt als Online-Meetings.

Weiterhin ist die Vetmeduni Vienna als Vice Chair im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare vertreten. Im Rahmen der Strategy and Foresight Unit wird zurzeit in einer eigenen Arbeitsgruppe unter Vorsitz der Vetmeduni Vienna ein Position Paper zur Europäischen Bioeconomy Strategy sowie zur EU Food 2030 Research Strategy finalisiert. Eine weitere Arbeitsgruppe unter der führenden Beteiligung der Vetmeduni Vienna beschäftigt sich mit der Planung und Umsetzung einer Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl im Rahmen des kommenden „10. Forschungsrahmenprogramms *Horizon Europe*“.

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni Vienna nahm im Jahr 2020 an mehreren Konsultationen und zwei Sitzungen der thematischen Begleitgruppe zu *Horizon 2020* bzw. *Horizon Europe* teil, des Weiteren am Programmworkshop zur Neugestaltung der operationellen Programme des EFRE in Linz. Input zur strategischen Planung und Ausrichtung des „10. Europäischen Forschungsrahmenprogramms *Horizon Europe*“ wurde der Europäischen Kommission u.a. im Rahmen der Stakeholder Consultation übermittelt, insbesondere zu den iterativen Konsultationsrunden zur Definition des ersten Annual Work Programmes zum *Horizon Europe*. Weiter nahm die Universität an der „Europatagung 2020“ teil, ebenso am „Europa Forum Forschung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Weitere Aktivitäten bezüglich der Ausrichtung von *Horizon Europe* wurden über das Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) und die SCAR Steering Group gesetzt, wie beispielsweise Input zur „5th SCAR Strategic Foresight“ und den verbundenen Workshops. Im Rahmen der Vorbereitung des ERANET ICRAD (International

I. Leistungsbericht I 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

coordination of research on infectious animal diseases) hat die Vetmeduni Vienna an allen Treffen des Berichtsjahrs teilgenommen.

Die Vetmeduni Vienna förderte auch 2020 die Tätigkeit von DISCONTTOOLS, ein weiteres europäisches Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen auf dem Gebiet der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort ebenso im Project Management Board vertreten. Die Treffen des DISCONTTOOLS PMB werden halbjährlich abgehalten, beide wurden von der Vetmeduni Vienna wahrgenommen. Des Weiteren erfolgte die Vorbereitung eines Internationalen Stakeholder Workshops, der Pandemie-bedingt auf Herbst 2021 verschoben wurde.

Im Rahmen des Artikel 36 „Organisation der European Food Safety Authority (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen und Workshops teilgenommen, beispielsweise dem EFSA-Network Meeting aller Artikel 36-Organisationen und dem EFSA Stakeholder Transparency Seminar. Ebenso wurde die Mitgliedschaft unter Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU-Transparenzdatenbank erneuert und einem Update unterzogen.

Über das österreichische Life Science Netzwerk „BIOS Science Austria“ (siehe Punkt a) Nationale Kooperationen in diesem Kapitel) verfolgte die Vetmeduni Vienna 2020 die Strategieprozesse der Animal Task Force (ATF), eine europäische öffentlich-private Plattform, die einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor in Europa fördert.

Des Weiteren engagierte sich die Universität auch auf europäischer Ebene im Prioritätsthema des Jahres 2020, der COVID-19-Pandemie. Dazu co-organisierte die Universität ein internationales high level Online-Seminar mit globaler Beteiligung zum Beitrag der veterinärmedizinischen Forschung zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie („Pandemic! A One Health view of emerging infectious diseases – What veterinary sciences can contribute“) und arbeitete mit an der Vorbereitung eines „Joint COVID Emergency Research Calls“. Ebenso nahm die Universität am Kickoff des „BBSRC/DEFRA Global COVID Research Networks“ teil. Die Universität setzte zahlreiche konkrete Aktivitäten zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Als Beispiel internationaler Kooperation sei hier das EOSC-Projekt „A structured open-source dataset of non-pharmaceutical interventions in response to COVID-19“ genannt. Im weiteren Radius der Pandemie, insbesondere im Bereich der „One Health“ und unter dem Gesichtspunkt des universitären Schwerpunkts Biodiversität und Conservation Medicine, nahm die Universität am „Global One Planet Summit on Biodiversity“ teil und nahm Kontakt mit der französischen Führung der mit Jahreswechsel 2020/2021 gegründeten globalen Initiative „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ auf, bezüglich künftiger Teilnahme und Mitarbeit. Hierzu steht die Universität in intensivem Austausch mit den betroffenen Ministerien, insbesondere dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Weitere Jahresschwerpunkte waren die Teilnahme und Mitarbeit zur „EU Bioeconomy Strategy“ (drei Meetings), zum „Komplex Food 2030/Future of Food“ (fünf Meetings, davon zwei zur FACCE JPI), zum „EU Green Deal der Gemeinsamen Agrarpolitik“ (ein Meeting), sowie zu den Zielen der UN Sustainable Development Goals, insbesondere dem SDG2 (elf Meetings).

8) Internationalität und Mobilität

a) Internationalität

Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und internationalisation@home-Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität bildet die Vetmeduni Vienna mit der Internationalisierung ausgewählter Studienprogramme.

Seit mehreren Jahren sind zudem englischsprachige Doktoratskollegs etabliert und international ausgerichtet.

Innovative Training Networks Doktoratsprogramme (siehe auch Kapitel 5)

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa))

Die Vetmeduni Vienna ist Partnerin in den über die Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten Innovative Training Networks:

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Es handelt sich um Doktoratsprogramme, durchgeführt von internationalen Netzwerken bestehend aus Universitäten, außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie Unternehmen.

Innovative Training Networks zielen darauf ab, die internationale, interdisziplinäre und intersektorale Mobilität zu fördern und eine neue Generation von kreativen, innovativen und unternehmerisch denkenden und international vernetzten Forschenden auszubilden.

Graduate School Animal Reproduction

In der Vetmeduni Vienna „Graduate School of Animal Reproduction“ forschen junge WissenschaftlerInnen auf dem neuesten Stand der Physiologie, Pathologie und Biotechnologie der Reproduktion und entwickeln unter Aufsicht erfahrener BetreuerInnen ihre Fähigkeiten als unabhängige Forschende. Sowohl Doktorats- und PhD Studierende als auch Forschende auf Postdoc-Ebene sind willkommen.

Die Vetmeduni Vienna „Graduate School of Animal Reproduction“ basiert auf Kooperationen der Forschungsgruppen der Vetmeduni Vienna. Sie intensiviert die Vernetzung zwischen Vetmeduni Vienna Forschenden und internationalen Partnern und stärkt die Position der Vetmeduni Vienna als wissenschaftliches Kompetenzzentrum in der klinischen Reproduktionsmedizin sowie in der vergleichenden Forschung.

Doktoratskolleg Pig and Poultry Medicine (PaP)

Die Studierenden des Doktoratskollegs Pig and Poultry Medicine (PaP) rekrutieren sich weltweit aus vielen Nationen. Die 21 externen Kooperationspartner kommen aus neun europäischen und außereuropäischen Ländern (Verweis Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa))

Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen)

Der fünfwöchige „Introductory Course“ des Doktoratskollegs Populationsgenetik (PopGen) wurde von 31. August bis 1. Oktober 2020 erstmals online abgehalten. Als Vortragende fungierten wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Doktoratskollegs, unter Mitwirkung von PhD-Studierenden.

Insgesamt nahmen 19 Forschende teil (davon neun international; aus Deutschland, Frankreich, Schweden, China, Indien, UK). Die Veranstaltung hatte somit nicht nur mehr TeilnehmerInnen als in den vergangenen Jahren, sondern davon auch einen größeren Anteil an internationalen Studierenden, wie die Vergleichsdaten der Vorjahre zeigen:

- TeilnehmerInnen 2019 (Präsenz): 13 (davon eine/r international; aus Israel)
- TeilnehmerInnen 2018 (Präsenz): 13 (davon eine/r international; aus den Niederlanden)
- TeilnehmerInnen 2017 (Präsenz): 14 (davon eine/r international; aus Schweden)
- TeilnehmerInnen 2016 (Präsenz): 16 (davon sechs international; aus den Niederlanden, Tschechien, Deutschland, Portugal, Griechenland)

Siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa).

Lecture Events des European Wildlife Disease Association (EWDA) Student Chapter über Wildtiermedizin

Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten die für 2020 bereits organisierten Lecture Events des European Wildlife Disease Association (EWDA) Student Chapters abgesagt werden. Den Auftakt hätte im März 2020 ein Workshop mit dem Titel „Conflict Management – Managing Human – Wildlife Conflicts“ gebildet.

Seminarreihen (in englischer Sprache)

Im Rahmen der Seminarreihe „Populationsgenetik“ wurden 2020 bis Mitte März fünf Vorträge internationaler WissenschaftlerInnen in englischer Sprache physisch abgehalten, elf weitere wurden gestrichen. Ab Oktober 2020 wurde die Seminarreihe als Online-Veranstaltung wiederaufgenommen. Bis Ende des Jahres 2020 fanden sechs Vorträge statt.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, welche beinahe wöchentlich und in englischer Sprache von großteils internationalen Vortragenden während der Vorlesungszeit gehalten werden, geben Studierenden die Möglichkeit, die Teilnahme im Rahmen des Wahlfachs „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich nicht nachlassender Beliebtheit und Dynamik. 2020 wurden bis Mitte März sechs Vorträge physisch am Wilheminenberg abgehalten. Alle weiteren Veranstaltungen wurden gestrichen. Ab Wintersemester 2020/2021 wurde auch diese Seminarreihe auf online umgestellt und bis Jahresende bereits zehnmal erfolgreich durchgeführt.

Guest lectures (in englischer Sprache)

Bis Mitte März 2020 wurden fünf Gastvorträge internationaler Vortragender in englischer Sprache an der Vetmeduni Vienna abgehalten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden weitere physische Vorhaben gestrichen. Ab Mitte Mai 2020 wurden erneut guest lectures mit internationalen Vortragenden als Online-Veranstaltungen abgehalten, wobei das Messerli Forschungsinstitut die Vorreiterrolle übernahm.

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2020 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“⁶⁵ sowie im [VETMED – Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien](#)⁶⁶ zu finden.

Internationale Summer School

Entgegen dem allgemeinen Trend, wurde Ende August eine einwöchige internationale Summer School „3rd CEPI Summer School Poultry Health and Nutrition“ in physischem Format an der Vetmeduni Vienna abgehalten. Diese Summer School wurde im Rahmen eines EU-geförderten Interreg-Projekts mit der Georgikon Fakultät der University of Pannonia organisiert und abgehalten. Die CEPI Summer School richtet sich an junge Forschende (BSc, MSc, Doktoranden und Residents des European College for Poultry Veterinary Science (ECPVS)) sowie Fachkräfte im Bereich Geflügelernährung und Geflügelgesundheit.

VetNEST Summer School 2020: „Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“

Die für Juli 2020 als Folgeveranstaltung der VetNEST Summer School 2019 „Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“ in Nordmazedonien geplante Summer School musste aufgrund der COVID-19-Pandemie auf 2021 verschoben werden. Diese Summer School wird in Kooperation zwischen dem Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna und den Veterinärfakultäten Skopje und Zagreb durchgeführt.

Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität (siehe Kapitel 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung Punkt b) Internationale Kooperationen; Arbeitsgruppen)

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als internationale Drehschleibe, die laufend regional, national sowie international Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Kooperationen (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung und Kapitel 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung). Die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet dabei auch einen maßgeblichen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni Vienna.

Internationale Konferenzen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Jahr 2020 zwei internationale Konferenzen als online-Veranstaltung abgehalten.

■ Doing Animal Health in more-than-human Worlds

Zu Beginn des Wintersemesters 2020/2021 wurde diese zweitägige Veranstaltung seitens des Messerli Forschungsinstituts als „First digital Conference for the Network of Veterinary Humanities“ abgehalten.

⁶⁵ www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/

⁶⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/vetmed-magazin/>

■ **IV. CEPI Conference on Poultry Nutrition and Poultry Health**

Ebenfalls online fand Ende Juni 2020 diese Tagung statt, welche gemeinsam mit der Szent István University, Ungarn, organisiert und in Englisch und Ungarisch abgehalten wurde. Insgesamt 18 MitarbeiterInnen und PhD-Studierende der Universitätsklinik für Geflügel und Fische der Vetmeduni Vienna waren durch wissenschaftliche Beiträge vertreten.

VetmeduniOnTheRoad – Vetmeduni goes International

■ **Erfolgreicher Workshop zu CRISPR/Cas 9-Technologie in Ägypten**

Von 16. bis 23. Februar 2020 hielt ein sechsköpfiges Team des Instituts für Medizinische Biochemie der Vetmeduni Vienna einen Workshop an der Assiut University (Ägypten) über Primäre Zellkultur und die CRISPR/Cas9-Technologie ab.

Der Workshop „Isolation of primary cells and modifications of cell cultures using CRISPR/Cas9 technology“ umfasste mehrere Vorträge und fokussierte sich auf die Möglichkeiten, aber auch Limitierungen und Grenzen der Einsetzbarkeit der CRISPR/Cas9-Technologie innerhalb der zellbiologischen Forschung.

Dies wurde anhand von Projekten diskutiert, die das Institut für Medizinische Biochemie der Vetmeduni Vienna durch die Finanzierung der Europäischen Forschungsrats (ERC) gewinnen konnte. In Kleingruppengesprächen und Diskussionsrunden stellte sich heraus, dass alle 20 TeilnehmerInnen sehr interessiert, aber durchaus auch kritisch gegenüber den neuen Technologien und den daraus resultierenden Entwicklungen waren.

Das Herzstück des Workshops war ein praktisches Beispiel, in dem die CRISPR/Cas9-Methode nicht nur demonstriert, sondern auch von den TeilnehmerInnen selbst durchgeführt werden konnte.

Mit der Assiut University verbindet die Vetmeduni Vienna eine langjährige, kontinuierliche Zusammenarbeit, deren Grundstein bereits Anfang der 1990er-Jahre gelegt wurde. Über den Workshop wurde ausführlich im universitätseigenen [VETMED Magazin](#)⁶⁷ berichtet.

b) Mobilität

Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Für die Vetmeduni Vienna ist der Austausch mit anderen internationalen veterinärmedizinischen Institutionen von großer Bedeutung. Sie fördert die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals gezielt durch den Abschluss von Abkommen – unter anderem mit den topveterinärmedizinischen Institutionen Europas (z.B. Ghent University, University of London – Royal Veterinary College, University of Utrecht, University of Copenhagen, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover).

⁶⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2020/vetmed_2020_03_WEB_03.pdf (S. 30/31)

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden:

<https://www.vetmeduni.ac.at/de/international/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten/>

Über die Möglichkeit der Teilnahme an Summer Schools im Rahmen des CEEPUS-Netzwerks VetNEST-Extended gibt folgende Seite Auskunft:

<https://www.vetmeduni.ac.at/de/international/ueber-uns/partneruniversitaeten/kooperation-im-rahmen-von-netzwerken/vetnest/>

Mobilität und COVID-19

Ab Mitte März kam es aufgrund der weltweit einsetzenden Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie, auch an der Vetmeduni Vienna zu massiven Umbrüchen im Mobilitätsverhalten von Studierenden und Personal, sowohl incoming und outgoing. Das führte in Verbindung mit der Verlegung ins Home-Office zu massiven Herausforderungen für die Mitarbeiterinnen des Büros für Internationale Beziehungen (BIB).

Aufenthalte von bereits anwesenden Incomings wurden ersatzlos abgebrochen, auf virtuelle Basis umgestellt (sowohl im In- als auch nach Rückkehr ins Heimatland) oder auf spätere Zeit verschoben, was durch die anhaltende Unberechenbarkeit des Pandemieverlaufs, Überschreitung von Förderzeiträumen, Studienabschlüssen, usw. besonders schwierig ist. Noch in Planung befindliche Incoming-Aufenthalte mussten abgesagt oder verschoben werden, was dieselbe Problematik bedingte, wie oben beschrieben.

Bereits im Ausland befindliche Outgoing Studierende wurden zunächst gemäß den offiziellen Empfehlungen zur Rückkehr aufgefordert, was allerdings in sehr vielen Fällen nicht befolgt wurde, weil sich die Praktikumsplätze ohnehin im Herkunftsland befanden. Für abgebrochene Aufenthalte wurde bestmöglich versucht, die bereits erbrachten Studienleistungen gemeinsam mit im Inland fortgesetzten Aktivitäten anzuerkennen. Viele geplante Aufenthalte wurden verschoben oder andernorts gänzlich neu organisiert. Der daraus entstandene Mehraufwand konnte nur durch das große Engagement des BIB-Personals geleistet werden.

Es wurde seitens der Vetmeduni Vienna zu jeder Zeit versucht, unter Einhaltung der Sorgfaltspflicht, so viel Mobilität wie möglich zuzulassen (sowohl incoming als auch outgoing), auch unter Einbindung von Selbstverantwortung der mobilitätswilligen Personen.

Zusammenarbeit mit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU)

Im Zuge der COVID-19-Pandemie mussten die Vorgangsweisen, Bewerbungsfristen und Nominierungskriterien für Outgoing Stipendienanträge bzw. -zuerkennungen regelmäßig evaluiert und an die globale Situationsentwicklung (Stichwort: Reisewarnungen) angepasst werden. Dies geschah in enger Absprache mit dem zuständigen Vizerektor und den VertreterInnen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, welche die Beschlüsse mittrugen und die Kommunikation mit den Studierenden übernahmen.

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Sekretariat der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU) wurde 2020 erfolgreich weitergeführt, um eine interaktive Online-Informationsveranstaltung über Praktikumsmöglichkeiten auf den Kapverdischen Inseln zu bewerben. Die Teilnahme seitens der Vetmeduni Vienna-Studierenden war sehr groß, und das Interesse an Mobilität erscheint ungebrochen.

Förderung virtueller Mobilität

Um trotz massiver Reisebeschränkungen internationalen Austausch und Erfahrung zu ermöglichen, implementierte die Vetmeduni Vienna sowohl für Studierende als auch für Personal eine Fördermöglichkeit für die Teilnahme an virtuellen Tagungen, Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen.

Erfolgreiche Bewerbung um Erasmus Hochschulcharta 2021–2027

Im Mai 2020 wurde der Antrag auf Erteilung der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA1): Erasmus Hochschulcharta bei der Europäischen Kommission eingebracht und im Dezember 2020 bewilligt. - Somit ist Vetmeduni Vienna ab 2021 berechtigt, sich im Rahmen des neuen Erasmus Programms 2021–2027 um Förderung für Mobilitätsmaßnahmen und Bildungszusammenarbeit zu bewerben.

Sichtbarmachung des Büros für Internationale Beziehungen (BIB)

■ Neues Logo Vetmeduni Vienna International

Im Frühjahr 2020 wurde das erst 2019 erstellte INTERNATIONAL-Logo nochmals gemäß neuen Corporate Identity-Vorgaben überarbeitet und für die Kommunikation des Büros für Internationale Beziehungen (BIB) der Vetmeduni Vienna nach außen und innen übernommen.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

In allen Curricula der Vetmeduni Vienna sind Zeitfenster enthalten, die zur Absolvierung eines Auslandsaufenthalts vorgesehen sind. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, bietet die Vetmeduni Vienna neben den Standardförderprogrammen (z.B. ERASMUS) eigene Förderprogramme an, wie etwa die Joint Study Free Mover-Förderung für Studierende. Die Struktur des neuen Studienplans des Diplomstudiums Veterinärmedizin erleichtert es den Studierenden dezidiert, Teile des Studiums an international anerkannten ausländischen Universitäten zu absolvieren. Besonders geeignet sind dafür die „Klinischen Rotationen I“ (Dauer: 14 Wochen).

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme bei (siehe Kapitel 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung und Kapitel 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), sowie das internationale Studienangebot (siehe Beginn dieses Kapitels).

9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

a) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna ist am Campus angesiedelt. Ihre Kernaufgaben umfassen die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Informationsträgern in gedruckter und elektronischer Form. Mit ihrem umfangreichen Serviceangebot unterstützt die Universitätsbibliothek die universitären Kernaufgaben Lehre, Forschung, Klinik und Verwaltung und ist damit eine wichtige Anlaufstelle sowohl für Studierende als auch MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna.

KundInnenorientierung und BenutzerInnenfreundlichkeit (COVID-19)

Am 15. Jänner 2020 wurde wieder eine „Lange Nacht des Lernens“ mit Workshops und Rahmenprogramm veranstaltet. Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und den folgenden Lockdowns mussten ab März vor allem die Öffnungszeiten reduziert werden. Die Universitätsbibliothek war ab 16. März geschlossen und richtete vorerst einen Ausleihbetrieb ab 4. Mai ein, ab 25. Mai wurden die Lesesäle wieder geöffnet. Im Sommer konnten die Öffnungszeiten wieder erweitert werden. Im Herbst stellte uns die Pandemie erneut vor Herausforderungen. Das Ziel der Literaturversorgung aller Universitätsangehörigen konnte aber einerseits durch das elektronische Angebot und andererseits durch die Errichtung ergänzender Serviceleistungen gewährleistet werden. So wurde beispielsweise ein Kopier- und Scanservice eingerichtet und während der Schließung der Lesesäle konnten Medien vorbestellt werden. Die Ausleihe stand bis auf die Zeit des ersten Lockdowns immer zur Verfügung.

Über die Aktivitäten der Bibliothek und die Literaturversorgung der Universitätsgehörigen wurde in der [Corona-Sonderausgabe](#)⁶⁸ des universitätseigenen VETMED Magazins berichtet. Auch am Video-Projekt zu Distance Learning während der Pandemie nahm die Universitätsbibliothek teil und informierte über die Servicemöglichkeiten.

Im Sommer 2020 wurde ein Gruppenarbeitsraum renoviert und technisch neu ausgestattet. Die beiden anderen Gruppenarbeitsräume werden 2021 ebenfalls renoviert und technisch aufgerüstet werden.

Umbau- und Adaptierungsarbeiten

Das Jahr der Pandemie 2020 wurde zudem für die Universitätsbibliothek das Jahr der Umbau- und Adaptierungsarbeiten. Der Umbau des ehemaligen Schutzraums im Keller zu einem Universitätsarchiv begann im November 2020 und wird voraussichtlich im Mai 2021 abgeschlossen werden.

In einer im Mai 2019 durchgeführten Serviceumfrage wurde die Dringlichkeit einer Klimatisierung der Lesesäle bestätigt. Anfang Dezember wurde daher mit der Installation einer Klimaanlage begonnen, die im Sommer 2021 einsatzbereit sein wird.

⁶⁸https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2020/vetmed_2020_02_WEB03.pdf

b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

VetFarm

Die Vetmeduni Vienna verfügt mit der VetFarm (Forschung, Ausbildung, Regional und Modern) über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Die effiziente Nutzung dieser Einrichtung wird insbesondere durch folgende Parameter gewährleistet:

- Derzeit werden an der VetFarm die entsprechenden Erhebungen und Vorarbeiten zur EMAS-Zertifizierung durchgeführt. Das Abschlussaudit dafür soll im Frühjahr 2021 erfolgen.
- Die VetFarm erhöht – bedingt durch die weiter steigende Anzahl an Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen – laufend ihre Übernachtungskapazitäten für Studierende, Lehrende und Forschende.
- An der VetFarm ist derzeit die klinische Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern angesiedelt. Durch Schaffung von zusätzlicher Büroinfrastruktur werden zukünftig weitere MitarbeiterInnen von anderen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna (Schweineklinik, Abteilung für Ernährungsphysiologie) dauerhaft an die VetFarm übersiedeln.
- Das im Jahr 2017 gemeinsam mit dem Rektorat und den beteiligten Professuren erarbeitete Konzept, dessen Ziel es ist, die VetFarm noch stärker als moderne universitäre Lehr- und Forschungsstätte zu positionieren soll im Jahr 2021 evaluiert werden und die neue Leitung der VetFarm (derzeit in Ausschreibung befindlich) wird ihre Planung für die Jahre 2022 bis 2025 vorstellen.

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinehaltung, Schweinemedizin und Verhaltensforschung. Auf einer Gesamtfläche von 4.500m² sind derzeit im Produktionsgebäude 80 Zuchtsauen und deren Nachwuchs untergebracht. Die Anlage verfügt weiter über einen zusätzlichen Forschungsstall, der seit 2019 auch hygienetechnisch getrennt betrieben werden kann. Dadurch wird ermöglicht, dass im Bedarfsfall Tiere, die aus Forschungsgründen auf den Campus der Vetmeduni Vienna gebracht werden müssen, wieder an die Medau kommen können. Der Forschungsstall verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen Informatikbereich, um die gewonnenen Daten orts- und zeitnah verarbeiten zu können. Weiter sind beide Gebäude mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN, etc.) ausgestattet. Für Ausbildungs- und Forschungszwecke wird die Medau auch von externen Universitäten genützt. Der Produktionsstall Medau verfügt über eine Aufzucht, die als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt und während der gesamten Säugezeit nicht fixiert. Die Kastration erfolgt unter Narkose und die Schwänze werden nicht kupiert. Auf dem Dach des Produktionsgebäudes wurde eine 200kWp Photovoltaikanlage samt Stromtankstelle für E-Autos errichtet.

Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Es dient derzeit der Haltung von Schafen. In Summe hält die VetFarm rund 140 Schafe, die insbesondere für Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen (Zusammenarbeit mit Biomedizinischer Forschungseinheit der MedUni Wien) ihre Verwendung finden.

Forschungsstation Haidlhof

Seit dem Jahr 2010 beheimatet der Haidlhof ein Kooperationsprojekt der Vetmeduni Vienna und der Universität Wien. Die weltweit einzigartige Infrastruktur für Forschung zur Kognition von Vögeln

umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel, ein Hühnerlabor mit großem Auslauf, ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Testgebäude, eine Futterküche, eine Werkstatt und Büros.

Am Haidlhof sind sowohl temporär die Übungspferde der Universitätsklinik für Pferde wie auch Pferde aus Forschungsprojekten untergebracht. Seit Winter 2017 wird daher laufend die Haltungsinfrastruktur für Pferde optimiert. 2019 wurde im Gutshof Haidlhof ein Laufstall für 17 Ponys inklusive Freilaufbereich implementiert. Das sogenannte „Erlbacherhaus“ gegenüber dem Haidlhof wurde zu einem modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde umgebaut.

Hof Kremesberg

Am Kremesberg werden etwa 80 Milchrinder und eine kleine Übungstierherde gehalten. Im Rahmen der Digitalisierung in der Landwirtschaft (Stichwort „Precision Livestock Farming“, PLF) sind die Kühe am Kremesberg mit sensorbestückten Ohrmarken, welche die Erhebung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie von physiologischen Daten erlauben, ausgestattet. Der Laufstall dient als Forschungs- und Lehrinfrastruktur der Vetmeduni Vienna, der auch externen Einrichtungen zur Verfügung steht. Zusätzlich wurden im Jahr 2020 25 Holstein Friesian Kalbinnen für ein mehrjähriges Forschungsprojekt des Instituts für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe (RumiPower) zugekauft und sind jetzt in der Einzelfutterstrecke aufgestellt. 2020 wurde der Umbau der sogenannten „Bergehalle 2“ in einen Offenstall für 42 Rinder abgeschlossen. Hier können Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten gehalten werden. Damit wird insbesondere eine effiziente Nutzung der bestehenden Einzelfutterstrecke (20 Tröge) als Forschungseinrichtung gewährleistet. Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50kWp) ausgestattet. Auf den zum Hof Kremesberg gehörenden Acker- und Grünlandflächen wird das Grundfutter (Heu und Silagen) und ein Teil des Kraftfutters für den Betrieb selbst und teilweise für die Universität produziert.

Hof Rehgras

Seit Jänner 2018 ist der Gutshof Rehgras an einen in der Region ansässigen Landwirt verpachtet. Im gleichzeitig abgeschlossenen Bewirtschaftungsvertrag sind Regelungen enthalten, welche die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Außerdem wurden Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte am Hof Rehgras durchführen zu können.

Aktivitäten zur Digitalisierung an der VetFarm

Die Digitalisierung in der Nutztierhaltung schreitet stetig voran und bietet neue Möglichkeiten für ein innovatives Tiergesundheitsmanagement und eine transparente Darstellung der Produktion. Im Berichtszeitraum wurde die IT-Infrastruktur an der VetFarm unter anderem aus Hochschulraum-Strukturmitteln des BMBWF zur „Digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ modernisiert und weiter ausgebaut. Damit wurde ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, dass die Lehre und Forschung auch zukünftig auf internationalem Spitzenniveau fortgeführt werden kann. Neben Investitionen in die zentrale Hardwareausstattung (unter anderem Server, Netzwerk, zentraler Datenspeicher) wurden die Stallungen mit zusätzlichen Sensortechnologien ausgestattet, sodass Studierende eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen „Precision Livestock Farming“-Technologien sammeln können. Der Aufbau einer zentralen Datenbank zur Speicherung der zahlreichen und heterogenen in der Innen- und Außenwirtschaft der VetFarm anfallenden Daten, bildet die Schnittstelle für gemeinsame Forschungsaktivitäten mit (inter)nationalen

Kooperationspartnern, unter anderem mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Technischen Universität Wien, zum Beispiel im Bereich „digitaler Zwillinge“.

Mit Fertigstellung der Büroräume im Sommer 2020 hat die Arbeitsgruppe „Sensortechnologie Nutztierhaltung“ (PLF-Hub) ihre Arbeit an der VetFarm aufgenommen und bringt Expertise unter anderem aus den Bereichen des Datenmanagements und der Algorithmusentwicklung an der VetFarm ein. Durch die Bündelung der verschiedenen Aktivitäten zum Einsatz digitaler Technologien können die vorhandenen Ressourcen synergistisch genutzt werden. Weiterhin konnte durch die Gründung des PLF-Hub die Attraktivität der Vetmeduni Vienna für externe Investitionen in Forschung, Entwicklung und Lehre weiter gesteigert werden: Im Berichtszeitraum konnten dazu bereits mehrere Kooperationsvereinbarungen mit namenhaften Industriepartnern aus dem Bereich der Sensortechnologie abgeschlossen werden.

In enger Abstimmung mit der Stadtgemeinde Berndorf werden derzeit die Möglichkeiten des Landes Niederösterreich zur Förderung des Breitbandausbaus sowie zur Errichtung eines 5G-Standorts an der VetFarm erörtert.

Trainingszentrum Skills Lab VetSim

In den speziell ausgestatteten Praxisräumen des Trainingszentrums Skills Lab VetSim haben Studierende die Möglichkeit sowohl selbstständig als auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen zahlreiche Aufgaben aus dem klinischen Alltag an Modellen zu bearbeiten. Im Jahr 2020 wurden alle Blutabnahmedummies (inklusive Austausch der Latexschläuche) repariert. Weiters wurden folgende Dummies neu angeschafft:

- Equine GI Tract with small intestine (Modell des Magen-Darmtrakts für das Pferd)
- Equine Palpation Radiology Limb (Palpation und Röntgensimulation des Pferds)
- Advanced Equine Simulator – for surgical procedures (chirurgisches Üben am Hals und Kopf des Pferdes)
- Hundekopf Gefäßzugangssimulator SRE0620 (Venenkatheter und Blutabnahme Hund)
- Hundebein Gefäßzugangssimulator SRE0600 (Venenkatheter und Blutabnahme Hund)
- Latexschläuche Meterware verschiedene Stärken (Ersatz von Schläuchen: Injektions- und Venenkatheterdummies)
- Canine Dental Surgical Model sowie Scaling Jaw Set (Zahnbehandlungen beim Hund)

Im Frühjahr 2019 rief die Vetmeduni Vienna zu Spenden für die Anschaffung eines neuen Hundedental-Dummys auf. Dieser wurde im Berichtsjahr angeschafft und steht nun den Studierenden zur Übung von Zahnbehandlungen zur Verfügung.

Das VetSim wurde aufgrund der Corona-Pandemie so adaptiert, dass mit Abstandsregeln und neuer Aufteilung gemeinsam mit Hygienemaßnahmen und Zugangsbeschränkungen weitergearbeitet werden konnte. Die BesucherInnenzahl für das Jahr 2020 ist dennoch trotz reger Nachfrage aufgrund der Zugangsbeschränkungen auf ungefähr die Hälfte des Vorjahrs, also 680 Personen und 4.830 Stationen (Ausleihungen) gesunken. Die Zahl der Studierenden unter Supervision ist ebenfalls aus oben genannten Gründen um etwa die Hälfte zurückgegangen.

Im Jahr 2020 konnte eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien eingegangen werden, sodass am 28. Juli 2020 die Pilotprüfung der Lehrabschlussprüfung „[Tierärztliche Ordinationsassistenz](#)“ stattgefunden hat. Aufgrund der guten Zusammenarbeit und des großen Erfolgs wurden unmittelbar

danach Termine für das Jahr 2021 festgelegt. Somit kann die Infrastruktur des VetSim synergistisch genutzt werden.

Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore-Facility for Research ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni Vienna. Sie stellt allen ForscherInnen der Universität sowohl Großgeräte für die Forschung als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und die Nutzung der Daten zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt auch bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Antragstellung und der Durchführung von Experimenten.

Mittels des Universitätsinfrastrukturprogramms (UIP) angeschaffte Geräte tragen zum Erhalt der State-of-the-art-Technologie der universitätseigenen Technologieplattform VetCore bei. 2020 wurde ein Mikroskopsystem zum Lebendzellimaging samt Erweiterung einer Spinning Disk in Betrieb genommen sowie die Ausstattung im Bereich der digitalen PCR erneuert.

Das Wolf Science Center (WSC)

Als einzige Forschungseinrichtung weltweit widmet sich das zur Vetmeduni Vienna gehörende Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn seit 2008 der Frage, wie die Domestizierung das Verhalten und die Kognition vom Hund im Vergleich zum Wolf geändert hat. Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit am Wolf Science Center (WSC) steht die Ergründung von Kooperationsfähigkeiten und die Beziehung zwischen Tier und Mensch und deren verhaltensphysiologischen Grundlagen. Im Rahmen eines WWTF- sowie eines FWF-Projekts wird diesen Fragen auch im Jahr 2020 nachgegangen: WissenschaftlerInnen aus aller Welt analysieren, wie Wölfe und Hunde mit dem Menschen interagieren und was sie über die Rolle des Partners bei Kooperationsaufgaben verstehen. Durch die Analyse von Urin- und Speichelproben werden die hormonellen Grundlagen dieser Interaktionen untersucht.

Derzeit leben sechs Hunde und 13 Wölfe am WSC. Sie werden von den MitarbeiterInnen per Hand aufgezogen, um Forschungsergebnisse direkt und objektiv vergleichen zu können. Forschungsergebnisse des WSC liefern wichtige Erkenntnisse zur Förderung des Verständnisses der wechselseitigen Bedürfnisse und somit zur Verbesserung des Zusammenlebens von Wolf, Hund und Mensch.

In den letzten Jahren wurden weitere Themengebiete im Zusammenhang mit dem WSC entwickelt und die Forschungsgruppe hat in 2020 erstmals Projekte (WWTF sowie zweimal FWF) zur Erforschung des Verhaltens von freilebenden Wölfen und Hunden eingeworben. Im Zusammenhang mit den Forschungsarbeiten am WSC werden dadurch weitere Rückschlüsse auf den Domestikationsprozess ermöglicht.

Seit 2017 ist das Wolf Science Center Teil der Vetmeduni Vienna und gehört zum Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften/Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV). Seit dieser Eingliederung wurden etliche Investitionsbedarfe identifiziert, die derzeit sukzessive abgearbeitet werden, um einerseits die Forschung am WSC aufrechtzuerhalten und andererseits den Empfehlungen und Forderungen der Arbeitsinspektion gerecht zu werden. Derzeit werden drei Hundegehege errichtet (128.000 Euro) und die bestehenden Wolfs- und Hundegehege saniert.

2021/22 ist eine Hundewelpenaufzucht und 2023 eine Wolfswelpenaufzucht geplant. Die Kosten wurden auf 200.000 Euro (Hunde) bzw. 300.000 Euro (Wölfe) geschätzt. Zahlreiche Empfehlungen und Forderungen der Arbeitsinspektion machen Sanierungs- und Baumaßnahmen in der Höhe von über 850.000 Euro, eine Untersuchung des Baumbestands (70.000 Euro für das erste Mal und dann circa 30.000 Euro jährlich) und eine Aufstockung des Personals (knapp über 100.000 Euro jährlich) notwendig.

Am WSC wird ein Patenschaftsprogramm angeboten, in dessen Rahmen Privatpersonen sowohl für Hunde als auch Wölfe Patenschaften übernehmen können und so einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Tierhaltung und zur Forschungsarbeit leisten. Zusätzlich wurde eine Spendenmöglichkeit über Social Media eingerichtet. Allerdings stellen diese Beiträge nur einen kleinen Teil der laufenden Kosten dar.

Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) - siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt c) Forschungsinfrastruktur

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) hat ihren Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni Vienna und ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung sämtlicher Aspekte der Biologie und Ökologie von Vögeln. Sie dient als Dokumentationsstelle der Ornithologie und soll alles bündeln, was an Vogelforschung in Österreich passiert. Mit ihrer Gründung im Jahr 2015 bekam Österreich als letztes europäisches Land eine solche Vogelwarte.

Zu den Aufgaben der AOC zählen die Grundlagenforschung der Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung in Bezug auf Bedrohungen für die heimische Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) von Brut- und Zugvogelpopulationen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen Beringungszentrale.

Im Berichtsjahr 2020 konnte die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn abermals ein umfangreiches [Veranstaltungsprogramm](#)⁶⁹ anbieten. Leider mussten viele der Veranstaltungsangebote durch die einsetzende Corona-Pandemie abgesagt werden oder konnten 'nur' online stattfinden. Wo möglich, wurde in der Öffentlichkeit mit Infoständen informiert, so zum Beispiel bei den „Artenschutztagen“ im Tiergarten Schönbrunn, am „Fest der Ostvielfalt“ in Kirchberg oder mit Themenschwerpunkt „Gartenvögel“ auf der „Garten Tulln“. Mit etwas Flexibilität war es möglich, online bei wichtigen Events wie der „European Researchers' Night“, der „Lange Nacht der Forschung“ oder bei der „KinderuniOnline“ präsent zu sein.

Erfolgreiche Langzeit-Forschungsschwerpunkte wie die Projekte „Sakerfalke“ und „Habichtskauz“ wurden fortgesetzt. Die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Habichtskauzprojekts konnte ausgeweitet werden.

Über die Citizen Science-Plattformen www.stadtwildtiere.at und www.wildenachbarn.at wurden Subprojekte wie das „SchwalbeNestwerk“ (wurde auf der Österreichischen Citizen Science-Tagung vorgestellt) initiiert, gemeinsam mit dem Institut für Pathologie am Thema Vogelmalaria geforscht und ein Fotowettbewerb unter dem Motto „Wildtiere durchs Fenster beobachten“ veranstaltet.

⁶⁹

https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fenstelle_Seebarn/2020_AOC_Seebarn_Veranstaltungskalender.pdf

Ein neuer Schwerpunkt in Seebarn ist das Projekt „Steinkauz“, welches zukünftig viel Potenzial für weitere Citizen Science Projekte birgt, aktuell aber vor allem wichtige Stakeholder der Region Wagram involviert. Das Projekt wurde 2019 bereits begonnen und startete mit einem Spendenaufruf, um Monitoringaktivitäten, Nistkästen und Tageseinstände zu finanzieren. Im Frühjahr 2020 wurden mit den eingeworbenen Spenden erste Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt.

Öffentlichkeitswirksame Bewusstseinsbildung konnte unter anderem durch einen Vogelwarte-Blog der Tageszeitung Der Standard, einen Blog bei „Österreich forscht“ und diversen Gastvorlesungen/Vorträgen realisiert werden. Filmaufnahmen, Radiointerviews und Printmedienbeiträge rundeten die Agenden der Außenstelle Seebarn im Jahr 2020 ab.

10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken (für Geflügel und Fische, für Kleintiere, für Pferde, für Schweine sowie für Wiederkäuer) zeichnen sich dadurch aus, dass sie VeterinärmedizinerInnen forschungsgeleitet ausbilden. Die Kliniken sind praxisbezogene und multidisziplinäre Ausbildungsstätten, in deren Betrieb die Studierenden ab Beginn ihres Studiums ihrem Kenntnisstand entsprechend integriert werden, um die für den tierärztlichen Beruf notwendigen praktischen Fertigkeiten entwickeln zu können. Darüber hinaus gewährleisten die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna eine moderne und wissenschaftlich fundierte Versorgung der Tierpatienten sowie eine fundierte Beratung der diversen Stakeholdergruppen. Ebenso sind die Universitätskliniken Ansprechstellen für die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte.

Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Der übergreifende Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat im Berichtsjahr 2020 halbjährlich getagt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden beide Ausschusssitzungen online statt. Themenstellungen waren unter anderem ein aktueller Überblick zur Formalinreduzierten Lehre in der Anatomie, die Überarbeitung der Verfahrensanweisungen der Kliniken für den Seuchenfall und die gemeinsame Erarbeitung einer SOP für die Reinigung der Schutzkleidung von Studierenden am Campus. Des Weiteren wurde ein neues, einheitliches Desinfektionsmittel für den Seuchenfall beschlossen und der Prüfbericht „Biosafety/Biosecurity“ der Stabsstelle Interne Revision vorgestellt und diskutiert.

Kooperation mit dem TierQuarTier Wien

Seit mittlerweile fünf Jahren übernehmen TierärztInnen der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit Studierenden die medizinische Versorgung der Tiere des TierQuarTiers Wien. Im Rahmen dieser Kooperation wurden 17.763 tierärztliche Untersuchungen und Behandlungen an 2.159 Tieren (678 Hunde, 994 Katzen und 487 Heimtiere) von Angehörigen der Vetmeduni Vienna (Studierende und angestellte TierärztInnen) durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem TierQuarTier Wien gewährleistet sowohl eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden besonders im Hinblick auf „Erstberatungen“ als auch eine optimale Betreuung der Tiere. Zusätzlich wurden 922 Mal Tiere des TierQuarTiers Wien im Tierspital der Vetmeduni Vienna stationär behandelt oder untersucht. 101 Tiere wurden ambulant vorgestellt. Des Weiteren führten Studierende an der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Vetmeduni Vienna aufgrund der Vermittlung durch das TierQuarTier Wien und aufgrund des Wunsches des/r neuen Besitzers/in unter Supervision bei 298 Tieren, davon 101 Hunde, 180 Katzen und 17 Heimtiere, eine Kastration durch. Diese Aktivitäten garantieren die Erfüllung der Anforderungen der EAEVE im Bereich „Erstberatungen“ Kleintiermedizin.

Kooperation mit der neunerhaus Tierärztliche Versorgung

Im Jahr 2011 startete die Zusammenarbeit mit der neunerhaus Tierärztliche Versorgung. Bis zu 25 Patienten pro Jahr werden an das Tierspital der Vetmeduni Vienna überwiesen und dort von den

Tierärztinnen und Studierenden kostenlos untersucht und behandelt. Dabei handelt es sich um Tiere, deren Erkrankung eine weiterführende Diagnostik und/oder aufwändige Behandlungen erforderlich macht und daher nicht vor Ort in der hauseigenen Ordination abgeklärt und therapiert werden können. Somit leistet auch die Vetmeduni Vienna einen Beitrag zur Versorgung jener Tiere, deren BesitzerInnen von der Wiener Wohnungslosenhilfe betreut werden.

Patientenmanagement – VESPA (Veterinärspitalsapplikation)

Das Vergabeverfahren VENIX, in welchem im Rahmen des Infrastrukturlpakets für die Jahre 2019 ff die Anschaffung einer neuen Software für ein KIS (Krankenhaus-Information-System) / TIS (Tierspitalinformationssystem) ausgeschrieben war, ist abgeschlossen. Den Zuschlag erhielt die Firma GP.Software GmbH mit dem Produkt VETERA Plus. Bei dem Produkt VETERA handelt es sich um eine auf Veterinärspitäler und Tierarztpraxen spezialisierte Software und nicht um ein angepasstes Human-Spital-System. Die Software ist unter anderem bereits im universitären Tierspital Zürich, in Kliniken der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, in Kliniken der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und in Kliniken des tierärztlichen Instituts der Georg-August-Universität Göttingen im Einsatz.

Die interne Projektorganisation an der Vetmeduni Vienna ist weitestgehend festgelegt. Dabei werden folgende Schwerpunkte berücksichtigt:

- Kliniken
- Labore und Apotheke
- Schnittstelle Abrechnung – Finanzen
- Software-Errichtung
- IT-Services
- Recht und Vertrag

Die Projektsteuerung erfolgt zukünftig unter der Leitung des Vizerektorats für Lehre und klinische Veterinärmedizin als Projektauftraggeber unter Einbindung eines Stakeholder-Boards als beratendes Gremium.

Die Anforderungserhebung für die Software erfolgt unter Einbeziehung aller Kliniken, Institute und Abteilungen, welche diese zukünftig im Tierspital und den Dienstleistungsbereichen einsetzen werden. GP.Software GmbH wird die Vetmeduni Vienna hierbei mit Beratungsleistungen unterstützen. Die Zusammenarbeit in der Softwareerrichtung ist bereits gestartet.

Universitätsklinik für Kleintiere

Neubau

Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ ist richtungsweisend für eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden und eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten. Neben der interdisziplinären Versorgung der Patienten wird vor allem die patienten- und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durch den Neubau durchgängig gewährleistet. Künftig bündelt ein zentrales Gebäude alle am Campus verteilten Einrichtungen und Ambulanzen. Dadurch werden noch effizientere, interdisziplinäre Arbeitsabläufe garantiert.

Bis auf die Sanierung des bestehenden Kellers umfasst das Bauprojekt einen kompletten Neubau der Kleintierklinik am Campus der Vetmeduni Vienna. Das Raumkonzept berücksichtigt alle

Vorgaben an einen modernen Klinikbetrieb. Der Hauptzugang – Single Point of Entry – dient als Drehscheibe zwischen den notwendigen Disziplinen und Einrichtungen der Kleintiermedizin und verteilt gezielt die Verkehrsströme. Im Erdgeschoss sind neben einer 24/7-Notaufnahme die Intensive Care Unit (ICU) und das Ambulanzzentrum geplant. Die einzelnen Stationen werden sich im Obergeschoss befinden, wobei normal-stationäre von Isolationsbereichen getrennt sind. Den Abschluss bilden ein Operations- und ein Sterilisationszentrum für das gesamte Gebäude.

Die Bauarbeiten schreiten nach anfänglichen Verzögerungen zu Beginn der Corona-Pandemie planmäßig voran. Es kam allerdings zu COVID-19-bedingten Mehrkosten, die gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) abgeklärt werden.

In regelmäßigen Abständen wurden via Social Media die [Baufortschritte der Kleintierklinik NEU⁷⁰](#) anhand von Fotos und (Zeitraffer-)Videos kommuniziert. Diese wurden ebenso auf der Projekt-Website „Kleintierklinik NEU“ veröffentlicht.

Die Übergabe des Neubaus ist mit September 2021 geplant. Die Inbetriebnahme sollte Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Administrative Leitung

An der Universitätsklinik für Kleintiere wurde eine administrative Leitung installiert. In kollegialer Zusammenarbeit mit der ärztlichen Leitung umfassen die Aufgaben die operative und kommerzielle gesamtheitliche Leitung der Kleintierklinik, die Umsetzung von strategischen und operativen Maßnahmen sowie ein effizientes Management der vorhandenen Ressourcen und Steigerung der Teameffektivität. Ferner ist die Stärkung der Servicequalität, der KundInnenzufriedenheit sowie die organisatorische Integration der Studierenden im Klinikalltag geplant.

Entwicklung Betriebsorganisation im Neubau (siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung; Punkt a) Personalentwicklung; bb))

Während in den ersten drei Quartalen des vorangegangenen Jahres der Schwerpunkt im „Kleintierklinik NEU“-Projekt (KTK NEU) auf der Sicherstellung der Zielerreichungen hinsichtlich des Neubaus lag, ist seit Herbst 2020 vermehrt die Neuaufstellung der künftigen internen Betriebsorganisation in den Fokus gerückt. Als Grundlage dafür dienen die Ergebnisse der Arbeitspakete aus einem davor gelagerten Interviewprozess. Von Seiten der Kleintierklinik wurde ein Querschnitt an circa 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Allgemeines und wissenschaftliches Personal) identifiziert, die stellvertretend für das KTK-Team, ihre Expertise und Sichtweise in das Projekt der Betriebsorganisation (Projekttitle: #UnserTeamKTK) einfließen lassen. Im Dezember 2020 erfolgte als ein erster, zentraler Meilenstein, eine intensive Begehung der Kleintierklinik. MitarbeiterInnen wurden bei ihren Tätigkeiten begleitet und beobachtet. Zielsetzung war, herauszufinden, welche Abläufe bereits sehr gut etabliert sind und wenn möglich auch im neuen Gebäude weitergeführt werden bzw. welche Abläufe und internen Abstimmungen verbessert werden sollten. Die Ergebnisse dieses Workshops fließen ab 2021 in die Simulationen der neuen Prozesse ein. Zudem stand der Ausbau der Kommunikation zwischen den Teilprojekten des KTK NEU-Projekts

⁷⁰ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158414635836972>

(Bauprojekt und Betriebsorganisation) sowie dem Projekt der Einführung des neuen Tierspitalsinformationssystems im Vordergrund.

Modernisierung der Großgeräte Infrastruktur im Bereich Bildgebende Diagnostik

Im Rahmen der Modernisierung der Geräteinfrastruktur an der Bildgebenden Diagnostik im Rahmen des Infrastrukturlpakets für die Jahre 2019 ff. der Fokus 2020 hinsichtlich der Beschaffung auf dem Röntgengerät. Im ersten Quartal des Jahres wurde das Lastenheft erstellt. Im April 2020 wurde die europaweite Ausschreibung im Rahmen des Verhandlungsverfahrens gestartet. Im November 2020 konnte schlussendlich dem optimalen Finalangebot der Zuschlag erteilt werden.

Parallel dazu begannen die Vorbereitungen für die Ausschreibung eines neuen Computertomographen. Die Ausschreibungsunterlagen wurden im Wege des offenen Verfahrens veröffentlicht, Ende November 2020 konnte auch in diesem Verfahren der Zuschlag erteilt werden.

Neben diesen beiden Großgeräten ergab sich Ende Dezember 2020 eine Gelegenheit für die Erneuerung der Großultraschallgeräte, obgleich dieses Beschaffungsvorhaben erst für 2021 geplant gewesen wäre.

Die bautechnische Umsetzung der beiden vergangenen Ausschreibungen erfolgt 2021. Zudem soll im Laufe des Jahres 2021 ein neuer Linearbeschleuniger für die Onkologie vergeben werden, obgleich dessen Lieferung und Inbetriebnahme erst für Ende 2022 geplant ist. Neben diesem Großprojekt ist in den nächsten Jahren die Ausschreibung eines neuen Magnetresonanztomographen geplant. Hierfür soll 2021 oder spätestens 2022 mit der Erstellung des Lastenheftes begonnen werden.

Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

Unter dem Titel „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ wurde an der Außenstelle der Universitätsklinik für Wiederkäuer in Innsbruck im Herbst 2020 erstmals eine klinische Rotation durchgeführt. Alle Studierenden des Vertiefungsmoduls Wiederkäuermedizin absolvierten dabei eine Woche Intensivausbildung im Wiederkäuerbereich. Bedingt durch die Einschränkungen durch die Coronapandemie konnte nur ein Teil der Studierenden die Rotation in Tirol durchlaufen, da ab November 2020 auf Online-Lehre umgestellt werden musste.

Herzstück der Rotation war der Kontakt mit niedergelassenen Tierärztinnen und Tierärzten, die einen Einblick in Ihren beruflichen Alltag gewährten und mit denen gemeinsam Visiten gefahren sowie Wiederkäuerbestände besucht wurden. Darüber hinaus wurden in jeder Woche gemeinsam aktuelle Themen erarbeitet (u.a. Tuberkulose, Bedeutung der Alpung, Rückkehr großer Beutegreifer), von den Studierenden am Ende der Woche präsentiert und mit eingeladenen externen ExpertInnen diskutiert. Ergänzt wurde das Programm durch die Teilnahme an Sektionen von Haus- und Wildwiederkäuern sowie Fachvorträgen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AGES-Innsbruck als Kooperationspartner. Mit Ausnahme der Bestandsbesuche und der Sektionen, konnten sämtliche Inhalte auch in der Online-Lehre umgesetzt werden. Die Tirol-Rotation wurde von den Studierenden mit großem Enthusiasmus angenommen und sehr gut evaluiert.

Auch die Kooperations- und Forschungstätigkeit konnte an der Außenstelle Tirol 2020 weiter ausgebaut werden. Derzeit werden vier Diplomarbeiten mit Bezug zum Wiederkäuer im Alpenraum verfasst, wobei die ersten vor dem Abschluss stehen. Im Rahmen von Kooperationsprojekten mit

der AGES, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst und der Landesveterinärbehörde, werden aktuell drei Dissertationsprojekte bearbeitet, zwei weitere sind in Planung.

b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni Vienna nimmt als einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich sowohl eine wichtige Rolle bei der Ausbildung der zukünftigen TierärztInnen als auch bei der Gewährleistung sicherer tierischer Lebensmittel ein.

Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

Vet Austria

Die erfolgreiche Kooperation der Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der AGES wurde mit einer weiteren Vertragsverlängerung bestätigt. Fachliche Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind unter anderem die laufende Evaluierung sowie Optimierung von Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Tierseuchen, die Risikobewertung von Zoonosen sowie die Entwicklung von Grundlagen zur ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, -seuchen und Zoonosen.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Das im Jahr 2017 gegründete Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) arbeitete auch 2020 intensiv daran, die heimische Futter- und Lebensmittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu gestalten und technologische Innovationen voranzutreiben (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung). Neue Themen wie „Lebensmittelverpackung“ und „Wasser“ wurden in das Forschungsprogramm aufgenommen.

DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft

Die drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und die Vetmeduni Vienna haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam den wissenschaftlichen Nachwuchs in dem neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ auszubilden und eine Plattform für Forschung und Beratung zu gründen. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Neben dem erfolgreichen Start aller wissenschaftlichen Teilprojekte und der Publikation erster Forschungsergebnisse sind aus dem Projekt „DiLaAg“ unter anderem ein Antrag auf ein Doktoratskolleg und die Initiierung eines Praxisbetriebs- und Firmennetzwerks entstanden, die neben anderen Aktivitäten zur längerfristigen Etablierung des Kooperationsprojekts „DiLaAg“ beitragen sollen (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung sowie Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt b) Nachwuchsförderung, aa) und Kapitel 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt a) Nationale Kooperationen).

Corona-Pandemie

Mit Auftreten der Corona-Pandemie in Österreich und den daraus resultierenden Maßnahmenpaketen der Bundesregierung änderte sich schlagartig der universitäre Alltag. Die jeweiligen Empfehlungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wurden stets ausgeführt. Maßnahmen wie das Tragen eines Mund-Nasenschutzes (MNS), später FFP2-Masken, Abstand halten, Plexiglas-Schutzschirme, Desinfektionsspender an den Haupteingängen, Einbahnsysteme sowie Desinfektionsmöglichkeiten in Sitzungsräumen wurden umgesetzt. Allen MitarbeiterInnen und Studierenden wurden die Maßnahmen mittels Info-Blatt Hygiene zur Kenntnis gebracht.

Begleitet mit einer OTS-Aussendung am 12. März 2020 wurde der Tierspitalsbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkt. Aufschiebbare Termine wurden abgesagt, ein Notfallbetrieb mit einer „Outdoor“-Ambulanz wurde besonders in der Universitätsklinik für Kleintiere eingerichtet.

Der dadurch bedingte Einnahmefall beläuft sich pro Woche auf 150.000 bis 200.000 Euro. Der Tierspitalsbetrieb konnte nach dem ersten Lockdown schrittweise wiederaufgenommen werden.

Durch regelmäßige Aussendungen an die Führungskräfte arbeiteten die Teams während der Lockdowns zur Aufrechterhaltung der systemkritischen Infrastruktur in allen Bereichen in kleinen, epidemiologisch unabhängigen Teams. Die Führungskräfte haben gemeinsam in Absprache mit ihren Teams das Arbeiten im Home-Office beziehungsweise Abbau von Resturlaub und/oder Zeitguthaben geregelt.

Ab 16. November 2020 gab es einen weiteren Aufruf, Tätigkeiten – sofern möglich – ins Home-Office zu verlagern, wobei die Aktivitäten in Lehre, Forschung, klinischen Dienstleistungen, Administration und Services fortgeführt werden sollten. Weiters ist im Bereich der klinischen Tätigkeiten, besonders im Tierpatientenbetrieb und im Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung „Klinische Rotation“, das Tragen von FFP2-Masken verpflichtend, wo der Abstand von mindestens einem Meter nicht sichergestellt gehalten werden konnte.

Erfreulicherweise konnten die klinischen Lehrveranstaltungen, die eine praktische Interaktion mit den Tierpatienten erfordern, aufgrund der disziplinierten Einhaltung der etablierten Hygiene- und Schutzmaßnahmen durchgehend vor Ort abgehalten werden.

Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur

Am 30. März 2020 konnte eine Kooperation mit der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur abgeschlossen werden, um pro Tag bis zu 270 Corona-Testungen an der Vetmeduni Vienna durchführen zu können. Innerhalb nur weniger Tage konnte ein entsprechend validiertes Testsystem der Extraktion und PCR-Analytik im Sicherheitsbereich des Instituts für Virologie und im akkreditierten Diagnostiklabor der Universitätsklinik für Geflügel und Fische etabliert werden. Nach Absolvierung des vom nationalen Referenzlabors organisierten Ringtests und der Meldung an die Behörde wurde in Kalenderwoche 13 mit den [Testungen für Niederösterreich](#) begonnen.

Internes COVID-19-Screening

Die Vetmeduni Vienna bietet seit 27. Oktober 2020 all ihren MitarbeiterInnen, die zur Aufrechterhaltung des Lehr-, Forschungs- und Dienstleistungsbetriebs vor Ort tätig sind, die Möglichkeit wöchentlich an einem kostenlosen, freiwilligen COVID-19-Screening teilzunehmen.

Eine persönliche Registrierung gewährleistet die Zuordnung zur Probenidentifikationsnummer und damit eine pseudoanonymisierte Übermittlung der Daten in die Labordatenbank. Die Ergebnisübermittlung erfolgt über einen persönlichen Account in VetEasy (Intranet). Die Gurgellösungen werden mittels PCR untersucht. Im Falle einer positiv bestätigten Probe ist eine Abklärung durch die Gesundheitsbehörde verpflichtend.

Das Rektorat ersuchte um rege und regelmäßige Teilnahme am internen Screening. Nur wenn ausreichend und regelmäßige Informationen zu den COVID-19-Infektionen am Campus und den Außenstellen vorliegen, kann der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden sichergestellt werden. Gleichzeitig erlaubt das Screening interne Schutzmaßnahmen weiter zu optimieren und die Aufrechterhaltung des Betriebs zu garantieren. Durchschnittlich wurden wöchentlich 400 Testungen durchgeführt.

Universitätslehrgang Tierärztliches Physik (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung; Punkt e) Weiterbildung)

Der postgraduale Universitätslehrgang Tierärztliches Physik wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und den Landesveterinärdirektionen durchgeführt. Im Oktober 2020 wurde der Lehrgang zum zweiten Mal begonnen. Der erste Durchgang war im Frühjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen worden. Dass alle Studienplätze schnell belegt waren, reflektiert den hohen Bedarf seitens der Veterinärbehörden an Personal mit qualitativ hochwertiger Weiterbildung, sowie die hohe Akzeptanz für das neue Lehrformat.

Der Vorbereitung des zweiten Durchgangs war eine Evaluierung durch die Studierenden und die Lehrenden sowie eine Beratung mit dem Wissenschaftlichen Beirat vorausgegangen. Die Rückmeldungen haben das generelle Format des dreisemestrigen Universitätslehrgangs Tierärztliches Physik bestätigt. Die Lehrveranstaltungen wurden stärker in Blöcke gegliedert um die Vereinbarkeit mit den beruflichen Aufgaben zu verbessern und Reisezeiten zu vermindern. Das Spektrum der eingesetzten interaktiven Elemente im Blended Learning-Format wurde weiter ausgebaut, so dass vielfältige Möglichkeiten der Interaktion und Diskussion mit den Fachreferenten aus den verschiedenen Themenbereichen geboten und die gewünschten Kompetenzen vertieft werden können. Das flexible Format aus Lehre im Online-Format in Kombination mit E-Learning-Phasen wird von Studierenden wie Lehrenden sehr begrüßt, denn so konnten bisher alle Lehrinhalte und Kompetenzen trotz Corona-Pandemie im geplanten Zeitrahmen angeboten und absolviert werden.

Einem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs, der Voraussetzung für die Beauftragung und Bestellung von TierärztInnen für amtstierärztliche Tätigkeiten ist, steht somit auch die Pandemie nicht im Wege.

Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni Vienna ein zentrales Anliegen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni Vienna die Initiative „VetmedRegio“ ins Leben gerufen.

Veranstaltung „Südtirol trifft Wien“

Im Rahmen des [Vernetzungstreffens](#)^[1] „Südtirol trifft Wien“ am 23. Jänner 2020 hatten Studierende der Vetmeduni Vienna die Gelegenheit, sich mit Südtiroler TierärztInnen auszutauschen. Beim „Speed-Dating“ wurden nicht nur Kontakte geknüpft, sondern auch direkt Bewerbungsgespräche für Praktikumsplätze geführt.

Eröffnung der Vetmeduni Vienna Außenstelle in Tirol und 1. Symposium „Der Wiederkäuer im Alpenraum“

Für den 24. März 2020 war geplant, die neue Außenstelle der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Innsbruck zu eröffnen. Hochkarätige Gäste aus Wissenschaft und Politik hatten bereits Ihre Teilnahme zugesagt. Im Anschluss an den Festakt war das fachspezifische Symposium „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ geplant. Im Fokus der Tagung wäre neben dem aktuellen Stand der Schmerzforschung bei Wiederkäuern auch die Bedeutung und Umsetzung rechtlicher Rahmenbedingungen bei Tiertransporten gestanden. COVID-19-bedingt musste die [Veranstaltung](#)^[2] abgesagt werden.

Praxis für Studierende in Tirol

Studierende, die sich im letzten Studienjahr für das Vertiefungsmodul „Wiederkäuermedizin“ entscheiden haben, verbringen einen Teil ihrer Ausbildung in Tirol. In dem vielfältigen, praktischen Programm werden die Besonderheiten der alpinen Viehwirtschaft beleuchtet. Besonders wichtig ist dabei der Kontakt mit praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten. Neben Exkursionen zu umliegenden Betrieben ist auch eine Summer School geplant. Zudem besteht die Möglichkeit, am Standort Innsbruck eine Diplom- oder Doktorarbeit durchzuführen, die gerne von Studierenden genutzt wird. Mehr dazu im [Interview](#)^[3] mit Wiederkäuerspezialist Lorenz Khol im VETMED Magazin.

Social Media-Kampagne für Vetmeduni Vienna Außenstelle Tirol

Um Westösterreich darüber zu informieren, dass die Vetmeduni Vienna ihre Arbeit an der Außenstelle Tirol aufgenommen hat, wurde im Dezember 2020 eine Social Media-Kampagne unter dem Titel [„Endlich was Gscheites aus Wien“ auf Facebook](#)^[4] und Instagram umgesetzt. Im Fokus stand die Positionierung der Expertise in der Nutztiermedizin. Dabei wurden Alumni, TierärztInnen und künftige Studierende gezielt angesprochen. Die Ergebnisse der Kampagne waren durchaus positiv. Trotz des relativ spitzen Themas konnte eine große, relevante Zielgruppe – insbesondere TierärztInnen aus Tirol und Kärnten – mit den Inhalten erreicht werden und reagierte mit positivem Feedback und Interesse.

2. Mallnitzer Tage: Innovationen im Wildtiermonitoring

Die Mallnitzer Tage sind eine Kooperationsveranstaltung des Landes Kärnten und des Nationalparks Hohe Tauern mit der Vetmeduni Vienna. Hightech-Entwicklungen und deren

^[1] <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158073115991972>

^[2] <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungen/detail/termin/2020/03/24/eroeffnung-aussenstelle-tirol/>

^[3] https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/news/2020/vetmed_2020_03_Lorenz_Khol_Leiter_Aussenstelle_Tirol_VetmedRegio.pdf

^[4] <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159062734156972>

Anwendung im Wildtiermonitoring standen im Jahr 2020 im Fokus der „2. Mallnitzer Tage“^[5]. Vom 15. bis 16. Oktober waren verschiedene Vorträge, Workshops und Exkursionen geplant. Der publikumsoffene Freitag hatte neben der Keynote zu „Drohnen und ihre Auswirkungen auf Wildtiere“ und Kurzinputs zu verschiedenen Teilgebieten des Wildtiermonitorings einen „Telemetrie-Workshop“ für Volksschulkinder im Programm. Etwa 100 TeilnehmerInnen waren für die Veranstaltung angemeldet. Aufgrund der sich erneut verhärtenden COVID-19-Situation konnten die „2. Mallnitzer Tage“ nicht durchgeführt werden.

Wissenstransfer im klinischen Bereich

Die erfolgreich etablierte Infografik-Reihe „Tipps fürs Tier“, bei der komplexe Inhalte aus der tiermedizinischen Praxis grafisch dargestellt werden, wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Grafiken wurden für Social Media, das VETMED Magazin und sowie Presseaussendungen in Kooperation mit der APA verwendet und via Wissenschaftsnetzwerke im internationalen deutschsprachigen Raum verbreitet. Aufbereitet wurden Themenkomplexe wie „Notfälle bei [Hunden](#) und [Katzen](#) erkennen“⁷¹, „[Hitze fälle Auto](#)“⁷², „[Kinder und Hunde](#)“⁷³, „[Gesund durch die \(Vor-\)Weihnachtszeit](#)“⁷⁴, „[Impfen beim Hund](#)“⁷⁵ oder „[Silvesterangst bei Hunden](#)“⁷⁶.

Mobil wurden die Infografiken im Berichtsjahr optimiert als Posting-Serien für [Facebook](#)⁷⁷ und [Instagram](#)⁷⁸ aufbereitet, sodass eine möglichst breite Zielgruppe erreicht werden konnte. Multiplikatoren waren unter anderem das TierQuarTier Wien, RichterPharma oder die Polizei Wien.

An der Ambulanz für Physikalische Medizin und Rehabilitation kommt eine innovative Druckmessplatte für die Gangbildanalyse unter anderem bei Hunden und Katzen zum Einsatz. Über diese moderne Methode wurde mithilfe eines [Artikels](#)⁷⁹ im Rahmen der SDG-Schwerpunktkommunikation im VETMED Magazin und auf Social Media berichtet.

Im Herbst 2020 startete die Vetmeduni Vienna einen Spendenaufruf zur Lymphomforschung für Katzen und [berichtete](#)⁸⁰ über die klinische Studie für Katzen, die an einem (alimentären) Lymphom erkrankt sind.

Wissenstransfer über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni Vienna

Um ein möglichst breites Publikum mit relevanten Inhalten aus dem Bereich der Veterinärmedizin erreichen zu können, wurde im Berichtsjahr weiterhin vermehrt auf die Nutzung der universitätseigenen Social Media-Kanäle gesetzt (siehe auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung).

^[5] <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungen/detail/termin/2020/10/15/2-mallnitzer-tage/>

⁷¹ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158894149051972> und <https://www.instagram.com/p/CF9iOi5iQ25/>

⁷² <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158697923056972>

⁷³ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/kind-und-hund-dreamteam/>

⁷⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/gesund-durch-die-feiertage-gefahren-in-der-weihnachtszeit-erkennen-und-vermeiden/>

⁷⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2020/impfungen-beim-hund-basis-fuer-die-tiergesundheit/>

⁷⁶ https://www.instagram.com/p/CJVmNgCC_sX/

⁷⁷ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158894149051972>

⁷⁸ <https://www.instagram.com/p/CGxiHURCGIA/>

⁷⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/news/detail/artikel/2020/08/28/bewegungsanalyse/>

⁸⁰ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2020/vetmed_2020_04_WEB04.pdf

In Absprache mit Forschenden wurden darüber hinaus mehrere Aufrufe zur Teilnahme an [Studien](#)⁸¹ und [Umfragen](#)⁸² über Social Media kommuniziert. Dafür kam eine eigens für diesen Zweck erstellte Grafik-Vorlage zum Einsatz, mithilfe derer der Wiedererkennungswert derartiger Aufrufe gesteigert werden konnte.

Basierend auf Input aus dem klinischen Bereich wurden aktuell relevante Informationen für TierhalterInnen für Social Media-UserInnen aufbereitet. So wurde beispielsweise auf vermehrte Fälle von Wasservergiftung bei Hunden in der Notambulanz des Tierspitals mit einem [Posting zu dem Thema](#)⁸³ reagiert, um TierhalterInnen über die Gefahren aufzuklären und ggf. vorbeugend weitere Fälle vermeiden zu können.

Um auf das Thema „One Health“ aufmerksam zu machen, gestaltete die Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie eine Collage, auf der die MitarbeiterInnen mithilfe von auf Postern geschriebenen Schlagwörtern zeigen, was „One Health“ für sie bedeutet. Das Sujet wurde zum „One Health“-Day am 3. November über die [Social Media Kanäle der Vetmeduni Vienna](#)⁸⁴ verbreitet.

Auf Instagram wurde im Rahmen eines Fotowettbewerbs zum World Rabies Day oder der #xraychallenge Wissen auf kreative Weise bzw. über eine spielerische Herangehensweise vermittelt (siehe auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung).

Aktuelle Fragestellungen aus der Praxis und neueste Forschungsergebnisse werden zudem im Rahmen von Vortragsreihen und Symposien diskutiert.

Veranstaltungen für TierärztInnen und TierhalterInnen 2020

Aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden einige Veranstaltungen in ein Online-Format gebracht, andere wurde verschoben. Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2020 sind auf der Webseite der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik [„Veranstaltungen“](#)⁸⁵ zu finden.

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- Guest Lecture: „Revisiting dog bite prevention methods: Why are people bitten by dogs and who is a responsible dog owner?“
- „10 Jahre Kremesberger Tagung“⁸⁶
- „7. Österreichischer Hundetrainerkongress“
- VÖK-Seminar „Heimtiere“
- Tiere im lock-down (Online-Vortragsreihe): „Grenzen dicht – auch für Tiere? Tiertransporte im lock-down“
- Tiere im lock-down (Online-Vortragsreihe): „We are the virus, nature is healing itself – Narratives of nature and the human-animal relationship during lock-down on social media“
- Tiere im lock-down (Online-Vortragsreihe): „Some thoughts on the Bovine Economy in India during lockdown“

⁸¹ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159069757101972>

⁸² <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158646149066972>

⁸³ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158639915106972>

⁸⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158954492616972>

⁸⁵ www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

⁸⁶ Am 31. Jänner 2020 fand die 10. Kremesberger Tagung mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung in der Nutztierpraxis“ an der VetFarm statt. Neben der Präsenzteilnahme wurde eine Online-Teilnahme via Livestream ermöglicht.

I. Leistungsbericht I 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

- Tiere im lock-down (Online-Vortragsreihe): „Coronale Tiere“⁸⁷
- Guest lecture: „The concept of death and the ethics of killing animals“
- „HundezüchterInnen-Infotagung 2020“
- Vorstellung des Projekts „Bons Amigos“
- „Royal Canin Online-Diätetikseminar 2020“
- „Doing Animal Health in more-than-human Worlds“
- „VÖK FTA-Speakers Corner“
- Weiterbildungskurs: „Eine eigene Hausapotheke führen “
- Fortbildung: „Curriculum Veterinär-Phytotherapie Modul 1 – WEBINAR“

⁸⁷ Die Online-Vortragsreihe „Tiere im Lockdown“ wurde initiiert durch Kerstin Weich/Messerli Forschungsinstitut und via Social Media beworben. Die Realisierung dieses neuen Formats erfolgte durch eine enge Zusammenarbeit mehrerer Abteilungen am Campus.

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2020						2019					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2020)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2019)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	525	283	808	368,6	220,6	589,2	522	310	832	363,7	231,7	595,4
ProfessorInnen	12	28	40	11,2	26,1	37,3	12	29	41	10,3	26,3	36,6
Äquivalente	17	26	43	16,2	24,5	40,7	18	25	43	18,4	25,5	43,8
darunter DozentInnen	17	24	41	16,2	23,7	39,8	18	25	43	17,6	25,5	43,1
darunter Assoziierte ProfessorInnen	0	2	2	0,0	0,8	0,8	0	0	0	0,75	0	0,7
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	496	229	725	341,3	170,0	511,2	492	256	748	335,0	180,0	515,0
darunter AssistenzprofessorInnen	7	0	7	2,2	1,2	3,3	1	2	3	0,4	2,0	2,4
darunter UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	141	64	205	92,0	47,1	139,1	143	79	222	89,8	50,3	140,0
Allgemeines Personal gesamt	474	217	691	405,9	199,3	605,2	495	216	711	411,7	198,2	609,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	38	16	54	26,2	8,6	34,8	43	12	55	29,0	8,7	37,7
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	62	45	107	53,5	46,3	99,8	63	47	110	52,3	47,2	99,4
Insgesamt	998	500	1.498	774,5	419,9	1.194,4	1.016	526	1.542	775,4	430,0	1.205,4

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Der Personalstand der Vetmeduni Vienna ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken; der Rückgang beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopffzahlen knappe 3 Prozent (44 Köpfe) und bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente knappe 1 Prozent (11 JVZÄ). Bezogen auf die Köpfe, ist der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (-24 Köpfe) höher als beim allgemeinen Personal (-20 Köpfe). Bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente bestätigt sich das Bild: Auch hier ist der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (-6,2 JVZÄ) höher als beim allgemeinen Personal (-4,8 JVZÄ), wenngleich auch der Rückgang nicht so groß ausfällt. Allgemein gesprochen führt die Universität den Rückgang primär auf einen bewussten, auch budgetbedingten, Personalabbau einerseits sowie einen durch die Corona-Pandemie ausgelösten Einbruch im Bereich des über F&E-Projekte drittfinanzierten Personals zurück. Interessant zu beobachten ist, dass der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (gesamt) vermehrt Männer betraf, während beim allgemeinen Personal vermehrt Frauen die Universität verließen. Das mag auch daran liegen, dass der Frauenanteil beim allgemeinen Personal per se höher ist als beim wissenschaftlichen Personal.

Der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal ist auf Basis der Köpfe primär bedingt durch die Abnahme der über F&E-Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen (hier vor allem in der Verwendung 24). Auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente ist der Rückgang primär bedingt durch die Abnahme der UniversitätsassistentInnen (primär Verwendung 16 und 27) sowie der UniversitätsdozentInnen. Beim allgemeinen Personal ist der Rückgang auf Basis der Köpfe primär bedingt durch die Abnahme in den Kategorien „Verwaltung“ und „Wartung, Betrieb und Aufsicht“. Auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente ist der Rückgang primär bedingt durch die Abnahme der über F&E-Projekte drittfinanzierte allgemeinen MitarbeiterInnen sowie der Kategorien „Verwaltung“ und "Wartung, Betrieb und Aufsicht".

Vergleicht man die Gesamt-Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2020 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2020 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2020 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopffzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf unterjährige Zu- und Abgänge sowie auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen. Insgesamt sind 672 von 1.498 Personen teilzeitbeschäftigt - 474 dieser 672 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent und darüber.

Im Detail ist anzumerken, dass die Gruppe der ProfessorInnen was die Kopffzahlen betrifft kleiner wurde, obwohl im Jahr 2020 drei Berufungen erfolgten (siehe 1.A.2). Dies liegt daran, dass im Jahr 2020 zwei Professoren in Pension gingen und ein Professor die Universität verließ. Dem gegenüber stehen zwei neue Professoren (ergibt -1 Mann). Bei den Professorinnen wird der Abgang einer Professorin gem. § 99 (1) UG zähltechnisch durch eine neue Professorin gem. § 98 UG ersetzt. In Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den ProfessorInnen (gesamt) ein Zuwachs von 0,7 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der durch die oben beschriebenen Effekte einerseits und durch Erhöhungen bei den Beschäftigungsausmaßen andererseits bedingt ist. Der Rückgang um zwei Köpfe in der Gruppe der UniversitätsdozentInnen im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass es eine Pensionierung und einen Abgang gab. Bei den Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den DozentInnen eine Abnahme von 3,3 JVZÄ, die bedingt ist durch die Reduzierung von Beschäftigungsausmaßen und Pensionierungen im Berichtsjahr sowie im Jahr davor, die 2020 zur Gänze zum Tragen kommen. Der Verschiebungen in der Gruppe der assoziierten ProfessorInnen im Vergleich

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

zum Vorjahr sind darauf zurückzuführen, dass zwei Assistenzprofessoren im Berichtsjahr in die Gruppe der assoziierten ProfessorInnen (Verwendung 82 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV) wechselten und dass eine assoziierte Professorin unterjährig 2019 noch an der Universität beschäftigt war, 2020 allerdings nicht mehr.

In der Personalkategorie der AssistenzprofessorInnen erhöhen sich die Kopfzahlen insgesamt um vier Personen: zwei Assistenzprofessorinnen kehrten aus der Karenz zurück und vier neue Assistenzprofessorinnen wurden eingestellt (ergibt +6 Frauen). Die zwei Assistenzprofessoren hingegen erfüllten 2020 ihre Qualifizierungsvereinbarung und wechselten in die Gruppe der assoziierten Professoren (ergibt -2 Männer in der Gruppe der AssistenzprofessorInnen). Der Anstieg der Jahresvollzeitäquivalente um 0,9 in der Kategorie der AssistenzprofessorInnen kommt ebenso durch die zuvor genannten Faktoren zustande.

Personalkategorie	2018					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2018)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	505	296	801	352,8	211,2	564,1
ProfessorInnen	10	29	39	9,4	25,7	35,1
Äquivalente	19	26	45	17,1	26,8	43,9
darunter DozentInnen	18	26	44	16,9	26,8	43,7
darunter Assoziierte ProfessorInnen	1	0	1	0,2	0	0,2
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	476	241	717	326,4	158,7	485,1
darunter AssistenzprofessorInnen	1	2	3	2,4	2,0	4,4
darunter UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	128	68	196	82,2	45,6	127,8
Allgemeines Personal gesamt	469	214	683	377,5	190,5	568,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	38	13	51	17,4	7,1	24,5
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	56	49	105	47,7	46,3	94,0
Insgesamt	973	510	1.483	730,3	401,8	1.132,1

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2020	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,80	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,80	0,85
106	Biologie	0,05	0,80	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,80	0,85
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	1,20	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,95	1,20	2,15
403	Veterinärmedizin	0,95	1,20	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,95	1,20	2,15
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1,00	2,00	3,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	3,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
eigene Universität		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
andere national		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland		1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
übrige EU		0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
Schweiz		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt		1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	3

Im Berichtsjahr gab es drei Berufungen gemäß § 98 UG, die zu Dienstantritten führten. Bei diesen Berufungen handelte es sich um die Fächer "Interne Medizin beim Pferd", "Histologie und Morphologie" sowie "In-vivo und In-vitro-Modelle".

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2019	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10
106	Biologie	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90
403	Veterinärmedizin	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		-	-	-	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00	1,00
Herkunftsuniversität / vorherige/ DienstgeberIn																			
	eigene Universität	-	-	-	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	andere national	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Deutschland	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige EU	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Schweiz	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	-	-	-	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2018	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			F	M	G
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,00	0,05	0,00	0,30	0,30	-	-	-	0,05	0,30	0,35
106	Biologie	0,05	0,00	0,05	0,00	0,30	0,30	-	-	-	0,05	0,30	0,35
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	0,00	0,95	0,00	0,70	0,70	-	-	-	0,95	0,70	1,65
403	Veterinärmedizin	0,95	0,00	0,95	0,00	0,70	0,70	-	-	-	0,95	0,70	1,65
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,00	-	-	-	1,00	1,00	2,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn													
	eigene Universität	1	0	1	0	0	0	-	-	-	1	0	1
	andere national	0	0	0	0	1	1	-	-	-	0	1	1
	Deutschland	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	Schweiz	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	-	-	-	1	1	2

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2020 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	28	30	58	48,28	51,72	8	8
Berufungskommissionen	8	9	17	47,06	52,94	2	2
Curricular Kommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	12	8	20	60,00	40,00	2	2

Alle Kommissionen der Vetmeduni Vienna erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni Vienna ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna integriert, um die Querschnittskompetenz der MitarbeiterInnen in diesem Bereich zu gewährleisten.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2019 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	15	16	31	48,39	51,61	4	4
Berufungskommissionen	14	12	26	53,85	46,15	3	3
Curricular Kommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	11	9	20	55,00	45,00	2	2

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2018 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	31	24	55	56,36	43,64	8	8
Berufungskommissionen	4	5	9	44,44	55,56	1	1
Curricular Kommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	11	9	20	55,00	45,00	2	2

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2020 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	9	22	31	96,19
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)	0	0	0	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	18	25	43	100,83
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	0	2	2	n.a.
AssistenzprofessorIn (KV)	7	2	9	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	10	24	34	95,57

In der Kategorie der kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG) hat sich der Gender Pay Gap im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert. Grund dafür sind die fortwährenden Bestrebungen der Vetmeduni Vienna zur gleichwertigen Bezahlung von Frauen und Männern, die im Berichtsjahr unter anderem bei den neu nach § 98 UG berufenen ProfessorInnen zum Tragen kommen. Diese Verbesserung des Gender Pay Gap spiegelt sich auch in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) wider. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. In allen dargestellten Personalkategorien liegt das Durchschnittsalter der Frauen unter dem der Männer. Die geringfügige Verschlechterung des Gender Pay Gap in der Kategorie der UniversitätsdozentInnen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Pensionierung einer Frau in einer höheren Gehaltsstufe zurückzuführen. Dennoch kann im Betrachtungszeitraum eine signifikante Verbesserung des Gender Pay Gap in der Gruppe der UniversitätsdozentInnen beobachtet werden, die im Wesentlichen daran liegt, dass zunächst (bedingt durch ihr höheres Alter) vermehrt Männer in höheren Gehaltsstufen in Pension gehen. Sind in einer Personalkategorie bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen. Die Summe der in der Gruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen ausgewiesenen ProfessorInnen (34 Personen) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien (35 Personen) überein. Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von einer Professorin zurückzuführen.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2019 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	8	20	28	95,33
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)	0	0	0	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	19	27	46	101,34
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	1	0	1	n.a.
AssistenzprofessorIn (KV)	2	2	4	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	10	22	32	94,70

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2018 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	8	20	28	93,47
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)	0	0	0	
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	18	29	47	96,49
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	1	0	1	n.a.
AssistenzprofessorIn (KV)	4	2	6	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	9	22	31	94,29

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2018, 2019 und 2020	Anzahl
---------------------	--------

Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4
---	---

2018, 2019 und 2020 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	47,2%	17	19	36
GutachterInnen	56,3%	5	5	10
BewerberInnen	56,5%	13	17	30
Hearing	81,7%	8	3	11
Berufungsvorschlag	79,2%	6	2	8
Berufung	50,0%	2	2	4

2018, 2019 und 2020	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,44
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,40
Berufungschance für Frauen	0,88

Es werden Verfahren gemäß § 98 UG, die in den Kalenderjahren 2018 (n=1) und 2020 (n=3) zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben dargestellt. Bei einem der ausgewiesenen Berufungsverfahren haben zwei von insgesamt vier zum Hearing eingeladenen Frauen aus persönlichen Gründen ihre Bewerbung zurückgezogen. Dies führt auch zu einer rechnerischen Verschlechterung der Chancenindikatoren, da diese Frauen zwar in der Zahl der BewerberInnen berücksichtigt sind, aber in den darauffolgenden Prozessschritten (Hearing, Berufungsvorschlag und Berufung) nicht mehr gezählt werden können, weil sie das Berufungsverfahren verlassen haben. Blieben die zwei zurückgezogenen Bewerbungen von Beginn an unberücksichtigt, würden sich Selektionschancen von 1,51 (Hearing), 1,46 (Berufungsvorschlag) und 0,92 (Berufung) ergeben. Im Rahmen der Verfahren zeigt sich prinzipiell für Frauen eine hohe Chance, zum Hearing eingeladen zu werden bzw. in die Berufungsvorschlagsliste

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

zu gelangen. Dies führt die Vetmeduni Vienna darauf zurück, dass die Themen Diversität und Gleichstellung der Geschlechter in sämtlichen Weiterbildungen verankert sind und von sämtlichen EntscheidungsträgerInnen gelebt werden. Trotzdem ist im Beobachtungszeitraum die Berufungschance für Frauen geringer als für Männer, weil, selbst wenn eine Frau erstgereiht war, dies nicht immer zu einer Berufung führte, da nicht immer eine Einigung mit der erstgereihten Bewerberin erzielt werden konnte bzw. trotz Einigung aus persönlichen Gründen keine Annahme des Rufs erfolgte. Die vier dargestellten Berufungsverfahren führten zu Dienstantritten von zwei Frauen und zwei Männern. Der Chancenindex für die Berufungen von Frauen hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum der Vetmeduni Vienna stark verbessert.

2016 und 2017	Anzahl
---------------	--------

Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4,00
---	------

2016 und 2017 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	50,0%	18,00	18,00	36,00
GutachterInnen	37,5%	4,00	7,00	11,00
BewerberInnen	52,5%	15,00	14,00	29,00
Hearing	58,8%	7,00	8,00	15,00
Berufungsvorschlag	50,0%	4,00	6,00	10,00
Berufung	25,0%	1,00	3,00	4,00

2016 und 2017	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,12
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,95
Berufungschance für Frauen	0,48

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	2019/20			2018/19			2017/18		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	26	26	52	40	35	75	44	30	74
	Drittstaaten	4	6	10	4	4	8	5	9	14
	Gesamt	30	32	62	44	39	83	49	39	88
5 Tage bis 3 Monate	EU	17	13	30	34	19	53	27	25	52
	Drittstaaten	15	15	30	29	21	50	28	19	47
	Gesamt	32	28	60	63	40	103	55	44	99
länger als 3 Monate	EU	2	0	2	4	0	4	1	0	1
	Drittstaaten	3	2	5	3	1	4	1	1	2
	Gesamt	5	2	7	7	1	8	2	1	3
Insgesamt	EU	45	39	84	78	54	132	72	55	127
	Drittstaaten	22	23	45	36	26	62	34	29	63
	Gesamt	67	62	129	114	80	194	106	84	190

Die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt ist im Berichtszeitraum stark zurückgegangen. Grund dafür ist die Corona-Pandemie, die Österreich im März 2020 erreichte, und die damit verbundenen Reisebeschränkungen. Vor allem bei den kürzeren Aufenthaltsdauern (< 3 Monate) sowie bei den Frauen im Allgemeinen macht sich ein Rückgang bemerkbar. Den Rückgang bei der Anzahl der Frauen mit Auslandsaufenthalt führt die Vetmeduni Vienna auch auf die coronabedingt veränderten Betreuungssituationen an den Schulen und Kindergärten zurück, die sich in besonderem Maße auf Frauen auswirkten und ihre Reisetätigkeit zusätzlich erschwerten. Um den internationalen Austausch dennoch zu ermöglichen, wurde im Sommer 2020 die Förderung der Teilnahme an virtuellen Workshops seitens der Vetmeduni Vienna ermöglicht. Längere Auslandsaufenthalte von über 3 Monaten waren durch die Corona-Pandemie weniger stark betroffen. Reisen ins Vereinigte Königreich im Berichtszeitraum wurden wie im Arbeitsbehelf angegeben als Aufenthalte in Drittstaaten gewertet.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2020

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.206.706,35	462.681,29	13.619,82	3.683.007,46
106	Biologie	3.206.706,35	462.681,29	13.619,82	3.683.007,46
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5.712.487,26	1.926.129,74	25.358,36	7.663.975,36
403	Veterinärmedizin	5.712.487,26	1.926.129,74	25.358,36	7.663.975,36
6	Geisteswissenschaften	168.251,09	3.050,82	10.560,00	181.861,91
603	Philosophie, Ethik, Religion	168.251,09	3.050,82	10.560,00	181.861,91
Insgesamt		9.087.444,70	2.391.861,85	49.538,18	11.528.844,73

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2020	2019	2018
EU	1.216.386,02	830.140,86	599.004,17
andere internationale Organisationen	-9.160,02	15.622,15	
Bund (Ministerien)	467.418,18	1.133.488,16	470.386,60
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	896.000,36	591.449,96	370.427,49
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)			
FWF	4.830.869,49	5.033.634,63	4.739.232,87
FFG	519.426,75	2.045.468,17	714.645,14
ÖAW	165.390,35	224.099,32	163.651,54
Jubiläumsfonds der ÖNB			
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.207.691,90	1.528.467,12	1.490.372,46
Unternehmen	1.742.384,29	3.524.936,44	2.207.437,17
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	321.304,35	6.290.379,58	6.131.569,31
sonstige	171.133,06	528.588,24	394.790,94
Gesamt	11.528.844,73	21.746.274,63	17.281.517,69

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Nach den außergewöhnlich hohen Erlösen im Vorjahr sinken die Erlöse aus F&E Projekten im Berichtsjahr wieder; dies ist einerseits auf die im Zuge der flächendeckenden IKS-Implementierung erfolgte Bereinigung der Projektzuordnungen zurückzuführen und trifft in besonderem Maße die Auftraggeberkategorie "Private". Andererseits wurden im Vorjahr sehr viele Projekte abgeschlossen und damit mit den Gesamterlösen ausgewiesen. Im Jahr 2020 wurde die Bewertungsmethode der Forschungsprojekte geändert, womit die Erlöse der Forschungsprojekte nicht mehr erst zum Projektabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit auch in der Wissensbilanz ausgewiesen werden, sondern sofort mit Erlöseingang - dieser Erlös wird im Zuge der Projektbewertung periodisch angepasst. Der Zuwachs in der Fördergeberkategorie "EU" ist primär bedingt durch den ERC Grant "CDK6 in transcription - turning a foe in a friend".

2019

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.510.238,12	367.482,09	34.944,48	3.912.664,69
106	Biologie	3.510.238,12	367.482,09	34.944,48	3.912.664,69
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	15.490.076,91	1.755.568,40	434.339,88	17.679.985,19
403	Veterinärmedizin	15.490.076,91	1.755.568,40	434.339,88	17.679.985,19
6	Geisteswissenschaften	153.624,75	0,00	0,00	153.624,75
603	Philosophie, Ethik, Religion	153.624,75	0,00	0,00	153.624,75
Insgesamt		19.153.939,78	2.123.050,49	469.284,36	21.746.274,63

2018

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	4.466.578,28	786.438,90	344.745,48	5.597.762,66
106	Biologie	4.466.578,28	786.438,90	344.745,48	5.597.762,66
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	10.214.413,05	1.330.491,03	5.968,04	11.550.872,12
403	Veterinärmedizin	10.214.413,05	1.330.491,03	5.968,04	11.550.872,12
6	Geisteswissenschaften	76.894,39	0,00	55.988,52	132.882,91
603	Philosophie, Ethik, Religion	76.894,39	0,00	55.988,52	132.882,91
Insgesamt		14.757.885,72	2.116.929,93	406.702,04	17.281.517,69

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2020		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	
1	Naturwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
106	Biologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	117.306,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.306,00
403	Veterinärmedizin	117.306,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.306,00
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		117.306,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.306,00

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet ist ein Upgrade für ein Großgerät im Bereich der Pathologie.

2019		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	
1	Naturwissenschaften	315.421,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.421,00
106	Biologie	315.421,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.421,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	439.981,00	0,00	0,00	0,00	0,00	439.981,00
403	Veterinärmedizin	439.981,00	0,00	0,00	0,00	0,00	439.981,00
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		755.402,00	0,00	0,00	0,00	0,00	755.402,00

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2018		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur		
1 Naturwissenschaften	415.073,00	0,00	0,00	0,00	105.246,00	520.319,00	
106 Biologie	415.073,00	0,00	0,00	0,00	105.246,00	520.319,00	
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.538.545,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.538.545,00	
403 Veterinärmedizin	1.538.545,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.538.545,00	
6 Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Insgesamt	1.953.618,00	0,00	0,00	0,00	105.246,00	2.058.864,00	

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

2020		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7,05	6,05	0,00	13,10
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	3,20	4,84	0,00	8,04
0511	Biologie	3,20	4,84	0,00	8,04
052	Umwelt	0,19	0,60	0,00	0,79
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,19	0,60	0,00	0,79
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,66	0,61	0,00	4,27
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,66	0,61	0,00	4,27
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	31,15	35,25	0,00	66,40
081	Landwirtschaft	0,01	0,52	0,00	0,53
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,01	0,52	0,00	0,53
084	Tiermedizin	31,14	34,73	0,00	65,87
0841	Tiermedizin	31,14	34,73	0,00	65,87
Insgesamt		38,20	41,30	0,00	79,50

Die VZÄ der ProfessorInnen, DozentInnen und assoz. ProfessorInnen zum 31.12.2019 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2019/20 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, und jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der ProfessorInnen, DozentInnen und assoz. ProfessorInnen auf Basis von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.425 belegten ordentlichen Studien, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Es gibt eine geringfügige Erhöhung der Vollzeitäquivalente im Curriculum "Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik" (ISCED 05), die auf den Masterstudiengang „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ (IMHAI) zurückgeführt werden kann. Auch im ISCED 0841 kommt es zu einer geringfügigen Erhöhung, die auch darin begründet liegt, dass die Anzahl der VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen zum 31.12.2019 insgesamt höher ist als zum 31.12.2018.

2019		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7,09	4,69	0,66	12,44
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,10	4,01	0,66	8,77
0511	Biologie	4,10	4,01	0,66	8,77
052	Umwelt	0,36	0,30	0,00	0,66
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,36	0,30	0,00	0,66
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,63	0,38	0,00	3,01
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,63	0,38	0,00	3,01
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,46	37,11	0,34	65,91
081	Landwirtschaft	0,20	0,67	0,00	0,87
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,20	0,67	0,00	0,87
084	Tiermedizin	28,26	36,44	0,34	65,04
0841	Tiermedizin	28,26	36,44	0,34	65,04
Insgesamt		35,55	41,80	1,00	78,35

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2018		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,56	6,20	0,00	9,76
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	1,33	5,63	0,00	6,96
0511	Biologie	1,33	5,63	0,00	6,96
052	Umwelt	0,15	0,17	0,00	0,32
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,15	0,17	0,00	0,32
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,08	0,40	0,00	2,48
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,08	0,40	0,00	2,48
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	31,89	37,35	0,00	69,24
081	Landwirtschaft	0,28	0,52	0,00	0,80
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,28	0,52	0,00	0,80
084	Tiermedizin	31,61	36,83	0,00	68,44
0841	Tiermedizin	31,61	36,83	0,00	68,44
Insgesamt		35,45	43,55	0,00	79,00

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2020 Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeitragsung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar		internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	4	0	0	0	0	9	0	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich bei den Universitätslehrgängen eine Verringerung (- 1). Dies ist auf den aufgelassenen Universitätslehrgang "Tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen" (Studienkennzahl UI 992 658) zurückzuführen.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2019 Studienart	Studienform						Gesamt	Programmteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar		internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	4	0	0	0	0	9	0	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	9	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2018 Studienart	Studienform						Gesamt	Programmteilnahme				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar		internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	1	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	10	5	0	0	0	0	10	1	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	9	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.3 Studienabschlussquote

	2019/20			2018/19			2017/18		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien	86,5%	85,1%	86,2%	83,7%	80,9%	83,1%	80,5%	80,2%	80,4%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	179	38	217	181	48	229	155	42	197
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	28	7	35	35	11	47	38	10	48
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	207	45	252	217	59	276	193	52	245
Studienabschlussquote Masterstudien	74,1%	77,7%	74,9%	74,3%	77,8%	74,7%	69,2%	78,2%	70,9%
Masterstudien beendet mit Abschluss	26	7	33	23	3	26	16	4	21
Masterstudien beendet ohne Abschluss	9	2	11	8	1	9	7	1	9
Masterstudien beendet Summe	35	9	44	31	3	34	24	6	29
Studienabschlussquote Gesamt	84,7%	83,8%	84,5%	82,5%	80,7%	82,2%	79,2%	80,0%	79,4%
Studien beendet mit Abschluss	205	45	250	204	51	255	172	46	218
Studien beendet ohne Abschluss	37	9	46	43	12	55	45	12	57
Studien beendet Summe	242	54	296	248	63	310	217	58	275

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2019/20 wurde - wie schon für die vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni Vienna sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni Vienna) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni Vienna) mit der Universität Wien.

Die Verbesserung der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien ist primär auf die Verbesserung der Studienabschlussquoten des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften sowie des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie zurückzuführen. Die Studienabschlussquote im Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessert und liegt 2019/20 bei 89,52 Prozent.

Die geringfügige Erhöhung der Studienabschlussquote in den Masterstudien liegt primär an der Verbesserung der Studienabschlussquote in den Kooperationsstudien.

Generell wird im Beobachtungszeitraum sichtbar, dass die Bemühungen der Vetmeduni Vienna, die Studierbarkeit ihrer Studien zu gewährleisten (z.B. durch die Identifizierung und Beseitigung von Flaschenhälsen, den Kompetenzcheck, den Evaluierungszirkel) zunehmend Wirkung zeigen. Vorsicht ist allerdings geboten, denn ein Plateau wird bald erreicht sein und es wird sich demnächst ein neues Gleichgewicht einstellen.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2020 (für Studienjahr 2020/21)		angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	36	9	45	33	6	39	33	6	39
0511	Master in Comparative Biomedicine	21	5	26	18	2	20	18	2	20
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	15	4	19	15	4	19	15	4	19
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.361	238	1.599	1.113	190	1.303	247	51	298
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	138	36	174	102	27	129	31	13	44
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	59	0	59	42	0	42	36	0	36
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	1.164	202	1.366	969	163	1.132	180	38	218
Insgesamt		1.397	247	1.644	1.146	196	1.342	280	57	337

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2020/21 für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie sowie das Bachelorstudium Pferdewissenschaften gemäß § 71c in Verbindung mit § 63 UG und für die Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege und Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions gem. § 71c und § 63a Abs. 8 in Verbindung mit § 63 UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei den Bachelor-/Diplomstudien rund 11 Prozent mehr Personen online beworben, jedoch bei den Masterstudien um rund 9 Prozent weniger als im Vorjahr.

Wie seit 2017 durchgeführt, wurde auch im Berichtsjahr ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt über 90 Prozent der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Im Verfahrensschritt "angemeldet" wurden alle StudienbewerberInnen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben.

Unter der Kategorie "angetreten" sind alle StudienbewerberInnen summiert, die den Eignungstest absolviert haben.

Beim Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions entfiel der Eignungstest, da die Zahl der Anmeldungen bereits unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag (siehe dazu die entsprechenden Verordnungen über die Zulassungsbeschränkung der genannten Studien im Studienjahr 2020/2021).

Als "zulassungsberechtigt" werden jene StudienbewerberInnen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war.

Beim Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich die Anzahl an "Zulassungsberechtigten" verringert, da im Berichtsjahr mehr Personen ihren Studienplatz in Anspruch genommen haben und dadurch weniger nachgerückte Personen zulassungsberechtigt waren. Im Berichtsjahr haben 10 Personen abgesagt (2019: 24, 2018: 13) und eine Person ist zur Zulassung nicht erschienen (2019: 1, 2018: 10).

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni Vienna ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen.

Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni Vienna soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni Vienna dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2019 (für Studienjahr 2019/20)		Verfahrensschritte								
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	43	6	49	39	4	43	32	3	35
0511	Master in Comparative Biomedicine	24	3	27	22	3	25	15	2	17
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	19	3	22	17	1	18	17	1	18
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.203	233	1.436	995	201	1.196	264	47	311
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	118	33	151	92	28	120	34	9	43
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	41	2	43	31	2	33	31	2	33
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	1.044	198	1.242	872	171	1.043	199	36	235
Insgesamt		1.246	239	1.485	1.034	205	1.239	296	50	346

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2018		Verfahrensschritte								
Curriculum		Angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	154	52	206	115	33	148	61	17	78
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	134	43	177	100	30	130	46	14	60
0511	Biologie	134	43	177	100	30	130	46	14	60
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	9	29	15	3	18	15	3	18
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	9	29	15	3	18	15	3	18
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1.152	195	1.347	889	150	1.039	230	36	266
081	Landwirtschaft	56	3	59	34	1	35	34	1	35
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	56	3	59	34	1	35	34	1	35
084	Tiermedizin	1.096	192	1.288	855	149	1.004	196	35	231
0841	Tiermedizin	1.096	192	1.288	855	149	1.004	196	35	231
Insgesamt		1.306	247	1.553	1.004	183	1.187	291	53	344

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	187	41	228	2	1	3	189	42	231
	EU	100	29	129	2	0	2	102	29	131
	Drittstaaten	10	3	13	4	1	5	14	4	18
	Insgesamt	297	73	370	8	2	10	305	75	380
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.028	259	1.287	37	11	48	1.065	270	1.335
	EU	458	131	589	10	4	14	468	135	603
	Drittstaaten	57	43	100	15	11	26	72	54	126
	Insgesamt	1.543	433	1.976	62	26	88	1.605	459	2.064
Studierende insgesamt	Österreich	1.215	300	1.515	39	12	51	1.254	312	1.566
	EU	558	160	718	12	4	16	570	164	734
	Drittstaaten	67	46	113	19	12	31	86	58	144
	Insgesamt	1.840	506	2.346	70	28	98	1.910	534	2.444

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der ordentlichen Studierenden. Der Anstieg bei den ordentlichen Studierenden im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch einen Anstieg bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden im Masterstudium Evolutionary Systems Biology sowie im Masterstudium Vergleichende Biomedizin einerseits, und einen Anstieg bei den Studierenden insgesamt im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement andererseits.

Anzumerken ist, dass es im Berichtsjahr bei den neuzugelassenen Studierenden im Diplomstudium Veterinärmedizin und im Interdisziplinären Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHA) zu einem starken Rückgang der neuzugelassenen Studierenden kommt, was darauf zurückgeführt werden kann, dass im Wintersemester 2020 weniger Incoming-Studierende zu verzeichnen sind als im Wintersemester 2019 (Studierende, welche im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes erstmals an der Vetmeduni Vienna gemeldet sind, sind in der Zahl der Neuzugelassenen inkludiert). Dieser Rückgang spiegelt sich in der Gesamtzahl der neuzugelassenen ordentlichen Studierenden wider, die 2020 niedriger ist als 2019 (2020: 370, 2019: 377), wird aber auf Ebene der ordentlichen Studierenden Gesamt durch die Zuwächse bei den Studierenden im zweiten und höheren Semestern ausgeglichen.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Bei den außerordentlichen Studierenden wird der Rückgang primär durch den Universitätslehrgang Certified Canine Rehabilitation Practitioner (n = -9) verursacht, der planmäßig erst im kommenden Semester wieder neu startet sowie durch den Universitätslehrgang Angewandte Kynologie (n = -17), der aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr nicht gestartet wurde.

Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)

	Studierendenkategorie									
	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	186	35	221	3	3	6	189	38	227
	EU	106	22	128	2	0	2	108	22	130
	Drittstaaten	16	12	28	7	2	9	23	14	37
	Insgesamt	308	69	377	12	5	17	320	74	394
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.024	257	1.281	57	12	69	1.081	269	1.350
	EU	461	131	592	14	3	17	475	134	609
	Drittstaaten	48	39	87	11	14	25	59	53	112
	Insgesamt	1.533	427	1.960	82	29	111	1.615	456	2.071
Studierende insgesamt	Österreich	1.210	292	1.502	60	15	75	1.270	307	1.577
	EU	567	153	720	16	3	19	583	156	739
	Drittstaaten	64	51	115	18	16	34	82	67	149
	Insgesamt	1.841	496	2.337	94	34	128	1.935	530	2.465

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)

	Studierendenkategorie									
	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	179	44	223	19	4	23	198	48	246
	EU	103	18	121	6	1	7	109	19	128
	Drittstaaten	14	8	22	4	9	13	18	17	35
	Insgesamt	296	70	366	29	14	43	325	84	409
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.026	256	1.282	36	7	43	1.062	263	1.325
	EU	449	141	590	7	3	10	456	144	600
	Drittstaaten	41	33	74	7	7	14	48	40	88
	Insgesamt	1.516	430	1.946	50	17	67	1.566	447	2.013
Studierende insgesamt	Österreich	1.205	300	1.505	55	11	66	1.260	311	1.571
	EU	552	159	711	13	4	17	565	163	728
	Drittstaaten	55	41	96	11	16	27	66	57	123
	Insgesamt	1.812	500	2.312	79	31	110	1.891	531	2.422

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2019/2020 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	87	21	108	36	7	43	7	6	13	130	34	163
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	65	17	82	14	4	18	5	2	7	84	23	107
052 Umwelt	6	2	8	5	2	7	0	1	1	11	5	15
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	2	18	17	1	18	2	3	5	35	6	41
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	768	160	928	339	73	412	15	6	21	1.121	239	1.360
081 Landwirtschaft	34	1	35	18	0	18	2	0	2	53	1	54
084 Tiermedizin	734	159	893	321	73	394	13	6	19	1.068	238	1.306
Insgesamt	854	181	1.035	375	80	455	22	12	33	1.251	272	1.524
Studienart												
Diplomstudium	734	159	893	321	73	394	13	6	19	1.068	238	1.306
Bachelorstudium	81	13	94	26	2	28	6	2	8	112	17	129
Masterstudium	40	9	49	28	5	33	3	4	7	71	18	88
Insgesamt	854	181	1.035	375	80	455	22	12	33	1.251	272	1.524

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS Anrechnungspunkte.

Es ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ein geringradiger Rückgang bei den prüfungsaktiven Studien insgesamt zu beobachten, der vor allem auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5; von 1.322 im Studienjahr 2018/19 auf 1.306 im Studienjahr 2019/20) zurückzuführen ist. Dieser Rückgang schlägt sich auch im ISCED 084 (Veterinärmedizin) sowie in der Studienart "Diplomstudium" nieder und ist darauf zurückzuführen, dass die Altlasten aus dem Studium UI 208 im Studienjahr 2018/19 weitgehend abgebaut wurden und sich nun ein Gleichgewicht beginnt einzustellen. Ein Zuwachs der Prüfungsaktivitäten

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

ist im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie zu beobachten (Fächergruppe 3; von 69 im Studienjahr 2018/19 auf 75 im Studienjahr 2019/20), der sich im ISCED 051 (Biologie und verwandte Wissenschaften) sowie in der Studienart "Bachelorstudium" widerspiegelt.

In den Masterstudien sanken die Prüfungsaktivitäten marginal im Vergleich zum Vorjahr, vor allem bedingt durch die eingestellten Masterstudien Biomedizin und Biotechnologie sowie EUCOMOR einerseits, und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement andererseits (Fächergruppe 3).

2018/2019 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	88	18	106	33	7	39	6	10	16	126	35	162
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	67	14	81	9	3	12	5	5	10	81	22	103
052 Umwelt	7	3	10	6	3	8	0	0	0	12	6	19
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	14	1	15	18	1	19	1	5	6	33	7	40
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	761	165	926	342	86	428	17	7	24	1.121	258	1.378
081 Landwirtschaft	33	1	34	18	1	19	3	0	3	55	2	56
084 Tiermedizin	728	164	892	324	85	409	14	7	21	1.066	256	1.322
Insgesamt	849	183	1.032	375	93	467	23	17	40	1.247	293	1.540
Studienart												
Diplomstudium	728	164	892	324	85	409	14	7	21	1.066	256	1.322
Bachelorstudium	79	10	89	24	4	28	7	1	8	111	15	125
Masterstudium	42	9	51	27	4	30	2	9	11	70	22	93
Insgesamt	849	183	1.032	375	93	467	23	17	40	1.247	293	1.540

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2017/2018 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	95	23	118	26	9	36	8	4	12	129	37	166
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	68	21	90	6	6	12	8	1	9	82	29	111
052 Umwelt	6	2	8	3	2	5	0	0	0	10	4	14
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	0	20	17	1	18	0	3	3	37	4	41
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	721	163	884	345	90	435	16	8	24	1.082	261	1.343
081 Landwirtschaft	32	0	32	19	0	19	1	0	1	52	0	52
084 Tiermedizin	689	163	852	326	90	416	15	8	23	1.030	261	1.291
Insgesamt	815	186	1.001	372	99	471	24	12	37	1.211	298	1.509
Studienart												
Diplomstudium	689	163	852	326	90	416	15	8	23	1.030	261	1.291
Bachelorstudium	83	12	95	24	6	30	5	0	5	112	18	130
Masterstudium	44	11	55	21	3	25	4	4	8	69	19	88
Insgesamt	815	186	1.001	372	99	471	24	12	37	1.211	298	1.509

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	133	34	167	57	15	72	16	10	26	206	59	265
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	103	27	130	31	10	40	14	6	21	148	43	191
052	Umwelt	9	5	14	6	4	10	0	0	0	16	9	25
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	21	2	23	20	2	22	2	3	5	43	7	50
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	968	211	1.179	420	94	515	33	22	54	1.421	327	1.748
081	Landwirtschaft	69	1	70	23	1	25	3	1	3	95	3	98
084	Tiermedizin	899	210	1.109	397	93	490	30	21	51	1.326	324	1.650
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	4	13	13	10	23	13	8	21	35	22	57
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	4	13	13	10	23	13	8	21	35	22	57
Insgesamt		1.110	249	1.359	490	120	610	62	39	101	1.662	409	2.071
Studienart													
	Diplomstudium	806	180	986	342	73	415	17	7	24	1.165	260	1.425
	Bachelorstudium	127	18	145	31	2	34	8	3	10	166	23	189
	Masterstudium	59	13	72	35	11	46	4	7	11	98	31	129
	Doktoratsstudium	118	38	156	82	33	115	33	23	56	233	94	327
	davon PhD-Doktoratsstudium	35	10	45	40	14	54	28	15	43	103	39	142
Insgesamt		1.110	249	1.359	490	120	610	62	39	101	1.662	409	2.071

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni Vienna sind im Wintersemester 2020 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni Vienna) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni Vienna) mit der Universität Wien.

Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta:

So stehen im Masterstudium Evolutionary Systems Biology (ISCED 051) 9,8 belegten ordentlichen Studien 35 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 24,6 belegten ordentlichen Studien 244 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 98,5 belegte ordentliche Studien und 146 ordentliche Studierende.

Im Vergleich zum Vorjahr kommt es insgesamt zu einer Reduktion der belegten ordentlichen Studien, die primär auf den Rückgang der Kategorie „EU“ zurückzuführen ist (WS 2019: 632, WS 2020: 610). Auch bei den Drittstaaten kommt es zu einem geringfügigen Rückgang (WS 2019: 106, WS 2020: 101). Der Rückgang bei Studierenden aus der EU betrifft im Besonderen den Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (ISCED 058), das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sowie das Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) und ist im Fall des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften und des Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions auf die relativ geringen BewerberInnenzahlen und (in der Folge) Zulassungen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens zurückzuführen. Auch gilt es zu bedenken, dass im Wintersemester 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie weniger Studien von Incoming-Studierenden belegt waren als im Wintersemester 2019.

Der stetige Rückgang der belegten ordentlichen Studien im ISCED 084 (WS 2018: 1.684, WS 2019: 1.664, WS 2020: 1.650) ist vor allem auf das Diplomstudium zurückzuführen (WS 2018: 1.471, WS 2019: 1.442, WS 2020: 1.425). Dies bestätigt die Maßnahmen der Vetmeduni Vienna bezüglich Studienarchitektur: Es finden sich jetzt im Wesentlichen jene Personen im Diplomstudium Veterinärmedizin, die seit 2014 zugelassen worden sind und kontinuierlich weiter studieren. Eine Steigerung ist nur mehr durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen.

Die Studienkategorie 99 enthält die Summe aller belegten PhD- und Doktoratsstudien von Studierenden, die nicht Veterinärmedizin als Vorstudium haben.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	132	32	164	63	17	81	20	14	34	215	63	278
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	99	26	125	30	11	41	14	5	19	143	42	185
052	Umwelt	9	5	14	5	3	8	0	0	0	15	8	23
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	24	1	25	28	4	32	6	8	14	58	13	71
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	975	205	1.180	431	98	529	28	25	53	1.433	328	1.762
081	Landwirtschaft	60	1	61	31	1	32	4	1	5	94	3	98
084	Tiermedizin	915	204	1.119	400	97	497	24	24	48	1.339	325	1.664
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	5	11	12	10	22	11	9	20	29	24	53
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	5	11	12	10	22	11	9	20	29	24	53
Insgesamt		1.113	242	1.355	506	126	632	59	47	106	1.678	415	2.093
Studienart													
	Diplomstudium	817	175	992	344	80	424	16	10	26	1.177	265	1.442
	Bachelorstudium	116	15	131	40	3	43	8	3	11	163	21	185
	Masterstudium	58	15	73	40	11	52	8	10	18	106	36	142
	Doktoratsstudium	122	37	159	82	31	113	27	25	52	231	93	324
	davon PhD-Doktoratsstudium	37	9	46	39	17	56	24	15	39	100	41	141
Insgesamt		1.113	242	1.355	506	126	632	59	47	106	1.678	415	2.093

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	130	33	163	54	13	67	14	15	29	198	61	259
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	97	26	123	22	8	30	11	10	21	130	44	174
052	Umwelt	8	5	13	4	2	7	0	0	1	13	8	21
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	25	2	27	28	2	30	2	5	7	55	9	64
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	979	212	1.191	433	110	544	29	18	47	1.442	340	1.782
081	Landwirtschaft	62	3	65	27	1	29	4	0	4	94	4	98
084	Tiermedizin	917	209	1.126	406	109	515	25	18	43	1.348	336	1.684
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	4	10	11	8	19	9	7	16	26	19	45
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	4	10	11	8	19	9	7	16	26	19	45
Insgesamt		1.116	249	1.364	499	131	630	52	40	92	1.666	420	2.086
Studienart													
	Diplomstudium	820	186	1.006	350	92	442	16	7	23	1.186	285	1.471
	Bachelorstudium	119	14	133	34	5	40	9	2	11	163	21	184
	Masterstudium	58	18	76	34	7	41	6	10	16	98	35	133
	Doktoratsstudium	118	31	149	80	27	107	21	21	42	219	79	298
	davon PhD-Doktoratsstudium	31	10	41	37	13	50	17	13	30	85	36	121
Insgesamt		1.116	249	1.364	499	131	630	52	40	92	1.666	420	2.086

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2019/2020

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	1	1	1	1	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	47	14	61	0	0	0	47	14	61
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	24	6	30	36	4	40	60	10	70
Sonstige	0	0	0	2	2	4	2	2	4
Insgesamt	72	20	92	38	7	45	110	27	137

Nachdem sich die Outgoing-Zahlen in den vergangenen beiden Berichtszeiträumen bei den ERASMUS+ SMS-Studienaufenthalten und im Rahmen von sonstigen Mobilitätsprogrammen auf niedrigem Niveau stabilisiert hatten, kann im aktuellen Berichtszeitraum in diesen Mobilitätsfeldern trotz Corona-Pandemie keine Veränderung beobachtet werden, obwohl es ohne Pandemie eine deutliche Steigerung (im hohen einstelligen Bereich) gegeben hätte. Diese Steigerung konnte leider aufgrund der pandemiebedingten Stornierung aller Summer Schools der VetNEST-Partnereinrichtungen, welche im Rahmen von CEEPUS-Stipendien von den Studierenden der Vetmeduni Vienna besucht worden wären, nicht erfolgen.

Bei den ERASMUS+-Studierendenpraktika wurde, wohl ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie, eine Abnahme (n= -12) verzeichnet, was zwar mehr als das Doppelte der Differenz des Vorjahreszeitraums bedeutet, aber immerhin 83 Prozent der ERASMUS+ SMT von 2018/19 darstellt. Dank gewissenhafter Nutzung aller mobilitätsermöglichenden Maßnahmen (seitens OeAD, Adaptierung des Fristenlaufs, Selbstverantwortung der Studierenden), jedoch unter Beachtung der Regierungsvorgaben und der Sorgfaltspflicht konnte ein größerer Absturz bei der innereuropäischen ERASMUS+ SMT-Mobilität verhindert werden und so trotz der Corona-Pandemie vielen Studierenden die Absolvierung der Pflichtpraktika ermöglicht werden, um Studienzeitverzögerung zu vermeiden. Die hohe Anzahl von ERASMUS-Praktikumsaufenthalten im Gegensatz zu den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen liegt auch daran, dass ERASMUS-Praktikumsaufenthalte ins Heimatland gefördert werden können. Somit haben zahlreiche Studierende den Lockdown genutzt und den Aufenthalt in ihrem Heimatland mit einem Pflichtpraktikum im Rahmen von ERASMUS+ SMT verbunden.

An der Vetmeduni Vienna gab es keinen einzigen rein oder teilweise online absolvierten Studienaufenthalt, der als Auslandsaufenthalt geplant gewesen wäre.

Der größte Rückgang bei den Mobilitätszahlen findet sich im Bereich der universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme, wo lediglich 41 Prozent der Mobilität des Vorjahreszeitraums im Rahmen der Kategorien "Joint Study Free Mover", aber auch "Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Ausland, aktiver

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Konferenzteilnahme und Kursbesuch" verzeichnet wurden. Die Nichtabhaltung einer großen studienrelevanten Exkursion schlägt sich hier ebenso nieder wie die restriktive Politik der Vetmeduni Vienna hinsichtlich der Förderung von Mobilität in Länder mit Reisewarnung, sowohl inner- als auch außereuropäisch, mit universitätseigenen Mitteln. Das Verhältnis der Destinationen (EU versus Drittstaaten) betrug 2018/19 45 Prozent zu 55 Prozent und 2019/20 rund 43 Prozent zu 57 Prozent, was statistisch kaum einen Unterschied ergibt.

Die universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme versuchen alle Auslandsaufenthalte abzudecken, die nicht mit ERASMUS+ gefördert werden können. Das betrifft im Fall von Joint Study Free Mover hauptsächlich kürzere Aufenthalte in Drittstaaten. Da solche Praktika vorwiegend in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit stattfinden, liegt hier der Schwerpunkt eindeutig im Sommersemester, welches im Studienjahr 2019/20 durch die Reisebeschränkungen stark beeinträchtigt war.

Studienjahr 2018/2019

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	0	3	0	0	0	3	0	3
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	52	17	69	1	3	4	53	20	73
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	56	15	71	90	8	98	146	23	169
Sonstige	0	1	1	2	0	2	2	1	3
Insgesamt	111	33	144	93	11	104	204	44	248

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	2	3	0	0	0	1	2	3
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	51	21	72	5	1	6	56	22	78
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	66	25	91	89	14	103	155	39	194
Sonstige	2	0	2	2	2	4	4	2	6
Insgesamt	120	48	168	96	17	113	216	65	281

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2019/2020

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	9	3	12	0	0	0	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	36	5	41	4	3	7	40	8	48
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	22	4	26	9	5	14	31	9	40
sonstige	3	0	3	8	11	19	11	11	22
Insgesamt	70	12	82	21	19	40	91	31	122

Die Incoming-Mobilität im aktuellen Berichtszeitraum zeigt in der Gesamtheit im Vergleich zur vergangenen Berichtsperiode einen Rückgang um 13 Prozent auf, der durch heterogene Entwicklungen in den unterschiedlichen Mobilitätsprogrammen begründet ist, die nachstehend im Einzelnen interpretiert werden.

ERASMUS+ SMS-Studienaufenthalte: Es handelt sich dabei um Studierende, die zum Zweck eines meist einsemestrigen Studienaufenthalts an die Vetmeduni Vienna kamen bzw. als Mitbelegende im Rahmen von Kooperationsstudien registriert wurden. In dieser Kategorie gab es einen geringgradigen Zuwachs gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres, der vor allem durch die mitbelegenden Studierenden erklärbar ist. Eine Incoming-Studierende der Vetmeduni Vienna musste ihren physischen Aufenthalt im Sommersemester vorübergehend abbrechen, konnte aber die vereinbarten Lehrveranstaltungen erfolgreich im Distance Learning fortsetzen und die Prüfungen weitgehend physisch zu Semesterende wieder in Wien ablegen.

ERASMUS+ SMT-Praktikumsaufenthalte: Auch in dieser Kategorie gab es gegenüber dem Vorjahreszeitraum trotz Corona-Pandemie einen Zuwachs um 20 Prozent, weil sehr viele Aufenthalte bereits plangemäß im Wintersemester 2019/20 absolviert worden waren bzw. nach Abbruch im Sommersemester virtuell fortgesetzt werden konnten. In einigen Fällen konnten die geplanten Praktika auch innerhalb des Sommersemesters auf die weniger belasteten Monate Juli und August verschoben werden, was durch hohe Flexibilität sowie intensive Kommunikation und Beratung ermöglicht wurde.

Bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen kam es auch aufgrund der Corona-Pandemie zu einigen ersatzlosen Stornierungen, was zu einem geringgradigen Rückgang dieser Zahlen gegenüber 2018/19 führt. Die Zahl der Incomings im Rahmen sonstiger Programme erreicht wieder das Niveau von 2017/18, weil im Sommer 2020 plangemäß keine internationalen Summer Schools abgehalten wurden und dies 2018/19 zur Verdoppelung dieser Zahlen geführt hatte.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	6	1	7	2	0	2	8	1	9
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	28	6	34	3	3	6	31	9	40
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	25	5	30	7	7	14	32	12	44
sonstige	7	3	10	17	19	36	24	22	46
Insgesamt	66	15	81	29	29	58	95	44	139

Studienjahr 2017/2018

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	12	2	14	2	1	3	14	3	17
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	39	8	47	5	1	6	44	9	53
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	25	9	34	9	9	18	34	18	52
sonstige	2	1	3	6	12	18	8	13	21
Insgesamt	78	20	98	22	23	45	100	43	143

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden	45	16	61	37	13	50	15	9	24	97	38	135
Beschäftigungsausmaß												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	14	6	20	20	5	25	9	5	14	43	16	59
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	31	10	41	17	8	25	6	4	10	54	22	76
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden	7	1	8	7	3	10	2	0	2	16	4	20
Beschäftigungsausmaß												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	4	1	5	4	2	6	2	0	2	10	3	13
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	3	0	3	3	1	4	0	0	0	6	1	7
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	52	17	69	44	16	60	17	9	26	113	42	155

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Steigerung, vor allem in der Kategorie der strukturierten Doktoratsausbildung mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden. Diese Steigerung ist auf den Anstieg im Bereich der sonstigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zurückzuführen (von 61 Doktoratsstudierenden im Jahr 2019 auf 76 Doktoratsstudierende im Jahr 2020). Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 % angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge WissenschaftlerInnen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht und spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtzahl der Personen in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß wider.

2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	50	10	60	32	14	46	8	8	16	90	32	122
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	20	4	24	16	10	26	4	7	11	40	21	61
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	30	6	36	16	4	20	4	1	5	50	11	61
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	15	2	17	4	1	5	1	0	1	20	3	23
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	1	10	1	0	1	0	0	0	10	1	11
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	6	1	7	3	1	4	1	0	1	10	2	12
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	65	12	77	36	15	51	9	8	17	110	35	145

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2018 Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden	46	8	54	36	12	48	6	3	9	88	23	111
Beschäftigungsausmaß												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	15	5	20	20	6	26	3	1	4	38	12	50
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	30	2	32	16	6	22	3	2	5	49	10	59
davon sonstige Verwendung	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden	9	4	13	3	1	4	0	2	2	12	7	19
Beschäftigungsausmaß												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	5	3	8	1	1	2	0	2	2	6	6	12
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	4	1	5	2	0	2	0	0	0	6	1	7
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	55	12	67	39	13	52	6	5	11	100	30	130

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	31	11	42	12	2	13	1	0	2	44	13	57
	Erstabschluss	12	3	15	2	1	3	1	0	1	15	4	19
	Weiterer Abschluss	19	8	27	10	1	10	0	0	1	29	9	38
	Gesamt	31	11	42	12	2	13	1	0	2	44	13	57
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	23	10	33	4	1	5	1	0	2	29	11	40
	Erstabschluss	12	3	15	2	1	3	1	0	1	15	4	19
	Weiterer Abschluss	11	7	18	2	-	2	0	0	1	14	7	21
	Gesamt	23	10	33	4	1	5	1	0	2	29	11	40
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
	Erstabschluss												
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15
	Gesamt	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	124	21	145	68	19	87	1	2	3	193	42	235	
	Erstabschluss	109	18	127	55	16	71	0	0	0	164	34	198	
	Weiterer Abschluss	15	3	18	13	3	16	1	2	3	29	8	37	
	Gesamt	124	21	145	68	19	87	1	2	3	193	42	235	
081	Landwirtschaft	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10	
	Erstabschluss	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Gesamt	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10	
084	Tiermedizin	120	21	141	62	19	81	1	2	3	183	42	225	
	Erstabschluss	105	18	123	49	16	65	0	0	0	154	34	188	
	Weiterer Abschluss	15	3	18	13	3	16	1	2	3	29	8	37	
	Gesamt	120	21	141	62	19	81	1	2	3	183	42	225	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Gesamt	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Gesamt	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
Insgesamt		156	33	189	82	22	103	4	3	8	242	58	300	

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2019/2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	121	21	142	57	17	74	1	0	1	179	38	217
Diplomstudium	105	18	123	49	16	65	0	0	0	154	34	188
Bachelorstudium	16	3	19	8	1	9	1	0	1	25	4	29
Weiterer Abschluss	35	12	47	25	5	29	3	3	7	63	20	83
Masterstudium	17	6	23	9	1	9	0	0	1	26	7	33
Doktoratsstudium	18	6	24	16	4	20	3	3	6	37	13	50
davon PhD-Doktoratsstudium	5	3	8	5	2	7	3	1	4	13	6	19
Insgesamt	156	33	189	82	22	103	4	3	8	242	58	300

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt. Die Zahl der Studienabschlüsse gesamt steigt im Vergleich zum Vorjahr. Sieht man sich die Abschlussarten und die Studiengänge aber im Detail an, werden einige Verschiebungen ersichtlich: Es kommt im Studienjahr 2019/20 zu einer Abnahme der Erstabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr (2018/19: 229 Erstabschlüsse; 2019/20: 217 Erstabschlüsse), die auf das Diplomstudium Veterinärmedizin zurückzuführen ist. In der Kategorie "weiterer Abschluss" kommt es zu einem großen Anstieg (2018/19: 61 Abschlüsse, 2019/20: 83 Abschlüsse), der einerseits durch die Masterstudien, insbesondere durch das Masterstudium Vergleichende Biomedizin, verursacht ist. Andererseits kann auch bei den Doktoratsabschlüssen ein großer Zuwachs (2018/19: 35 Abschlüsse, 2019/20: 50 Abschlüsse) verzeichnet werden. Auch der Anstieg der Studienabschlüsse im ISCED 051 ist primär bedingt durch das Masterstudium Vergleichende Biomedizin (von 8 Studienabschlüssen im Studienjahr 2018/19 auf 15 im Studienjahr 2019/20). Dies ist darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2018/19 zu kohortenbedingten Verzögerungen bei der Abgabe der Masterarbeiten kam.

Die Zunahme der Studienabschlüsse im ISCED 058 ist auf das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHAI) zurückzuführen. Hier konnte die Anzahl der Studienabschlüsse von 12 im Studienjahr 2018/19 auf 15 im Studienjahr 2019/20 erhöht werden.

Im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) kommt es im Studienjahr 2019/20 zu einer Reduktion der Studienabschlüsse (von 201 Studienabschlüssen im Studienjahr 2018/19 auf 188 im Studienjahr 2019/20). Das eingeführte engmaschige Monitoring der Studienabschlüsse ermöglicht es, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Die Reduktion ist darauf zurückzuführen, dass die Altlasten aus dem auslaufenden Studienplan UI 208 mit dem Studienjahr 2018/19 weitgehend abgearbeitet wurden und im Studienjahr 2019/20 deshalb wesentlich weniger Studierende im Studienplan UI 208 ihr Studium abgeschlossen haben; die Anzahl der Studienabschlüsse im aktuellen Curriculum UI 209 pendelt sich hingegen auf Kohortengröße ein. Auch diese Zahl kann aber noch starken Schwankungen unterliegen, da im Studienjahr 2019/20 erstmalig eine Kohorte, die nur nach UI 209 zugelassen war,

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

abgeschlossen hat. Insgesamt kommt es im ISCED 84 aber trotz des Rückgangs der Abschlüsse im Diplomstudium Veterinärmedizin zu einer minimalen Steigerung der Studienabschlüsse, der durch den Anstieg der Abschlüsse im Bereich der Doktoratsstudien (inkl. PhD) im ISCED 084 von 21 im Studienjahr 2018/19 auf 37 im Studienjahr 2019/20 verursacht ist.

Die Zahl der Studienabschlüsse bei den Doktoratsstudien (inkl. PhD) pendelt sich insgesamt nach einer Reduktion im Studienjahr 2018/19 wieder auf das Niveau von 2017/2018 ein.

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	29	2	31	9	3	11	4	2	6	42	7	49
	Erstabschluss	12	0	12	1	2	3	2	0	2	15	2	17
	Weiterer Abschluss	17	2	19	8	1	8	2	2	4	27	5	32
	Gesamt	29	2	31	9	4	12	4	1	5	42	7	49
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	2	23	4	3	7	3	1	4	28	6	34
	Erstabschluss	12	0	12	1	2	3	2	0	2	15	2	17
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	1	4	1	1	2	13	4	17
	Gesamt	21	2	23	4	3	7	3	1	4	28	6	34
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12
	Gesamt	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	129	28	157	54	17	71	4	2	6	186	47	233
	Erstabschluss	116	28	144	48	16	64	3	2	5	166	46	212
	Weiterer Abschluss	13	0	13	6	1	7	1	-	1	20	1	21
	Gesamt	129	28	157	54	17	71	4	2	6	186	47	233
081	Landwirtschaft	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
	Erstabschluss	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
084	Tiermedizin	121	28	149	51	17	68	3	2	5	175	47	222
	Erstabschluss	108	28	136	45	16	61	2	2	4	155	46	201
	Weiterer Abschluss	13	-	13	6	1	7	1	-	1	20	1	21
	Gesamt	121	28	149	51	17	68	3	2	5	175	47	222
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	-	4	4	2	6	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	4	4	2	6	8
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	-	4	4	2	6	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	4	4	2	6	8
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
Insgesamt		159	31	190	63	21	84	8	8	16	230	60	290

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Erstabschluss	128	28	156	49	18	67	5	2	7	181	48	229
	Diplomstudium	108	28	136	45	16	61	2	2	4	155	46	201
	Bachelorstudium	20	0	20	4	2	6	3	0	3	26	2	28
	Weiterer Abschluss	31	3	34	15	3	17	3	6	9	49	12	61
	Masterstudium	17	2	19	5	1	5	1	0	1	23	3	26
	Doktoratsstudium	14	1	15	10	2	12	2	6	8	26	9	35
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	4	5	2	7	1	5	6	9	8	17
	Insgesamt	159	31	190	64	21	84	8	8	16	230	60	290

Studienjahr 2017/2018	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit										
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	35	8	43	3	4	6	2	1	3	39	13	53
	Erstabschluss	18	4	22	2	2	4	0	0	0	20	6	26
	Weiterer Abschluss	17	4	21	1	2	2	2	1	3	19	7	27
	Gesamt	35	8	43	3	4	6	2	1	3	39	13	53
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	25	8	33	2	3	5	2	1	3	29	12	41
	Erstabschluss	18	4	22	2	2	4	0	0	0	20	6	26
	Weiterer Abschluss	7	4	11	0	1	1	2	1	3	9	6	15
	Gesamt	25	8	33	2	3	5	2	1	3	29	12	41
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	3

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
	Gesamt	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	91	26	117	73	14	87	1	5	6	165	45	210
	Erstabschluss	73	24	97	61	11	72	1	1	2	135	36	171
	Weiterer Abschluss	18	2	20	12	3	15	0	4	4	30	9	39
	Gesamt	91	26	117	73	14	87	1	5	6	165	45	210
081	Landwirtschaft	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	88	26	114	71	14	85	1	5	6	160	45	205
	Erstabschluss	70	24	94	59	11	70	1	1	2	130	36	166
	Weiterer Abschluss	18	2	20	12	3	15	0	4	4	30	9	39
	Gesamt	88	26	114	71	14	85	1	5	6	160	45	205

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Gesamt	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Gesamt	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
Insgesamt		126	35	161	79	18	96	4	6	10	209	59	268

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Studienart		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		91	28	119	63	13	76	1	1	2	155	42	197
	Diplomstudium	70	24	94	59	11	70	1	1	2	130	36	166
	Bachelorstudium	21	4	25	4	2	6	0	0	0	25	6	31
Weiterer Abschluss		35	7	42	16	5	20	3	5	8	53	17	71
	Masterstudium	15	3	18	1	1	1	1	0	1	16	4	21
	Doktoratsstudium	20	4	24	15	4	19	2	5	7	37	13	50
	davon PhD-Doktoratsstudium	4	3	7	6	2	8	2	2	4	12	7	19
Insgesamt		126	35	161	79	18	96	4	6	10	209	59	268

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	4	26	4	1	5	1	0	1	27	5	32
	Erstabschluss	12	2	14	2	1	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	10	2	12	2	0	2	0	0	0	12	2	14
	Gesamt	22	4	26	4	1	5	1	0	1	27	5	32
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	4	25	3	1	4	1	0	1	25	5	30
	Erstabschluss	12	2	14	2	1	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	9	2	11	1	-	1	0	0	0	10	2	12
	Gesamt	21	4	25	3	1	4	1	0	1	25	5	30
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Erstabschluss												
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	74	10	84	41	11	52	0	1	1	114	22	136
	Erstabschluss	69	10	79	38	10	48	0	0	-	106	20	126
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	0	1	1	8	2	10
	Gesamt	74	10	84	41	11	52	0	1	1	114	22	136
081	Landwirtschaft	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	73	10	83	38	11	49	0	1	1	111	22	133
	Erstabschluss	68	10	78	35	10	45	-	-	-	103	20	123
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	0	1	1	8	2	10
	Gesamt	73	10	83	38	11	49	0	1	1	111	22	133
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
Insgesamt		97	14	111	45	13	58	3	1	4	144	28	173

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		81	12	93	40	11	51	1	0	1	121	23	144
	Diplomstudium	68	10	78	35	10	45	0	0	0	103	20	123
	Bachelorstudium	13	2	15	5	1	6	1	0	1	18	3	21
Weiterer Abschluss		16	2	18	5	2	7	2	1	3	23	5	28
	Masterstudium	10	2	12	2	0	2	0	0	0	12	2	14
	Doktoratsstudium	6	0	6	3	2	5	2	1	3	11	3	14
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	0	1	1	2	0	2	4	1	5
Insgesamt		97	14	111	45	13	58	3	1	4	144	28	173

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Die Gesamtanzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht; es kommt allerdings unter den Studien zu Verschiebungen: Im Diplomstudium Veterinärmedizin verringert sich die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach dem Ausreißer im Vorjahr wieder (2017/18: 121, 2018/19: 133, 2019/20: 123), ist jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dies führt die Vetmeduni Vienna einerseits auf die Implementierung des Curriculums UI 209 14U zurück, das die Studierbarkeit erhöht; andererseits hat die Vetmeduni Vienna einen Schwerpunkt im Bereich Studierendenberatung und -begleitung gesetzt, der zusehends greift und immer mehr Studierende erreicht. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr schlägt sich im ISCED 084 sowie in der Studienart "Diplomstudium" besonders nieder.

In der Studienart "Bachelorstudium" kommt es im Vergleich zum Vorjahr im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie wieder zu einer leichten Steigerung (2018/19: 15; 2019/20: 18), den die Vetmeduni Vienna einerseits auf das engmaschige Monitoring der Prüfungsaktivität und der Studienabschlüsse zurückführt. Andererseits war es im Studienjahr 2018/19 zu einer kohortenabhängigen Verzögerung bei der Abgabe der Bachelorarbeiten gekommen; dieser Rückstau wurde 2019/20 zum Teil behoben. Im Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions erfolgten im gesamten Beobachtungszeitraum nur zwei Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Dies liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studium berufsgleitend absolvieren.

Zu einem merklichen Anstieg kommt es nach dem Einbruch im Vorjahr in der Studienart "Doktoratsstudium" (2018/19: 5 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD), 2019/20: 14 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD), der vor allem auf den ISCED 084 (der ISCED, in dem es die meisten Doktoratsstudien gibt) zurückzuführen ist. Hier steigen die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer von zwei im Studienjahr 2018/19 auf 10 im Studienjahr 2019/20. Der Anstieg bei den Masterstudien von acht Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2018/19 auf 14 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2019/20 ist primär auf das Masterstudium Vergleichende Biomedizin zurückzuführen (2018/19: 8 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer; 2019/20: 12 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) und spiegelt sich auch im ISCED 051 wider.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
	Erstabschluss	11	0	11	1	1	2	2	0	2	14	1	15
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	0	1	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
	Erstabschluss	11	0	11	1	1	2	2	0	2	14	1	15
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	0	1	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	68	17	85	37	12	49	3	2	5	107	31	138
	Erstabschluss	67	17	84	36	12	48	3	2	5	105	31	136
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	68	17	85	37	12	49	3	2	5	107	31	138
081	Landwirtschaft	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Erstabschluss	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3
084	Tiermedizin	66	17	83	36	12	48	2	2	4	104	31	135
	Erstabschluss	65	17	82	35	12	47	2	2	4	102	31	133
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	66	17	83	36	12	48	2	2	4	104	31	135
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
Insgesamt		87	18	105	39	13	52	5	3	8	130	34	164

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		78	17	95	37	13	50	5	2	7	119	32	151
	Diplomstudium	65	17	82	35	12	47	2	2	4	102	31	133
	Bachelorstudium	13	0	13	2	1	3	3	0	3	17	1	18
Weiterer Abschluss		9	1	10	2	0	2	0	1	1	11	2	13
	Masterstudium	7	1	8	0	0	0	0	0	0	7	1	8
	Doktoratsstudium	2	0	2	2	0	2	0	1	1	4	1	5
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
Insgesamt		87	18	105	39	13	52	5	3	8	130	34	164

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
	Erstabschluss	16	4	20	2	1	3	0	0	0	18	5	23
	Weiterer Abschluss	4	3	7	0	0	0	1	1	2	5	4	9
	Gesamt	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
	Erstabschluss	16	4	20	2	1	3	0	0	0	18	5	23
	Weiterer Abschluss	4	3	7	0	0	0	1	1	2	5	4	9
	Gesamt	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit												
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	47	20	67	52	11	63	1	3	4	101	34	135	
	Erstabschluss	46	19	65	47	10	57	1	0	1	95	29	124	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	5	1	6	0	3	3	6	5	11	
	Gesamt	47	20	67	52	11	63	1	3	4	101	34	135	
081	Landwirtschaft	1	0	1	1	0	1	0	0	0	3	0	3	
	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	3	0	3	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	3	0	3	
084	Tiermedizin	46	20	66	51	11	62	1	3	4	98	34	132	
	Erstabschluss	45	19	64	46	10	56	1	0	1	92	29	121	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	5	1	6	0	3	3	6	5	11	
	Gesamt	46	20	66	51	11	62	1	3	4	98	34	132	

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Insgesamt		67	27	94	55	12	67	3	4	7	126	43	169

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		62	23	85	49	11	60	1	0	1	113	34	147
	Diplomstudium	45	19	64	46	10	56	1	0	1	92	29	121
	Bachelorstudium	17	4	21	3	1	4	0	0	0	21	5	26
Weiterer Abschluss		5	4	9	6	1	7	2	4	6	13	9	22
	Masterstudium	4	3	7	0	0	0	1	0	1	5	3	8
	Doktoratsstudium	1	1	2	6	1	7	1	4	5	8	6	14
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3	0	3	1	2	3	5	2	7
Insgesamt		67	27	94	55	12	67	3	4	7	126	43	169

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2018/2019			2017/2018			2016/2017		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	68	24	92	72	25	97	64	17	81
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	42	10	52	34	12	46	31	11	42
Insgesamt	110	34	144	106	37	143	95	28	123
Ohne Auslandsaufenthalt	112	26	139	98	21	119	98	36	134
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	0	8	5	2	7	9	3	12

In dieser Kennzahl werden die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria (§ 9 Abs. 6 Bildungsdokumentationsgesetz anlässlich des Abgangs der Studierenden UHStat 2 - Erhebung über studienbezogene Auslandsaufenthalte) im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten dargestellt. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2020 ist dies das Studienjahr 2018/19).

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bleibt gegenüber dem Berichtszeitraum 2017/18 konstant ($n = +1$), wobei sich gegenläufige Entwicklungen bei Auslandsaufenthalten innerhalb der EU (Abnahme) und in Drittstaaten (Zunahme) ausgleichen. Diese Schwankungen werden hauptsächlich durch ein geändertes Mobilitätsverhalten von weiblichen Studierenden bewirkt. Eine deutliche Steigerung gegenüber 2017/18 gibt es bei den Studienabschlüssen ohne studienbezogenem Auslandsaufenthalt. Dies ist auch auf den starken Anstieg bei den Abschlüssen (von 268 im Studienjahr 2017/18 auf 290 im Studienjahr 2018/19) insgesamt zurückzuführen; es kommt im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 zu einer relativen Abnahme von 3,8 Prozent bei den mobilen Studierenden.

Dieser Anteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt liegt somit im Studienjahr 2018/19 bei sehr hohen 49,6 Prozent, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Wert von 2016/17 (45,7 Prozent) darstellt. Es ist wichtig zu erwähnen, dass alle Werte deutlich über dem allgemeinen Mobilitätspotenzial österreichischer Studierender von 26 Prozent (laut Studierendensozialerhebung 2019) liegen und sich bereits deutlich dem erweiterten Mobilitätspotenzial von 56 Prozent annähern.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	2020	2019	2018
1 Naturwissenschaften	219,80	237,16	193,24
106 Biologie	219,80	237,16	193,24
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	756,85	957,34	889,78
403 Veterinärmedizin	756,85	957,34	889,78
6 Geisteswissenschaften	25,35	32,50	38,98
603 Philosophie, Ethik, Religion	25,35	32,50	38,98
Insgesamt	1.002,00	1.227,00	1.122,00

Typen von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	7,00	13,00	3,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	662,00	562,00	519,00
darunter internationale Ko-Publikationen	431,00	390,00	355,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	57,00	70,00	86,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	157,00	440,00	410,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	119,00	142,00	104,00
Insgesamt	1.002,00	1.227,00	1.122,00

Der Publikationsoutput im Bereich der erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften konnte um fast 20 Prozent gesteigert werden.

Dass aufgrund der Corona-Pandemie praktisch keine Kongresse mehr vor Ort abgehalten wurden und die wenigsten online stattfanden, hat zu einem Einbruch im Bereich "erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken" geführt, was auch den insgesamt gesunkenen Publikationsoutput erklärt.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 73 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 29 weil kein/e DienstnehmerIn der Vetmeduni Vienna an der Publikation beteiligt war, 39 weil die Publikation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 5 weil die Publikation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni Vienna einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni Vienna geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen auch in andere Evaluierungen, zum Beispiel im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche, einfließen.

Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2020		Science to Science			Veranstaltungstypus Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	42,23	36,47	78,70	2,30	2,40	4,70	44,53	38,87	83,40
106	Biologie	42,23	36,47	78,70	2,30	2,40	4,70	44,53	38,87	83,40
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	129,13	148,78	277,91	12,15	15,50	27,65	141,28	164,28	305,56
403	Veterinärmedizin	129,13	148,78	277,91	12,15	15,50	27,65	141,28	164,28	305,56
6	Geisteswissenschaften	10,97	7,43	18,40	1,05	12,60	13,65	12,02	20,03	32,05
603	Philosophie, Ethik, Religion	10,97	7,43	18,40	1,05	12,60	13,65	12,02	20,03	32,05
Insgesamt		182,33	192,68	375,01	15,50	30,50	46,00	197,83	223,18	421,01
Vortragort										
Inland		71,47	49,54	121,01	14,00	12,00	26,00	85,47	61,54	147,01
Ausland		110,86	143,14	254,00	1,50	18,50	20,00	112,36	161,64	274,00
Insgesamt		182,33	192,68	375,01	15,50	30,50	46,00	197,83	223,18	421,01

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen bricht im Vergleich zum Vorjahr stark ein; vor allem im Vortragort "Ausland" sowie im Veranstaltungstypus "Science to Science" kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang. Dies ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, die einerseits zu einer starken Einschränkung der Reisetätigkeit führte. Andererseits wurden praktisch keine Kongresse mehr vor Ort abgehalten und die wenigsten fanden online statt.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

2019		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	100,48	101,18	201,66	8,45	13,15	21,60	108,93	114,33	223,26
106	Biologie	100,48	101,18	201,66	8,45	13,15	21,60	108,93	114,33	223,26
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	317,38	390,36	707,74	19,20	16,15	35,35	336,58	406,51	743,09
403	Veterinärmedizin	317,38	390,36	707,74	19,20	16,15	35,35	336,58	406,51	743,09
6	Geisteswissenschaften	20,00	25,60	45,60	0,85	16,20	17,05	20,85	41,80	62,65
603	Philosophie, Ethik, Religion	20,00	25,60	45,60	0,85	16,20	17,05	20,85	41,80	62,65
Insgesamt		437,86	517,14	955,00	28,50	45,50	74,00	466,36	562,64	1.029,00
Vortragsort										
Inland		126,37	117,63	244,00	21,50	33,50	55,00	147,87	151,13	299,00
Ausland		311,49	399,51	711,00	7,00	12,00	19,00	318,49	411,51	730,00
Insgesamt		437,86	517,14	955,00	28,50	45,50	74,00	466,36	562,64	1.029,00
2018		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	101,44	98,26	199,70	3,20	17,00	20,20	104,64	115,26	219,90
106	Biologie	101,44	98,26	199,70	3,20	17,00	20,20	104,64	115,26	219,90
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	318,13	356,85	674,98	12,87	18,33	31,20	331,00	375,18	706,18
403	Veterinärmedizin	318,13	356,85	674,98	12,87	18,33	31,20	331,00	375,18	706,18
6	Geisteswissenschaften	11,94	23,38	35,32	1,60	16,00	17,60	13,54	39,38	52,92
603	Philosophie, Ethik, Religion	11,94	23,38	35,32	1,60	16,00	17,60	13,54	39,38	52,92
Insgesamt		431,51	478,49	910,00	17,67	51,33	69,00	449,18	529,82	979,00
Vortragsort										
Inland		124,40	170,60	295,00	12,67	36,33	49,00	137,07	206,93	344,00
Ausland		307,11	307,89	615,00	5,00	15,00	20,00	312,11	322,89	635,00
Insgesamt		431,51	478,49	910,00	17,67	51,33	69,00	449,18	529,82	979,00

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2020	2019	2018
Patentanmeldungen	5	9	4
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	4	6	1
davon Drittstaaten	1	3	3
Patenterteilungen	2	3	1
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	2	0	0
davon Drittstaaten	0	3	1
Verwertungs-Spin-Offs	0	1	0
Lizenzverträge	4	7	3
Optionsverträge	0	1	1
Verkaufsverträge	0	1	0
VerwertungspartnerInnen	4	8	4
davon Unternehmen	4	8	4
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0



Es wurden im Berichtszeitraum fünf Patentanmeldungen in den Bereichen klinische Methodik / Diagnostik/Krebs und Research Tools vorgenommen, drei davon als Folgeanmeldungen (PCT), zwei davon als Prioritätsanmeldung (EP und US). Im Berichtszeitraum wurden zwei Patente erteilt (EP). Die Lizenzverträge beziehen sich zum Großteil auf Soft IP-Projekte.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring



A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Gedenken in Schulen und Bildungseinrichtungen stärken	Mehr Bewusstseinsbildung für die wechselhafte Geschichte unseres Landes und der daraus resultierenden Verantwortung im gesamten Bildungssystem	2019: sichtbarer Abschluss des FWF Projekts „Nationalsozialismus an der Vetmeduni“	
Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht. ⁸⁸				
2	VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen	<p>Teilvorhaben 1: Start einer Kommunikationsinitiative jeweils mit spezifischen Schwerpunktthemen entlang der SDGs und des Profils der Universität. Maßnahmen beinhalten beispielsweise Bereitstellung von Open Educational Resources, Pressegespräche, Aktionstage und offene Dialoge für diverse Stakeholdergruppen</p> <p>Kommunikationsinitiative: Die Kommunikationsinitiative wurde mit zwölf Schwerpunktthemen zum SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ entlang der Kommunikationsinitiative umgesetzt. 2021 ist die Fortsetzung der Kommunikationsinitiative mit monatlichen Aktivitäten zu SDG 2 (Kein Hunger) geplant.</p> <p>Homepage Projekt: Das Pflichtenheft wurde beschlossen, das Corporate Design und die Struktur abgenommen und die Content-Migration gestartet. Die Umsetzung der neuen Website wird erst 2021 erfolgen.</p> <p>Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird, was die neue Webpage betrifft, zeitlich verzögert umgesetzt.</p>	<p>2019: Definition Schwerpunktthemen und Rahmenbedingungen der Kommunikationsinitiative 2020: Start Kommunikationsinitiative in zumindest einem ausgewählten Schwerpunkt pro Jahr</p> <p>2019: Start Homepage Projekt 2020: Webaufttritt Universität mit Verantwortung etabliert</p>	




⁸⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/news/detail/artikel/2019/8/8/buchpraesentation-1/>
https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/infoservice/vetmedmagazin/2019/vetmed_2019_03_final_web_kompr.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	<p>VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations- transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen</p>	<p>Teilvorhaben 2: Vetmeduni goes Mobil: - Ausbau der Outreach- maßnahmen an Schulen und Kindergärten zum regionalen Ausbau der Studien- information und zum regionalen Wissenstransfer; - Vorstellung der vielfältigen veterinärmedizinischen Berufsfelder in den Bundesländern</p>	<p>2020: Pilot in Bundesländern gestartet</p>	
		<p>Im Berichtsjahr wurden in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und Wien insgesamt vier Schulen und ein Kindergarten besucht. Coronabedingt mussten zusätzliche Termine leider entfallen. Eine Schule aus Salzburg hat den Campus der Vetmeduni Vienna besucht. Im Zuge dessen gab es neben einer Campusführung, eine Vorstellung der Studiengänge sowie des Aufnahmeverfahrens. Im Rahmen des Campus-Feelings können Studieninteressierte Führungen buchen sowie sich über das Aufnahmeverfahren informieren. Hier fanden drei Termine statt. Teaching Vets on Tour wurde coronabedingt in Form von Webinaren umgesetzt. Insgesamt fanden 2020 dazu sechs Termine statt. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p> <p>Teilvorhaben 3: Beitrag zum Erhalt der hohen Umwelt-, Tierschutz- und Lebensmittelstandards in Österreich; Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Stärkung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung in Österreich“</p> <p>Coronabedingt wurde die Umsetzung der Maßnahmen auf 2021 verschoben. Im Rahmen des Vernetzungstreffens^[1] „Südtirol trifft Wien“ am 23. Jänner 2020 hatten Studierende der Vetmeduni Vienna die Gelegenheit, sich mit Südtiroler TierärztInnen auszutauschen. Beim „Speed-Dating“ wurden nicht nur Kontakte geknüpft, sondern auch direkt Bewerbungsgespräche für Praktikumsplätze geführt. Für den 24. März 2020 war geplant, die neue Außenstelle der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Innsbruck zu eröffnen und das 1. Symposium „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ abzuhalten. COVID-19-bedingt musste die Veranstaltung^[2] abgesagt werden. Um Westösterreich darüber zu informieren, dass die Vetmeduni Vienna ihre Arbeit an der Außenstelle Tirol aufgenommen hat, wurde im Dezember 2020 eine Social Media-Kampagne unter dem Titel „Endlich was Gscheites aus Wien“ auf Facebook^[4] und Instagram umgesetzt. Im Fokus stand die Positionierung der Expertise in der Nutztiermedizin. Dabei wurden Alumni, TierärztInnen und künftige Studierende gezielt angesprochen. Die Ergebnisse der Kampagne waren durchaus positiv. Trotz des relativ spitzen Themas konnte eine große, relevante Zielgruppe – insbesondere TierärztInnen aus Tirol und Kärnten – mit den Inhalten erreicht werden und reagierte mit positivem Feedback und Interesse.</p>	<p>2019: Konzept VetRegioVetmedAustria / Tierärztliche Versorgung gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer und deren Landesstellen, Ländern, Gemeinden, Landwirtschaft und Kommunalvertretern sicherstellen - Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Sicherstellung von Großtierpraxen, öffentlichem Dienst (AmtstierärztInnen) und Lebensmittelüberwachung liegt vor 2020: Beginn Umsetzung</p>	

[1] <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158073115991972>

[2] <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungen/detail/termin/2020/03/24/eroeffnung-aussenstelle-tirol/>

[4] <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159062734156972>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
		<p>Die Mallnitzer Tage sind eine Kooperationsveranstaltung des Landes Kärnten und des Nationalparks Hohe Tauern mit der Vetmeduni Vienna. Hightech-Entwicklungen und deren Anwendung im Wildtiermonitoring standen im Jahr 2020 im Fokus der „2. Mallnitzer Tage“^[5]. Vom 15. bis 16. Oktober waren verschiedene Vorträge, Workshops und Exkursionen geplant. Etwa 100 TeilnehmerInnen waren für die Veranstaltung angemeldet. Aufgrund der sich erneut verhärtenden COVID-19-Situation konnten die „2. Mallnitzer Tage“ nicht durchgeführt werden.</p> <p>Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		
2	<p>VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen</p>	<p>Teilvorhaben 4: Aufbau eines aktiven Dialogs im Bereich Tierversuche, Ersatz- und Ergänzungsmethoden gemeinsam mit anderen beteiligten Universitäten</p>	<p>2019: Konzepterstellung mit Stakeholdern</p>	
		<p>Ein Konzept für den Dialog mit den Medien und relevanten Stakeholdern wurde bereits 2019 erstellt und mit den drei medizinischen Universitäten abgestimmt. Ein Kommunikationskonzept liegt ebenfalls vor. Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht.</p> <p>Teilvorhaben 5: Einreichung einer Substiftung im Rahmen der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) zum Thema „Regionalisierung des veterinärmedizinischen Know Hows“</p>	<p>2019: Substiftung ist eingereicht 2020: gegebenenfalls Umsetzung der Ausschreibungen unter Berücksichtigung der Digitalisierungsoffensive Bildung/Wissenstransfer</p>	
3	<p>Entwicklung und Etablierung von neuen und Weiterführung von bestehenden Citizen Science Projekten</p>	<p>Weiterführung der Vogelwarte als wesentliche Citizen Science Initiative. Erschließung möglicher weiterer Hoffnungsfelder für Citizen Science (z.B. im Bereich des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie sowie des Messerli Forschungsinstituts, des Wolf Science Centers); Weiterführung der Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science⁸⁹; Weiterführung und Darstellung der Citizen Science Aktivitäten im Tierspital der Vetmeduni Vienna</p>	<p>2019: Außenstelle Seebarn personell besetzt 2020 Umsetzung Citizen Science Projekte in der Außenstelle Seebarn</p>	

^[5] <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungen/detail/termin/2020/10/15/2-mallnitzer-tage/>

⁸⁹ www.citizenscience.at

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
-----	---------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------

Im Berichtsjahr 2020 konnte die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn abermals ein umfangreiches [Veranstaltungsprogramm](#)⁹⁰ anbieten. Leider mussten viele der Veranstaltungsangebote durch die einsetzende Corona-Pandemie abgesagt werden oder konnten 'nur' online stattfinden. Wo möglich, wurde in der Öffentlichkeit mit Infoständen informiert, so zum Beispiel bei den „Artenschutztagen“ im Tiergarten Schönbrunn, am „Fest der Ostvielfalt“ in Kirchberg oder mit Themenschwerpunkt „Gartenvögel“ auf der „Garten Tulln“. Mit etwas Flexibilität war es möglich, online bei wichtigen Events wie der „European Researchers' Night“, der „Lange Nacht der Forschung“ oder bei der „KinderuniOnline“ präsent zu sein. Erfolgreiche Langzeit-Forschungsschwerpunkte wie die Projekte „Sakerfalke“ und „Habichtskauz“ wurden fortgesetzt. Die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Habichtskauzprojekts konnte ausgeweitet werden. Über die Citizen Science-Plattformen www.stadtwildtiere.at und www.wildenachbarn.at wurden Subprojekte wie das „SchwalbeNestwerk“ (wurde auf der Österreichischen Citizen Science-Tagung vorgestellt) initiiert, gemeinsam mit dem Institut für Pathologie am Thema Vogelmalaria geforscht und ein Fotowettbewerb unter dem Motto „Wildtiere durchs Fenster beobachten“ veranstaltet. Ein neuer Schwerpunkt in Seebarn ist das Projekt „Steinkauz“, welches zukünftig viel Potenzial für weitere Citizen Science Projekte birgt, aktuell aber vor allem wichtige Stakeholder der Region Wagram involviert. Das Projekt wurde 2019 bereits begonnen und startete mit einem Spendenaufruf, um Monitoringaktivitäten, Nistkästen und Tageseinstände zu finanzieren. Im Frühjahr 2020 wurden mit den eingeworbenen Spenden erste Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt. Öffentlichkeitswirksame Bewusstseinsbildung konnte unter anderem durch einen Vogelwarte-Blog der Tageszeitung Der Standard, einen Blog bei „Österreich forscht“ und diversen Gastvorlesungen/Vorträgen realisiert werden. Filmaufnahmen, Radiointerviews und Printmedienbeiträge rundeten die Agenden der Außenstelle Seebarn im Jahr 2020 ab.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

4	Abbau der horizontalen Segregation in Studienfeldern	Bündelung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung von Männern als Studierende	2019: Entwicklung eines Outreach-Konzepts 2020: Besondere Adressierung des Aspekts des Abbaus der horizontalen Segregation beim Studium der Veterinärmedizin im Zuge der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten (Siehe A2.2.2.)	
---	--	---	---	--

Die Maßnahmen zur Gewinnung von Männern sind integrativer Teil der VetmedRegio Initiative (siehe A2.2.2).

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

5	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie entlang des Profils der Universität	Verbindung der einzelnen Initiativen zu einer institutionellen Digitalisierungsstrategie	2019: Strategie liegt vor	
---	---	--	---------------------------	--

Die [Strategie](#)⁹¹ wurde erarbeitet und liegt vor. Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht.

6	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Beitritt zur Allianz nachhaltiger Universitäten und Mitarbeit am Projekt UniNEtZ	2019: Beitritt	
---	---	--	----------------	--

Seit April 2019 engagiert sich die Vetmeduni Vienna als Mitglied in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und stärkt damit ihre Positionierung als Universität, die sich Themen der ökologischen und sozialen Verantwortung in einem besonderen Maße verpflichtet sieht.

Die Position der Vetmeduni Vienna an der Schnittstelle Tier/Mensch/Umwelt verpflichtet in einem besonderen Maße zur Nachhaltigkeit. Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zu den SDGs und leistet primär einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 15 (Leben am Land). Eine Schwerpunktkommunikationsinitiative dazu ist etabliert.

Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht.

⁹⁰

https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fenstelle_Seebarn/2020_AOC_Seebarn_Veranstaltungskalender.pdf


⁹¹https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/2019_Digitalisierungsstrategie_Vetmeduni_Vienna_final.pdf

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	absolut	in %
1	Anzahl Citizen Science Projekte erhöhen und dann halten	Anzahl Citizen Science Projekte (laufend)	3	5	6	8	9	10	+1	+12,5%
<p>In der obigen Zahl enthalten sind nicht nur Citizen Science Projekte im Bereich der Ornithologie, sondern auch in den Bereichen der infektiösen Erkrankungen, des Klimawandels und der Urbanisierung sowie des selbstregulierten Lernens. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
2	Themenspezifische Info-Initiativen mit Schulen und Kindergärten in den Bundesländern verstärken	Anzahl der Bundesländer, in denen Veranstaltungen mit Schulen und Kindergärten stattgefunden haben (kumulativ)	2	2	2	3	4	4	+1	+33,3%
<p>Im Berichtsjahr wurden in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und Wien insgesamt vier Schulen und ein Kindergarten besucht. Coronabedingt mussten zusätzliche Termine leider entfallen. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
3	Ausbau des Wissens- und Informationstransfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft	Anzahl der gehaltenen Präsentationen und Vorträge des Personals (Science to Public) (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.2)	73	moderate Steigerung	74	moderate Steigerung	46	85	-	-
<p>Gemäß Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni Vienna beinhaltet die obige Zahl Veranstaltungen zur Vermittlung von Fachwissen an ein nicht-wissenschaftliches Publikum (Science to Public) - dazu zählten z.B. Vorträge für TierhalterInnen, Vorträge an Schulen oder im Rahmen von ZüchterInnen-, JägerInnen- oder Landwirtschaftstagungen und Kinderunis. Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen bricht im Vergleich zum Vorjahr stark ein. Dies ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, denn nur wenige Präsentationen und Vorträge konnten im online Format abgehalten werden. Prognose zur Erreichung 2021: Da sich abzeichnet, dass auch 2021 von der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Lockdowns geprägt sein wird, wird der Zielwert 2021 nur schwer zu erreichen sein.</p>										


A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in der Lehre mit Schwerpunkt klinische Lehre	Zertifizierte Ausbildungspraxen	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor	

Ein Qualitätssicherungskonzept für die Umsetzung der zertifizierten Ausbildungspraxen wurde erstellt. Die Voraussetzungen für die Qualifizierung und Weiterbestellung (nach drei Jahren) als Instruktor/in der Vetmeduni Vienna wurden evaluiert.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.


2	Bündelung und Zertifizierung der Weiterbildungsangebote	LLL School	2019: Mitarbeiter LLL 2020: Strategie ist umgesetzt 2021: Qualitätssicherung wird umgesetzt	
---	---	------------	---	---

Im Berichtszeitraum wurde die LLL-Strategie der Universität in ein Projekt überführt, in dem die operative Umsetzung der LLL-School im Mittelpunkt stand. Zahlreiche Abteilungen haben sich daran beteiligt die Abläufe, Qualitätssicherung und rechtliche Aspekte der LLL-School neu zu gestalten. Gleichzeitig wurden digitale Tools getestet, da künftig die Seminarverwaltung-, und –Durchführung online ermöglicht werden soll. Darüber hinaus wurden Konzepte erarbeitet, wie die LLL-School künftig auf der Website sichtbar sein wird und welche Zielgruppen die LLL-School vorrangig hat. Darüber hinaus hat die LLL-School nach einer Markenrechtsprüfung einen offiziellen Namen erhalten: VetCademy. Für die Umsetzung der Qualitätssicherung in 2021 wurden Fragebögen entwickelt, Prozesse mit Verantwortlichkeiten dokumentiert, und Berichtsstrukturen sowie Kennzahlen entwickelt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.


3	Bewusstsein für wissenschaftliche Integrität und Ethik verankern	Wissenschaftliche Integrität und Ethik	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert	
---	--	--	---	---

Lehrveranstaltungen zur Good Scientific Practice und Ethik sowie zu Authorship, Intellectual Property und Research Ethics sind etabliert. Das Vorhaben ist umgesetzt.

4	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung weiterentwickeln	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert	
---	--	---	---	---


Die Kursinhalte wurden entwickelt und entsprechende Module werden angeboten, zum Beispiel durch die Lehrveranstaltung „Einführung in molekulare Methoden und Qualitätsmanagement“

Vertiefende, praktische Kurse sind zusätzlich in den einzelnen Technologiebereichen frei wählbar. Das Vorhaben ist umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	EAEVE Evaluierung	Externe Überprüfung der Qualitätssicherung	2019: Re-Akkreditierung 2020-2021: Empfehlungen umsetzen	

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) bestätigt wurde⁹². Der Vetmeduni Vienna wurde damit die Vollakkreditierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre zugesprochen. Die **Empfehlungen**⁹³ werden Zug um Zug umgesetzt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

6	Ausbau der Leistungsevaluierung im Bereich Personal	Vermehrte Objektivierung und Quantifizierung von Leistungen	2020: Pilot zur Qualitätssicherung im Bereich Professuren und Laufbahnstellen (sowohl Recruiting als auch laufende Performance)	
---	---	---	---	---

In 2020 wurde eine umfassende statistische Analyse der Berufungsverfahren der vergangenen drei Jahre vorgenommen. Als Resultat daraus wurde eine Übersicht der qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich der Professuren und Laufbahnstellen erstellt, die ebenfalls Empfehlungen für die Weiterentwicklung gibt. U.a. wurden die Fragebögen für die Kommission und Bewerberinnen überarbeitet, die Stellenausschreibungen für §98 und §99 (5) einer intensiven Überarbeitung unterzogen und ein Methodenmix entwickelt, anhand dessen der Pilot durchgeführt werden soll. Der Methodenmix beinhaltet u.a. Fokusgruppen, qualitative Inhaltsanalysen, statistische Vergleiche, Fragebögen. Der Pilot selbst musste aufgrund der umfassenderen Entwicklungsphase der Methoden und Instrumente auf 2021 verschoben werden.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt.

⁹² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/2020_EAEVA_certificate_accreditation.pdf

⁹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/FinalReportViennaFV2019.pdf>


A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Angebot von Leading Vet Weiterbildungen	2019: Führungskräftezirkel sind etabliert 2020: Regelmäßige Schulungen für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte sind umgesetzt	

Die Führungskräftezirkel sind etabliert. 2019 wurde auf Basis des Konzepts der Entrepreneurial University⁹⁴ eine Schulung für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte in Form einer mehrteiligen Workshop-Serie „Entrepreneurial Basics“ konzipiert und durchgeführt. Nachdem 2019 die Themen „Impact and Dissemination“, „Commercial Assessment“ und „Commercial Exploitation“ behandelt wurden, konnte die vierteilige Reihe im Berichtsjahr mit „Intellectual Property“ abgeschlossen werden.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Stärkung von digitalen Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Schulung von MitarbeiterInnen	Kontinuierlich, nach Bedarf	
---	--	-------------------------------	-----------------------------	---

Zur Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der MitarbeiterInnen wurde das Schulungsangebot im Berichtsjahr ausgebaut und erweitert. Neben vermehrten Weiterbildungen zu den intern genutzten Informationssystemen wurde 2020 aufgrund der verstärkten digitalen Zusammenarbeit ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Cyber Security, Datensicherheit im Homeoffice und Umgang mit IT-Sicherheitsrisiken gesetzt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

3	Weiterentwicklung der diversitätsorientierten Gleichstellungspolitik: Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie	Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie basierend auf Erhebungen im Rahmen des jährlichen Gender Monitoring	2019: Start des Strategieentwicklungsprozesses: Wissen aufbauen, Bewusstsein schaffen, Daten analysieren/ erheben 2020: Entwicklung der Diversitätsstrategie unter Einbeziehung aller Universitätsangehörigen . 2021: Diversitätsstrategie liegt vor und wird umgesetzt. Sie wird auf der Website veröffentlicht und in geeigneter Form an die Universitätsangehörigen kommuniziert.	
---	---	---	--	---


Das Jahr 2020 war an der Vetmeduni Vienna der strategischen Entwicklung und der Erstellung des [Entwicklungsplans 2030](#)⁹⁵ gewidmet. In einem partizipativen und ganzheitlichen Prozess unter der Mitwirkung von rund 50 Personen wurde die strategische Ausrichtung der Universität diskutiert und konzipiert. Die strategischen Ansätze und Ziele im Bereich der sozialen Dimension und Diversität waren integrative Bestandteile dieses Prozesses. Lehrende, Studierende und MitarbeiterInnen aller Departments in den verschiedensten Kategorien (ProfessorInnen, LaufbahnstelleninhaberInnen, OberärztInnen, UniversitätsdozentInnen, UniversitätsassistentInnen, TierpflegerInnen, Senior Lecturers, Senior Scientists und Verwaltungspersonal), aber auch VertreterInnen des Senats, des Universitätsrats, des Arbeitskreises für Gleichbehandlung und des Betriebsrats haben ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Perspektiven eingebracht und waren an dem Prozess beteiligt.

Die im Berichtsjahr erarbeitete Strategie zur sozialen Dimension und Diversität basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

⁹⁴ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

⁹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/Entwicklungsplan-2030.pdf>


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Programms „VEmpowerment“ (innerhalb des Karrierecenters VetCareers) zur Karriereförderung für Frauen	Spezifisches Programm zur Heranbildung von neuen weiblichen Führungskräften und zur Stärkung von bestehenden weiblichen Führungskräften; verknüpft mit dem Mentoring Programm „VetWoman“ spezifisch für Frauen und Laufbahnstellen spezifisch in den im „VetWoman“ Programm vertretenen Forschungsfeldern	2019: Konzeptentwicklung Ab 2020: Umsetzung	

Zur Förderung von Karrierechancen weiblichen High Potentials entlang des Kaskadenmodells wurde im Rahmen der VEmpowerment-Initiative im Berichtsjahr die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftlerinnen gestartet.

„VetWoman“ wurde bereits 2019 konzipiert und geplant. Das 18-monatige Programm startete im Februar 2020 mit zehn Teilnehmerinnen und umfasst ein 360°-Feedback, regelmäßige individuelle und gruppenbezogene Coaching-Formate, Veranstaltungen zu Leadership-Kompetenzen, Austausch und Vernetzung mit Expertinnen, strategische Karriereplanung sowie Trainings zu akademischen Berufungsverfahren.


Eine weitere Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das zwölfmonatige Frauenförderprogramm „VetTalents“ dar, das im November 2020 mit sechs Teilnehmerinnen startete. Ziel ist die Erarbeitung nächster Karriereschritte bzw. alternativer Karrierewege in der Wissenschaft und damit eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in höchsten wissenschaftlichen Positionen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

5	Ausbau von internationalisation@home	Übersetzung von allen relevanten Dokumenten, Richtlinien und Verträgen; Ausbau der englischen Serviceleistungen und Weiterbildungen; Ausbau der Willkommenskultur	2019: wichtigsten Dokumente englisch 2020: siehe A2.2.2	
---	--------------------------------------	---	--	---

Zug um Zug werden Verträge und Richtlinien übersetzt. Universitätsweite wichtige Meldungen werden auch auf Englisch publiziert. Das Büro für Internationale Beziehungen bietet seit jeher Serviceleistungen in Englisch an und stellt Broschüren und Webinhalte in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Weiterbildungen in englischer Sprache werden zunehmend angeboten, vor allem in der Weiterbildungskategorie „Forschung und wissenschaftliches Arbeiten“. 2020 wurde eine virtuelle Begrüßungsveranstaltung für neue MitarbeiterInnen in Deutsch und Englisch etabliert.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

6	Vorantreiben der Digitalisierung in Verwaltung und Management; Nutzung der neuen Technologien	Vorantreiben der Digitalisierung; Sukzessive Automatisierung von Verwaltungsabläufen	2019: Elektronisches Projektmanagement ist etabliert 2020: Elektronisches BewerberInnenmanagement ist etabliert	
---	---	--	--	---


Das seit 2018 an der Vetmeduni Vienna etablierte Prozessmanagement wurde im Berichtsjahr weiter vertieft und ausgebaut. Damit einhergehend lag ein Schwerpunkt des Prozessmanagements auf der fortlaufenden Identifikation, Dokumentation und Modellierung neuer Prozesse der zentralen Administration. Darüber hinaus wurde die Weiterentwicklung bereits bestehender Prozesse vorangetrieben, um eine Effizienzsteigerung und Ressourcenoptimierung zentraler Abläufe zu fördern.

Bereits bestehende Applikationen des Informations- und Wissensmanagements im Bereich der Automatisierung von Verwaltungsabläufen wurden im Berichtsjahr weiter etabliert. Darunter fallen die Onlineüberprüfung der obligatorischen Sicherheitsschulung, die elektronischen Gehaltsdokumente (monatliche Gehaltsabrechnung, Jahreslohnzettel und Reisekostenabrechnung), das BewerberInnenmanagement sowie speziell abgegrenzte Kollaborationsbereiche unter anderem für das Rektoratsteam. Das Vorhaben ist umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen (siehe auch C3.3.3.1)	Einrichtung einer Graduate School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020: Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt	

Das [Büro für Postgraduale Studien](#)⁹⁶ ist eingerichtet und hat seinen Betrieb aufgenommen. Eine Mitarbeiterin ist eingestellt. Die Reform des PhD Curriculums ist abgeschlossen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

8	Aufbauend auf bestehenden Aktivitäten: Etablierung des „VetCareers“ an der Vetmeduni Vienna zur Karrierebegleitung und -förderung	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege (Fit für Wegberufungen) ausgerichtet sind.	2019: Weiterentwicklung des Konzepts zur Karrierebegleitung unter Berücksichtigung der heterogenen lebensphasenbezogenen Leistungsdimensionen explizit bei ProfessorInnen ab 2020: Umsetzung neuer Maßnahmen	
---	---	--	---	---

Im Rahmen von VetCareers wurden im Berichtsjahr erste neue Maßnahmen umgesetzt: In mehreren Austausch-Terminen mit der Universitätsleitung und ExpertInnen des Büros für Forschungsförderung und Innovation wurden die Teilnehmerinnen des Programms VetWoman aktiv und frühzeitig über Karrierepfade in- und außerhalb der Vetmeduni Vienna informiert. Darüber hinaus fanden Workshops zu Karrierewegen und Karrieregestaltung ("Strategische Karriereplanung", "Fit für (Weg-)Berufung") statt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

⁹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/>

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
1	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen	Frauenanteil bei Leitungsfunktionen (Funktionen 1 bis 6 gem. Anlage 1 Z 2.7 BidokVUni)	47%	48%	48%	49%	52%	50%	+3	+6,1%
<p>Der Frauenanteil bei Leitungsfunktionen steigt stetig. Auch der Frauenanteil bei den ProfessorInnen zeigt im langjährigen Verlauf eine positive Tendenz, und steigt im Berichtsjahr auf 30 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2020). Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
2	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der Doktoratsstudierenden in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (Wissensbilanz-Kennzahl 2.B.1)	107	110	122	115	135	120	+20	+17,4%
<p>Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 % angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge WissenschaftlerInnen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht und spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtzahl der Personen in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß wider. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
3	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) Siehe auch B5.	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 5,6 Vollzeitäquivalente, wobei die Besetzung dazu führen soll, dass wissenschaftlich inhaltliche Synergien zwischen dem klinischen und dem nichtklinischen Bereich der Vetmeduni Vienna gestärkt sowie auf die von der Universität definierten Forschungsschwerpunkte und -potenziale reagiert wird.	(2016) FG 1: 1,0 FG 3: 3,5 FG 5: 76,4		FG 1: 1,0 FG 3: 4,5 FG 5: 74,0	FG 1: 1,0 FG 3: 5,5 FG 5: 80,0	FG 1: 1,0 FG 3: 4,5 (bzw. 5,5) FG 5: 72,55 (bzw. 80,55)		-	-

Die Anzahl der ProfessorInnen und Äquivalente sinkt im Vergleich zum Vorjahr primär bedingt durch Pensionierungen (insgesamt sowie in der Fächergruppe 5).

Unter Berücksichtigung der in die Beurteilung der Zielwerterreichung für die ProfessorInnen und Äquivalente einzubeziehenden zusätzlichen Personalkategorien gem. Leistungsvereinbarung 2019 – 21 ergibt sich das folgende Bild:

Fächergruppe 1: Ziel zum 31.12.2020: 1 VZÄ ProfessorIn bzw. Äquivalent; Ist zum 31.12.2020: 1 VZÄ Professor.

Fächergruppe 3: Ziel zum 31.12.2020: 5,5 VZÄ ProfessorInnen bzw. Äquivalente; Ist zum 31.12.2020: 4,5 VZÄ ProfessorInnen und Äquivalente und 1 VZÄ Assistenzprofessorin (Verwendung 83), die sich auf dem Karrierepfad in die ProfessorInnenschaft befindet.

Fächergruppe 5: Ziel zum 31.12.2020: 80,0 VZÄ ProfessorInnen bzw. Äquivalente; Ist zum 31.12.2020: 72,55 VZÄ ProfessorInnen und Äquivalente und 6 VZÄ Assistenzprofessorinnen (Verwendung 83), die sich auf dem Karrierepfad in die ProfessorInnenschaft befinden sowie 2 VZÄ von ProfessorInnen (0,5 VZÄ Topographische Anatomie, 0,5 VZÄ Neuroscientific Foundations of the Human-Animal Relation und 1 VZÄ Hygiene und Technologie von Lebensmitteln) aus Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission bereits vorliegt.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung		
			wert 2017	wert 2019	2019	wert 2020	2020	wert 2021	absolut	in %	
4	Ausbau der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung	Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.) ⁹⁷	0	4	3 (davon 2 in Karenz)	5	7	6	+2	+40%	
		Zum 31. Dezember 2020 waren sieben Qualifizierungsstellen mit AssistenzprofessorInnen in den Bereichen Antibiotikaresistenzen in einem One-Health Kontext, Comparative Cognitive Biology with Focus on Cognition and Tool Use, Global Change Biology, Infektionsepidemiologie, Mikrobiomforschung, Nutrigenomik und Physiologie besetzt. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.									
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 87; Assoz.Prof.)	0	1	1	1	1	1	1	0	0
		Der Zielwert wurde erreicht. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.									
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	4	2	2	0	0	0	0	0	0
		Der Zielwert wurde erreicht.									
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 82; Assoz.Prof.)	0	1	0	3	2	3	-1	-33,3%	
		Eine Person hat nach Erfüllung ihrer Qualifizierungsvereinbarung 2019 die Universität verlassen. Zwei Qualifizierungsstellen wurden im Berichtsjahr in den Bereichen Infektionsimmunologie und Geflügelimmunologie erfolgreich evaluiert. Prognose zur Erreichung 2021: Da es keine weiteren Qualifizierungsstellen nach „alt“ gibt, die ihre Qualifizierungsvereinbarung erfolgreich abschließen können, wird der Zielwert nicht erreichbar sein, denn Qualifizierungsstellen nach „neu“ wechseln mit Erfüllung ihrer Qualifizierungsvereinbarung nicht in die Verwendung 82 sondern in die Verwendung 87.									

⁹⁷ Besetzung von 4 - 6 Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 Abs. 5 in der Periode 2019-2021

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
5	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Mentoring Programms „VetWoman“ (innerhalb von „VEmpowerment“) zur Karriereförderung für Frauen	Anzahl der Frauen im Mentoring Programm „VetWoman“	0	0	10	5	10	5	+5	+100%
<p>Im Berichtsjahr wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftlerinnen erstmals gestartet. Eine Jury wählte aus insgesamt 28 Bewerberinnen Kandidatinnen für die beiden Förderprogramme aus. Zu den Auswahlkriterien zählte neben fachlicher Exzellenz auch hohes Entwicklungspotenzial als zukünftige Führungskraft.</p> <p>Das 18-monatige Programm VetWoman startete im Februar 2020 mit zehn Teilnehmerinnen und umfasst ein 360°-Feedback, regelmäßige individuelle und gruppenbezogene Coaching-Formate, Veranstaltungen zu Leadership-Kompetenzen, Austausch und Vernetzung mit Expertinnen, strategische Karriereplanung sowie Trainings zu akademischen Berufungsverfahren.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
6	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	0	0	0	2	0	0
<p>Die Ausschreibung dieser Laufbahnstellen ist für 2021 geplant.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										


A5. Standortentwicklung

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Erlangung des EMAS Zertifikats	2019: Audit und Zertifikatsverleihung 2020: Umsetzen der erarbeiteten Maßnahmen 2021: Ausrollung auf Außenstellen	

Im Berichtsjahr wurden die geplanten internen EMAS-Audits in den verschiedenen Bereichen für das zweite Überwachungsaudit durchgeführt und interne Prozesse zum EMAS-Umweltmanagement-System in Kooperation mit dem Qualitätsmanagement und dem Informations- und Wissensmanagement erneuert und weiterentwickelt. Auch wurde die Synergie mit der Allianz der nachhaltigen Universitäten vertieft und in fachspezifischen/themenspezifischen Arbeitsgruppen innerhalb der Allianz spezielle Fragestellungen und umweltrelevante Aspekte näher ausgearbeitet. Durch die großartige Zusammenarbeit aller Bereiche wurde die Umwelterklärung der Veterinärmedizinischen Universität mit dem Preis „Beste Umwelterklärung 2020“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ausgezeichnet.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt. Im Jahr 2021 sollen auch die Außenstellen FIWI/KLIVV und die VetFarm, in Folge erster Begehungen vor Ort, in das EMAS-Umweltmanagementsystem eingegliedert werden.

2	Gemeinsamer Strategieprozess (Vetmeduni Vienna und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Kliniken-Infrastruktur	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die Weiterentwicklung der Vetmeduni Vienna im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur	Ende 2019: Infrastruktur-Plan liegt vor 2020-2021: Infrastruktur-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)	
---	--	--	---	--

Der Infrastruktur-Plan wurde in einem Strategieprozess mit VertreterInnen des BMBWF ausgearbeitet und liegt vor.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Kleintierklinik NEU: nachhaltiger Bau; z.B.: Kühlung durch Grundwasser	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2019–2021: Umsetzung	

Die Bauarbeiten schreiten nach anfänglichen Verzögerungen zu Beginn der Corona-Pandemie planmäßig voran. Es kam allerdings zu COVID-19-bedingten Mehrkosten, die gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) abgeklärt werden.

In regelmäßigen Abständen wurden via Social Media die [Baufortschritte der Kleintierklinik NEU⁹⁸](#) anhand von Fotos und (Zeitraffer-)Videos kommuniziert. Diese wurden ebenso auf der Projekt-Website „Kleintierklinik NEU“ veröffentlicht.

Die Übergabe des Neubaus ist mit September 2021 geplant. Die Inbetriebnahme sollte Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung des KLIVV und FIWI	Eigenprojekt (Finanzierung erfolgt über die Mieltangente in der Höhe von 360.000,-€ für Gebäude aus dem Übertragungsvertrag ÖAW/Vetmeduni Vienna anlässlich der Eingliederung des KLIVV in die Vetmeduni Vienna 2011) Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2020: Baubeginn	
---	--	---	-----------------	---

Es kommt in diesem Projekt zu massiven Projektverzögerungen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 21 nicht umgesetzt.

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb


Keine

⁹⁸ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158414635836972>

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch D2.5.2.4	Erarbeitung eines Prozesses mit darauffolgender Ausschreibung zur internen Förderung mindestens eines ausgewählten veterinärmedizinischen Projekts das international sichtbar und nachhaltig positioniert werden kann	2019: Prozess liegt vor 2020: Ausschreibung abgeschlossen 2021: Start des Top Vet Science Projekts und Fertigstellung der Definitions- und Konzeptionsphase für ein weiteres Top Vet Science Projekt	

Im Berichtsjahr wurde das interne Förderprogramm „Top Vet Science“ erstmals ausgeschrieben. Das Programm soll es herausragenden ForscherInnen ermöglichen, ein Projekt, das exzellente Grundlagenforschung und veterinärmedizinische Anwendung verbindet, durchzuführen. In jedem der beiden Bereiche arbeiten ein Postdoc und ein PhD in einem Viererteam.


Ziele sind dabei:

- Die Verknüpfung von klinischer Forschung mit Grundlagenwissenschaften
- Nachwuchsförderung mit speziellem Fokus auf „Clinical Scientist“
- Die Etablierung von Schwerpunkten in der klinischen Forschung
- Die Erhöhung der Sichtbarkeit (Publikationen, Konferenzbeiträge, Umsetzung in klinischer Praxis)

Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung ausgewählt.


Die 1. Jurysitzung wird am 16. März 2021 stattfinden und dient einer Auswahl von fünf Projekten, die zum Hearing eingeladen werden sollen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen	Die Vetmeduni Vienna strebt die Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen des FWF an	Ab 2019: Teilnahme an Ausschreibungen vorbehaltlich inhaltlich geeigneter Ausschreibung seitens FWF	
---	---	--	---	---

Die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna reichten im Berichtsjahr in den Förderschienen doc.funds connect (3), Spezialforschungsbereiche (4), Forschungsgruppen (2), START Programm (1) und Wittgenstein Preis (1) ein.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

3	Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der bioinformatischen und Big Data Infrastruktur und Expertise. Ausbau der Kollaborationen	2019: Konzept Big Data / Bioinformatik an der Vetmeduni Vienna liegt vor 2020: Ausbau von Personalkapazitäten (unter Berücksichtigung der Drittmittel)	
---	---	---	---	---

Die Vetmeduni Vienna ist seit Dezember 2019 Mitglied des Complexity Science Hub Vienna (CSH). Ziel des CSH ist es, die Wissenschaft komplexer Systeme in Österreich zu etablieren und eine Tradition der Complexity Science und Big Data Science in Wien aufzubauen und seinen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die Vetmeduni Vienna erreicht durch diese Mitgliedschaft Zugang zur Rechner-Infrastruktur aber auch zur wissenschaftlichen Expertise des CSH. In enger Kooperation mit dem CSH wurde 2020 ein gesellschaftlich bedeutendes Projekt gestartet.

Im Rahmen der laufenden Ausschreibung zum VSC-5 ergab sich im Dezember 2020 eine Gelegenheit für die Vetmeduni Vienna, sich am Vienna Scientific Cluster ab 2021 zu beteiligen und so - auch im Sinne der Digitalisierungs- und der IT-Strategie - eine zukunftsfähige Anbindung an den größten wissenschaftlichen Supercomputer Österreichs zu gewährleisten. Das konkrete Interesse der Vetmeduni Vienna wurde eingemeldet und es wurde vorab vereinbart, im Rahmen des Calls zum Last and Final Offer den Bedarf der Vetmeduni Vienna im Ausschreibungsverfahren 2021 noch zu berücksichtigen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Adressierung von SDGs auf Basis von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen	Weitere Aktivitäten im Bereich der veterinärmedizinisch-relevanten SDGs und zur gezielten Stärkung der Profillinien der Vetmeduni Vienna	2021: Anträge in nationalen und internationalen Förderaktionen	

Die Vetmeduni Vienna nahm weiter an den SDG Arbeitsgruppen teil und hat für sich eine Nachhaltigkeitsstrategie konzipiert die auf den folgenden Säulen beruht:

■ **Säule 1 Forschung**

Forschung zu Themen der Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeit in der gelebten Forschungspraxis

■ **Säule 2 Lehre**

Einsatz digitaler Medien
Etablierung nachhaltiger Aspekte in allen Curricula/LV
Schaffung von Lehrveranstaltungen dezidiert zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung

■ **Säule 3 Betrieb**

EMAS
Digitale Verwaltung
Teleworking & Teleconferencing

■ **Säule 4 Governance**

Integratives Nachhaltigkeitsmanagement / Integration in bereichsübergreifende, konsistente Strategie- sowie Planungsprozesse
Transparenz, Partizipation und interne Kommunikation
Uni als Arbeits- /Ausbildungsstätten im Sinne sozialer Nachhaltigkeit
Förderung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Universitätsangehörigen

■ **Säule 5 Austausch mit der Gesellschaft**


Wissenstransfer
öffentlicher Beitrag
→ zum Schutz der genetischen Vielfalt/Conservation Medicine
→ zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion/-versorgung, regional & global
→ zur Sicherung hoher Tierschutzstandards

Die Vetmeduni Vienna hat sich an nationalen und internationalen Förderaktionen beteiligt. Als Beispiele können COST Action CA18217 - European Network for Optimization of Veterinary Antimicrobial Treatment und das LIFE Nature Programme - Improving livestock protection for the direct benefit of wolf conservation in the German-speaking Alpine Region genannt werden.

Die Qualifizierungsstelle im Bereich „Infektionsepidemiologie“ sowie die neuen Qualifizierungsstellen „Global Change Biology“ und „Antibiotikaresistenzmechanismen in einem One-Health Konzept“ zielen darauf ab, die kritische Masse zu erhöhen.

Eine Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs wurde konzipiert. Begonnen wurde im Berichtsjahr mit SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen).

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

5	Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Umweltmonitoring in Forschung	Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BOKU und TU Wien über das IFA Tulln: Die Vetmeduni Vienna fokussiert v.a. auf die Bereiche Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring.	2019: Start für gemeinsame Forschungsanträge	
---	---	--	--	---

Der Zusammenschluss der drei Universitäten BOKU, TU Wien und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Das gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) 2019 beim Call des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ eingereichte Kooperationsprojekt zum Thema „Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm“ hat den Aufbau einer zukunftsweisenden Forschungsinfrastruktur an der VetFarm der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der Universität für Bodenkultur

Wien zum Ziel. Im Projektverlauf soll ein „digitaler Zwilling“ erstellt werden, der zur innovativen veterinärmedizinischen Forschung und Lehre beitragen soll. Während des Berichtszeitraums erfolgte ein Austausch der Projektpartner über die jeweils in der Innen- und Außenwirtschaft verwendete IT-Infrastruktur. Es besteht Konsens über die Schaffung einer institutsübergreifenden und offenen Forschungsinfrastruktur, die eine gemeinsame Netzwerkarchitektur und -verwaltung vorsieht. Anwendungsfälle aus der Produktionskette Pflanzenerzeugung – tierische Veredelung – Lebensmittel („farm-to-fork“-Ansatz) wurden diskutiert und sollen zukünftig als digitaler Zwilling umgesetzt werden. Nach erfolgter Bedarfsanalyse wurde im 4. Quartal 2020 mit der Umgestaltung und dem Ausbau der Netzwerkinfrastruktur an der VetFarm begonnen und die Erstellung einer zentralen Datenbank initiiert.

An dem COMET Projekt D4Dairy ist die Vetmeduni Vienna nachwievor als Partner beteiligt. Das transdisziplinäre, branchenübergreifende COMET-Projekt D4Dairy hat sich zum Ziel gesetzt, digital unterstütztes Management für Milchbetriebe weiterzuentwickeln, dass durch datengestützte, vernetzte Informationssysteme zu einer weiteren Verbesserung der Tiergesundheit, des Tierwohls und der Produktqualität beiträgt. Kernthemen der verschiedenen Teilprojekte im Berichtsjahr waren unter anderem

- Erhebung und Evaluierung von sensorbasierten Daten zur Früherkennung von Krankheiten (z.B. Modellierung zur Vorhersage von Lahmheiten) und Optimierung von Fütterungsprozessen.
- Analyse von Futtermitteln auf Schimmelpilzbefall und dessen Auswirkungen auf die Tiergesundheit und Fruchtbarkeit.
- Reduktion von Antibiotikaeinsatz sowie Verringerung der Resistenzentwicklung mit Schwerpunkt Mastitiserreger.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht- klinischer Forschung: Identifikation und Aufbau von Vorzeigeprojekten	Anzahl der Top Vet Science Projekte	0	0	0	0	0	1	0	0%
<p>Im Berichtsjahr wurde das interne Förderprogramm „Top Vet Science“ erstmals ausgeschrieben. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung ausgewählt. Die 1. Jurysitzung wird am 16. März 2021 stattfinden und dient einer Auswahl von fünf Projekten, die zum Hearing eingeladen werden sollen.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	Bündelung von Expertisen und Facility Sharing. Etwa am Haidlhof (Uni Wien), in Himberg (Meduni Wien), am FFOQSI, im Bereich der digitalen Pathologie, im Bereich der bioaktiven Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM bzw. BM4BR) und beim Hybrid OP bzw. im Bereich Neuroimaging	2019: Ausbau Kooperation Haidlhof 2020: Maushaus Himberg (in Abstimmung mit Meduni Wien)	


Die Abstimmungen betreffend Maushaus Himberg sind abgeschlossen. Die Bündelung von Expertisen und Facility Sharing sind etabliert (siehe Leistungsbericht, Kapitel 2) Forschung und Entwicklung). Das Vorhaben ist umgesetzt.

2	Teilnahme an EuroBioluming Node	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des EuroBioluming-Projekts zu werden.	2020: CMI wird formal Euro-Bioluming (EuBI) Knoten und offizielles EuBI-Mitglied. 2021: CMI ist vollständig operativ im Rahmen von EuBI	
---	---------------------------------	--	--	--

Im Januar 2020 erfolgte ein Update des Austrian Bioluming/CMI Konsortialvertrages mit nunmehr neun Partnern (wovon acht Teil von EuBI sein werden).

Im Juni 2020 reichte Austrian Bioluming/CMI eine Bewerbung als offizieller EuBI Node Österreichs ein. Austrian Bioluming/CMI wurde von einem international renommierten Scientific Advisory Board mit der Höchstauszeichnung ‚Highly Recommended Imaging Node‘ bewertet und wird nach der Unterzeichnung des Service Level Agreements als finalen Schritt als offizieller Imaging Node Österreichs dem ERIC Euro-Bioluming beitreten.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.


3	Verbesserung der Ausstattung mit zeitgemäßer digitaler Infrastruktur; Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der IT-Infrastruktur mit zeitgemäßer Technologie am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2020: High-Speed Netzinfrastruktur Campus Veterinärplatz aufgebaut; 2020/21: Anbindung Glasfaser Standort Wilhelminenberg	
---	---	--	--	---

Nach Prüfung der eingegangenen Angebote und Ermittlung des Bestbieters (Billigstbieterprinzip) wurde am 30.1.2020 die neue Lichtwellenleiter(LWL)-Verkabelung am Campus beauftragt. Lockdownbedingt begannen die eigentlichen Verlegearbeiten im Juni 2020, sie wurden bis Ende August fertiggestellt. Anfang Oktober erfolgte die Endabnahme der durchgeführten Arbeiten und Ende Oktober wurden die bereits vorhandenen Access-Switches in den Verteilerräumen mittels der neu errichteten LWL-Verkabelung an den Serverraum im Gebäude GA angeschlossen. Damit sind nun alle Verteilerräume am Campus redundant an beide Serverräume angebunden.

Im Dezember 2020 wurden die neuen Core-Switches installiert, welche höhere Anschlussbandbreiten in Richtung ACOnet/Internet bieten. Mit der Umkonfiguration der Nexus-Switches in den beiden Serverräumen auf diese neuen Core-Switches stehen den Servern der zentralen IT und jenen im Serverhousing bereits die neue High-Speed-Infrastruktur zur Verfügung.

Im zweiten Quartal 2021 kann – nach Angaben der Bauleitung – auch der Anschluss des Neubaus KC an die neue LWL-Verkabelung erfolgen. Ab 2021 erfolgt zudem ein schrittweiser Ausbau der Access-Switches in den Verteilerräumen, um die neue Infrastruktur und die höheren Bandbreiten in allen Gebäuden optimal zu nutzen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Fortführung BBMRI.AT	BBMRI.at ist der österreichische Knotenpunkt der europäischen Biobank-Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC mit dem Ziel, eine nationale Biobank-Forschungsinfrastruktur zur Beschleunigung der biomedizinischen Forschung zu etablieren.	2019: Konzept LabortierBiobank 2020: abhängig von Genehmigung BBMRI.at Fortführung; Einrichtung einer Pilot LabortierBiobank	

Im Rahmen von Gesprächen mit den medizinischen Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und der medizinischen Fakultät Linz wurde der Labortierbereich als eine neue, mögliche Nutzergruppe identifiziert und kontaktiert. In diesem Bereich angewandt hätte das Konzept der Biobank als zusätzlichen Mehrwert die Reduktion der für die Forschung benötigten Tierzahl im Sinne der „3R“s. Es hat sich gezeigt, dass Funktion und Nutzen von zentralen Biobanken in diesem Bereich noch zu wenig bekannt sind, um gelebte Praxis werden zu können. Daher wurde mit der Sammlung von Ideenvorschlägen zu Projekten mit dem Fokus der besseren Nutzung tierischer Ressourcen gemeinsam mit dem österreichischen 3R-Zentrum („RepRefRed-Society“) begonnen, die von der „VetBiobank“ realisiert werden können und den praktischen Nutzen der Zusammenarbeit mit zentralen Biobanken darstellen soll.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben Fortführung BBMRI.AT #2 wird umgesetzt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass Funktion und Nutzen von zentralen LabortierBiobanken noch zu wenig bekannt sind, um in die Praxis übergeführt werden zu können.




B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Ist Wert 2019	Ist Wert 2020	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
1	Neue Einträge in die öffentliche BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank	Anzahl der Einträge	24	Anzahl abhängig von der neu erworbenen Forschungsinfrastruktur. Alle relevanten Forschungsinfrastrukturen werden eingetragen.			57	58	-	-

Wie vereinbart werden alle relevanten Forschungsinfrastrukturen eingetragen.
Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	<p>Teilvorhaben 1: Weiterführung der bestehenden CD Labors und K-Zentren; Einrichtung zusätzlicher CD-Labors bei Auslaufen bestehender CD-Labors</p> <p>Die Vetmeduni Vienna verfügt über drei laufende CD Labors (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe (IPOV), CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen und CD Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren) und ein COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI). Das CD Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten lief 2020 aus.</p> <p>2020 erfolgte die Weiterentwicklung des Konzepts für ein neues CD Labor im Bereich Milchhygiene; die Einreichung ist für 2022 geplant.</p> <p>Im Berichtsjahr konnte für das CD Labor „IPOV“ eine kostenneutrale Verlängerung bis 2021 mit den Industriepartnern verhandelt werden. Im CD Labor „Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen“ erfolgte die erfolgreiche Übergabe der Laborleitung nach Berufung des bisherigen Laborleiters ins Ausland. Das 2019 eingereichte K2 Zentrum „Digitale Landwirtschaft“ wurde nicht genehmigt. Da 2020 kein weiterer geeigneter Call ausgeschrieben wurde, wurde mit Planungsarbeiten für eine mögliche redimensionierte Neueinreichung im K1 Call 2021 begonnen.</p> <p>Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	<p>2019: Identifikation von weiteren Potenzialen 2020: Einreichung bei entsprechenden Förderprogrammen</p>	
		<p>Teilvorhaben 2: Weiterentwicklung des COMET K1 Zentrums FFoQSI Kooperation mit dem EU KIC Food4Future Konsortium FoodConnects</p> <p>Der Beitritt von FFoQSI zum European Institute of Innovation and Technology (EIT) Food – Netzwerk für Innovation⁹⁹ in Europa wurde bereits vollzogen. FFoQSI wurde 2020 positiv evaluiert und geht in die zweite Förderperiode Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>	<p>2019: Verhandlungen 2021: Beitritt geplant</p>	
2	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre Weiterentwicklung (Weiterentwicklung der Kooperation mit WU Wien und Stakeholdern) und Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“	<p>Ausbau VetIdeas; gezielter Ausbau von Scouting, Coaching, Ausbildungsschiene Entrepreneurial skills für wiss. Personal, innovative Veranstaltungen für Studierende, MitarbeiterInnen und Alumni wie z.B. „Forschung.Mehr.Wert“</p>	<p>2019: MitarbeiterIn ist aufgenommen 2020: Start VetIdeas 2.0 2021: Veranstaltungsserie „Forschung.Mehr.Wert“</p>	

⁹⁹ <https://www.eitfood.eu/partners/partner/austrian-competence-centre-for-feed-and-food-quality-safety-innovation-ffogsi>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
-----	---------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------


2019 wurde die Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ gestartet; VetIdeas ist ein integrativer Bestandteil davon. Die nächste VetIdeas Challenge ist für 2021 geplant. „Entrepreneurial Vetmed“ bündelt alle internen und externen Angebote, die zum unternehmerischen Denken an der Universität motivieren und die helfen, Ergebnisse aus der Wissenschaft in die Anwendung zu bringen. Die Plattform verfügt über einen eigenen [Webauftritt](#)¹⁰⁰ und bietet Informationen sowohl für Studierende, MitarbeiterInnen, als auch für Unternehmen, die an einer Kooperation mit der Vetmeduni Vienna interessiert sind. Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ wurde im Berichtsjahr eine online Veranstaltung zu „Forschung.Mehr.Wert“ über wings4innovation angeboten und daraus zwei Projekte entwickelt und eingereicht (wovon eines 2021 bewilligt wurde). Die Kooperation mit der WU Wien im Rahmen des ECNetworks wurde ausgebaut.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

3	Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost sowie Beteiligung an allfälligen Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“	Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen werden weiter geführt (z.B. Gemeinsame Abstimmung zu inter-universitären, wissens-transferrelevanten Fragen wie bisher). Einzelne Projekte und Aktivitäten werden von den Partner-universitäten evaluiert und sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, in Abstimmung mit den betreffenden Partner-universitäten weitergeführt werden (Kooperationsprojekte wie z.B. Weiterentwicklung des universitären Wissens-transfermanagements, sowie Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Round Tables“, „Partnering Days“)	2019: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Ost (z.B. Teilnahme an Koordinierungstreffen) 2020-2021: Umsetzung der positiven Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten auf Basis relevanter Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des bisherigen WTZ Ost	
---	--	---	---	---

Die Vetmeduni Vienna ist Partnerin im WTZ Ost und nimmt an den WTZ-internen Vernetzungstreffen und Weiterbildungsveranstaltungen teil. Die Vetmeduni Vienna nahm im Berichtsjahr an der internationalen Konferenz (Animal Health Investment) teil und berichtete darüber an das WTZ-Ost.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

4	Transition to Open Access / Open Data	Weiterführung der Umstellung der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit auf Open Access und Erfassung der Open Access Publikationen. Erweiterte Zuverfügungstellung von Datensätzen nach den FAIR Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Re-usable). Integration der Ergebnisse des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“	2019: Konzept incl. budgetäre Forecasts, nationale Abstimmung erstellt 2020: nachhaltige Umsetzungsmaßnahmen über das HRSM-Projekt hinaus je nach tatsächlichen Kosten und zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten	
---	---------------------------------------	---	---	---

Es wurden Verträge von den Verlagen Springer, Wiley und Elsevier durch das Projekt AT2OA gefördert. Den Transitionsvertrag mit Cambridge University Press finanziert die Vetmeduni Vienna aus diesen Mitteln, da die Vetmeduni Vienna die Einrichtung eines Open Access Publikationsfonds mit nur 10.000 Euro nicht als zielführend erachtet. Die Bibliothek der Vetmeduni Vienna ist Mitglied der AG LOD Library Open Data, die zum Ziel hat, Metadaten des Österreichischen Bibliothekenverbunds per Open Access zur Verfügung zu stellen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

¹⁰⁰ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation im Rahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Weiterentwicklung im Sinne einer jährlichen Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie unter Bezugnahme auf neu hinzukommende Initiativen wie die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung und Verankerung einer allfälligen EIC Beteiligung. Erfolgreiche Kooperationsprojekte des bisherigen WTZ Ost sollen ebenso in die Strategie aufgenommen werden.	Jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens	


Der Statusbericht liegt dem BMBWF vor.

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	absolut	in %
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	Anzahl der CD Labors an der Vetmeduni Vienna	3	3	4	3	3	3	0	0%
<p>Die Vetmeduni Vienna verfügte zum 31.12.2020 über drei laufende CD Labors (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe, CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen und CD Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren). Das CD Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten endete 2020.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
2	Ausbau VetIdeas	Anzahl von Einreichungen	4	6	5	8	0	10	-8	-100%
<p>2020 fand keine VetIdeas Challenge statt. Daher gab es keine Einreichungen.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
3	Begleitung des Programms „Spin-off Fellowships“ (WTZ Ost)	Anzahl Einreichungen von Spin-off Fellowships	0	1	1	1	0	1	-1	-100%
<p>2020 fand keine Ausschreibung statt, daher konnte keine Einreichung erfolgen.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein, sofern eine Ausschreibung erfolgt.</p>										

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration von Nachhaltigkeit in die universitäre (Weiter-)entwicklung – Grand Challenges	Bearbeitung des neuen Forschungsfelds Globaler Wandel mit den Schwerpunkten Artenschutz (Conservation and Global Change Biology); Hitzestress (Nutztiere) und neu auftretende Erkrankungen /Emerging diseases) sowie des neuen Forschungsfelds Therapienotstand und Therapiemethoden (z.B. Antibiotikaresistenzen); wo möglich und sinnvoll Verknüpfung mit Citizen Science Aktivitäten	2019 Konzept neue Forschungsfelder 2020 Konzept der Vetmeduni Vienna zur Vernetzung zwischen Bildung, Wissenschaft und Praxis in den neuen Forschungsfeldern	


Das Konzept wurde in den Entwicklungsplan 2030 eingearbeitet. Das Vorhaben ist umgesetzt.

2	Vernetzung der Core Facilities im internationalen Kontext	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des Euro-Biolmaging-Projekts zu werden.	2019: Teilnahme	
---	---	--	-----------------	---

Im Januar 2020 erfolgte ein Update des Austrian Biolmaging/CMI Konsortialvertrages mit nunmehr neun Partnern (wovon acht Teil von EuBI sein werden).

Im Juni 2020 reichte Austrian Biolmaging/CMI eine Bewerbung als offizieller EuBI Node Österreichs ein. Austrian Biolmaging/CMI wurde von einem international renommierten Scientific Advisory Board mit der Höchstauszeichnung ‚Highly Recommended Imaging Node‘ bewertet und wird nach der Unterzeichnung des Service Level Agreements als finalen Schritt als offizieller Imaging Node Österreichs dem ERIC Euro-Biolmaging beitreten.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Fortführung EMMA	Weiterführung des österreichischen Knoten des EMMA-Netzwerks. Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen.	2019: Fortführung sichergestellt	

Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 sichergestellt.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

4	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Entwicklung von gemeinsamen internationalen PhD Programmen mit international renommierten (Top 25 im internationalem QS Ranking im Fachgebiet Veterinärmedizin oder vergleichbaren anerkannten Rankingsystem) veterinärmedizinischen Universitäten (Joint PhD Programmes)	2020: Konzept ist erstellt 2021: Umsetzung	
---	--	---	---	---

Das Konzept ist erstellt. Phase 1 bilden die FWF Doktoratskollegs und ITN Networks.


In Phase 2 sollen gemeinsame Doktorate/PhDs auf Basis von Kooperationsverträgen mit der Möglichkeit zum Joint oder Dual PhD ermöglicht werden. Phase 3 sieht drittmittelfinanzierte internationale Doktoratskollegs mit Joint/Double Degree vor.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

5	Weiterführung des ERC Mentorings	ERC Scouting und Mentoring im Sinne von Support beim Grant-Writing, Trainings für Hearings, administrativer Support für die Grantees wird fortgeführt	Jährlich: Evaluierung und laufende Adaptation	
---	----------------------------------	---	---	---

ERC Scouting and Mentoring werden weiterhin durchgeführt und an die Bedürfnisse jeder einzelnen Antragstellerin / jedes einzelnen Antragstellers angepasst. 2020 wurden drei ERC Antragstellungen und ein START Grant begleitet.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

6	Teilnahme an Horizon 2020 bzw. an Horizon Europe	Teilnahme an kollaborativen Projekten im Rahmen von Horizon 2020 bzw. Horizon Europe	Bericht und strategische Diskussion der Performance der Veterinärmedizinischen Universität im Rahmen der Begleitgespräche.	
---	--	--	--	---

Ein Bericht und eine strategische Diskussion der Performance erfolgt wie vereinbart im Rahmen der Begleitgespräche.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Berücksichtigung der sieben Themenfelder für Reformvorhaben (ERA Roadmap)	Beteiligung am European Research Council (siehe B4.2.5, B4.3.3) Beteiligung an den Marie Skłodowska Curie Aktionen im Rahmen von HORIZON 2020 und der entsprechenden Nachfolgemeasures im nächsten EU-Rahmenprogramm; Zugang zu und Kooperation im Bereich der europäischen Forschungsinfrastrukturen (siehe B2); Karriereförderung (siehe Kapitel A4); Vorhaben und Ziele im Bereich Gender Equality and Gender Mainstreaming (siehe Kapitel A4); Open Access (siehe B3.2.4) Internationale Kooperation in Forschung und Lehre (siehe ebenda)	siehe B4.2.5, B4.3.3 siehe B2 siehe A4 siehe B3.2.4	

Siehe A4, B2, B3.2.4, B4.2.5 und B4.3.3

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	absolut	in %
1	Vernetzung der Expertisen und Schwerpunkte der Vetmeduni Vienna	Anzahl Partnerschaften mit Europäischen Infrastrukturen (ERIC, KIC)	2	3	3	3	4	3	+1	+33,3%
<p>Die Vetmeduni Vienna führt in dem Ist Wert die Partnerschaften Infracfrontier EMMA, BBMRI.EU via BBMRI.AT#2, ERIC-Correlated Multimodal Imaging Node (CMI) und KIC Food4Future (EIT) via K1 COMET FFoQSI an. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
2	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Anzahl der vetmed PhD Studierenden in gemeinsamen Joint PhD Programmen	0	0	0	0	0	2	0	0
<p>Das internationale Joint PhD Programm ist erst zu entwickeln (siehe B4.4.4.) Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert	Ziel- wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ist Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2020	2021	2019	2020	absolut	in %
3	Stellung von ERC Anträgen	Anzahl der gestellten ERC Anträge 2019-2021	0		5		2	2	-	-
<p>2020 wurden zwei Anträge gestellt: ein Consolidator Grant und ein Advanced Grant im Bereich der Populationsgenetik. Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) Kennzahl 1.6 WBV	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Ist-Wert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	davon Prof. und Äquivalente gem. erweiterter Definition der LV 2019-21	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (ggü 2016)
Fächergruppe 1	3,9	1,0	4,5	1,0	1	3,9	1,0	+0
Fächergruppe 3	22,7	3,5	28,4	4,5	5,5	28,1	5,5	+2,0
Fächergruppe 5	353,4	76,4	372,8	72,6	80,6	378,2	80,0	+3,6
alle Fächergruppen	380,0	80,9	405,7	78,1	87,1	410,2	86,5	+5,6

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹⁰¹
(Stand: 2020)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁰²	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹⁰³
(Stand: 2020)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Pferdewissenschaften	602	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG; gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Vetmeduni Vienna
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand: 2020)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni Vienna PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

¹⁰¹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹⁰² ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

¹⁰³ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis		Ist	Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index		STJ 2019/20	STJ 2019/20
Prüfungsaktive Studien¹	1.473	100	1.524	1.484	101
Bachelor-/Diplomstudien	1.398		1.435		
Masterstudien	75		88		
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	81,9%		86,2%	82%	
Studienabschlüsse³	211	100	250	211	100
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	187		217		
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	24		33		
Betreuungsrelation⁴	1:18,2		1:19,2	1:17,2	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.473		1.524		
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	80,9		79,50		
	STJ 2015/16	Mobilitätsanteil in % ⁷	STJ2019/20	STJ 2019/20	Mobilitätsanteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	103	49,1%	Keine Daten		52%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	97				
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	6				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | C. Lehre

	Ausgangsbasis		Ist		Leistungsbeitrag	
	WS 2017	Frauen- anteil in %	WS2020	Frauen- anteil in %	WS 2020	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	38	26,3%	40	30,0%		30,0%
Frauen	10		12			
Männer	28		28			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	4	50,0%	10	80,0%		50,0%
Frauen	2		8			
Männer	2		2			
	WS 2017		WS 2020			
Studierende ¹⁰	2.445		2.444			
ord. Studierende	2.338		2.346			
ao. Studierende	107		98			
Neuzuglassene ¹⁰	420		380			
ord. Neuzuglassene	389		370			
davon Incoming- Studierendenmobilität	55					
ao. Neuzuglassene	31		10			
	STJ 2016/17		STJ 2019/20			
Studienabschlussquote ¹¹	75,5%		82,5%			
Bachelor-/Diplomstudien	77,3%		86,2%			
Masterstudien	64,0%		74,9%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021
operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne
Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl
2.A.1.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den
Vollzeitäquivalenten

der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.

5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82
gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6) Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria

7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-
Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt

8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich


1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	

In Vorbereitung auf diese Überarbeitung wurden umfassende Analysen sowie eine Gesamtevaluierung des Studiums durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Nachfrage nach dem Studium in den vergangenen fünf Jahren um über 60 Prozent gefallen ist. Ferner hat eine StakeholderInnenumfrage unter deutschsprachigen (mehrheitlich österreichischen) ExpertInnen gezeigt, dass die generelle Arbeitsmarktsituation (unabhängig von der Corona-Pandemie) als eher schlecht angesehen wird. Darüber hinaus wurde in der Umfrage wiederholt angemerkt, dass es keinen Markt für die angebotene Ausbildung gäbe. Eine Zusatzfrage unter StakeholderInnen, die in einem Unternehmen im Bereich des Pferdewesens arbeiten, zeigte zudem, dass auch überwiegend kein Bedarf bestehe, AbsolventInnen der Pferdewissenschaft anzustellen.

Die genannten Gründe haben innerhalb des Rektorats zu dem Schluss geführt, das Bachelorstudium Pferdewissenschaften auflassen zu wollen und ab dem Wintersemester 2021/22 nicht mehr anzubieten.

Prognose zur Erreichung 2021: Das Vorhaben wird inhaltlich verändert umgesetzt. Es erfolgt, wie in Tabelle C1.3.2 festgehalten, eine Auflassung. Die notwendigen Schritte zur Auflassung des Studiums und zur Änderung der Leistungsvereinbarung 2019 – 21 wurden im Berichtsjahr seitens der Vetmeduni Vienna und der BOKU in die Wege geleitet.

2	Masterstudium im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“	In Abstimmung mit BOKU und TU Wien In Kooperation mit FH Hagenberg	
---	--	---	--

Zur Vorbereitung der Etablierung eines Masterprogramms Smart Farming fanden im zu berichtenden Zeitraum zahlreiche Abstimmungen mit relevanten StakeholderInnen statt. Ziel war die gemeinsame Definition möglicher Zielgruppen sowie erster inhaltlicher Schwerpunkte. So konnte unter anderem ein erster Vertiefungsschwerpunkt und mögliche Wahlfächer mit der TU Wien abgestimmt werden. Auch eine enge inhaltliche Kooperation mit der FH Hagenberg ist bereits vorgesehen. Als Grundlage für die Gespräche diente eine europaweite Kohärenzanalyse, welche im Vorjahreszeitraum durchgeführt wurde.

Prognose zur Erreichung 2021: Die Umsetzung wurde coronabedingt verschoben und soll in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen werden.


2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2020	Ampelstatus
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	Siehe oben.	
2	Comparative Morphology (EUCOMOR)	Studienkennzahl läuft am 1.10.2019 aus bzw. wird abgemeldet	Das Masterstudium "European Master in Comparative Morphology" (Studienkennzahl UI 066 221) wurde aufgelassen.	

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2019/2020

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2020/21 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 17.Dezember 2019)
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22	
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	30	30	30	30
0811	602 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	35	35 (neuausgerichtet)	35 (neuausgerichtet)	35
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	203	203	203	203
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2020/21 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 17.Dezember 2019)
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22	
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20




4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Aufnahme der Themen Grand Challenges und Nachhaltigkeit in die Lehre	2019: Sondierung Vetmeduni Vienna interne Forschungsgruppen nach möglichen Lehrveranstaltungsthemen 2020: Pilot Lehrveranstaltung	

Im Bereich Lehre wurde eine Gruppe eingesetzt, die mit der Einarbeitung der Nachhaltigkeitsthematik in die Curricula befasst ist. Themen wie z.B. Antibiotikaresistenzen, Lebensmittelhygiene und –sicherheit, Zoonosen und Infektionsmechanismen sind seit jeher elementare Bestandteile des veterinärmedizinischen Curriculums. Im Wiederkäuermodul wurde außerdem ein Wahlpflichtfach eingerichtet mit dem Arbeitstitel Hitzeresistenz.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.




2	Maßnahmen zur Sozialen Dimension	Teilvorhaben 1: Monitoring des Aufnahmeverfahrens	2019: Monitoring wird durchgeführt	
		<p>Die Vetmeduni Vienna analysiert jährlich ihr Aufnahmeverfahren. Die Ergebnisse liegen dem BMBWF im Bericht zur sozialen Dimension, der anlässlich des Begleitgesprächs im November 2020 übermittelt wurde, vor.</p> <p>Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		
		Teilvorhaben 2: Ergündung von Ungleichgewichten bei den Studierenden und Ableitung einer Strategie bzw. eines Maßnahmenpakets	2019: Durchführung von Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension 2020: Entwicklung einer Strategie zur sozialen Dimension	
<p>Die Strategie zur sozialen Dimension wurde in einem partizipativen strategischen Entwicklungsprozess im Rahmen der Erstellung des Entwicklungsplans 2030 entwickelt und wird 2021 veröffentlicht.</p> <p>Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		Teilvorhaben 3: Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts: Etablierung von Frühwarnsystemen, etwa durch Ausbau der strukturierten Supervision und Peer-Teaching/Peer-Feedback, Coaching und Mentoring; Tracking der Studierenden	2020:Auswertung von Daten für Tracking und Monitoring der Studierenden (nicht Doktorat/PhD)	
<p>Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich an STUDMON. Ziel dieses Projektes ist die umfassende Beschreibung und –soweit dies mit den gegebenen Registerdaten möglich ist –Erklärung von Studienverläufen und des Studierendenverhaltens pro Studium. Unabhängig von und parallel zu STUDMON hat die Vetmeduni Vienna ihr eigenes Tracking von Studienkohorten etabliert.</p> <p>Die Ergebnisse der Auswertungen liegen dem BMBWF im Bericht zur sozialen Dimension, der anlässlich des Begleitgesprächs im November 2020 übermittelt wurde, vor.</p> <p>Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Kooperation mit der WU Wien; Erweiterung der Lehrpläne um wirtschaftliche Inhalte (Ökonomie gemeinsam mit der ÖTK und dem Gründerzentrum WU; Erstellung von Businessplänen)	2018: Konzeption Lehrveranstaltungen unter Einbindung der WU Wien, Stakeholdern und externen Kooperationspartnern Ab 2019: Abhaltung einer verpflichtenden Lehrveranstaltung für Veterinärmedizin	
<p>Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde bereits 2018 eine Kooperation zwischen der Vetmeduni Vienna und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfaches „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z.B. LandwirtInnen) besitzen. Diese Lehrveranstaltung wurde im Berichtsjahr abermals evaluiert, verbessert und unter vermehrter Einbindung von praktischen TierärztInnen erneut abgehalten. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
4	Zukunft Hochschule (Teil von VetRegio-VetmedAustria): Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	<p>Teilvorhaben 1: Überarbeitung Bachelorstudium Pferdewissenschaften</p> <p>In Vorbereitung auf diese Überarbeitung wurden umfassende Analysen sowie eine Gesamtevaluierung des Studiums durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Nachfrage nach dem Studium in den vergangenen fünf Jahren um über 60 Prozent gefallen ist. Ferner hat eine StakeholderInnenumfrage unter deutschsprachigen (mehrheitlich österreichischen) ExpertInnen gezeigt, dass die generelle Arbeitsmarktsituation (unabhängig von der Corona-Pandemie) als eher schlecht angesehen wird. Darüber hinaus wurde in der Umfrage wiederholt angemerkt, dass es keinen Markt für die angebotene Ausbildung gäbe. Eine Zusatzfrage unter StakeholderInnen, die in einem Unternehmen im Bereich des Pferdewesens arbeiten, zeigte zudem, dass auch überwiegend kein Bedarf bestehe, AbsolventInnen der Pferdewissenschaft anzustellen.</p> <p>Die genannten Gründe haben innerhalb des Rektorats zu dem Schluss geführt, das Bachelorstudium Pferdewissenschaften auflassen zu wollen und ab dem Wintersemester 2021/22 nicht mehr anzubieten.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Vorhaben wird inhaltlich verändert umgesetzt. Die notwendigen Schritte zur Auflassung des Studiums und zur Änderung der Leistungsvereinbarung 2019 – 21 wurden im Berichtsjahr seitens der Vetmeduni Vienna und der BOKU in die Wege geleitet.</p>	<p>2020: Konzept liegt vor</p> <p>2019: Konzept „Mobilitätsmodule mit anderen Universitäten und FHs 2020: Start des Masterstudiums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“ (Arbeitstitel)</p>	<p></p> <p></p>
<p>Zur Vorbereitung der Etablierung eines Masterprogramms Smart Farming fanden im zu berichtenden Zeitraum zahlreiche Abstimmungen mit relevanten StakeholderInnen statt. Ziel war die gemeinsame Definition möglicher Zielgruppen sowie erster inhaltlicher Schwerpunkte. Unter anderem konnten ein erster Vertiefungsschwerpunkt und mögliche Wahlfächer mit der TU Wien abgestimmt werden. Auch eine enge inhaltliche Kooperation mit der FH Hagenberg ist vorgesehen. Ein Draft des Curriculums wurde im Sommer (Juni und August) 2020 in der Curriculums-Kommission diskutiert. Prognose zur Erreichung 2021: Die Umsetzung wurde coronabedingt verschoben und soll in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen werden</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen in der Lehre	Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden (Identifikation von unterrepräsentierten Gruppen im Zuge einer Befragung 2018)	2019: Ableitung eines Maßnahmenpakets zur Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden 2020: Stufenweise Implementierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen	

Aufgrund von COVID-19 fand die Förderung von Mobilitäten in abgeänderter Weise statt. Es erfolgte, um die Einreichung zu erleichtern, eine Adaptierung des Fristenlaufs bei Bewerbungen und eine flexible Teilanerkennung von abgebrochenen Auslandsaufenthalten. Es wurden zudem neue Richtlinien zur Förderung der Teilnahme an virtuellen Tagungen und Workshops erstellt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

6	Nutzung neuer Technologien in der Lehre und Weiterentwicklung von technologiegestütztem Lehren und Lernen	Teilvorhaben 1: Ausbau einer digitalen Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben	2020: Strategie liegt vor 2021: Umsetzung	
		Eine Strategie für eine Schreibwerkstätte liegt vor und wurde dem Innovation Vet Circle vorgestellt; die Implementierung erfolgt 2021. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.		
		Teilvorhaben 2: Etablierung einer interaktiven online Ambulanz (Virtual Care Centre)	2020: Onlineambulanz in einer Organisationseinheit in Betrieb	
		Für das problem- und fallbasierte Training wurde ein Pilot „Virtuelle Online Ambulanz für die Ausbildung“ etabliert. Im Rahmen der virtuellen Online Ambulanz wird ähnlich dem Konzept der Übungsfirma eine realitätsnahe Ambulanzsimulation verwendet, um Praxis zu sammeln oder vernetztes Denken und evidenzbasiertes Entscheiden zu trainieren. Das Konzept virtuelle Ambulanz wurde erstellt und gemeinsam mit ausgewählten MentorInnen optimiert. Mit Wintersemester 20/21 wurde die virtuelle Ambulanz als Bestandteil der Lehrveranstaltung „Klinische Demonstration V“ implementiert. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.		
		Teilvorhaben 3: Aufbau der IT-Infrastruktur am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2021: Hörsaalinfrastruktur aufgebaut	
		Bereits im Vorjahr wurde die Medientechnikerneuerung der Hörsäle abgeschlossen. Es sind somit alle großen Hörsäle der Vetmeduni Vienna mit state-of-the-art Medientechnik ausgerüstet. Es wurde die Audio-, Video und Steuerungstechnik der Hörsäle von Grund auf erneuert um Features wie zum Beispiel Wireless Videoübertragung, Vorlesungsaufzeichnung oder Videostreaming zu ermöglichen. Das Vorhaben ist umgesetzt.		


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Sichtbarmachung / Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre / Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Teilvorhaben 1: Ausbau der Lehrkompetenz durch Implementierung von Zertifizierungsprogrammen	2019: Zertifizierungsprogramme für Medical Education sind an der Vetmeduni Vienna mit den Gremien erarbeitet 2020: Pilotphase umgesetzt	
		Das Programm „ VetDidactics “ ¹⁰⁴ wurde im Herbst 2020 ausgeschrieben. Von den insgesamt 14 BewerberInnen wurden acht ausgewählt, welche das Zertifizierungsprogramm im März 2021 begonnen haben. Das Vorhaben ist umgesetzt. Teilvorhaben 2: Ausbau der Ausbildungsforschung zur Begleitung von innovativen Maßnahmen im Bereich der Ausbildung	2021: Kompetenzcheck 2.0 2021: Ausbildungsforschung ist als neues Forschungsfeld aufgebaut; Ausbau der Disseminierung von didaktischem Wissen	
		Im Bereich der Ausbildungsforschung wurde im Berichtsjahr ein FWF Projekt ¹⁰⁵ zu selbstgesteuertem Lernen in der medizinischen (klinisch-praktischen) Ausbildung bewilligt. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.		
8	Aufbau eines Alumninetzwerkes	Verstärkter aktiver Dialog mit den Alumni der Vetmeduni Vienna	2020: Alumni Datenbank erstellt 2021: Alumni-Netzwerktreffen für StudienabgängerInnen etabliert	

Eine Alumni Datenbank wurde erstellt, aktualisiert und gewartet und eine Mitarbeiterin für die Entwicklung und Umsetzung einer Service- und Kommunikationsstrategie für Alumni wurde aufgenommen. Es erfolgten eine Bestandsaufnahme der Situation an der Vetmeduni Vienna sowie ein Vergleich der Alumni-Netzwerke an allen staatlichen Universitäten in Österreich. Erstgespräche zur Entwicklung einer Service- und Kommunikationsstrategie für Alumni haben stattgefunden und Konzept- bzw. Strategievorschläge für die Einrichtung einer zentralen Kommunikations- und Serviceeinrichtung für Alumni der Vetmeduni Vienna wurden ausgearbeitet und vorgestellt. Weiter haben Erstgespräche bezüglich eines Kooperationsausbaus mit der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien stattgefunden. Mehrere Artikel und Interviews mit Fokus auf Alumni der Vetmeduni Vienna wurden im VETMED – das Magazin in der neu etablierten Rubrik „Karrierewege“ veröffentlicht.
Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

¹⁰⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/interne-zertifizierungsprogramme/vetdidactics/>

¹⁰⁵ https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.projekt_uebersicht?sprache_in=de&menue_id_in=300&id_in=14282


5. Vorhaben zur Studierbarkeit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	<p>Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit</p> <p>Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit-> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) - >Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (siehe auch C1.3.4.2)</p> <p>Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlicher Studierendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudierendauer 	<p>1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren]), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung</p> <p>2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung</p> <p>3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p>	

Berichte und Austausche fanden wie vereinbart im Rahmen der Begleitgespräche statt. Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019-21 im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt. Die Vetmeduni Vienna wurde 2019 von der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) evaluiert und erhielt 2020 ihre Vollakkreditierung ohne Auflagen. Die Kriterien mit Bezug auf die Studierbarkeit, die von der EAEVE zugrunde gelegt wurden, messen den Stundenaufwand, das Betreuungsverhältnis, den relativen Anteil von Lehrveranstaltungen in Kleingruppen sowie eventuelle Flaschenhälse im Studienfortschritt.


Das Monitoring der prüfungsaktiven Studien erfolgte im Berichtsjahr erneut über die Campus Online Software. Dabei wurden sechsmal die Daten zur Prüfungsaktivität erhoben und mit den korrespondierenden Vorjahreswerten verglichen. Diese Auswertungen wiederum liefen im Vizerektorat für Lehre zusammen und dienten dort zur Grundlage der Lehrorganisation und Semesterplanung. Auf diese Weise ist eine sehr flexible und langfristige Lehr- und Prüfungsplanung möglich, die den Studierenden letztlich zugutekommt. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien steigt stetig. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr über 90%. Dieser hohe Anteil an Prüfungsaktiven zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin wohl nur durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen sein wird.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Förderung der Studierbarkeit	Entwicklung eines Systems zur einfachen Workload-erhebung; Evaluierung der Curricula	<p>2019: Pilotphase digitale Workload-erhebung</p> <p>2020: Evaluierung</p> <p>2021: Ausrollen nach positiver Evaluierung</p>	
---	------------------------------	--	---	---


Die Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via Studierenden-App „Studo“ wurde 2020 nach positiver Evaluierung fortgesetzt. Alle HörerInnen wurden aufgerufen, bei dieser Erhebung in insgesamt 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen pro Semester mitzumachen. Eine Auswertung war im Sommersemester 2020 wegen der COVID-19-bedingten Umstellung auf Online-Lehre nicht möglich.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Externe Evaluierung der Studierbarkeit durch die EAEVE (gem. §14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	<u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	3. Quartal 2019: EAEVE Evaluierung	

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) bestätigt wurde¹⁰⁶. Der Vetmeduni Vienna wurde damit die Vollakkreditierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre zugesprochen. Die **Empfehlungen**¹⁰⁷ werden Zug um Zug umgesetzt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen	<p><u>Ziel:</u> Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals (siehe auch C1.3.4.7)</p> <p><u>Inhalt:</u> Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p><u>Indikatoren</u> zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungs-evaluierungen, Lehrpreise</p>	<p>Weiterführung der Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) sowie des Kompetenzchecks und des Progress Test Tiermedizin als Teil des Qualitätskreislaufs; Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von ProfessorInnen und im Rahmen von Habilitationsverfahren: Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt.</p> <p>1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten</p>	
---	---	---	--	---

Die internationale Evaluierung der veterinärmedizinischen Ausbildung wird seit Jahren durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) sichergestellt; ein Site-Visit fand 2019 statt. Zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Lehrqualität beinhalten: begleitende Qualitätssicherung für alle Studiengänge (Diplom-, Bachelor-, Master-, Doktorats- und PhD-Studien), regelmäßige Evaluierungen von

¹⁰⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/2020_EAEVA_certificate_accreditation.pdf

¹⁰⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/FinalReportViennaFV2019.pdf>

Lehrenden, Prüfungsformaten und Lehrveranstaltungen durch den Evaluierungszirkel mit Feedbackschleifen und individuellen Maßnahmenplänen, Weiterbildungen und Impulsreferate zur Hochschuldidaktik für Lehrende, Evaluierung von Lernergebnissen durch Befragung der Studierenden (Kompetenzcheck, Progress Test), lehrbezogene Auszeichnungen und Prämien sowie die Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von ProfessorInnen und im Rahmen von Habilitationsverfahren. Ein weiterer Ausbau der Lehrkompetenz soll durch das Zertifizierungsprogramm „VetDidactics“ (siehe C1.3.4.7) erfolgen. Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019-21 im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
1	Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts	Abschlussquote (gesamt)	75,5%	konstant	82,2%	konstant	82,5%	konstant	+7	+9,3%
<p>Die Verbesserung der Abschlussquote zeigt, dass die Bemühungen der Vetmeduni Vienna, die Studierbarkeit ihrer Studien zu gewährleisten (z.B. durch die Identifizierung und Beseitigung von Flaschenhälsen, den Kompetenzcheck, den Evaluierungszirkel) zunehmend Wirkung zeigen.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
2	Sichtbarmachung/Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre/Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Anzahl zertifizierte Lehrende (kumulativ)	1	1	1	1	1	2	0	0
<p>Das Programm „VetDidactics“¹⁰⁸ wurde im Herbst 2020 ausgeschrieben. Von den insgesamt 14 BewerberInnen wurden acht ausgewählt, welche das Zertifizierungsprogramm im März 2021 begonnen haben.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

¹⁰⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/interne-zertifizierungsprogramme/vetdidactics/>

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis SJ 2016/17	Ist-Wert SJ 2019/20	Zielwert SJ 2019/20
Fächergruppe 3	213	218	224
Fächergruppe 5	1.260	1.306	1.260
alle Fächergruppen	1.473	1.524	1.484

C3. Weiterbildung

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand 2020)

SKZ ¹⁰⁹	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physik

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen


Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2020	Ampels tatus
1	Reptilien/Vögel bei budgetärer Bedeckung	2020/21	Der Universitätslehrgang Reptilien/Vögel wird mangels budgetärer Bedeckung nicht umgesetzt.	

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2020	Ampels tatus
1	Tiergestützte Therapie & Fördermaßnahmen	2020/21	Der Universitätslehrgang wurde aufgelassen.	


¹⁰⁹ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramme mit internationalem Profil (siehe auch A4.2.7)	Kontinuierlicher Ausbau der postgradualen Aus- und Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache; Etablierung von Kursen und Summer Schools; Schaffung einer Graduate und LLL School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020 Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt	


Das [Büro für Postgraduale Studien](#)¹¹⁰ ist eingerichtet und hat seinen Betrieb aufgenommen. Eine Mitarbeiterin ist eingestellt. Die Reform des PhD Curriculums ist abgeschlossen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Zielgerichtete Ausbildung von TierpflegerInnen für tierärztliche Praxen und Versuchseinrichtungen	2019: Ausrollung Praktikumsteil fertig 2020: Evaluierung Praxisphase 2021: Umsetzung der Adaptionen	
---	--	---	---	---

Der Praktikumsteil ist fertig ausgerollt. Alle SchülerInnen der dritten Klasse verbringen nun sieben Monate an einer Klinik. So wird die Kontinuität der Ausbildung gewährleistet, die Selbständigkeit der SchülerInnen gefördert und die intensiviert.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

3	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei der Vorbereitung und Durchführung der Re-Zertifizierung des QM-Systems und Nutzung der vom BMBWF bereitgestellten beiden Kriterien		2019: Evaluierung durch die EAEVE unter Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung (EAEVE Standards 1 und 10)	
---	--	--	--	---

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) bestätigt wurde¹¹¹. Der Vetmeduni Vienna wurde damit die Vollakkreditierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre zugesprochen. Die [Empfehlungen](#)¹¹² werden Zug um Zug umgesetzt.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

¹¹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/>
¹¹¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/2020_EAEVA_certificate_accreditation.pdf
¹¹² <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/FinalReportViennaFV2019.pdf>

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungen (Kennzahl 3.B.2 Wissensbilanz)	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) international	545	moderate Steigerung	711	moderate Steigerung	254	560	-	-
		<p>Im Bereich ihres wissenschaftlichen Personals legt die Vetmeduni Vienna einen Fokus auf "Science to Science" Veranstaltungen mit Vortragsort im Ausland. Vorträge bei großen internationalen Konferenzen und Jahrestagungen erhöhen die internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität und sind für die Vetmeduni Vienna von großer Bedeutung. Im Berichtsjahr kommt es, bedingt durch die Corona-Pandemie, zu einem starken Einbruch. Dies ist einerseits auf die starke Einschränkung der Reisetätigkeit zurückzuführen. Andererseits wurden praktisch keine Kongresse mehr vor Ort abgehalten und die wenigsten fanden online statt.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Da sich abzeichnet, dass auch 2021 von der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Lockdowns geprägt sein wird, wird der Zielwert 2021 nur schwer zu erreichen sein.</p>								
		Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) national	219	moderate Steigerung	244	moderate Steigerung	121	230	-	-
		<p>Wissenschaftlichen Veranstaltungen, die im Inland stattfanden, dienen primär dem interuniversitären Austausch und gem. Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni Vienna der Weitergabe wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein Fachpublikum (z.B. an praktizierende TierärztInnen). Das Commitment der Vetmeduni Vienna, ihren Weiterbildungsauftrag wahrzunehmen und sich auch national zu vernetzen spiegelt sich in der obigen Zahl wider, die aufgrund der Corona-Pandemie zwar sinkt, aber dennoch – mit über 100 Veranstaltungen – wenn man die Größe der Vetmeduni Vienna mitberücksichtigt hoch ist.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Da sich abzeichnet, dass auch 2021 von der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Lockdowns geprägt sein wird, wird der Zielwert 2021 nur schwer zu erreichen sein.</p>								


III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | C. Lehre

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Ist Wert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									absolut	in %
2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Praktikumsstellen TierpflegeschülerInnen	2	4	4 Orte (44 Plätze)	6	4 Orte (44 Plätze)	8	-	-
<p>An vier Ausbildungsorten der Vetmeduni Vienna (Universitätsklinik für Kleintiere, VetFarm Haidlhof, VetFarm Kremesberg und TierQuarTier) werden jeweils 44 Praktikumsplätze vergeben. Nicht enthalten in dieser Zahl sind die Ausbildungsorte Institute of Molecular Pathology (IMP), Zoo Schönbrunn und diverse Wahlpraxen, an denen die TierpflegeschülerInnen ebenso ihr Praktikum absolvieren können.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) bei Umsetzung einer neuen Governance Struktur	Mitgliedschaft und Mitwirkung in Arbeitsgruppen vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	2019-2021: Mitgliedschaft beim OANA vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	

In einer Stellungnahme seitens der Uniko wurde folgendes festgehalten:



Die OANA, die 2012 im Vorfeld des gleichlautenden HRSM-Projektes als Netzwerk eingerichtet wurde, legte im Frühjahr eine Open Science Strategie vor, die von den RektorInnen in der vorliegenden Form abgelehnt wird. Ein entsprechender Plenumsbeschluss sieht den Rückzug aller universitären Mitglieder aus dem Netzwerk OANA vor. Es steht jedoch außer Diskussion, dass Open Science für die österreichischen Universitäten von großer Bedeutung ist. Es wurde seitens der Uniko ein Lösungsvorschlag erarbeitet:

Aus Sicht der Uniko hat die OANA ihre Aufgabe, die ja in der Unterstützung bei der Implementierung von Open Access bestand, erfolgreich erfüllt. Die Laufzeit der drei aktuellen Open Science Arbeitsgruppen ist ebenfalls beendet, die für 2018/2019 geplant waren. Mit dem Open Science Papier wurde ein abschließender Output erzeugt – also eine passende Gelegenheit OANA zu beenden.

Die im Zusammenhang mit Open Science notwendigen Aktivitäten werden unter dem Dach der Uniko weitergeführt. Gedacht ist an eine Open Science Plattform mit passender Struktur, d.h. Foren-übergreifend und unter Einbindung der ExpertInnen der Universitäten und je nach Themenstellung der ExpertInnen anderer Stakeholder. Damit schaffen sich die österreichischen Universitäten einen Open Science Think Tank, der open Science ebenso im Blick hat, wie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Universitäten. Die Plattform soll von einer „Steuerungsgruppe“ gelenkt werden, wie die Struktur im Detail aussieht, muss erst entwickelt werden.

Die Plattform soll im Herbst ihre Tätigkeit aufnehmen. Das erste Projekt dieser Plattform ist die Weiterentwicklung/Fertigstellung des von der OANA vorgelegten Entwurfs der Open Science Strategie.


Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird in veränderter Form umgesetzt.

2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	Teilvorhaben 1: In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien: Aufbau Versuchstierzucht und Versuchstierhaltung in Himberg	Abhängig von Baufortschritt Himberg	
		Der Bau in Himberg ist in Umsetzung. Ein Konzept zur Nutzung durch die Vetmeduni Vienna wurde mit der MedUni Wien erarbeitet und beschlossen. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt. Teilvorhaben 2: In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien: Weiterer Ausbau des Messerli Forschungsinstitut (MFI)	2020: Berufung der Professur „Neurowissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung“ gemeinsam mit der Universität Wien 2021: Ausbau der Exzellenz des MFI	
		Der Berufungsvorschlag lag zum 31.12.2020 vor. Es wurde im Berichtsjahr eine Qualifizierungsstelle im Messerli Forschungsinstitut ausgeschrieben und besetzt. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird voraussichtlich in geänderter Form umgesetzt.		

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	Teilvorhaben 3: In Kooperation mit der Uni Wien: Ausbau des Haidlhof	2019: Kooperationsvertrag neu	
		Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht. Das Vorhaben ist umgesetzt.		
		Teilvorhaben 4: In Kooperation mit der BOKU: IFA Tulln	Weiterführung (siehe auch B1.2.5)	
		Die Weiterführung erfolgt wie geplant. Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.		
		Teilvorhaben 5: In Kooperation mit der Uni Wien: Ornithologie	2019: Außenstelle Seebarn der österr. Vogelwarte personell ausgestattet	
		Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht. Das Vorhaben ist umgesetzt.		
3	Leistung eines Beitrags zur Umsetzung der Zielsetzungen des Projekts „Zukunft Hochschule“ (Teil von VetRegioVetmedAustria)	Ausbau der Kooperationen mit FHs (FH Campus Wien, Krems)	Siehe Vorhaben Lehre	
		<p>Zur Vorbereitung der Etablierung eines Masterprogramms Smart Farming fanden im zu berichtenden Zeitraum zahlreiche Abstimmungen mit relevanten StakeholderInnen statt. Ziel war die gemeinsame Definition möglicher Zielgruppen sowie erster inhaltlicher Schwerpunkte. So konnte unter anderem ein erster Vertiefungsschwerpunkt und mögliche Wahlfächer mit der TU Wien abgestimmt werden. Auch eine enge inhaltliche Kooperation mit der FH Hagenberg ist bereits vorgesehen. Als Grundlage für die Gespräche diente eine europaweite Kohärenzanalyse, welche im Vorjahreszeitraum durchgeführt wurde.</p> <p>Prognose zur Erreichung 2021: Die Umsetzung wurde coronabedingt verschoben und soll in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen werden.</p>		

D2. Spezifische Bereiche

Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Förderung von Exzellenzzentren – Ausbau der Universitätsklinik für Kleintiere als Überweisungsklinik		2020: Betriebsorganisation Kleintierklinik NEU liegt vor 2021: Kooperationen mit ausgewählten externen Kleintierkliniken liegen vor	


Die ersten drei Quartale 2020 dienten der Sicherstellung der Zielerreichungen des Neubaus. Seit Herbst 2020 erfolgt die Neuaufstellung der internen Betriebsorganisation durch externe Moderation und Entwicklung von Simulationsabläufen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Positionierung in der Systemmedizin	Schaffung eines klinischen Datawarehouses	2020: Lastenheft ist erstellt 2021: Programmierungen Start Umsetzung	
---	-------------------------------------	---	---	---


Kernstück des klinischen Datawarehouse ist die neue Veterinärspitalsapplikation VESPA. Das Vergabeverfahren VENIX, in welchem im Rahmen des Infrastrukturpakets für die Jahre 2019 ff die Anschaffung einer neuen Software für ein KIS (Krankenhaus-Information-System) / TIS (Tierspitalinformationssystem) ausgeschrieben war, ist abgeschlossen. Den Zuschlag erhielt die Firma GP.Software GmbH mit dem Produkt VETERA Plus. Bei dem Produkt VETERA handelt es sich um eine auf Veterinärspitäler und Tierarztpraxen spezialisierte Software und nicht um ein angepasstes Human-Spital-System. Die Anforderungserhebung für die Software läuft noch und erfolgt unter Einbeziehung aller Kliniken, Institute und Abteilungen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

3	Ausbildungspraxen (siehe auch A3.2.1)	Schaffung von regionalen Ausbildungspraxen zur Vernetzung der Studierenden mit den praktizierenden TierärztInnen sowie zur Vertiefung der Berufsfähigkeit	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor	
---	---------------------------------------	---	--	---

Ein Qualitätssicherungskonzept für die Umsetzung der zertifizierten Ausbildungspraxen wurde erstellt. Die Voraussetzungen für die Qualifizierung und Weiterbestellung (nach drei Jahren) als Instruktor/in der Vetmeduni Vienna wurden evaluiert.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch B1.2.1	Siehe B1.2.1	Siehe B1.2.1	

Im Berichtsjahr wurde das interne Förderprogramm „Top Vet Science“ erstmals ausgeschrieben. Das Programm soll es herausragenden ForscherInnen ermöglichen, ein Projekt, das exzellente Grundlagenforschung und veterinärmedizinische Anwendung verbindet, durchzuführen. In jedem der beiden Bereiche arbeiten ein Postdoc und ein PhD in einem Viererteam.

Ziele sind dabei:

- Die Verknüpfung von klinischer Forschung mit Grundlagenwissenschaften
- Nachwuchsförderung mit speziellem Fokus auf „Clinical Scientist“
- Die Etablierung von Schwerpunkten in der klinischen Forschung
- Die Erhöhung der Sichtbarkeit (Publikationen, Konferenzbeiträge, Umsetzung in klinischer Praxis)

Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung ausgewählt.

Die 1. Jurysitzung wird am 16. März 2021 stattfinden und dient einer Auswahl von fünf Projekten, die zum Hearing eingeladen werden sollen.

Prognose für die Erreichung 2021: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Impressum

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.^a Anna Maria Brandstetter

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Mag.^a Petra Fürnsinn-Schreihans

Mag.^a Nina Grötschl

Martin Gundacker,

Tit.Doz.ⁱⁿDr.ⁱⁿ Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

DJⁱⁿ Petra Karlhuber

Mag.^a Anne Kascha

Mag.^a Claudia Kohla

Ing.ⁱⁿ Petra Kotaskova Linhartova

Mag.^a Michaela Pirker

Mag.^a Christine Ruckenbauer

Dr.ⁱⁿ Ursula Schober

MMag.^a Stephanie Scholz

Mag.^a (FH) Felizitas Theimer

MMag.^a Sabine Trost

Dr.ⁱⁿ Christine Truxa

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2021